

PROPRIUM
DES
TERESIANISCHEN
KARMEL
ZUM
STUNDENBUCH

HERDER
FREIBURG · BASEL · WIEN

In Zusammenarbeit mit Schwestern und Brüdern
des Teresianischen Karmel in Deutschland und Österreich
erarbeitet und herausgegeben von Ulrich Dobhan OCD

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany
Die Rechte an dieser Ausgabe werden wahrgenommen vom
Provinzialat des Teresianischen Karmel in Deutschland
(Unbeschuhte Karmeliten).
Dom-Pedro-Straße 39, D-8000 München 19.

Die Abdruckerlaubnis für die Texte aus dem Stundenbuch erteilte die
„Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen
liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet“,
Geschäftsstelle: Jesuitenstraße 13c, D-5500 Trier.

Druckvorlage und Layout: M. Iwanowitsch
Druck und Herstellung: Freiburger Graphische Betriebe,
Freiburg im Breisgau 1990
Die Auslieferung dieses Werkes erfolgt durch das
Provinzialat des Teresianischen Karmel.
Dom-Pedro-Straße 39, D-8000 München 19

INHALT

Approbation des lateinischen Propriums	VII
Approbation des deutschen Propriums	VIII
Liturgischer Kalender des Teresianischen Karmel . . .	IX
Offizien der Heiligen und Seligen	1
Januar	1
April	16
Mai	30
Juni	50
Juli	55
August	132
September	165
Oktober	200
November	255
Dezember	307
Approbierte Kurzviten	344
Anhang I	*1*
Psalm zum Invitatorium	*1*
Te Deum	*2*
Psalmen und Canticum aus den Laudes	
(Sonntag der 1. Woche)	*3*
Benedictus	*5*
Hymnus für Terz	*6*
Hymnus für Sext	*7*
Hymnus für Non	*7*
Ergänzungspsalmodie für Terz-Sext-Non	*8*
Magnificat	*12*
Singweisen zu den Hymnen (nach Gotteslob)	*13*
Quellenangaben zu den Hymnen	*15*
Quellenangaben zu den „Zweiten Lesungen“ der Lese- horen	*17*

Anhang II	*23*
Heiligengedenken (lateinisch und deutsch)	*23*
zu Ehren der/des	
Allerseligsten Jungfrau Maria	*23*
Hl. Josef	*27*
Hl. Prophet Elija	*28*
Hl. Mutter Teresa	*29*
Hl. Vater Johannes vom Kreuz	*30*
Tägliche Gebete in der Gemeinschaft	
(lateinisch und deutsch)	
Angelus Dómini	*32*
Regína Coeli	*34*
Veni Sancte Spíritus	*34*
Agimus tibi grátias	*35*
Sub tuum praesídium	*35*

SACRA CONGREGATIO
PRO CULTU DIVINO

Prot. Nr. 1131/72

APPROBATION DES LATEINISCHEN PROPRIUMS

In Beantwortung des Bittgesuches, das der Hochwürdige P. Michael Angelus vom hl. Joseph, Generaloberer des Ordens der Unbeschuhnten Brüder Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel, mit Datum vom 2. Juli 1972 an uns gerichtet hat, approbieren und konfirmieren wir kraft der dieser Hl. Kongregation von Papst Paul VI. übertragenen Vollmachten gern die gemäß dem Eigenkalender in lateinischer Sprache ausgearbeiteten Texte des Stundenbuches, wie sie im beigefügten Exemplar stehen.

Alle gegenteiligen Bestimmungen sind damit außer Kraft gesetzt.

Gegeben am Sitz der Hl. Kongregation für den Gottesdienst am 22. September 1972.

Arturus Card. Tabera
Präfekt

+ A. Bugnini
Titular-Erzbischof von Diocletiana
Sekretär

CONGREGATIO DE CULTU DIVINO
ET DISCIPLINA SACRAMENTORUM

Prot.Nr. 236/89

APPROBATION DES DEUTSCHEN PROPRIUMS

In Beantwortung des Bittgesuches, das der Hochwürdige P. Felipe Sáinz de Baranda, Generaloberer des Ordens der Unbeschuheten Brüder Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel, mit Datum vom 9. August 1989 an uns gerichtet hat, approbieren und konfirmieren wir kraft der uns von Papst Johannes Paul II. übertragenen Vollmachten gern den deutschsprachigen Text des Propriums zum Stundenbuch.

In der gedruckten Ausgabe soll dieses Dekret, mit dem die vom Apostolischen Stuhl erbetene Konfirmierung gewährt wird, vollständig abgedruckt werden; außerdem sollen zwei Exemplare davon an diese Kongregation geschickt werden. Alle gegen teiligen Bestimmungen sind damit außer Kraft gesetzt.

Gegeben am Sitz der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentendisziplin am 8. September 1989.

+ Lajos Kada
Titular-Erzbischof von Tibica
Sekretär

Petrus Tena
Untersekretär

LITURGISCHER KALENDER
DES TERESIANISCHEN KARMEI

Zeichenerklärung

H HOCHFEST (Sollemnitas)

F Fest (Festum)

G Gebotener Gedenktag (Memoria obligatoria)

g Nichtgebotener Gedenktag (Memoria ad libitum)

Januar

3	g	Sel. Kuriakos (Cyriakus) Elias Chavara, Priester
8	g	Hl. Petrus Thomas, Bischof unseres Ordens
9	g	Hl. Andreas Corsini, Bischof unseres Ordens
27	g	Sel. Enrique (Heinrich) de Ossó y Cervelló, Priester

April

1	g	Sel. Nonius Alvares Pereira, Ordensmann
17	g	Sel. Baptista Spagnoli, Ordenspriester
18	g	Sel. Maria von der Menschwerdung (Acarie), Ordensfrau
23	g	Sel. Teresa Maria vom Kreuz (Manetti), Ordensfrau

Mai

- 16 g Sel. Simon Stock, Ordensmann
- 22 g Hl. Joachima Vedruna de Mas, Ordensfrau
- 25 G Hl. Maria Magdalena von Pazzi, Ordensfrau

Juni

- 7 G Sel. Anna vom hl. Bartholomäus, Ordensfrau

Juli

- 13 g Sel. Teresa von Jesus (von Los Andes), Ordensfrau
- 16 H HOCHFEST UNSERER LIEBEN FRAU VOM BERGE KARMEL
- 17 g Sel. Theresia vom hl. Augustin und Gefährtinnen, Ordensfrauen, Märtyrinnen
- 20 F Hl. Prophet Elija, Führer und Vater unseres Ordens
- 23 G Maria, Mutter der Göttlichen Gnade
- 24 g Sel. Maria Pilar, Teresa und Maria Angeles, Ordensfrauen, Märtyrinnen
- 27 g Sel. Titus Brandsma, Ordenspriester, Märtyrer
- 28 g Sel. Johannes Soreth, Ordenspriester

August

- 7 G Hl. Albert von Trápani, Ordenspriester
- 9 G Sel. Teresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein), Ordensfrau, Märtyrin
- 25 g Sel. Maria von Jesus, dem Gekreuzigten, Ordensfrau
- 26 Herzverwundung unserer hl. Mutter Teresa von Jesus (G für die Schwestern, g für die Brüder)

September

- 1 G Hl. Teresa Margarita Redi vom hl. Herzen Jesu, Ordensfrau
- 11 g Sel. Maria von Jesus, Ordensfrau
- 14 F Kreuzerhöhung, Titularfest der deutschen Ordensprovinz
- 19 F Hl. Albert von Jerusalem, Bischof, Gesetzgeber unseres Ordens

Oktober

- 1 F Hl. Therese vom Kinde Jesu, Ordensfrau
- 15 H HOCHFEST UNSERER HEILIGEN MUTTER TERESA VON JESUS, ORDENSFRAU UND KIRCHENLEHRERIN, GRÜNDERIN DES TERESIANISCHEN KARMEL

November

- 6 g Sel. Josefa Naval Girbés, Jungfrau,
Mitglied der Teresianischen Karmel-
Gemeinschaft
- 7 g Sel. Franziskus von Jesus, Maria und
Josef, Ordenspriester
- 8 g Sel. Elisabeth von der Dreifaltigkeit,
Ordensfrau
- 14 F Allerheiligen unseres Ordens
- 15 Für die deutsche Ordensprovinz:
Allerseelen unseres Ordens
- 15 F Für die österreichische Ordensprovinz:
Hl. Leopold, Markgraf, Patron der
österreichischen Ordensprovinz
- 16 Für die österreichische Ordensprovinz:
Allerseelen unseres Ordens
- 23 G Sel. Rafael Kalinowski, Ordenspriester
- 29 g Sel. Dionysius und sel. Redemptus,
Märtyrer

Dezember

- 14 H HOCHFEST UNSERES HEILIGEN VATERS JOHANNES
VOM KREUZ, ORDENSPRIESTER UND KIRCHEN-
LEHRER
- 16 g Sel. Maria von den Engeln, Ordensfrau

OFFIZIEN
DER HEILIGEN UND SELIGEN

3. Januar

**SEL. KURIAKOS (CYRIAKUS) ELIAS CHAVARA,
PRIESTER**

Nichtgebotener Gedenktag

Der selige Kuriakos (Cyriakus) Elias Chavara, Mitgründer und erster Generalprior der Karmeliten von der Unbefleckten Jungfrau Maria (C.M.I.), wurde am 10. Februar 1805 in Kainakary, Kerala (Indien), geboren. 1818 trat er ins Priesterseminar ein und wurde 1829 zum Priester geweiht. Im Jahre 1831 gründete er in Mannanam das erste Haus der Kongregation, in der er 1855 die Ordensgelübde ablegte. Auch bei der Gründung der Kongregation der Schwestern von der Mutter des Karmel 1866 half er mit. Seit 1861 bekleidete er das Amt des Generalvikars der syro-malabarischen Kirche, wurde zu einem Verteidiger der Einheit der Kirche im Schisma des Mar Rochos und arbeitete das ganze Leben lang an der geistlichen Erneuerung der syro-malabarischen Kirche. Anerkannt als Mann des Gebetes und als Förderer der Verehrung der Eucharistie und der Unbefleckten Jungfrau Maria, starb er 1871 in Koonamavu. Seit 1889 ruhen seine sterblichen Überreste in Mannanam.

Commune, Stdb.I S.1076 ff. (Ordensleute), außer:

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Leopoldo Beccaro OCD, Seelenführer des Seligen von 1864-1871

Aus dem Nachruf.

Er kämpfte Tag und Nacht gegen die Ausbreitung des
Schismas

Heute, am Dienstag, dem 3. Januar 1871, morgens
um 7.15 Uhr ist P. Kuriakos Elias von der Hl.

Familie, der erste Prior, nach einem Leben leuchtender Unschuld gestorben. Vor seinem Tod konnte er selbst erklären, daß er niemals seine Taufunschuld verloren habe. Er hat sich, wie er selbst bekannte, in allen Tugenden geübt, besonders in der Einfalt des Herzens, einem lebendigen Glauben, einem liebevollen Gehorsam und der Verehrung des Allerheiligsten Altarsakramentes, der hl. Jungfrau Maria und des hl. Josef. Für das Wohl der Christen von Malabar hat er unzählige Mühen auf sich genommen, besonders zur Zeit des Schismas von Rochos. Zu diesem Zeitpunkt wurde er zum Generalvikar der syro-malabarischen Kirche ernannt und bewies als solcher seine außerordentliche Ergebung und Treue gegenüber dem Hl. Stuhl. Tag und Nacht kämpfte er, um die Ausbreitung des Schismas zu verhindern! So gelang es ihm, ca. 40 Pfarrgemeinden vor dem Schisma zu bewahren. Papst Pius IX. übermittelte ihm deshalb in einem Breve seine Anerkennung und sein Lob.

Er war der Gründer und erste Prior der Terziar-Karmeliten von Malabar und gründete nach Überwindung großer Schwierigkeiten auch eine Schwesternkongregation. Aufgrund seiner geistlichen Gaben, seiner Gelehrsamkeit und besonders seiner gründlichen Kenntnisse der syrischen Sprache gewann er bei der gesamten Christenheit von Malabar größtes Ansehen, selbst bei den Nestorianern und Nicht-Christen.

Seine letzte Krankheit erduldet er fast zwei Monate lang mit großer Ergebenheit, ja sogar mit Freude. Gegenüber Dingen und Personen war er frei und gelassen.

Nachdem er mit ungewöhnlicher Frömmigkeit und tiefem Seelenfrieden die Sterbesakramente empfangen hatte, verschied er im Alter von 65 Jahren, von allen beweint, besonders von mir, da ich ihn liebte wie mich selbst. In der Kirche der hl. Philomena zu Koonammavu fand er seine letzte Ruhestätte. O heilige und edle Seele, bitte für mich bei Jesus Christus!

RESPONSORIUM

R. Du hast mich mit großen Gnaden bekleidet, *
und unendlich jubeln darüber die Engel.

V. Mit Liebe hast du meinen Namen ins Buch des
Lebens geschrieben, * und unendlich jubeln dar-
über die Engel.

Oration Gott, unser Vater! Du hast den seligen
Priester Kuriakos Elias auserwählt, die Einheit der
Kirche zu festigen. Gewähre uns auf seine
Fürbitte, daß wir, erleuchtet vom Hl. Geist, die
Zeichen der Zeit mit Bereitschaft und Weisheit
erkennen, um die Botschaft des Evangeliums den
Menschen glaubwürdig zu verkünden. Darum bitten
wir durch Jesus Christus.

8. Januar

HL. PETRUS THOMAS, BISCHOF UNSERES ORDENS

Nichtgebotener Gedenktag

Um 1305 zu Lebreil im Périgord/Frankreich geboren, wurde er mit 20 Jahren Karmelit. Man wählte ihn 1345 in Avignon zum Generalprokurator, 1354 wurde er Bischof von Patti und Lipari auf Sizilien. Als Päpstlicher Legat bemühte er sich um die Einheit und den Frieden mit der Ostkirche. 1363 wurde er Erzbischof von Kreta und ein Jahr später Lateinischer Patriarch von Konstantinopel. Gestorben 1366 zu Famagusta auf Zypern.

Commune, Stdb.I S.964 ff. oder Stdb.III S.1130 ff.
(Hirten der Kirche), außer:

LESEHORE

Hymnus (B)

O Petrus Thomas, dich umstrahlt
die Glorie der Ewigkeit.
Voll Güte wende dich uns zu
und höre unser Bittgebet.

Des Karmel heiliges Gesetz
hast du mit Liebe stets befolgt!
Es formte dich von innen her
und war die Richtschnur für dein Tun.

Die Jungfrau gab dir das Geleit,
die du ein Leben lang verehrt;
ihr dientest du, sie lohnte es
mit ihrem mütterlichen Schutz.

Als Freund der Wahrheit hast du dich
in Gottes Wort hineingedacht;
von ihm erfüllt, gabst Nahrung du
den Menschen für ihr ew'ges Heil.

Als Vorbild großer Heiligkeit
strahlst du jetzt deinen Brüdern auf.
Laß uns, was nichtig ist, verschmäh'n
und suchen das, was droben ist.

Gott Vater, dir sei Preis und Ruhm
und deinem eingebornen Sohn,
dem Beistand auch, dem Heil'gen Geist,
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

ZWEITE LESUNG

Aus dem "Buch der ersten Mönche".

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst

Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt. Das erste aller Gebote ist: Höre, Israel, du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, aus deinem ganzen Denken und aus deiner ganzen Kraft. Das ist das größte und erste Gebot. Dieses Gebot kann man jedoch nicht erfüllen ohne die Liebe zum Nächsten. Wer seinen Bruder, den er vor Augen hat, nicht liebt, der kann Gott, den er nicht gesehen hat, nicht lieben. Darum ist das zweite Gebot dem ersten gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst, nämlich im selben Maß und aus dem gleichen Grund. Du mußt das Gute in dir lieben und nicht das Böse. Liebst du das Böse, dann liebst du dich nicht, sondern du haßt dich: Wer Unrecht liebt, der haßt seine Seele. Daher mußt du deinen Nächsten lieben wie dich selbst, das Gute in ihm, und nicht das Böse. Alles, was du willst, daß dir die Leute tun, muß auch du ihnen tun, und alles, von dem du nicht willst, daß es dir geschieht, sollst du auch einem anderen nicht tun. Die Liebe fügt dem Nächsten nichts Böses zu.

Liebe daher deinen Nächsten und setze dich für ihn ein, damit er gerecht wird, wenn er schlecht ist, oder in der Gerechtigkeit verharret, wenn er gut ist. Noch einmal: Liebe dich nicht um deiner

selbst willen, sondern um Gottes willen. In dem, was um seinetwillen geliebt wird, liegt unsere größte Freude und das Leben der Glückseligkeit. Schon die Hoffnung darauf gereicht uns in diesem Leben zum Trost. Auf dir selbst jedoch oder auf einem anderen Menschen darf die Hoffnung auf Glückseligkeit nicht beruhen. Verflucht der Mann, der sich auf Menschen verläßt und Fleisch zu seinem Arme macht, dessen Herz sich vom Herrn abwendet. Suche deine höchste Freude und Glückseligkeit in Gott, wie der Apostel sagt: Jetzt aber, da ihr frei von der Sünde und Gott gegenüber Knechte geworden seid, habt ihr eure Frucht zur Heiligung, als das Ende aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn. Wenn du mich gut verstanden hast, dann weißt du, daß du Gott um seiner selbst willen lieben sollst und dich nicht um deinetwillen, sondern um Gottes willen.

Ist das etwas anderes als Gott im Nächsten lieben? Der Apostel Johannes sagt: Daran erkennen wir, daß wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote ausführen. Dies alles erfüllst du, wenn du Gott liebst um seiner selbst willen und den Nächsten wie dich selbst um Gottes willen. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten, denn die Liebe ist die Vollendung des Gesetzes.

RESPONSORIUM

R. Wir waren euch zugetan und wollten euch nicht nur am Evangelium Gottes teilhaben lassen, sondern auch an unserem eigenen Leben, * denn ihr wart uns sehr lieb geworden.

V. Für euch, meine Kinder, erleide ich von neuem Geburtswehen, bis Christus in euch Gestalt gewinnt. * Denn ihr wart uns sehr lieb geworden.

LAUDES

Hymnus (G)

Stifter des Friedens, höre unser Singen,
jubelnd erhebt sich unsre Stimme heute.
Gott schenke Eintracht uns und seine Freude
durch deine Bitten.

Als treuer Hirte zogst du durch die Lande;
Liebe zu schenken, wurdest du nicht müde.
Fülle die Herzen an mit deiner Güte,
daß Freude werde.

Hüter der Einheit, groß war deine Sorge,
daß Christi Brüder aus dem Glauben leben;
hast seiner Kirche neuen Glanz gegeben
durch deinen Eifer.

Brennenden Herzens mahntest du die Herrscher
in Jesu Namen, Feindschaft zu beenden
und ihre Herzen Christus zuzuwenden,
dem wahren König.

Göttliche Dreiheit, dir sei Lob gesungen
mit Petrus Thomas, den du uns gegeben.
Laß uns dich finden einst im ew'gen Leben
mit seiner Hilfe. Amen.

Benedictus-Ant. Ich bin der gute Hirt. Ich gebe
mein Leben für meine Schafe, und es wird ein Hirt
und eine Herde sein.

Oration Gütiger Gott, in der Sorge für dein Volk
hast du den heiligen Bischof Petrus Thomas mit
unermüdlichem Eifer für den Frieden und die
Einheit unter den Christen erfüllt. Laß uns nach
seinem Vorbild leben und schenke uns auf seine
Fürsprache hin Treue im Glauben und Eifer für
den Frieden. Darum bitten wir durch Jesus
Christus.

VESPER

Hymnus wie in der Lesehore, S.4.

Magnificat-Ant. In euren Herzen herrsche der Friede Christi! Dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes.

9. Januar

HL. ANDREAS CORSINI, BISCHOF UNSERES ORDENS

Nichtgebotener Gedenktag

Andreas wurde um 1300 in Florenz geboren. 1348 wurde er der erste Provinzial der Provinz Toskana, am 13. Oktober 1349 Bischof von Fiésole. Mit großem Eifer und großer Liebe stand er seiner Diözese vor. Er war ein erfolgreicher Friedensstifter und ein Freund der Armen. Andreas starb am 6. Januar 1374 und wurde 1628 heiliggesprochen. (Approbiertes Text S.344)

Commune, Stdb.I S.964 ff. oder Stdb.III S.1130 ff.
(Hirten der Kirche), außer:

LESEHORE

Hymnus (B)

Nun singt Andreas froh ein Lied
und tragt ihm eure Bitten vor,
ihr alle, die ihr mit uns sucht
nach Gott, der Ziel und Leben ist.

Ihm blühte Reichtum, Ruhm und Ehr',
ein schönes Leben lag vor ihm;
er folgte Christus und verließ
das Glück, das keine Dauer hat.

Der Karmel wurde ihm zum Weg
nach oben in das helle Licht;
den Brüdern diente er und Gott,
dem höchsten Herrn, in Wort und Tat.

Er trug das Kreuz dem Meister nach,
erlangte Weisheit und Verdienst.
So ward er jedem, der sich müht,
ein Beispiel treuer Jüngerschaft.

Am Throne Gottes bitte er
für uns, die wir sein Fest begehnen,
daß wir uns finden nach der Zeit
in Gottes großer Herrlichkeit. Amen.

ZWEITE LESUNG

Gregor der Große (+ 604)
Aus der "Regula Pastoralis".

Das Bild des guten Hirten

Der Vorsteher der Gemeinde soll sich verpflichtet wissen, seiner Gemeinde durch seine Lebensführung in allem ein gutes Beispiel zu geben. Den leiblichen Begierden sei er erstorben, er lebe ganz für das Geistige und achte die Ehre und den Ruhm der Welt gering. Er darf sich durch keine Widerwärtigkeit erschrecken lassen, nur nach den geistigen Gütern strebe er. Der Schwachheit seines Leibes und der Gleichgültigkeit seiner Seele gebe er nicht nach, sondern er soll Leib und Seele beherrschen. Nie begehre er das Gut anderer, vielmehr verschenke er seinen eigenen Besitz. Er fühle mit den andern mit und soll ihnen schnell verzeihen. Aber aus falschem Mitleid darf er sich nicht abbringen lassen von seiner ehrlichen und geraden Haltung. Er selber tue niemals etwas Böses; das Unrecht der andern soll er beklagen, als sei es sein eigenes Unrecht. Mit den Unglücklichen leide er aufrichtig, freue sich aber mit den Glücklichen, als sei ihm das Glück selbst widerfahren. In all seinem Tun und Handeln erweise er sich als Vorbild für die Mitmenschen. Niemals soll er sich schämen müssen wegen seines Verhaltens. Er bemühe sich, so zu leben, daß er seine hartenherzigen und gleichgültigen Mitmenschen belehren kann. Mit dem Gebet soll er so vertraut sein, daß er weiß, daß er alles, was er vom Herrn begehrt, von ihm erlangen wird. So gelte ihm ganz besonders das Wort des Propheten: Noch während du redest, spreche ich zu dir: Siehe, ich bin bei dir! Wendet sich jemand an uns, um für ihn bei einem

einflußreichen Manne, der ihm zürnt, Fürsprache einzulegen, so werden wir sogleich zur Antwort geben: Wenn wir diesen Mann nicht kennen, können wir nicht zu ihm gehen und mit ihm sprechen, weil wir nicht sein Wohlwollen und seine Freundschaft besitzen. Wenn man also nicht den Mut hat, bei einem anderen vorzusprechen, obwohl wir ihm nichts schuldig geblieben sind, wie können wir es dann wagen und bei Gott für das Volk bitten, wo wir uns seiner Freundschaft und seines Wohlwollens wegen unseres Lebenswandels doch niemals sicher sein können? Wie kann man von Gott Gnade und Verzeihung erbitten, wenn man nicht weiß, ob Gott uns gnädig ist?

RESPONSORIUM

R. Seid gütig zueinander, vergebt einander, weil auch Gott euch durch Christus vergeben hat. * Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder.

V. Weidet bei euch die Herde Gottes, freiwillig, wie Gott es will, und seid ein Vorbild eurer Herde. * Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder.

LAUDES

Hymnus (C)

Andreas preist, den Hirten,
der leuchtet wie ein Stern;
des Karmel Ruhm und Ehre,
die Freude seines Herrn!

Er ward herausgerufen
vom Kloster in die Welt,
um Christi Schar zu weiden
auf gutem Ackerfeld.

Ein Bischof voller Eifer,
in Wort und Tat bewährt,
hat er den Anvertrauten
den rechten Weg gelehrt.

In väterlicher Sorge
teilt' er der Armen Los.
Er schenkte Trost und Frieden
und war im Geben groß.

Gott hat ihn reich belohnet,
er stehe jetzt uns bei,
daß durch Marias Hilfe
Barmherzigkeit uns sei.

Andreas, hilf uns loben
den Vater, Sohn und Geist,
daß unser ganzes Leben
die Größe Gottes preist. Amen.

Benedictus-Ant. Selig, die Frieden stiften; denn
sie werden Söhne Gottes genannt, so spricht der
Herr.

Oration Gott, du Vater aller friedliebenden Men-
schen, du hast den heiligen Andreas zum eifrigen
Diener des Friedens bestellt. Gib uns die Kraft,
uns beharrlich zu mühen um die wahre Gerechtig-
keit, die allein Sicherheit und Frieden schenkt.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

VESPER

HYMNUS wie in der Lesehore S.9.

Magnificat-Ant. Die Herrschaft Gottes ist Gerech-
tigkeit und Friede im Heiligen Geist. Wer Christus
dient, wird von Gott anerkannt und von den Men-
schen geachtet.

27. Januar

**SEL. ENRIQUE (HEINRICH) DE OSSO Y
CERVELLO, PRIESTER**

Nichtgebotener Gedenktag

Geboren am 16. Oktober 1840 zu Vinebre in Katalonien, Spanien, wurde der selige Enrique am 21. April 1867 zum Priester geweiht. Bei seinem unermüdlichen Einsatz als Religionslehrer für Kinder, geistlicher Berater von Laienbewegungen und Seelenführer ließ er sich vor allem von der hl. Teresa von Jesus, der Lehrmeisterin des Gebetes und der Tochter der Kirche, inspirieren. In ihrem Geist gründete er 1876 die Compañía de S. Teresa (Gesellschaft der hl. Teresa), deren Mitglieder sich um die Bildung der Frau nach dem Beispiel der Heiligen aus Avila bemühen sollen. Als Förderer des Pressewesens erwies er sich als Apostel einer neuen Zeit. Nach großen Prüfungen und Leiden starb er am 27. Januar 1896 in Gilet (Valencia), Spanien.

Commune, Stdb.III S.1130 ff. (Hirten der Kirche) oder S.1257 ff. (heilige Erzieher), außer:

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Enrique de Ossó y Cervelló (+ 1896)
Aus seinen Schriften.

Seid so gesinnt wie Christus!

Denken wie Jesus Christus, fühlen wie Jesus Christus, lieben wie Jesus Christus, wirken wie Jesus Christus, sich verhalten wie Jesus Christus, sprechen wie Jesus Christus, mit einem Wort: Unser ganzes Leben dem Leben Christi angleichen und uns mit Jesus Christus bekleiden, das ist die einzige wichtige Angelegenheit und Beschäftigung jedes Christen. Denn Christ-Sein heißt so viel wie ein

zweiter Christus sein, und niemand kann gerettet werden, wenn er nicht dem Bild Christi gleichförmig geworden ist. Aber damit wir dem Leben Christi gleichgestellt werden, ist es vor allem nötig, es zu studieren, es kennenzulernen und es zu betrachten, und zwar nicht nur von außen her, sondern indem wir uns in die Gesinnung, in die Gefühlsregungen, Sehnsüchte und Absichten Jesu Christi hineinvertiefen, um alles in vollkommener Einheit mit ihm zu tun.

Jesus, der Herr, läßt uns in seiner Güte und mit seinen eigenen Worten dazu ein. Wie könnten wir zum Beispiel von seiner Milde und Demut lernen, wie könnten wir uns bei allem, was wir tun, seinem Anblick aussetzen, um ihn nachzuahmen, wenn wir die Gesinnung seines Herzens nicht kennen, die wir dann in die Tat umsetzen sollen? Denn Christus hat gelebt, gegessen, geschlafen, gesprochen, geschwiegen, er ist herumgewandert, müde geworden, hat sich ausgeruht, hat geschwitzt, hat Hunger, Durst und Krankheit ertragen usw.; mit einem Wort: Er hat gearbeitet, Schmerzen auf sich genommen und ist für uns, um unseres Heiles willen, gestorben.

Deshalb dürfen wir uns Jesus ganz natürlich und echt vorstellen, nicht nur theoretisch und dem Schein nach, denn das würde nur dazu führen, ihn nicht in allem nachzuahmen und zu lieben, wie es unsere Pflicht ist. Jesus ist unser Bruder, Fleisch von unserem Fleisch, Blut von unserem Blut, Knochen von unseren Knochen. Das ist also mein Jesus, wahrer Gott und wahrer Mensch, lebendig, eine echte Person, der wirklich auf Erden war und mit und unter uns Menschen dreiunddreißig Jahre lebte und verweilte. Er ist das ewige Wort des Vaters, das um unseres Heiles willen vom Himmel herabgestiegen ist, Fleisch angenommen, gelitten hat, gestorben, auferstanden und in den Himmel aufgefahren ist und dennoch im Allerheiligsten Sakrament des Altares unter uns bleibt bis zur Vollendung der Zeiten als unser Gefährte, unsere Stärke und unsere Speise.

Das ewige Leben besteht darin, daß wir Jesus Christus, unser einziges Glück in Zeit und Ewigkeit, immer besser kennenlernen. Wie glücklich ist eine Seele, die diese Lehre jeden Tag von neuem aufnimmt und in die Tat umsetzt: Welch wohltuender Gedanke! Ich werde also leben, essen, schlafen, sprechen, schweigen, meine Arbeiten verrichten und meine Leiden durchstehen - alles werde ich in Vereinigung mit Jesus tun und erleiden, in Vereinigung mit jenem göttlichen Willen und mit jener Gesinnung, mit der Jesus alles getan und mit der Jesus alles erlitten hat; er möchte, daß auch ich es ebenso tue und erleide... Wer solches tut - und alle müssen wir das tun -, wird bereits hier auf Erden ein Leben wie im Himmel führen; er wird sich in Jesus umgestalten und mit dem Apostel sprechen können: Ich lebe, doch nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.

RESPONSORIUM

R. Das Leben im Fleisch, das ich lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, * der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat.

V. Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir, * der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat.

Oration Gott, du hast dem seligen Priester Heinrich gewährt, den Geist beständigen Gebetes mit einem Leben unermüdlichen apostolischen Eifers zu einer wunderbaren Einheit zu verbinden. Gewähre uns auf seine Fürsprache, daß auch wir mit Christus in inniger Gemeinschaft leben und deiner Kirche durch das Zeugnis unseres Wortes und Lebens dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

1. April

SEL. NONIUS ALVARES PEREIRA, ORDENSMANN

Nichtgebotener Gedenktag

Nonius, 1360 in Lissabon geboren, entstammte dem portugiesischen Hochadel. Für eine militärische Laufbahn erzogen und ausgebildet, war er zuletzt Oberbefehlshaber der Armee Portugals. Nach dem Tod seiner Frau trat er 1423 als Bruder Nonius von der heiligen Maria in das Lissaboner Karmelitenkloster ein, das er zuvor gestiftet hatte. Als Ordensmann verrichtete er die einfachsten Arbeiten und führte ein strenges Leben des Gebetes und der Buße, das von einer tiefen Marienliebe geprägt war. Nonius starb 1431 und wurde 1918 seliggesprochen. (Approbierter Text S.344)

Commune, Stdb.II S.1399 ff. (Ordensleute), außer:

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Johannes Soreth (+ 1471)

Aus einer Auslegung zur Regel des Karmel.

Der Helm des Heiles und das Schwert des Geistes

Setzt den Helm des Heiles auf euer Haupt, um so vom Erlöser allein das Heil zu erwarten, der sein Volk von seinen Sünden erlöst. Der Helm des Heiles ist die Hoffnung, die Ausschau hält nach dem ewigen Heil. Sie wird deswegen Helm des Heiles genannt, weil sie ähnlich dem Helm, der zum oberen Teil der Waffenrüstung gehört und den Kopf schützt, höher steht als die anderen Tugenden und immer nach oben blickt und das Himmlische ersehnt. Und weiter heißt es in der Regel: Helm des Heiles, um darzutun, daß man durch Hoffnung erlangt, was man ersehnt, nämlich das Heil. So wie der Schild des Glaubens der

Glaube ist, so ist der Helm des Heiles eben das Heil, nämlich Jesus Christus, denn das Heil kommt vom Herrn, damit wir vom Erlöser allein das Heil erwarten. Die Erinnerung an die Hoffnung auf das ewige Heil steht an erster Stelle im Denken des Menschen, der dadurch von jedem Angriff des Bösen bewahrt bleibt.

Wer schon zu seinem Schutz bewaffnet ist, muß noch an den Angriff denken. Deshalb heißt es in der Regel weiter: Das Schwert des Geistes aber, das Wort Gottes, wohne überströmend in eurem Mund und in eurem Herzen, und was immer ihr zu tun habt, geschehe im Wort des Herrn. So gewappnet - angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit, dem Schild des Glaubens und dem Helm des Heiles - braucht ihr vor dem Bösen oder seinem Anhang schon nicht zurückzuweichen. Doch gibt es darüber hinaus noch Waffen, mit denen ihr ihn und seine Helfer niederschlagen könnt - das Schwert des Geistes nämlich, das ein geistliches Schwert, das Wort Gottes ist. In vierfacher Hinsicht gilt das Wort Gottes als ein Schwert des Geistes: Erstens, weil es der Hl. Geist dazu macht: Nicht ihr seid es, die ihr redet, sondern der Geist eures Vaters ist es, der in euch redet. Zweitens: Weil es die Feinde des Geistes tötet; heißt es doch bei Jesaja: Der Geist seines Mundes wird den Frevler töten. Drittens: Weil es Geist und Fleisch scheidet, wie im Brief an die Hebräer steht: Voll Leben ist Gottes Wort und voll Kraft, und weiter: Es dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist. Viertens: Weil es das Innerste unseres Geistes verwundet und durchstößt, so daß es in den Psalmen mit scharfen Pfeilen verglichen wird: Scharfe Pfeile von Kriegerhand.

Die Versuchung des bösen Feindes bedrängt uns sehr, aber viel stärker als er ist das Lesen des Wortes Gottes; und wenn es nicht reicht, daß wir uns mit Schwertern und Waffen rüsten, und keine Nahrung da ist, so fehlt uns bestimmt nicht die Speise, die Gottes Worte sind. Wenn gegen mich Krieg tobt und sich Anfechtungen erheben, so will

ich auf das Wort meines Gottes, das Schwert des Geistes vertrauen, mit dem ich leicht triumphiere. Und wenn ich meine Hände wasche, dann hat er mir den Tisch bereitet, daß ich nicht vom Brot allein lebe, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt, und so den Weg seiner Gebote gehe. Deswegen fährt die Regel fort: Das Wort Gottes wohne überströmend in eurem Munde, wenn ihr predigt, und in eurem Herzen, wenn ihr Betrachtung haltet. Wie die allerseligste Jungfrau Maria, die Patronin dieses Ordens, alle diese Worte bewahrte und sie in ihrem Herzen erwog, so muß das Wort Gottes im Herzen durch die Betrachtung und im Mund durch die Verkündigung überströmen. Auch aus der Regel und der ersten Unterweisung über sie habt ihr, liebe Brüder, den Auftrag erhalten, das Wort Gottes vorzutragen wie unser Vater Elija, dessen Worte wie Fackeln brannten; wenn ihr ihm nachfolgt, dann wohnt das Wort Gottes gewiß überströmend in eurem Mund und in eurem Herzen; und was immer ihr zu tun habt, geschehe im Wort des Herrn.

RESPONSORIUM

R. Laßt uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichtes, * bekleiden wir uns mit Jesus Christus, unserem Herrn.

V. Dein Wort ist meinem Fuß eine Leuchte und ein Licht für meinen Pfad. * Bekleiden wir uns mit Jesus Christus, unserem Herrn.

Oder:

Johannes vom Kreuz (+ 1591)
Aus dem "Geistlichen Gesang".

"Kein Bollwerk, kein Gewalt'ger darf mich dämmen"

Allein die leidenschaftliche Seele, die den Geliebten höher schätzt als alles, sie vertraut seiner Liebe und Gunst; unbedenklich sagt sie: Kein Raubtier darf mich hemmen, kein Bollwerk, kein Gewalt'ger

Feind, nennt sie gewaltig, weil sie ihr mit großer Kraft den Weg versperren wollen; und auch deshalb, weil ihre Versuchungen und Ränke gewaltiger, schwerer bezwingbar und schwieriger begreifbar sind als die der Welt und des Sinnenleibes, und weil sie sich mit jenen beiden anderen Feinden, Welt und Fleisch, verstärken, um die Seele stark zu bekriegen. Von ihnen als von Gewaltigen spricht David: Die Gewaltigen trachteten nach meiner Seele. Nicht anders sagt der Prophet Ijob: Keine Macht auf der Erde ist vergleichbar der Macht des Dämons, der so beschaffen ist, daß er niemanden fürchtet. Damit sagt er: Keine menschliche Macht kann sich mit der seinen messen; und darum kann ihn nur die göttliche Macht bezwingen und nur das göttliche Licht seine Listen offenbaren. Darum bedarf die Seele, die seine Kraft bezwingen soll, des Gebetes; und sie bedarf der Abtötung, um seinen Trug aufzudecken. Darum gibt Paulus den Gläubigen folgenden Rat: Legt die Waffenrüstung Gottes an, damit ihr der Arglist des Feindes widerstehen könnt; denn dieser Kampf ist ein anderer als jener gegen Fleisch und Blut... Unter dem Blut ist die Welt zu verstehen und unter den Waffen Gottes das Gebet und Christi Kreuz, Ursprung der Demut und Abtötung, die wir forderten. Auch die Seele, sie würde die Bollwerke, die Grenzbefestigungen durchbrechen. Unter ihnen sind die Widerstände zu verstehen, mit denen sich die Natur des Fleisches gegen den Geist empört. Es ist, wie Paulus sagt: Das Fleisch begehrt auf wider den Geist, und gleich einem Bollwerk widersteht es dem Weg des Geistes. Um dieses Bollwerk zu durchbrechen, muß die Seele die Schwierigkeiten zerstören und alle sinnlichen Gelüste und natürlichen Neigungen mit der entschlossenen Kraft des Geistes niederwerfen. Denn solange diese in der Seele verharren, wird der Geist derart von ihnen unterjocht, daß er nicht zu wahren Leben und geistlichem Entzücken vordringen kann. Paulus verdeutlicht das so: Wenn ihr durch den Geist die Neigungen und Triebe des

ihr durch den Geist die Neigungen und Triebe des Fleisches abtötet, werdet ihr leben. Auf solche Weise muß also die Seele auf der Suche nach ihrem Geliebten vorgehen.

RESPONSORIUM

R. Zieht die Rüstung Gottes an, damit ihr den listigen Anschlägen des Teufels widerstehen könnt.

* Denn wir haben nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen die Beherrscher dieser finsternen Welt.

V. Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet. * Denn wir haben nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen die Beherrscher dieser finsternen Welt.

LAUDES

Benedictus-Ant. Mein Anteil ist der Herr, darum harre ich auf ihn; gut ist der Herr zur Seele, die ihn sucht.

Oration Barmherziger Gott, du hast den seligen Nonius von den Waffen der Welt weggerufen, damit er fortan unter dem Schutze der seligen Jungfrau Maria Christus allein diene. Auf seine Fürsprache gib uns die Kraft, uns selbst zu entsagen und dir mit ungeteiltem Herzen zu dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

VESPER

Magnificat-Ant. Das ist der Sieg, der die Welt überwindet: unser Glaube.

17. April

SEL. BAPTISTA SPAGNOLI, ORDENSPRIESTER**Nichtgebotener Gedenktag**

Am 17. April 1447 in Mantua geboren, wurde er Karmelit im Kloster zu Ferrara, das der Reformkongregation von Mantua angehörte, wo er 1464 seine Ordensgelübde ablegte. In dieser Kongregation wurde er sechsmal zum Oberen gewählt; 1513 wurde er Generalprior des Ordens. Der Selige setzte sich mit großem Eifer für die Reformbestrebungen in der Kirche und im Orden ein. Durch seine Schriften und Dichtungen wurde er zu einem der bedeutendsten Humanisten seiner Zeit. Am 20. März 1516 starb er zu Mantua.

Commune, Stdb.II S.1399 ff. (Ordensleute), außer:

LESEHORE**ZWEITE LESUNG**

Baptista Spagnoli (+ 1516)

Aus der Schrift "Über die Geduld".

Die Hl. Schrift gibt Trost und Hoffnung

In der Heiligen Schrift findest du ein großes und wunderbares Heilmittel für die Schmerzen des Leibes und die Traurigkeit des Geistes. Ich bin überzeugt, daß es für die Linderung solcher Leiden keine besseren Worte gibt, seien sie auch noch so schön und geistreich. Ich war oft in Gefahr, und als ich einmal - von großen Ängsten geplagt - an der Verworrenheit dieses vergänglichen Lebens litt, nahm ich meine Zuflucht zu den heiligen Büchern. Sie waren für mich wie eine feste Burg, wie eine rasch wirkende Medizin für den gequälten Geist. Sie brachten mir die Erleichterung, die ich suchte, und mein Hoffen und Sehnen wurde nicht enttäuscht. Oft habe ich mir überlegt: Woher

kommt diese Überzeugungskraft der Heiligen Schrift? Warum kann sie so mächtig auf den Leser einwirken? Woher hat sie die Kraft, daß sie in uns nicht nur eine Meinung bildet, sondern einen festen Glauben hervorruft? Diese Überzeugungskraft hat sie nicht aus der Einsichtigkeit der Ursachen, die ja gar nicht vorhanden ist, auch nicht durch Kunstgriffe oder schöne, uns überzeugende Worte. Ob nicht die Überzeugungskraft daher kommt, daß die Schrift Ausfluß der Ur-Wahrheit ist? Aber woher wissen wir das, wenn nicht durch die Heilige Schrift selbst? Sie führt uns mit ihrer eigenen Autorität zum Glauben. Woher hat sie diese Autorität? Gott können wir ja nicht als Autor wahrnehmen, wir sehen nicht, wie er schreibt und lehrt. Trotzdem glauben wir, als ob wir ihn sähen, halten wir fest, daß vom Heiligen Geist stammt, was wir lesen. Vielleicht liegt der Grund unseres festen Glaubens an die Schrift darin, daß sie von gediegener Wahrheit ist, auch wenn das nicht immer so vordergründig zum Ausdruck kommt. Jede Wahrheit hat die Kraft, den Menschen anzuziehen. Die größere Wahrheit hat eine größere, die größte Wahrheit hat die allergrößte Kraft, das zu vollbringen. Aber warum glauben dann nicht alle an das Evangelium? Ich meine, weil nicht alle von Gott gezogen werden. Was sollen wir noch länger reden? Wir glauben deswegen so unerschütterlich der Heiligen Schrift, weil wir in unserem Innern göttliche Erleuchtung erhalten.

RESPONSORIUM

R. Nach deiner Weisung zu leben * freut mich mehr als großer Besitz. (O: Halleluja.)

V. Ich habe Freude an deinem Gesetz, dein Wort will ich nicht vergessen. * Es freut mich mehr als großer Besitz. (O: Halleluja.)

LAUDES

Benedictus-Ant. Der Mund des Gerechten ist ein Lebensquell, die Lippen des Gerechten unterweisen viele. (O: Halleluja.)

Oration Allmächtiger Gott, als eifriger Diener der seligen Jungfrau Maria hat der selige Baptista deine Frohbotschaft unversehrt bewahrt und bezeugt. Laß uns auf seine Fürsprache mit Maria dein Wort stets erwägen und deine Größe unaufhörlich preisen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

VESPER

Magnificat-Ant. Zum Lobgesang wurden mir deine Gesetze im Haus meiner Pilgerschaft, denn sie sind die Freude meines Herzens. (O: Halleluja.)

18. April

**SEL. MARIA VON DER MENSCHWERDUNG,
ORDENSFRAU**

Nichtgebotener Gedenktag

Geboren 1566 in Paris, heiratete sie mit 16 Jahren Pierre Acarie, dem sie sieben Kinder schenkte. Bei ihren Mühen und Sorgen als Mutter strebte sie nach einem tief innerlichen Leben, las oft und gern in den Schriften der hl. Teresa von Avila und bemühte sich sehr um Gründung ihrer Klöster in Frankreich. Nach dem Tod ihres Gatten bat sie um Aufnahme in den Karmel von Amiens, wo sie 1615 als Laienschwester Profeß machte. Gestorben ist sie am 18. April 1618 in Pontoise, hochgeschätzt von vielen Menschen ihrer Zeit, u.a. auch von Franz von Sales.

Commune, Stdb.II S.1399 ff. (Ordensleute), außer:

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Teresa von Jesus (+ 1582)

Aus dem "Weg der Vollkommenheit".

Die apostolische Ausrichtung des
Teresianischen Karmel

Am Anfang, als ich daranging, dieses Kloster zu gründen, hatte ich nicht die Absicht, in so großer äußerer Strenge zu gründen.

Aber als ich von den schlimmen Zuständen erfuhr, die diese Häretiker in Frankreich anrichteten, und wie sich diese unheilvolle Sekte immer mehr ausbreitete, war ich ganz niedergeschlagen; und als ob gerade ich etwas in mir hätte oder von mir aus etwas vermochte, weinte ich zum Herrn und flehte ihn an, diesem großen Unheil doch abzuhelpen. Ich glaube, ich hätte tausendmal mein Leben hingegen, um auch nur eine von den vielen Seelen zu

retten, die ich verlorengelassen sah. Aber da ich mich sah, eine Frau und noch dazu eine schlechte, unfähig, auch nur etwas Geringes zum Dienst für den Herrn mitbeizutragen, ging und geht mein ganzes Bestreben dahin, daß die wenigen Freunde, die er hat, treu seien, da er doch so viele Feinde hat. Und so entschloß ich mich, das Geringe, das ich vermag und das in meinen Kräften steht, zu tun, und das ist, die evangelischen Räte in aller Vollkommenheit, so gut ich eben kann, zu befolgen und dafür zu sorgen, daß die wenigen Schwestern, die hier leben, das gleiche täten, im Vertrauen auf die große Güte Gottes, der es nicht unterläßt, dem beizustehen, der sich seinetwegen entschließt, alles zu verlassen. Da diese Schwestern so sind, wie ich sie mir in meinen Wünschen vorstellte, dachte ich mir, daß unter ihren Tugenden meine Fehler nichts mehr verderben könnten, so daß ich den Herrn wenigstens in geringem Maß zufriedenstellen könnte. Wir alle sollen für diejenigen beten, die die Verteidiger der Kirche sind, die Prediger und die Gelehrten, die sie verteidigen, und so gut wir können, diesem meinem Herrn helfen, den diese Verräter so sehr bedrängen. Er hat ihnen doch so viel Gutes getan, während es so aussieht, als wollten sie ihn von neuem ans Kreuz schlagen, und er nichts haben soll, wohin er sein Haupt legen könnte.

Mein Herz zerspringt mir fast, wenn ich sehe, wie so viele Menschen verlorengelassen. Damit dieses Übel geringer werde, möge es geschehen, daß täglich nicht noch mehr verlorengelassen.

Meine Schwestern in Christus, helft mir, das vom Herrn zu erflehen! Deswegen versammelte er euch hier! Darin besteht eure Berufung! Das ist eure Aufgabe! Dahin muß euer Verlangen gehen! Dafür müssen eure Tränen fließen, und das müssen eure Bitten sein! Die Welt steht in Flammen! Sie wollen Christus gleichsam aufs neue verurteilen, da sich tausend Zeugen gegen ihn erheben und seine Kirche vernichten wollen.

RESPONSORIUM

R. Als erstes fordere ich zu Bitten und Gebeten auf, zu Fürbitten und Danksagung für alle Menschen; * denn Gott will, daß alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. (O: Halleluja.)

V. So ist es recht und wohlgefällig vor Gott, unserem Retter; * denn Gott will, daß alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. (O: Halleluja.)

LAUDES

Benedictus-Ant. Alles, um was ihr den Vater in meinem Namen bittet, wird er euch geben, so spricht der Herr. (O: Halleluja.)

Oration Herr, unser Gott, mit deiner Hilfe konnte die selige Maria Leid und Not des irdischen Lebens tapfer ertragen. Gib uns, deinen Söhnen und Töchtern, die Kraft, in aller Mühsal des Lebens standhaft zu bleiben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

VESPER

Magnificat-Ant. Seht, nicht für mich allein habe ich mich abgemüht, sondern für alle, die nach der Wahrheit suchen. (O: Halleluja.)

23. April

**SEL. TERESA MARIA VOM KREUZ (MANETTI),
ORDENSFRAU,
STIFTERIN DER KARMELITINNEN VON DER
HL. TERESA**

Nichtgebotener Gedenktag

Geboren 1846 zu Campi Bisenzio (Florenz), gründete sie im Jahre 1874 die Kongregation der "Karmelitinnen von der hl. Teresa", die sich auf ihre Anweisung hin noch zu ihren Lebzeiten in den Libanon und ins Hl. Land begaben. In einer außerordentlichen Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes lebte sie in Freude und Geduld das Geheimnis des Kreuzes in ihrem geistlichen und leiblichen Leben und war dabei von großer Liebe zur Eucharistie und zu den verlassenen und armen Menschen erfüllt. Gestorben am 23. April 1910 in ihrem Geburtsort.

Commune, Stdb.II S.1325 ff. (Jungfrauen) oder S.1399 ff. (Ordensleute), außer:

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Teresa von Jesus (+ 1582)
Aus ihren Schriften.

Richtet den Blick auf den Gekreuzigten,
und alles wird leicht

Seine Göttliche Majestät kann uns kein größeres Geschenk erweisen, als daß wir in unserem Leben die Lebensweise seines einzig geliebten Sohnes in allem annehmen. Deshalb bin ich überzeugt, daß die zahlreichen Gnaden, die uns der Herr in dieser Welt gibt, dieses eine Ziel haben: uns in unserer Schwachheit zu stärken, damit wir ihn in seinem großen Leid nachahmen können.

Heftet euren Blick auf den Gekreuzigten, und alles wird euch leicht! Wenn Seine Majestät seine Liebe zu uns durch so große Taten bewiesen und all diese Leiden auf sich genommen hat, wie sollte dann einer meinen, ihn nur mit Worten zufriedenzustellen zu können? Wißt ihr, was es heißt, ein wirklich geistliches Leben zu führen? Es bedeutet, sich zu Sklaven Gottes zu machen und es hinzunehmen, mit seinem Prägeeisen, das heißt mit seinem Kreuz, gebrandmarkt zu sein; es bedeutet, bereit zu sein, von ihm wie Sklaven in alle Welt verkauft zu werden, so wie es ihm auch erging, da wir ihm unsere Freiheit geschenkt haben. Wenn uns das geschieht, dann tut er uns damit kein Unrecht an, im Gegenteil, er schenkt uns eine nicht geringe Gnade.

Wir haben ja immer schon feststellen können, daß diejenigen, die Christus, unserem Herrn, am nächsten gekommen sind, auch diejenigen waren, die die härtesten Qualen durchlitten haben. Denken wir an die Leiden seiner himmlischen Mutter und seiner glorreichen Apostel.

Klammert euch ans Kreuz Jesu! Helft unserem Bräutigam beim Tragen seiner Last, die ihn zu Boden drückt, und gebt nichts auf das, was man über euch redet! Selbst wenn ihr stolpern und hinfallen solltet wie euer Bräutigam, so entfernt euch doch niemals von seinem Kreuz und gebt es niemals auf. Wie groß eure Leiden auch sein mögen - schaut, verglichen mit seinen, sind sie klein!

Wenn wir ihn dagegen nie anschauen, nie darüber nachdenken, was wir ihm alles verdanken, auch nicht über den Tod, den er für uns auf sich genommen hat, dann weiß ich nicht, wie wir ihn kennenlernen und ihm dienen könnten. Und welchen Wert kann unser Glaube ohne diese Werke haben, wenn sie getrennt sind von den unschätzbaren Verdiensten Jesu Christi, unseres Gutes? Wer bringt uns dann dazu, den Herrn zu lieben?

RESPONSORIUM

R. Jetzt freue ich mich in den Leiden, die ich für euch ertrage. In meinem irdischen Leben ergänze ich das, was an den Leiden Christi noch fehlt, * für den Leib Christi, die Kirche. (O: Halleluja.)

V. Ich bin mit Christus gekreuzigt worden; nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir. * Für den Leib Christi, die Kirche. (O: Halleluja.)

Oration Gott, du hast die selige Jungfrau Teresa Maria durch ihre einzigartige Verehrung der Eucharistie auf dem Weg des Kreuzes bestärkt und sie mit mütterlicher Liebe zu den Kleinen und Armen beschenkt. Gewähre uns auf ihre Fürsprache, daß auch wir in der Kraft der himmlischen Speise frohen Herzens an den Leiden Christi Anteil haben und durch Werke der Liebe am Kommen deines Reiches mitarbeiten. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

16. Mai

SEL. SIMON STOCK, ORDENSMANN

Nichtgebotener Gedenktag

Simon Stock, gebürtig aus England, lebte im 13. Jahrhundert; er starb in Bordeaux. Im Orden stand er vor allem wegen seiner großen Heiligkeit und Marienverehrung in hohem Ansehen. Seine Verehrung, die an manchen Orten schon im 15. Jahrhundert nachweisbar ist, verbreitete sich allmählich im gesamten Orden; das Gedenken an ihn wurde allgemein am 16. Mai begangen.

Commune, Stdb.II S.1399 ff. (Ordensleute) oder Stdb.III S.1244 ff. (Ordensleute), außer:

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Nicolaus Gallicus (+ nach 1270)
Aus der Schrift "Ignea sagitta".

In der Einsamkeit werde ich zu eueren
Herzen sprechen

Hat uns nicht unser Herr und Heiland die Gnade der Einsamkeit geschenkt, um besonders vertraut zu unserem Herzen sprechen zu können? Nicht in der Öffentlichkeit, nicht auf dem Markt, nicht in lärmender Unruhe, sondern in der Abgeschiedenheit bietet er seinen Freunden die Gnade des Trostes und offenbart ihnen die Tiefe seiner Geheimnisse.

Auf Befehl des Herrn stieg Abraham in die Einsamkeit des Berges, um im Gehorsam seinen Sohn Isaak zu opfern; er schwankte nicht im Glauben und wurde durch seine Hoffnung ein Hinweis auf die Passion Christi, des wahren Isaak. Auch Lot, dem Neffen Abrahams, wurde gesagt, von Sodoma

weg in die Einsamkeit des Gebirges zu eilen, um sein Leben zu retten.

Und in der Einsamkeit des Berges Sinai wurde Mose das Gesetz gegeben. Und als er vom Berg herabstieg, konnte ihm niemand ins Gesicht schauen, denn es war in gleißendes Licht gehüllt.

Und siehe, in der Einsamkeit einer Zelle fand die Unterredung Gabriels mit Maria statt, wurde das Wort des Allerhöchsten Fleisch. Und wieder war es die Einsamkeit eines Berges, auf dem der menschgewordene Gott verklärt wurde. Dort auf dem Tabor vertraute er Männern des Alten und Neuen Testaments das Geheimnis seiner Herrlichkeit an. Und in die Einsamkeit des Berges zog sich unser Heiland zurück, um zu beten. In der Verlassenheit der Wüste fastete er ununterbrochen vierzig Tage und vierzig Nächte, und genau dort wollte er vom Teufel versucht werden, um uns damit den für Gebet, Buße und Überwindung der Versuchung geeigneten Ort zu zeigen. In die Einsamkeit der Berge und Wüste ging unser Erlöser, wenn er beten wollte, stieg aber - wie zu lesen ist - vom Berg herab, wenn er dem Volk predigen und seine Zeichen wirken wollte.

Er, der unsere Väter in die Einsamkeit des Berges verpflanzt hat, zeigte sich ihnen und ihren Nachfolgern selbst als Vorbild. Denn er wollte, daß sie seine Taten, die immer geheimnisvoll sind, durch ihr Leben erfahrbar machten. Dieser "heiligen Regel" unseres Erlösers sind manche unserer Väter gefolgt. Sie haben, in der Einsamkeit lebend, über ihre Unvollkommenheit nachgedacht; sie waren auch bestrebt, zusammen mit ihren Mitmenschen weiter voranzuschreiten. Sie hielten es durchaus mit dem Einsiedlerleben vereinbar, aus der Einsamkeit herauszutreten und das, was sie mit der Sichel der Kontemplation geerntet hatten, durch die Drescharbeit der Predigt wieder auszusäen.

RESPONSORIUM

R. Hätte ich doch Flügel wie eine Taube, dann flöge ich davon und käme zur Ruhe. * Weit fort möchte ich fliehen, die Nacht verbringen in der Wüste. (O: Halleluja.)

V. Die Welt und ihre Begierde vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. * Weit fort möchte ich fliehen, die Nacht verbringen in der Wüste. (O: Halleluja.)

LAUDES

Benedictus-Ant. Mein Anteil ist der Herr; gut ist er allen, die ihn suchen. (O: Halleluja.)

Oration Gott, unter den Brüdern der seligen Jungfrau Maria vom Berge Karmel hast du den heiligen Simon in deinen besonderen Dienst gerufen. Auf seine Fürbitte schenke uns die Gnade, stets für dich frei zu sein und mitzuarbeiten am Heil der Menschen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

VESPER

Magnificat-Ant. Wo Brüder in Eintracht Gottes Herrlichkeit preisen, da spendet der Herr seinen Segen. (O: Halleluja.)

22. Mai

HL. JOACHIMA VEDRUNA DE MAS, ORDENSFRAU, STIFTERIN DER KARMELITINNEN VON DER LIEBE

Nichtgebotener Gedenktag

Joachima wurde 1783 in Barcelona geboren. Nach dem Tod ihres Gatten Teodoro de Mas, dem sie neun Kinder geschenkt hatte, gründete sie 1826 in Vich die Kongregation der "Karmelitinnen von der Liebe", die den Armen, Kranken, Kindern und Jugendlichen dienen sollte. Die Gemeinschaft konnte sich in ganz Katalonien ausbreiten. Die Stifterin führte ein beispielhaftes Leben dienender Liebe und verehrte in besonderer Weise die Allerheiligste Dreifaltigkeit. Sie starb 1854 in Vich. 1940 wurde sie seliggesprochen, die Heiligsprechung erfolgte 1959. (Approbiertes Text S.344)

Commune, Stdb.II S.1399 ff. oder Stdb.III S.1244 ff. (Ordensleute),

oder:

Commune, Stdb.II S.1407 ff. oder Stdb.III S.1252 ff. (Heilige der Nächstenliebe), außer:

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Joachima Vedruna de Mas (+ 1854)

Aus ihren Briefen.

Vor allem aber liebt einander

Würden wir doch alle in Liebe zu dem einen Herrn brennen: Wir könnten mehr und mehr Liebe entfachen, sie der Welt künden und deutlich machen und so den ganzen Erdkreis entflammen! Allen sage ich deshalb: Halten wir die große Sehnsucht in uns wach! Der Herr wird uns dann alles geben, was wir brauchen.

Ja, suchen wir aus unserem Herzen zu entfernen, was der reinen Liebe Jesu zu uns im Wege steht! Er ist ganz Liebe und verlangt nach liebender Gemeinschaft mit uns. Unser guter Jesus ruft uns ohne Unterlaß. Wie lange wollen wir die Ohren verschließen? Unser Herz sei immer bereit, unser Wille sei Jesus ganz hingegeben, unsere Kräfte und Sinne seien ihm untertan!

Es darf in unserem Herzen keine ungebundene Anhänglichkeit an Geschöpfliches geben, nur die Liebe darf brennen, eine Liebe, die sich immer mehr verzehrt, denn die Liebe sagt nie: Es ist genug! - nein, sie gibt keine Ruhe, bis sie vom Feuer ganz durchglüht ist. Wenn die reine Liebe Jesu unser Herz ganz entbrennen läßt, wird sie alles verzehren, was der vollen Liebeshingabe im Wege steht.

Schlafen wir nicht! Lieben wir Gott unaufhörlich! Der eine Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde, er sei unsere Ruhe, er sei unser Trost! Er ist der einzige, den wir stets finden, denn er bleibt immer, während alles andere vergeht. Liebe, Liebe, eine immer brennendere Liebe, die niemals Ruhe gibt, das ist es, was ich wünsche. Je mehr wir Gott lieben, umso stärker wird wiederum das Verlangen, ihn zu lieben. Und wenn wir Jesus in unserem Herzen haben, dann werden wir ohne Zweifel alles in ihm und mit ihm besitzen.

RESPONSORIUM

R. Bleibt in meiner Liebe! * Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm. (O: Halleluja.)

V. Liebt einander, weil auch Christus uns geliebt und sich für uns hingegeben hat! * Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm. (O: Halleluja.)

LAUDES

Benedictus-Ant. Daran werden alle erkennen, daß ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt. (O: Halleluja.)

Oration Gott, du teilst in deiner Kirche jedem seine Aufgabe zu. Du hast die heilige Joachima berufen, junge Menschen zu erziehen und kranken Menschen zu dienen. Gib, daß auch unser Leben nach ihrem Beispiel ganz im Dienst unserer Schwestern und Brüder steht. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

VESPER

Magnificat-Ant. Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan, spricht der Herr. (O: Halleluja.)

25. Mai

HI. MARIA MAGDALENA VON PAZZI, ORDENSFRAU

Gebotener Gedenktag

Catarina, wie sie mit ihrem Taufnamen hieß, wurde 1566 in Florenz geboren. Mit 16 Jahren trat sie in den Karmel ein, wo sie ein Leben tiefster mystischer Gottvereinigung, verbunden mit zahlreichen Ekstasen, führte. Geläutert durch körperliche und seelische Leiden, betete und opferte sie für die Erneuerung der Kirche. Nach einem langen Todeskampf starb sie am 25. Mai 1607. Bereits 1626 wurde sie selig- und 1669 heiliggesprochen. (Approbierter Text S.345)

Commune, Stdb.II S.1325 ff. oder Stdb.III S.1172 ff. (Jungfrauen), außer:

INVITATORIUM

Ant. Den Herrn, den Bräutigam der Jungfrauen, den Magdalena über alles geliebt hat - kommt, wir beten ihn an! (O: Halleluja.)

LESEHORE

Hymnus (B)

O Magdalena, hochgerühmt,
Etruriens und der Kirche Zier;
du hast den besten Teil erwählt,
der ewig nicht verloren geht.

Du leuchtest wie ein helles Licht
vom Karmel in die Welt hinaus.
Nimm an das Lied, das wir dir weihn
in Treue und in Dankbarkeit.

Der alle Welt geschaffen hat
und durch sein Wort am Leben hält,
hat dich zu seiner Braut gemacht
und sich in Treue dir vermählt.

Das Kreuz trugst du ihm willig nach
in Leiden, Krankheit, bis zum Tod.
Der Herr nahm deine Liebe an
und führte dich zum Ostersieg.

Das Lied der Liebe singen wir
mit dir, o Jungfrau, Christi Braut.
Er schenke uns ein weites Herz
und Freude, die kein Ende kennt. Amen.

PSALMODIE

1.Ant. Sie frohlockt wie ein Held und läuft ihre
Bahn. (O: Halleluja.)

Psalm 19 (18A), 2-7

Die Himmel rühmen die Herrlichkeit Gottes, *
vom Werk seiner Hände kündigt das Firmament.

Ein Tag sagt es dem andern, * eine Nacht tut
es der andern kund,

ohne Worte und ohne Reden, * unhörbar
bleibt ihre Stimme.

Doch ihre Botschaft geht in die ganze Welt
hinaus, * ihre Kunde bis zu den Enden der Erde.

Dort hat er der Sonne ein Zelt gebaut. * Sie
tritt aus ihrem Gemach hervor wie ein Bräutigam;

sie frohlockt wie ein Held * und läuft ihre
Bahn.

Am einen Ende des Himmels geht sie auf +
und läuft bis ans andere Ende; * nichts kann sich
vor ihrer Glut verbergen.

Ant. Sie frohlockt wie ein Held und läuft ihre
Bahn. (O: Halleluja.)

2.Ant. Meine Zunge gleicht dem Griffel des flinken Schreibers. (O: Halleluja.)

Psalm 45 (44)

I

Mein Herz fließt über von froher Kunde, + ich weihe mein Lied dem König. * Meine Zunge gleicht dem Griffel des flinken Schreibers.

Du bist der Schönste von allen Menschen, + Anmut ist ausgegossen über deine Lippen; * darum hat Gott dich für immer gesegnet.

Gürte, du Held, dein Schwert um die Hüfte, * kleide dich in Hoheit und Herrlichkeit!

Zieh aus mit Glück, kämpfe für Wahrheit und Recht! * Furchtgebietende Taten soll dein rechter Arm dich lehren.

Deine Pfeile sind scharf, dir unterliegen die Völker, * die Feinde des Königs verlieren den Mut.

Dein Thron, du Göttlicher, steht für immer und ewig; * das Zepter deiner Herrschaft ist ein gerechtes Zepter.

Du liebst das Recht und haßt das Unrecht, + darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit dem Öl der Freude * wie keinen deiner Gefährten.

Von Myrrhe, Aloë und Kassia duften all deine Gewänder, * aus Elfenbeinhallen erfreut dich Saitenspiel.

Königstöchter gehen dir entgegen, * die Braut steht dir zur Rechten im Schmuck von Ofirgold.

Ant. Meine Zunge gleicht dem Griffel des flinken Schreibers. (O: Halleluja.)

3.Ant. Vergiß dein Vaterhaus, denn der König verlangt nach deiner Schönheit. (O: Halleluja.)

II

Höre, Tochter, sieh her und neige dein Ohr,
* vergiß dein Volk und dein Vaterhaus!

Der König verlangt nach deiner Schönheit; *
er ist ja dein Herr, verneig dich vor ihm!

Die Töchter von Tyrus kommen mit Gaben, *
deine Gunst begehren die Edlen des Volkes.

Die Königstochter ist herrlich geschmückt, *
ihr Gewand ist durchwirkt mit Gold und Perlen.

Man geleitet sie in buntgestickten Kleidern
zum König, + Jungfrauen sind ihr Gefolge, * ihre
Freundinnen führt man zu dir.

Man geleitet sie mit Freude und Jubel, * sie
ziehen ein in den Palast des Königs.

An die Stelle deiner Väter treten einst deine
Söhne; * du bestellst sie zu Fürsten im ganzen
Land.

Ich will deinen Namen rühmen von Geschlecht
zu Geschlecht; * darum werden die Völker dich
preisen immer und ewig.

Ant. Vergiß dein Vaterhaus, denn der König
verlangt nach deiner Schönheit. (O: Halleluja.)

V. Du zeigst mir den Pfad zum Leben. (O:
Halleluja.)

R. Vor deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle.
(O: Halleluja.)

ERSTE LESUNG

Vom Tag (Lektionar zum Stundenbuch).

ZWEITE LESUNG

Lektionar zum Stundenbuch (25. Mai).

LAUDES

Hymnus (D)

Mit Magdalena stimmt ein
ins große Hochzeitslied,
die aus des Himmels Herrlichkeit
auf ihre Brüder/Schwestern sieht.

Sie hat den Reichtum nicht gesucht,
den diese Welt uns gibt.
Das Herz hat sie dem Herrn geschenkt
und ihn allein geliebt.

Er, dessen Liebe ohne Maß,
der keinen von sich weist,
schrieb seinen Namen ihr ins Herz
und gab ihr seinen Geist.

Sie blieb die kleine, treue Magd
in ihrer Schwestern Kreis.
Zum Wohl der Kirche wirkte sie,
dem Herrn zu Ehr und Preis.

Dir, heiligste Dreifaltigkeit,
sei unser Lob geweiht.
Mit Magdalena führe uns
zur ew'gen Seligkeit. Amen.

Oder:

Hymnus (A und B)

Du singst der Liebe Hohes Lied,
o Magdalena, froh im Herrn!
Der Karmel auf dem Erdenrund
stimmt ein in diesen Lobgesang.

Den Schatz der Armut zu erstehn,
gabst du dahin den Glanz der Welt.
Du wählst Entbehrung, Schmerz und Not,
um ähnlich deinem Herrn zu sein.

Das Wort des Vaters, fleischumhüllt,
prägt gnadenvoll dir Herz und Sinn.
In Gott versenkt, verloren dir,
lebst du aus seines Geistes Kraft.

Die Anmut deiner Tugenden
die Kirche Christi ziert und ehrt.
O lehre uns zu folgen dir,
erfleh dazu uns Gottes Gnad!

Dem einen und dreifalt'gen Gott
frohlocken wir mit Herz und Mund.
Lob sei dem Vater und dem Sohn,
Lob sei dem Heil'gen Geist geweiht.

1.Ant. In der Wüste halte ich Ausschau nach dir,
um deine Macht und Herrlichkeit zu sehen. (O:
Halleluja.)

Psalmen und Canticum vom Sonntag der 1. Woche,
S. *3*ff.

2.Ant. Zu Christus bekenne ich mich ohne
Einschränkung; nach Christus dürste ich mit
Verlangen; mit Christus wünsche ich vereint zu
sein. (O: Halleluja.)

3.Ant. Lobt den Herrn mit Pauken und Tanz, lobt
ihn mit Flöten und Saitenspiel! Alles, was atmet,
lobe den Herrn! (O: Halleluja.)

KURZLESUNG

Phil 3,8a.10-11

Ich sehe alles als Verlust an, weil die Erkenntnis
Christi Jesu, meines Herrn, alles übertrifft. Chri-
stus will ich erkennen und die Macht seiner Aufer-
stehung und die Gemeinschaft mit seinem Leiden;
sein Tod soll mich prägen. So hoffe ich, auch zur
Auferstehung von den Toten zu gelangen.

RESPONSORIUM

R. Mein Herz denkt an dein Wort: * Suchet mein Antlitz! - R.

V. Dein Angesicht, Herr, will ich suchen. * Suchet mein Antlitz!

Ehre sei dem Vater. - R.

Osterzeit:

R. Mein Herz denkt an dein Wort: "Suchet mein Antlitz!" * Halleluja, halleluja. - R.

V. Dein Angesicht, Herr, will ich suchen. * Halleluja, halleluja.

Ehre sei dem Vater. - R.

Benedictus-Ant. Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unseren Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. (O: Halleluja.)

BITTEN

In ewiger Liebe sind Vater und Sohn im Heiligen Geist vereint. Wir, denen Anteil geschenkt wurde an ihrem Leben, rufen:

R. Wir danken dir, Vater, du hast uns berufen, dich zu loben in Christus.

Christus, ewiges Wort, durch deine Menschwerdung hast du die ganze Welt mit Jubel erfüllt;

- erfreue unser Herz durch deine ständige Ankunft.

Christus, durch dein am Kreuz vergossenes Blut trittst du ohne Unterlaß für uns ein beim Vater;

- geleite uns rein und makellos zum Thron der ungeteilten Dreifaltigkeit.

Christus, eins mit dem Vater, hast du uns den Heiligen Geist als Nahrung der Seele und Quelle des Guten gegeben;

- gewähre, daß er alles von uns nehme, was ihm den Weg zu uns verstellt.

Christus, am Kreuz hängend, ist aus deiner Seitenwunde die Kirche hervorgegangen, die du mit deinem Blut ernährst;

- laß uns einst, frei von Sünde und Schuld, teilhaben an der nie endenden Freude der Dreieinigkeit.

(R. Wir danken dir, Vater, du hast uns berufen, dich zu loben in Christus.)

Christus, du hast unserem sterblichen Fleisch durch deine Menschenfreundlichkeit neues Leben geschenkt;

- vollende unser Menschsein im Licht des ewigen Lebens.

Vater unser.

Oration Gott, immer wieder berufst du Menschen zur ungeteilten Hingabe an dich in einem jungfräulichen Leben. Du hast die heilige Maria Magdalena von Pazzi mit deiner Liebe erfüllt, so daß sie sich als Ordensfrau in Werken der Buße und im Dienst an den Menschen verzehrte. Hilf uns, ihr Beispiel zu begreifen und die Lauterkeit ihrer Liebe nachzuahmen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Terz, Sext, Non vom Wochentag.

VESPER

Hymnus (G)

O Magdalena, Jesu Geist dich schmücket.
Mit seinen Wunden hat er dich gezeichnet.
Du hast gefunden durch der Mutter Bitten
Liebe und Gnade.

Lehre die Menschen, daß allein im Kreuze
Heil für die Welt ist, Rettung und Erbarmen.
Für sie hat Jesus sich dahingegeben
mit seinem Blute.

Sag Christi Herde, was sie braucht zum Leben,
was sie befähigt für die Sache Gottes.

Laut spricht dein Beispiel: Durch Gebet und Opfer
wird uns die Gnade.

Mahne die Brüder/Schwestern, die dir heute
singen,

daß sie mit Eifer Gottes Ehre suchen.

Dann schenkt der Karmel seine schönsten Früchte
allen, die hungern.

Göttliche Dreiheit, dir sei Lob gesungen

mit Magdalena, die du uns gegeben.

Durch ihre Bitten laß uns hingelangen

zum ew'gen Leben. Amen.

PSALMODIE

1.Ant. Mein Herz und mein Leib jauchzen ihm zu,
ihm, dem lebendigen Gott. (O: Halleluja.)

Psalm 113 (112)

Lobet, ihr Knechte des Herrn, * lobt den
Namen des Herrn!

Der Name des Herrn sei gepriesen * von nun
an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang *
sei der Name des Herrn gelobt!

Der Herr ist erhaben über alle Völker, *
seine Herrlichkeit überragt die Himmel.

Wer gleicht dem Herrn, unserm Gott, * im
Himmel und auf Erden,

ihm, der in der Höhe thront, * der hinab-
schaut in die Tiefe,

der den Schwachen aus dem Staub emporhebt
* und den Armen erhöht, der im Schmutz liegt?

Er gibt ihm einen Sitz bei den Edlen, * bei
den Edlen seines Volkes.

Die Frau, die kinderlos war, läßt er im Hause
wohnen; * sie wird Mutter und freut sich an ihren
Kindern.

Ant. Mein Herz und mein Leib jauchzen ihm zu,
ihm, dem lebendigen Gott. (O: Halleluja.)

2.Ant. Im Haus der Mutter meines Herrn will ich
singen von Friede und Freude. (O: Halleluja.)

Psalm 122 (121)

Ich freute mich, als man mir sagte: * "Zum
Haus des Herrn wollen wir pilgern."

Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem:
+ Jerusalem, du starke Stadt, * dicht gebaut und
fest gefügt.

Dorthin ziehen die Stämme hinauf, die Stämme
des Herrn, + wie es Israel geboten ist, * den
Namen des Herrn zu preisen.

Denn dort stehen Throne bereit für das
Gericht, * die Throne des Hauses David.

Erbittet für Jerusalem Frieden! * Wer dich
liebt, sei in dir geborgen!

Friede wohne in deinen Mauern, * in deinen
Häusern Geborgenheit!

Wegen meiner Brüder und Freunde * will ich
sagen: In dir sei Friede!

Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes,
* will ich dir Glück erfliehen.

Ant. Im Haus der Mutter meines Herrn will ich
singen von Friede und Freude. (O: Halleluja.)

3.Ant. Erlöst durch das Blut Christi und besiegelt
mit dem Heiligen Geist, laßt uns leben zur Ver-
herrlichung des Vaters. (O: Halleluja.)

Canticum

Vgl. Eph 1,3-10

Gepriesen sei Gott, * der Gott und Vater
unsres Herrn Jesus Christus.

Er hat uns mit allem Segen seines Geistes
gesegnet * durch unsre Gemeinschaft mit Christus
im Himmel.

Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, * damit wir heilig und untadelig leben vor Gott;

er hat uns aus Liebe im voraus dazu bestimmt, * seine Söhne zu werden durch Jesus Christus

und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, * zum Lob seiner herrlichen Gnade.

Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn; + durch sein Blut haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden * nach dem Reichtum seiner Gnade.

Durch sie hat er uns reich beschenkt * mit aller Weisheit und Einsicht

und hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, * wie er es gnädig im voraus bestimmt hat:

die Fülle der Zeiten heraufzuführen in Christus * und alles, was im Himmel und auf Erden ist, in ihm zu vereinen.

Ant. Erlöst durch das Blut Christi und besiegelt mit dem Heiligen Geist, laßt uns leben zur Verherrlichung des Vaters. (O: Halleluja.)

KURZLESUNG

Eph 3,8-11

Mir, dem Geringsten unter allen Heiligen, wurde diese Gnade geschenkt: Ich soll den Heiden als Evangelium den unergründlichen Reichtum Christi verkündigen und enthüllen, wie jenes Geheimnis Wirklichkeit geworden ist, das von Ewigkeit her in Gott, dem Schöpfer des Alls, verborgen war. So sollen jetzt die Fürsten und Gewalten des himmlischen Bereichs Kenntnis erhalten von der vielfältigen Weisheit Gottes, nach seinem ewigen Plan, den er durch Christus Jesus, unseren Herrn, ausgeführt hat.

RESPONSORIUM

R. Der Vater unseres Herrn Jesus Christus *
schenke uns die Erkenntnis der Liebe Christi. -
R.

V. Damit wir mehr und mehr von der Fülle Gottes
erfüllt werden. * Dazu schenke uns Gott die
Erkenntnis der Liebe Christi.

Ehre sei dem Vater. - R.

Osterzeit:

R. Der Vater unseres Herrn Jesus Christus
schenke uns die Erkenntnis der Liebe Christi. *
Halleluja, halleluja. - R.

V. Damit wir mehr und mehr von der Fülle Gottes
erfüllt werden. * Halleluja, halleluja.

Ehre sei dem Vater. - R.

Magnificat-Ant. Ich will dich in die Wüste hinaus-
führen und dich umwerben; ich traue dich mir an
auf ewig um den Brautpreis meines Erbarmens und
meiner Treue. Dann wirst du den Herrn erkennen.
(O: Halleluja.)

Oder:

Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns
gewohnt, um alle Menschen an sich zu ziehen. (O:
Halleluja.)

FÜRBITTEN

Wir wollen zum Herrn beten, daß er uns auf die
Fürsprache der heiligen Maria Magdalena mit dem
Feuer der Liebe erfülle und uns stärke für seinen
Dienst. So laßt uns rufen:

R. Herr, erfülle uns mit dem Geist der Heiligkeit
und eine uns durch das Band deiner Liebe.

Christus, Heiland der Welt, steh deiner Braut, der
Kirche, alle Tage bei und führe sie durch deinen
Heiligen Geist in Liebe und Wahrheit zur vollenden-
ten Einheit,

- damit alle Menschen den Vater als den Ursprung allen Lebens erkennen.

(R. Herr, erfülle uns mit dem Geist der Heiligkeit und eine uns durch das Band deiner Liebe.)

Christus, Heiland der Welt, laß deine Priester wahrhafte Zeugen des Evangeliums sein; unsere getrennten Brüder und Schwestern mögen sich mit uns in der einen Herde finden; dein Blut reinige die Sünder;

- gieße aus dein Licht über alles Geschaffene.

Christus, Heiland der Welt, gib, daß die ganze Familie des Karmel, beschenkt mit den Gaben des dreifaltigen Gottes, zu einem überzeugenden geschwisterlichen Leben findet,

- damit sie in der Kirche Zeugnis gebe für das wahre Leben.

Christus, Heiland der Welt, gewähre allen, die Anteil haben an deinem Tisch, Wachstum in der Liebe zu den Menschen, die du mit deinem Blut erlöst hast;

- vereinige uns mit dir durch das Band des Geistes auf ewig.

Christus, Heiland der Welt, du bist hinabgestiegen in das Reich des Todes und hast seine Pforten aufgetan;

- gib unseren verstorbenen Schwestern und Brüdern Zugang zu deinem Reich und Anteil an deiner ewigen Freude.

Vater unser.

Oration Gott, immer wieder berufst du Menschen zur ungeteilten Hingabe an dich in einem jungfräulichen Leben. Du hast die heilige Maria Magdalena von Pazzi mit deiner Liebe erfüllt, so daß sie sich als Ordensfrau in Werken der Buße und im Dienst an den Menschen verzehrte. Hilf uns, ihr Beispiel zu begreifen und die Lauterkeit ihrer Liebe nachzuahmen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

7. Juni

**SEL. ANNA VOM HL. BARTHOLOMÄUS,
ORDENSFRAU**

Gebotener Gedenktag

Zu Almendral in Kastilien 1549 geboren, wurde sie von der hl. Teresa in das erste Kloster der Reform in Avila aufgenommen und legte dort 1572 ihre Ordensgelübde ab. Sie war Begleiterin der hl. Teresa auf ihren vielen Reisen und pflegte sie in ihrer Krankheit. Nach dem Tod der Heiligen gründete sie die ersten Klöster des Teresianischen Karmel in Frankreich und Flandern. Wie Teresa als Tochter der Kirche erprobt, eiferte sie für das Heil der Menschen. Gestorben 1626 zu Antwerpen.

Commune, Stdb.II S.1325 ff. oder Stdb.III S.1172 ff.(Jungfrauen),

oder:

Commune, Stdb.II S.1399 ff. oder Stdb.III S.1244 ff. (Ordensleute), außer:

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Anna vom hl. Bartholomäus (+ 1626)

Aus den "Betrachtungen über den Weg Christi".

Lernt von mir, denn ich bin sanftmütig
und demütig von Herzen

Nach den Worten des hl. Bernhard erkennt man den wahrhaft Demütigen daran, daß er in den Widerwärtigkeiten Schweigen hält.

So ist es ein Zeichen großer Tugend zu schweigen, wenn die uns angelasteten Vorwürfe wahr sind. Von noch mehr Vollkommenheit aber zeugt das Verlangen, auch dann noch zu schweigen, wenn man uns verachtet und Anklagen gegen uns vorbringt, ohne daß wir schuldig geworden wären,

wenn uns also zu Unrecht eine Schuld angelastet wird.

Das aber ist noch nicht so vollkommen wie das Verlangen, verachtet und als Dummköpfe und Nichtstuer angesehen zu werden, zugleich aber diese, die uns solches vorwerfen, von Herzen zu lieben, wie es unser Herr Jesus Christus getan hat. Inmitten des Schweigens am Kreuz haßte er nicht, sondern wandte sich am Kreuz seinem ewigen Vater zu und sagte: Verzeih ihnen, Herr, denn sie wissen nicht, was sie tun!

O unendliche Liebe, die in diesem heiligen Herzen brannte! Ohne zu reden, redetest du, und ohne etwas zu sagen, vollbrachtest du die geheimnisvollen Werke, die zu vollenden du gekommen warst, nämlich Unwissenden und Blinden den Weg der Tugend zu zeigen. Und das war nichts Geringes, o Herr! Wie könnten wir sonst die Geduld, die Demut, die Armut und die anderen Tugenden finden und einander das Kreuz tragen, wenn nicht du es uns zuvor gewiesen hättest, indem du dich selbst als lebendiges Vorbild für die Vollkommenheit dargestellt hast?

O seliges Schweigen! In ihm ertönt deine Stimme, o Herr, und verkündet der ganzen Welt deine Weisheit. Aus deinem Schweigen, o Herr, empfangen diejenigen, die dich lieben, mehr Weisheit als aus Büchern und Studien.

Der Herr wurde zur Quelle lebendigen Wassers, damit wir nicht verlorengingen in diesem Meer des Elends. Treffend sagt er selbst im Evangelium: Ich bin gekommen zu dienen und nicht, um bedient zu werden! O unendliche Güte! Wie beschämen uns deine Worte und Werke und deine Geduld, womit du uns Tag für Tag entgegengehst? Wie gut sagst du: Lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und demütig von Herzen! Denn wie könnten wir diese Geduld und diese Demut des Herzens finden, wie den Weg dazu entdecken, wenn wir nicht bereitwillig auf dem Weg Christi gingen, den er uns durch die Tugenden des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe gewiesen hat? Denn ohne Glauben können wir

auf diesem königlichen Weg der Geheimnisse Gottes nicht gehen. Der Glaube öffnet uns die Augen und unterweist uns. Wo kein Glaube ist, gibt es kein Licht noch einen Weg, der zum Guten führt.

RESPONSORIUM

R. Mit ganzem Herzen vertrau auf den Herrn, baue nicht auf eigene Klugheit; * dann ebnet er selbst deine Pfade. (O: Halleluja.)

V. Suche ihn zu erkennen auf all deinen Wegen.

R. Dann ebnet er selbst deine Pfade. (O: Halleluja.)

oder:

Teresa von Jesus (+ 1582)
Aus der "Inneren Burg".

Werke will der Herr

Das sicherste Merkmal dafür, daß wir das Doppelgebot der Liebe zu Gott und zum Nächsten halten, ist meines Erachtens die treue Wahrung der Liebe zum Nächsten. Denn ob wir Gott lieben, kann man nicht wissen (obwohl es deutliche Anzeichen gibt, die es erkennen lassen); aber ob wir unseren Nächsten lieben, das merkt man. Und ihr dürft mir glauben: Je mehr ihr hierin Fortschritte macht, um so tiefer ist eure Liebe zu Gott; denn Seine Majestät liebt uns so sehr, daß er als Lohn für die Liebe, die wir dem Nächsten entgegenbringen, unsere Liebe zu Seiner Majestät tausendfältig wachsen läßt. Daran kann ich nicht zweifeln.

Es ist sehr wichtig, mit großer Aufmerksamkeit darauf zu achten, wie wir uns in dieser Hinsicht verhalten. Wenn wir es hierin zur Vollkommenheit bringen, so ist alles gewonnen. Ich glaube nämlich, daß unsere Liebe zum Nächsten, weil wir von Natur aus böse sind, sich nie zur Vollkommenheit entwickeln kann, wenn sie nicht aus der Wurzel unserer Liebe zu Gott erwächst. Da dies für uns so bedeutsam ist, so wollen wir danach trachten,

daß wir uns selbst in den kleinsten Dingen verstehen und uns nichts aus den großartigen Taten machen, wie sie beim Gebet uns reichlich vorschweben, Taten, die wir für unsere Nächsten oder zum Heil einer einzigen Seele künftig zu vollbringen wännen. Denn folgen darauf nicht die entsprechenden Werke, so besteht auch kein Anlaß zu glauben, daß wir sie verwirklichen.

Werke will der Herr! Und wenn du eine Kranke siehst, der du eine Linderung verschaffen kannst, sollst du dir nichts daraus machen, daß es dich deine Andacht kostet, sondern dich ihrer erbarmen. Hat sie einen Schmerz, so fühle du ihn, und wenn nötig, so verzichte auf die Speise, damit sie essen kann - nicht so sehr um ihretwillen, sondern weil du weißt, daß dies dein Herr von dir verlangt. Dies ist die wahre Vereinigung mit seinem Willen.

Bittet unseren Herrn, daß er euch die Vollkommenheit dieser Liebe zum Nächsten schenken möge. Und laßt Seine Majestät machen; denn er wird euch mehr schenken, als ihr euch wünschen könnt, wenn ihr euch mit allen Kräften hierum bemüht und euren Willen zwingt, völlig zum Willen eurer Schwestern zu werden, auch wenn ihr dabei etwas von eurem Recht verliert und euer eigenes Wohl dem der anderen zuliebe vergeßt. Und trachtet danach - auch wenn eure Natur dem noch so heftig widerstrebt -, dem Nächsten die Mühsal abzunehmen und sie euch selber aufzuladen, sooft sich eine Gelegenheit dazu bietet. Denkt nicht, daß ihr es umsonst bekommt und es euch fertig in den Schoß fällt. Schaut, was unseren Bräutigam die Liebe zu uns gekostet hat. Um uns vom Tode zu befreien, starb er den qualvollen Tod am Kreuz.

RESPONSORIUM

R. Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. * Denn ich war krank, und ihr habt mich besucht. (O: Halleluja.)

V. Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. * Denn ich war krank, und ihr habt mich besucht. (O: Halleluja.)

LAUDES

Benedictus-Ant. Beim Demütigen ist Weisheit; Weisheit aber erhebt das Haupt der Armen. (O: Halleluja.)

Oration Gott, du erhöhst die Niedrigen. Der seligen Anna hast du ein hohes Maß an Geduld und Liebe verliehen. Gib uns auf ihre Fürsprache die Kraft, Christus zu folgen und dich in unseren Brüdern und Schwestern zu lieben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

VESPER

Magnificat-Ant. Gott hat die Armen in der Welt erwählt, um sie durch den Glauben reich zu machen und zu Erben seines Königreiches, das er denen verheißen hat, die ihn lieben. (O: Halleluja.)

13. Juli

**SEL. TERESA VON JESUS (VON LOS ANDES),
ORDENSFRAU**

Nichtgebotener Gedenktag

Juana Fernández Solar wurde am 13. Juli 1900 in Santiago de Chile geboren. Schon in ihrer Jugend von Christus begeistert, trat sie am 7. Mai 1919 in das Karmelitinnenkloster von Los Andes ein, wo sie den Namen Teresa von Jesus annahm. Bereits am 12. April des folgenden Jahres starb sie, nachdem sie zuvor noch ihre Profeß abgelegt hatte.

Papst Johannes Paul II. hat sie am 3. April 1987 in Santiago de Chile seliggesprochen und der Jugend als Vorbild vor Augen gestellt. Sie ist die erste Heilige Chiles und des Teresianischen Karmel in Lateinamerika.

Commune, Stdb.III S.1172 ff. (Jungfrauen) oder S.1244 ff. (Ordensleute), außer:

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Teresa von Los Andes (+ 1920)

Aus ihren geistlichen Schriften.

Nur Jesus ist schön

Nur Jesus ist schön, nur Er kann mich erfreuen. Ihn rufe ich an, um Ihn weine ich, Ihn suche ich in meiner Seele. Jesus möge mich innerlich zerreiben, damit ich zu einer reinen Hostie werde, in der Er ausruhen kann. Ich möchte vor Liebe dürsten, damit andere Seelen diese Liebe hätten. Daß ich doch den Geschöpfen und mir selbst abstürbe, um Raum zu schaffen für Ihn.

Gibt es etwas Gutes oder Schönes oder Wahres, das wir uns außer in Jesus vorstellen könnten? Er ist Weisheit, für die es kein Geheimnis gibt;

Macht, der nichts unmöglich ist; Gerechtigkeit, die ihn hat Mensch werden lassen, um für die Sünde zu sühnen; Vorsehung, die immer vorsorgt und Leben spendet; Barmherzigkeit, die niemals aufhört zu verzeihen; Güte, die über die Beleidigungen seiner Geschöpfe hinwegsieht; Liebe, die die Zärtlichkeiten einer Mutter, eines Bruders und eines Bräutigams in sich vereint und sie zuinnerst seinen Geschöpfen mitteilt, da sie dem Abgrund seiner Größe entströmt. Kann man sich etwas ausdenken, das es in diesem Gott-Menschen nicht gäbe? Hast du vielleicht Angst, daß der Abgrund der Größe Gottes und der deines Nichts sich nicht vereinen könnten? Hab' keine Angst, denn in ihm ist die Liebe. Diese Leidenschaft ließ ihn Mensch werden, damit die Menschen beim Anblick eines Gott-Menschen keine Angst zu haben brauchen, um sich ihm zu nahen. Diese Leidenschaft brachte es fertig, sich in Brot zu verwandeln, um unser Nichts in sich aufzunehmen und in sein unendliches Sein eingehen zu lassen. Diese Leidenschaft ließ ihn, den am Kreuz Sterbenden, das Leben hervorbringen.

Hast du etwa Angst, dich ihm zu nahen? Siehe ihn, wie er von Kindern umgeben ist, wie er sie liebkost und an sein Herz drückt! Sieh' ihn inmitten der Herde seiner Getreuen, mit dem untreuen Schäfchen auf seinen Schultern! Sieh' ihn am Grab des Lazarus, und lausche auf das, was er zu Maria Magdalena sagt: Ihr wurde viel vergeben, da sie viel geliebt hat. Was entdeckst du in dieser Botschaft des Evangeliums anderes als ein gutes, sanftes, zärtliches und mitleidvolles Herz, das Herz eines Gottes?

Er ist mein unendlicher Reichtum, 'meine Seligkeit, mein Himmel.

RESPONSORIUM

R. Alles sehe ich als Verlust an, weil die Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, alles übertrifft; nur Ihn möchte ich gewinnen, * weil auch ich von Jesus Christus ergriffen bin.

V. Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist, um den Siegespreis zu erhalten, den wir nach Gottes Berufung erhalten sollen.

R. Weil auch ich von Jesus Christus ergriffen bin.

Oration Gott, du Freude deiner Heiligen, du hast die selige Jungfrau Teresa gelehrt, mit jugendlichem Eifer Christus und seine Kirche zu lieben, und hast sie auch im Leid zur frohen Botin deiner Güte gemacht. Auf ihre Fürsprache laß auch uns in Wort und Tat die Frohbotschaft von deiner Liebe in der Welt verkünden. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

16. Juli

HOCHFEST UNSERER LIEBEN FRAU VOM BERGE KARMEL

Das Alte Testament besingt die Schönheit des Karmel, auf dem der Prophet Elija den reinen Gottesglauben Israels verteidigt hat. Dort nahm der Karmelitenorden zu Beginn des 13. Jahrhunderts unter dem Titel der "Seligen Jungfrau Maria" seinen Anfang, so daß die aus dem Westen gekommenen Eremiten "Brüder der Seligen Jungfrau Maria vom Berge Karmel" genannt wurden. Zum Dank für die Wohltaten, die der Orden durch seine Patronin erfahren hatte, wurde im 14. Jahrhundert unter diesem Titel der Gottesmutter gedacht, zuerst in England, bald darauf im ganzen Orden. In Maria sah der Orden das Vorbild für sein Streben nach der Vereinigung mit Gott und seinen Einsatz für die Mitmenschen, die er an diesen geistlichen Gaben teilhaben lassen wollte. Im Skapulier fand diese geistliche Gemeinschaft ihren deutlichsten Ausdruck.

ERSTE VESPER

Hymnus

Flos Carméli
vitis florígera,
splendor caeli,
Virgo puérpera
singuláris.
Mater mitis,
sed viri néscia,
carmelítis
esto propítia,
stella maris.

Flos Carmeli,
Krone der Herrlichkeit,
Glanz des Himmels,
Erde rein, unentweiht,
Gotterwählte!
O milde Mutter,
jungfräulich, makellos,
den Karmeliten
schenk deine Hilfe,
o Stern des Meeres!

Radix Jesse
 géminans flósculum,
 nos adésse
 tecum in saéculum
 patiáris.
 Inter spinas
 quae crescis lílium,
 serva puras
 mentes fragílíum,
 tuteláris!

Wurzel Jesse,
 dir grünt ein Rosenzweig!
 Reich Erbarmen
 hält nun dein Schoß bereit
 für uns Sünder.
 Du Gnadenvolle,
 mit dir ist Gott, der Herr.
 Steh uns zur Seite
 im Erdenleben,
 o du Reine!

Armatúra
 fortis pugnántium,
 furunt bella,
 tende praesídium
 scapuláris.
 Per incérta
 prudens consílium,
 per advérsa
 iuge solátium
 largiáris.

Hohe Schützerin,
 schenk uns im Skapulier
 die Verheißung:
 mit deines Sohnes Gnad'
 uns bekleide!
 In Not und Elend,
 in Stürmen und Wirrnis
 sei unsre Rettung,
 reich deine starke Hand,
 o Maria!

Mater dulcis,
 Carméli dómina,
 plebem tuam
 reple laetítia
 qua beáris.
 Paradísi
 clavis et iánua,
 fac nos duci
 quo, Mater, glória
 coronáris. Amen.

Ruhm des Karmel,
 Mutter und Königin,
 das Frohlocken
 deiner Erhöhung
 uns erfreuet.
 Du Pforte des Himmels,
 du Schlüssel zum Paradies,
 öffne uns Armen,
 daß wir dich schauen:
 von Gott Gekrönte! Amen.

PSALMODIE

1.Ant. Die Herrlichkeit des Libanon wird ihr zuteil, die Pracht des Karmel und Saron.

Psalm 113 (112)

Lobet, ihr Knechte des Herrn, * lobt den Namen des Herrn!

Der Name des Herrn sei gepriesen * von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang * sei der Name des Herrn gelobt!

Der Herr ist erhaben über alle Völker, * seine Herrlichkeit überragt die Himmel.

Wer gleicht dem Herrn, unserm Gott, * im Himmel und auf Erden,

ihm, der in der Höhe thront, * der hinabschaut in die Tiefe,

der den Schwachen aus dem Staub emporhebt * und den Armen erhöht, der im Schmutz liegt?

Er gibt ihm einen Sitz bei den Edlen, * bei den Edlen seines Volkes.

Die Frau, die kinderlos war, läßt er im Hause wohnen; * sie wird Mutter und freut sich an ihren Kindern.

Ant. Die Herrlichkeit des Libanon wird ihr zuteil, die Pracht des Karmel und Saron.

2.Ant. Du bist der Ruhm Jerusalems, du die Freude Israels und der Stolz unseres Volkes.

Psalm 147

Jerusalem, preise den Herrn, * lobsinge Zion, deinem Gott!

Denn er hat die Riegel deiner Tore festgemacht, * die Kinder in deiner Mitte gesegnet;

er verschafft deinen Grenzen Frieden * und sättigt dich mit bestem Weizen.

Er sendet sein Wort zur Erde, * rasch eilt sein Befehl dahin.

Er spendet Schnee wie Wolle, * streut den Reif aus wie Asche.

Eis wirft er herab in Brocken, * vor seiner Kälte erstarren die Wasser.

Er sendet sein Wort aus, und sie schmelzen, *
er läßt den Wind wehen, dann rieseln die Wasser.

Er verkündet Jakob sein Wort, * Israel seine
Gesetze und Rechte.

An keinem andern Volk hat er so gehandelt, *
keinem sonst seine Rechte verkündet.

Ant. Du bist der Ruhm Jerusalems, du die Freude
Israels und der Stolz unseres Volkes.

3.Ant. Du wirst dich freuen an deinen Kindern,
denn der Herr hat sie versammelt und in deiner
Mitte gesegnet.

Canticum

Vgl. Eph 1,3-10

Gepriesen sei Gott, * der Gott und Vater
unsres Herrn Jesus Christus.

Er hat uns mit allem Segen seines Geistes
gesegnet * durch unsre Gemeinschaft mit Christus
im Himmel.

Denn in ihm hat er uns erwählt vor der
Erschaffung der Welt, * damit wir heilig und
untadelig leben vor Gott;

er hat uns aus Liebe im voraus dazu
bestimmt, * seine Söhne zu werden durch Jesus
Christus

und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen
Willen, * zum Lob seiner herrlichen Gnade.

Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten
Sohn; + durch sein Blut haben wir die Erlösung,
die Vergebung der Sünden * nach dem Reichtum
seiner Gnade.

Durch sie hat er uns reich beschenkt * mit
aller Weisheit und Einsicht

und hat uns das Geheimnis seines Willens
kundgetan, * wie er es gnädig im voraus bestimmt
hat:

die Fülle der Zeiten heraufzuführen in Chri-
stus * und alles, was im Himmel und auf Erden
ist, in ihm zu vereinen.

Ant. Du wirst dich freuen an deinen Kindern, denn der Herr hat sie versammelt und in deiner Mitte gesegnet.

KURZLESUNG

Offb 11, 19a; 12,1

Der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet, und in seinem Tempel wurde die Lade seines Bundes sichtbar. Da erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt.

RESPONSORIUM

R. Ganz schön bist du, * heilige Jungfrau Maria.
- **R.**

V. Dein Antlitz strahlt auf in Gnade. * Heilige Jungfrau Maria.

Ehre sei dem Vater. - **R.**

Magnificat-Ant. Erhabene Gottesmutter, du Ruhm des Karmel, schmücke das dir geweihte Volk mit deinen Tugenden und wende gütig von ihm ab jede Gefahr.

FÜRBITTEN

Am Hochfest der Jungfrau Maria vom Berge Karmel, das wir in Freude feiern dürfen, laßt uns Gott, den allmächtigen Vater, loben und zu ihm voll Vertrauen rufen:

R. Höre auf die Fürbitte der Mutter und Zierde des Karmel.

Du hast Maria, die große Tochter Zions, durch die Propheten angedeutet und an ihr die Verheißungen der Väter erfüllt;

- gib, daß die Kirche Maria, ihrem Urbild, folgt und zum Zeichen des Heiles unter den Völkern wird.

Du hast in deinem Volk die Familie des Karmel erweckt und sie unter den Schutz und Namen der seligen Jungfrau gestellt;

- gewähre uns, daß wir als treue Diener Mariens unser Leben nach ihrem Beispiel ganz in die Nachfolge Christi stellen.

(R. Höre auf die Fürbitte der Mutter und Zierde des Karmel.)

Du hast alle Menschen dem mütterlichen Herzen Mariens anvertraut;

- gewähre uns, daß wir nach ihrem Vorbild ohne Unterlaß um das Heil der Menschen bemüht sind.

Du hast die Familie des Karmel zu einer besonderen Marienliebe berufen;

- gib, daß alle, denen die Berufung zum Karmel geschenkt wurde, im unaufhörlichen Gebet mit Maria, der Mutter Jesu, ein Herz und eine Seele sind.

Du hast denen, die in deiner Liebe ausharren, die Krone des Lebens versprochen;

- schenke unseren Verstorbenen die Freude deiner Gegenwart, die kein Ende kennt.

Vater unser.

Oration Gütiger Gott, du hast den Orden vom Berge Karmel unter den besonderen Schutz der allerseeligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria gestellt. Voll Freude feiern wir das Fest unserer Mutter. Führe uns unter ihrem Schutz zum Berg der Herrlichkeit, zu Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Oder:

Gütiger Gott, höre auf die Fürsprache der lobwürdigen Jungfrau Maria, der Mutter und Königin des Karmel, und komm uns zu Hilfe mit deiner Gnade. Führe uns unter ihrem Schutz zum Berg der Herrlichkeit, zu Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

INVITATORIUM

Ant. Im Dank an die selige Jungfrau Maria, die Mutter des Karmel, laßt uns den Herrn lobpreisen!

LESEHORE

Hymnus (F)

Jungfrau, Mutter, sei begrüßt,
Morgenstern, des Karmel Zier;
arm und schwach ist unser Lied,
doch in Liebe dir geweiht.

Reich teilst du Geschenke aus
in der Zeiten langem Lauf,
seit die Höhle fruchtbar ward
und der Karmel neu erblüht.

Neig dich unsern Bitten zu,
führ zur Höhe uns den Weg,
daß wir kommen an das Ziel,
Stern, in deines Lichtes Schein.

Bleibe bei uns auf dem Berg,
laß im Tau die Blumen stehn,
daß der Frühling neu erblüht
und dein Garten gut gedeiht.

Der Dreieinigkeit sei Lob,
die Maria hat gekrönt
und sie uns als Mutter gab,
daß sie immer für uns sorgt. Amen.

PSALMODIE

1.Ant. Wer darf hinaufziehen zum Berg des Herrn,
wer darf stehen an seiner heiligen Stätte? Der
reine Hände hat und ein lauterer Herz.

Psalm 24 (23)

Dem Herrn gehört die Erde und was sie
erfüllt, * der Erdkreis und seine Bewohner.

Denn er hat ihn auf Meere gegründet, * ihn
über Strömen befestigt.

Wer darf hinaufzieh'n zum Berg des Herrn, *
wer darf stehn an seiner heiligen Stätte?

Der reine Hände hat und ein lauterer Herz, *
der nicht betrügt und keinen Meineid schwört.

Er wird Segen empfangen vom Herrn * und
Heil von Gott, seinem Helfer.

Das sind die Menschen, die nach ihm fragen,
* die dein Antlitz suchen, Gott Jakobs.

Ihr Tore, hebt euch nach oben, + hebt euch,
ihr uralten Pforten; * denn es kommt der König
der Herrlichkeit.

Wer ist der König der Herrlichkeit? * Der
Herr, stark und gewaltig, der Herr, mächtig im
Kampf.

Ihr Tore, hebt euch nach oben, + hebt euch,
ihr uralten Pforten; * denn es kommt der König
der Herrlichkeit.

Wer ist der König der Herrlichkeit? * Der
Herr der Heerscharen, er ist der König der
Herrlichkeit.

Ant. Wer darf hinaufziehen zum Berg des Herrn,
wer darf stehen an seiner heiligen Stätte? Der
reine Hände hat und ein lauterer Herz.

2.Ant. Ich bringe sie zu meinem heiligen Berg und
erfülle sie in meinem Bethaus mit Freude.

Psalm 46 (45)

Gott ist uns Zuflucht und Stärke, * ein bewährter Helfer in allen Nöten.

Darum fürchten wir uns nicht, wenn die Erde auch wankt, * wenn Berge stürzen in die Tiefe des Meeres,

wenn seine Wasserwogen tosen und schäumen * und vor seinem Ungestüm die Berge erzittern.

Der Herr der Heerscharen ist mit uns, * der Gott Jakobs ist unsre Burg.

Die Wasser eines Stromes erquicken die Gottesstadt, * des Höchsten heilige Wohnung.

Gott ist in ihrer Mitte, darum wird sie niemals wanken; * Gott hilft ihr, wenn der Morgen anbricht.

Völker toben, Reiche wanken, * es dröhnt sein Donner, da zerschmilzt die Erde.

Der Herr der Heerscharen ist mit uns, * der Gott Jakobs ist unsre Burg.

Kommt und schaut die Taten des Herrn, * der Furchtbare vollbringt auf der Erde.

Er setzt den Kriegen ein Ende * bis an die Grenzen der Erde;

er zerbricht die Bogen, zerschlägt die Lanzen, * im Feuer verbrennt er die Schilde.

"Laßt ab und erkennt, daß ich Gott bin, * erhaben über die Völker, erhaben auf Erden."

Der Herr der Heerscharen ist mit uns, * der Gott Jakobs ist unsre Burg.

Ant. Ich bringe sie zu meinem heiligen Berg und erfülle sie in meinem Bethaus mit Freude.

3.Ant. Herrliches sagt man von dir, du Stadt unsres Gottes. Der Herr hat dich gegründet auf heiligem Berge.

Psalm 87 (86)

Der Herr liebt seine Gründung auf heiligen Bergen, * mehr als all seine Stätten in Jakob liebt er die Tore Zions.

Herrliches sagt man von dir, * du Stadt unsres Gottes.

Leute aus Ägypten und Babel * zähle ich zu denen, die mich kennen:

auch von Leuten aus dem Philisterland, aus Tyrus und Kusch * sagt man: Er ist dort geboren.

Doch von Zion wird man sagen: Jeder ist dort geboren. * Er, der Höchste, hat Zion gegründet.

Der Herr schreibt, wenn er die Völker verzeichnet: * Er ist dort geboren.

Und sie werden beim Reigentanz singen: * All meine Quellen entspringen in dir.

Ant. Herrliches sagt man von dir, du Stadt unsres Gottes. Der Herr hat dich gegründet auf heiligem Berge.

V. Ich führte euch in das Land des Karmel,

R. Um euch seine Früchte und Güter genießen zu lassen.

ERSTE LESUNG

Aus dem ersten Buch der Könige.

18,36-39,41-45a

Elija betete auf der Höhe des Karmel, und es
fiel ein starker Regen

Zu der Zeit nun, da man das Speiseopfer darzubringen pflegt, trat der Prophet Elija an den Altar und rief: Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, heute soll man erkennen, daß du Gott bist in Israel, daß ich dein Knecht bin und all das in deinem Auftrag tue. Erhöre mich, Herr, erhöre mich! Dieses Volk soll erkennen, daß du, Herr, der wahre Gott bist. Du bist es, der sein Herz zur Umkehr wendet. Da kam das Feuer des Herrn herab und verzehrte das Brandopfer, das Holz,

die Steine und die Erde. Auch das Wasser im Graben leckte es auf. Das ganze Volk sah es, warf sich auf das Angesicht nieder und rief: Jahwe ist Gott, Jahwe ist Gott!

Dann sagte Elija zu Ahab: Geh hinauf, iß und trink; denn ich höre das Rauschen des Regens. Während Ahab wegging, um zu essen und zu trinken, stieg Elija zur Höhe des Karmel empor, kauerte sich auf den Boden nieder und legte seinen Kopf zwischen die Knie. Dann befahl er seinem Diener: Geh hinauf und schau auf das Meer hinaus! Dieser ging hinauf, spähte aus und meldete: Es ist nichts zu sehen. Elija befahl: Geh noch einmal hinauf! So geschah es siebenmal. Beim siebten Mal meldete der Diener: Eine Wolke, klein wie eine Menschenhand, steigt aus dem Meer herauf. Darauf sagte Elija: Geh und sag zu Ahab: Spanne an und fahr hinab, damit der Regen dich nicht aufhält! Es dauerte nicht lange, da verfinsterte sich der Himmel durch Sturm und Wolken, und es fiel ein starker Regen.

RESPONSORIUM

R. Du sorgst für das Land und tränkst es; du überschüttetest es mit Reichtum. * Du segnest seine Gewächse.

V. Die Weiden schmücken sich mit Herden, die Höhen umgürten sich mit Jubel. * Du segnest seine Gewächse.

ZWEITE LESUNG

Paul VI. (+ 1978)

Aus seinen Ansprachen.

Selig bist du, die du geglaubt hast

Die selige Jungfrau Maria war in ihrem Leben ohne Zweifel mit jenem besonderen Charisma des inneren Lichtes ausgestattet, das sich aus ihrer Sündenlosigkeit und ihrer Sendung ergab. Aus dem Evangelium geht hervor, daß ihr Geist mit einer hervorragenden Kenntnis göttlicher Dinge und pro-

phetischer Einsicht durchleuchtet war. Aber die Gottesmutter hatte einen Glauben, der nicht aus der unmittelbaren Erkenntnis kam; vielmehr hat sie der Wahrheit geglaubt, die ihren Grund in der Offenbarung des Gotteswortes hat. So sagt auch das Zweite Vatikanische Konzil: Die selige Jungfrau hat auf dem Weg des Glaubens Fortschritte gemacht. Das Evangelium zeigt ihren mühsamen und verdienstvollen Weg, wenn es das hohe Lob der Elisabeth überliefert, das die Geisteshaltung und Tugend Mariens erkennen läßt: Selig, die du geglaubt hast. Auf allen Seiten des Evangeliums, die uns erzählen, wer Maria gewesen ist, was sie gesagt und getan hat, wird diese ihre Haupttugend zum Ausdruck gebracht. Das nimmt uns in die Schule ihres Beispiels, damit sich in unserer geistigen Haltung der unvergleichliche Geist Mariens wiederfindet, jener Geist, in dem sich das Geheimnis Christi verwirklicht hat. Das müssen auch die menschlichen Kennzeichen jener sein, die sich nach Gottes Heilsratschluß als Ordensleute bekennen. Es handelt sich dabei um Kennzeichen und Lebensformen wie die des Hörens, des Suchens, des Annehmens, des Opfers; es geht um die Haltung der Meditation, des Austausches, des inneren Besitzes, der ruhigen und freien Gewißheit im Urteilen und Handeln, des Gebetes und der Vereinigung. All dies war der Seele Mariens eigen, die allein voll der Gnade war und durchdrungen vom Heiligen Geist. Da diese Haltungen vom Glauben getragen sind, liegen sie uns sehr nahe, und wir können sie nicht nur bewundern, sondern auch nachahmen.

Euer Weg ist jener enge, herbe und steile eines asketischen Lebens, ein Lebensweg, der einer besonderen Suche nach der erhabenen Kunst des Gebetes und der Tiefe des geistlichen Gespräches gewidmet ist. So sollt speziell ihr zu Suchern der einzigen Fülle, des einzigen Friedens und der einzigartigen Liebe in der Vereinigung der Seele mit Gott werden.

Die heilige Jungfrau möge in euch die Berufung zum Karmel stärken; sie erhalte euch den Geschmack an geistlichen Dingen; sie gebe euch Ausdauer beim heiligen und schweren Aufstieg zur Erkenntnis des Göttlichen, zu den unaussprechlichen Erfahrungen der dunklen Nächte und lichten Tage. Sie möge euch das Verlangen nach Heiligkeit und nach dem eschatologischen Zeugnis für das Himmelreich geben. Sie mache euch zu vorbildlichen und geschwisterlichen Menschen in der Kirche. Sie möge euch schließlich hinführen zum Besitz Christi und seiner Herrlichkeit, dem ihr jetzt schon mit eurem ganzen Leben geweiht sein wollt.

RESPONSORIUM

R. Nehmt das Wort Gottes im Glauben auf, das eure Seelen retten kann. * Selig, die das Wort Gottes hören und es befolgen.

V. Maria bewahrte all diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. * Selig, die das Wort Gottes hören und es befolgen.

Oder:

Michael vom hl. Augustinus (+ 1684)
Aus den "Mystischen Unterweisungen".

Durch Maria zu Jesus

Ich möchte allen eine herzliche Verehrung, eine kindliche Liebe und ein zartes Empfinden zur lieben Mutter Maria empfehlen. Dies ist ein einzigartiges und wirksames Mittel zu einem frommen Leben in Christus. Denn Maria wird ja als die "Mutter der Gnade" und "Mutter der Barmherzigkeit" begrüßt, und diese Gnade und Barmherzigkeit sind unbedingt zu einem frommen Leben notwendig. Dürfen wir deshalb nicht mit Recht unsere Zuflucht zur Mutter der Gnade und Barmherzigkeit nehmen, um Gnade und Barmherzigkeit zu erlangen? Ich sage mit dem Apostel: Laßt uns also voll

Zuversicht hingehen zum Thron der Gnade, damit wir Erbarmen und Gnade finden und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit.

Damit wir aber zu diesem Thron und zur Mutter der Gnade hingehen dürfen, müssen wir ihre Liebe zu uns gewinnen. Wenn wir uns rühmen, ihre Diener, Söhne oder Brüder zu sein, müssen wir uns auch bemühen, unser Leben den Anforderungen dieses Bekenntnisses anzugleichen. Wir müssen bestrebt sein, dieser so heiligen Patronin, dieser so liebenswürdigen Mutter und dieser so gütigen Schwester ähnlich zu werden, indem wir ihre Tugenden nachahmen und ihre Vorzüge in uns aufnehmen. Wenn du daher jene als Mutter liebst, so bemühe dich um ihre Demut, Keuschheit, Armut und ihren Gehorsam. Ahme sie nach in der Liebe zu Gott und zum Nächsten und in den anderen Tugenden.

Damit du ihr die notwendige und die ihr zukommende Ehre erweisen kannst, mußt du lernen, nachdem du dich in der Gesinnung Christi und in der Vereinigung mit seinen Verdiensten der allerheiligsten Dreifaltigkeit dargebracht hast, dich auch deiner liebenswürdigen Mutter aufzuopfern, in Vereinigung mit ihrer unbefleckten Empfängnis, ihrer unversehrten Jungfräulichkeit und alles überragenden Heiligkeit. Und wie du alles auf das Wort des Herrn hin tust, so tu es auch auf das Wort Mariens hin und in ihrem Namen. Empfiehl dich ihr ganz; geh zu ihr wie zur besten Lehrmeisterin; frage die kluge Jungfrau um Rat; feiere ihre Feste mit besonderer Ehrfurcht und Frömmigkeit! Mit einem Wort: Lebe wie ihr guter Sohn, und du wirst erfahren, daß sie die Mutter der schönen Liebe und der heiligen Hoffnung ist. In ihr kommt dir zu die Gnade des Weges und der Wahrheit. In ihr wird dir aufstrahlen alle Hoffnung des Lebens und der Tugend. Und sie selber wird nie aufhören, dir die notwendige Gnade zu erbiten, um in wahrer Frömmigkeit festzustehen. Ja, sie wird dir zum Brunnquell des lebendigen Wassers werden. Sie wird es nicht verschmähen, dir

in deiner Todesstunde zu sagen, daß sie deine Schwester, ja, deine Mutter ist, damit es dir dann gut gehe und deine Seele aufgrund ihrer Gnade lebe. Und wenn du dein Leben fromm und in ihrer Verehrung gelebt hast, wirst du auch sicher, ruhig und gottergeben in ihrer Liebe sterben können und in ihren mütterlichen Armen glücklich den Hafen des Heils erreichen. Denn Maria wird dem, der sie liebt, in seiner Todesstunde beistehen.

RESPONSORIUM

R. Kommt, meine Kinder, hört auf mich; kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn. * Wer auf mich hört, wird nicht zuschanden.

V. Ich bin die Mutter der schönen Liebe und der heiligen Hoffnung; in mir ist alle Gnade des Weges und der Wahrheit. * Wer auf mich hört, wird nicht zuschanden.

Te Deum, S. *2*.

Oration Gütiger Gott, du hast den Orden vom Berge Karmel unter den besonderen Schutz der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria gestellt. Voll Freude feiern wir das Fest unserer Mutter. Führe uns unter ihrem Schutz zum Berg der Herrlichkeit, zu Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Oder:

Gütiger Gott, höre auf die Fürsprache der lobwürdigen Jungfrau Maria, der Mutter und Königin des Karmel, und komm uns zu Hilfe mit deiner Gnade. Führe uns unter ihrem Schutz zum Berg der Herrlichkeit, zu Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

VIGIL

Ant. Führe uns hinauf, Maria, zum Gipfel des Karmel, zu Christus, der Leben in Fülle ist.

Erstes Canticum

Jes 2,2-3

2. Canticum aus den Commune-Texten für Kirchweihe, Stdb.III S.1333.

Zweites Canticum

Jes 61,10;62,3

1. Canticum aus den Commune-Texten für Marienfeste, Stdb.III S.1334 f.

Drittes Canticum

Jes 62,4-7

2. Canticum aus den Commune-Texten für Marienfeste, Stdb.III S.1335.

Evangelium: Lk 1,39-56

Te Deum, S.*2*.

Oration wie in der Lesehore, S. 72.

LAUDES

Hymnus (A und B)

Zum Karmel ruft die Mutter uns,
zu wagen seine steilen Höhn,
zu suchen seine reiche Frucht,
die Gott für uns bereitet hat.

Dort stehen wir im Dienst vor Gott,
dort singen wir ihm Preis und Lob,
dort findet neuen Mut das Herz
und Kraft die Hand zur rechten Tat.

Dort strömt die Flut vom Berg herab,
die dürre Wüste trinkt davon.
Es blüht das Land, die Steppe sprießt,
und Leben regt sich überall.

Der Karmel steht in Treue fest
zur Mutter, die so hoch geehrt;
wenn sie für ihre Kinder sorgt,
fließt Gottes Gnade überreich.

O Vater, der die Tochter ehrt,
o Sohn, der seine Mutter schmückt,
o Geist, der sie zur Braut gemacht:
Dreifaltigkeit, sei hochgelobt!

Oder:

Hymnus GL 588 - Sagt an, wer ist doch diese
Maria, wir dich grüßen,
dich, Unsre Liebe Frau!
Du trägst für unsre Erde
des Himmels Gnadentau.
In einer lichten Wolke
zeigst du dich deinem Volke,
dich und den lieben Sohn.

Elija ahnt im Bilde
der kleinen Wolke dich
und jenen Gottessegen,
der aus der Höhe bricht.
Der ganzen Welt Verlangen
hast, Jungfrau, du empfangen;
es lebt die Erde auf.

O neig dich zu uns nieder,
du, Unsre Liebe Frau.
Dich feiern unsre Lieder,
die wir auf dich vertraun.
Du Mutter deiner Kinder,
sind wir auch arme Sünder,
birg uns im Skapulier.

O Liebe Frau vom Karmel,
wir schaun zu dir empor,
bist unsre große Hoffnung,
das weite Himmelstor.

Beim Abschied von der Erde
uns deine Hilfe werde,
führ uns zu deinem Sohn.

1.Ant. Zieh uns her hinter dir, Jungfrau ohne
Makel. Laß uns dem köstlichen Duft deiner Salben
nacheilen.

Psalmen und Canticum vom Sonntag der 1. Woche,
S. *3*.

2.Ant. Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den
Frauen.

3.Ant. Selig bist du, Jungfrau Maria: Ihn, der
dich geschaffen hat, hast du geboren und bleibst
Jungfrau auf ewig.

KURZLESUNG

Jes 35,1-2

Die Wüste und das trockene Land sollen sich
freuen, die Steppe soll jubeln und blühen. Sie soll
prächtig blühen wie eine Lilie, jubeln soll sie,
jubeln und jauchzen. Die Herrlichkeit des Libanon
wird ihr geschenkt, die Pracht des Karmel und der
Ebene Scharon.

RESPONSORIUM

R. Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, *
heilige Gottesgebärerin. - **R.**

V. Verschmähe nicht unser Gebet in unseren
Nöten. * Heilige Gottesgebärerin.
Ehre sei dem Vater. - **R.**

Benedictus-Ant. Jesus sagte zu seiner Mutter:
Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem
Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener
Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

BITTEN

Gepriesen sei unser Erlöser Jesus Christus, der Erstgeborene unter vielen Brüdern. Er hat uns seine Mutter geschenkt, und dankbaren Herzens feiern wir heute ihr Hochfest. Zu ihm laßt uns beten:

R. Herr, sei gelobt für das Geschenk deiner Mutter.

Christus, unser Retter, du hast dir in der seligen Jungfrau Maria, die vor jeder Sünde bewahrt wurde, eine würdige Wohnung bereitet;

- gib, daß wir dir und der heiligen Jungfrau immer mit lauterem Geist und reinem Herzen dienen.

Eingeborenes Wort des Vaters, im ewigen Schweigen aus ihm hervorgegangen und im Schoß der Jungfrau empfangen, du hast uns zu deiner Nachfolge im Karmel berufen;

- mache uns zu treuen Hütern und Kündern des Gotteswortes.

Christus, unser Lehrer, in Maria hast du denen, die sich an dich wenden, ein Urbild allen Strebens gegeben;

- gewähre uns, daß wir in der Welt ihr Bild widerspiegeln und sie in der Liebe zum Nächsten nachahmen.

Jesus, Sohn Mariens, du hast dem Apostel Johannes deine Mutter gegeben, damit er sie zu sich nehme;

- mache uns fähig zu einem vertrauten Umgang mit Maria, damit wir durch sie deine unaussprechliche Liebe erfahren.

Christus, Bräutigam der Kirche, als deine Mutter und die Apostel einmütig im Gebet verharreten, hast du ihnen das Feuer des Heiligen Geistes gesandt;

- laß uns mit Maria vereint die neuschaffende Kraft des Heiligen Geistes erfahren.

(R. Herr, sei gelobt für das Geschenk deiner Mutter.)

Vater unser.

Oration Gütiger Gott, du hast den Orden vom Berge Karmel unter den besonderen Schutz der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria gestellt. Voll Freude feiern wir das Fest unserer Mutter. Führe uns unter ihrem Schutz zum Berg der Herrlichkeit, zu Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Oder:

Gütiger Gott, höre auf die Fürsprache der lobwürdigen Jungfrau Maria, der Mutter und Königin des Karmel, und komm uns zu Hilfe mit deiner Gnade. Führe uns unter ihrem Schutz zum Berg der Herrlichkeit, zu Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

TERZ - SEXT - NON

Ergänzungspsalmodie S. *8*.

Wenn das Hochfest auf einen Sonntag fällt, werden die Psalmen vom Sonntag der 1. Woche genommen, Stdb.III S.205 ff.

Zur Terz

Ant. Überaus bewundernswert bist du, Maria; du hast das ewige Gedenken deiner Söhne und Töchter verdient.

KURZLESUNG

Spr 8,32-34

Nun, ihr Söhne, hört auf mich! Wohl dem, der auf meine Wege achtet. Hört die Mahnung, und werdet weise, lehnt sie nicht ab! Wohl dem, der auf mich hört, der Tag für Tag an meinen Toren wacht und meine Türpfosten hütet.

V. Wer mich findet, findet das Leben.

R. Und erlangt das Gefallen des Herrn.

Zur Sext

Ant. Eure Seele freue sich seiner Barmherzigkeit, und nie weiche sein Lob aus eurem Mund.

KURZLESUNG

Sir 24,10-12

Ich tat vor ihm Dienst im heiligen Zelt und wurde dann auf dem Zion eingesetzt. In der Stadt, die er ebenso liebt wie mich, fand ich Ruhe, Jerusalem wurde mein Machtbereich. Ich faßte Wurzel bei einem ruhmreichen Volk, im Eigentum des Herrn, in seinem Erbesitz.

V. An mich zu denken ist süßer als Honig.

R. Mich zu besitzen ist besser als Wabenhonig.

Zur Non

Ant. Vom Ertrag ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg; ihre Söhne und Töchter stehen auf und preisen sie glücklich.

KURZLESUNG

Sir 24,17-18

Wie ein Weinstock trieb ich schöne Ranken, meine Blüten wurden zu prächtiger und reicher Frucht. Ich bin die Mutter der schönen Liebe, der Gottesfurcht, der Erkenntnis und der heiligen Hoffnung. In mir ist alle Gnade des Weges und der Wahrheit, in mir alle Hoffnung des Lebens und der Tugend.

V. Blick vom Himmel herab, und sieh auf uns.

R. Sorge für den Weinstock, den deine Rechte gepflanzt hat.

Oration wie in den Laudes, S. 77.

ZWEITE VESPER

Hymnus (A und B)

Die Sonne glüht den Boden aus,
nach Regen sehnt die Erde sich.
Elija macht sich auf den Weg
und steigt den Karmelberg hinauf.

Zu Gott streckt er die Arme aus,
er betet, weint und fleht zu ihm,
daß er der Not ein Ende mach'
und Regen schicke auf die Flur.

Da steigt ein kleines Wölkchen auf,
so groß wie eines Menschen Hand;
bald wird es dunkel, und dann rauscht
der Regen auf das dürre Feld.

Wir sind die Saat, die dürstend steht,
du, Jungfrau, bist die Wolke rein,
aus der Gott auf die Erde strömt
wie Regen, der das Leben bringt.

Dreifalt'ger Gott, erbarme dich,
und laß uns an der Mutter Hand
zur Heimat finden nach der Zeit
und loben dich in Ewigkeit. Amen.

Oder: "Flos Carmeli", wie in der 1. Vesper, S. 58.

Oder: "Sei begrüßt, du lichter Meeresstern" aus den
Commune-Texten für Marienfeste, Stdb.III
S.1043.

Oder: "Meerstern, sei begrüßt" aus dem Gotteslob,
Nr.578.

PSALMODIE

1.Ant. Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort.

Psalm 122 (121)

Ich freute mich, als man mir sagte: * "Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern."

Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem: + Jerusalem, du starke Stadt, * dicht gebaut und fest gefügt.

Dorthin ziehen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn, + wie es Israel geboten ist, * den Namen des Herrn zu preisen.

Denn dort stehen Throne bereit für das Gericht, * die Throne des Hauses David.

Erbittet für Jerusalem Frieden! * Wer dich liebt, sei in dir geborgen!

Friede wohne in deinen Mauern, * in deinen Häusern Geborgenheit!

Wegen meiner Brüder und Freunde * will ich sagen: In dir sei Friede!

Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes, * will ich dir Glück erfliehen.

Ant. Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort.

2.Ant. Maria hörte das Wort Gottes und bewahrte es in ihrem Herzen.

Psalm 127 (126)

Wenn nicht der Herr das Haus baut, * müht sich jeder umsonst, der daran baut.

Wenn nicht der Herr die Stadt bewacht, * wacht der Wächter umsonst.

Es ist umsonst, daß ihr früh aufsteht * und euch spät erst niedersetzt,

um das Brot der Mühsal zu essen; * denn der Herr gibt es den Seinen im Schlaf.

Kinder sind eine Gabe des Herrn, * die Frucht des Leibes ist sein Geschenk.

Wie Pfeile in der Hand des Kriegers, * so sind Söhne aus den Jahren der Jugend.

Wohl dem Mann, der mit ihnen den Köcher gefüllt hat! * Beim Rechtsstreit mit ihren Feinden scheitern sie nicht.

Ant. Maria hörte das Wort Gottes und bewahrte es in ihrem Herzen.

3.Ant. Die Apostel verharrten einmütig im Gebet, zusammen mit Maria, der Mutter Jesu.

Canticum

Vgl. Eph 1,3-10

Gepriesen sei Gott, * der Gott und Vater unsres Herrn Jesus Christus.

Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet * durch unsre Gemeinschaft mit Christus im Himmel.

Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, * damit wir heilig und untadelig leben vor Gott;

er hat uns aus Liebe im voraus dazu bestimmt, * seine Söhne zu werden durch Jesus Christus

und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, * zum Lob seiner herrlichen Gnade.

Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn; + durch sein Blut haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden * nach dem Reichtum seiner Gnade.

Durch sie hat er uns reich beschenkt * mit aller Weisheit und Einsicht

und hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, * wie er es gnädig im voraus bestimmt hat:

die Fülle der Zeiten heraufzuführen in Christus * und alles, was im Himmel und auf Erden ist, in ihm zu vereinen.

Ant. Die Apostel verharrten einmütig im Gebet, zusammen mit Maria, der Mutter Jesu.

KURZLESUNG

Gal 4,4-6

Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetze unterstellt, damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen. Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unser Herz, den Geist, der ruft: Abba, Vater.

RESPONSORIUM

R. Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. * Meine Seele soll jubeln über meinen Gott.
- R.

V. Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit. * Meine Seele soll jubeln über meinen Gott.
Ehre sei dem Vater. - R.

Magnificat-Ant. Heute feiern wir die Jungfrau Maria, die Zierde und Mutter des Karmel. Heute gedenken wir all des Guten, das sie an uns getan. Heute leuchtet über uns der Stern des Meeres als Zeichen der sicheren Hoffnung und des Trostes. Halleluja.

Oder:

Heute wurde uns Maria zur Mutter gegeben. Heute hat sie uns Barmherzigkeit erwiesen. Heute jubelt und frohlockt der Karmel bei der Feier dieser erhabenen Jungfrau.

FÜRBITTEN

Am Hochfest der seligen Gottesmutter, unserer großen Patronin, rufen wir voll Vertrauen zu Christus, dem Herrn:

R. Höre auf die Fürbitte der Mutter des Karmel.

Herr, du hast gesagt: Selig, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich;

- laß uns in Maria ein Vorbild des einfachen Lebens sehen und durch dich allein reich werden.

(R. Höre auf die Fürbitte der Mutter des Karmel.)

Herr, du hast gesagt: Selig, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen;

- laß uns wie Maria die Reinheit des Herzens lieben, damit wir das Antlitz des Vaters sehen dürfen.

Herr, du hast gesagt: Selig, die nicht sehen und doch glauben;

- laß uns durch die Verbundenheit mit Maria treu bleiben in der dunklen Nacht des Glaubens.

Herr, du hast gesagt: Betet ohne Unterlaß;

- lehre uns beten, damit wir wie Maria dein Wort im Herzen bewahren und es unseren Schwestern und Brüdern verkünden.

Herr, du hast gesagt: Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander, wie ich euch geliebt habe;

- gib, daß wir mit Maria dem Werk der Erlösung dienen und untereinander ein Herz und eine Seele bleiben.

Herr, du hast gesagt: Siehe, deine Mutter, als du Maria dem Apostel Johannes und damit uns allen anvertraut hast;

- laß uns Maria als die Mutter voll der Gnade erkennen, sie wie der Apostel bei uns aufnehmen und in ihrer Verehrung dir gefallen.

Herr, du hast gesagt: Ich will, daß alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin;

- schenke allen Gläubigen die nie endende Herrlichkeit des ewigen Lebens.

Vater unser.

Oration Großer und heiliger Gott, du hast den Orden vom Berge Karmel unter den besonderen Schutz der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria gestellt. Voll Freude feiern wir heute das Gedächtnis unserer Mutter. Führe uns unter ihrem Schutz zum Berg der Herrlichkeit, zu Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Oder:

Gütiger Gott, höre auf die Fürsprache der lobwürdigen Jungfrau Maria, der Mutter und Königin des Karmel, und komm uns zu Hilfe mit deiner Gnade. Führe uns unter ihrem Schutz zum Berg der Herrlichkeit, zu Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

17. Juli

**SEL. THERESIA VOM HL. AUGUSTIN
UND GEFÄHRTINNEN,
ORDENSFRAUEN, MÄRTYRINNEN**

Gebotener Gedenktag

Während der Wirren der französischen Revolution boten sich die 16 Karmelitinnen des Klosters der Menschwerdung von Compiègne Gott als Opfer dar. Durch ihre Hingabe wollten sie Sühne leisten und der Kirche den Frieden erflehen. Am 24. Juni 1794 wurden sie verhaftet und ins Gefängnis geworfen, wo sie ihre Mitgefangenen trösteten und ermutigten. Wegen ihrer Treue zur Kirche und zum Ordensberuf wurden sie zum Tode verurteilt und am 17. Juli 1794 zu Paris enthauptet. - Gertrud von le Fort und Georges Bernanos haben ihr Martyrium verherrlicht.

Commune, Stdb.III S.1080 ff. (Märtyrer) oder S.1172 ff. (Jungfrauen), außer:

LESEHORE

Hymnus (E)

Gott sei durch euch gepriesen,
ihr Jungfrau auserwählt;
euch hat er Huld erwiesen,
da er sich euch vermählt.
Ihr habt den Ruf vernommen
zur mitternächt'gen Zeit,
und als der Herr gekommen,
da fand er euch bereit.

Ihr habt in eurem Leben
auf Gott allein geschaut;
ihr wart ihm ganz ergeben
wie ihrem Herrn die Braut.

Ihr seid der Welt ein Zeichen,
das Gott uns allen bot;
in Liebe ohnegleichen
schenkt sich ein Mensch an Gott.

Ihr Jungfraun, seid gepriesen:
ihr macht es offenbar,
daß mächtig sich erwiesen,
was hier ohnmächtig war;
und die uns töricht schienen,
sind weise, kühn und groß,
Gott selbst vermählt sich ihnen,
und herrlich ist ihr Los.

ZWEITE LESUNG

Teresa von Jesus (+ 1582)

Aus dem "Weg der Vollkommenheit."

Das Leben eines guten Ordenschristen
ist ein langes Martyrium

Auf dem Weg der Vollkommenheit kommt uns alles sehr schwer an, und nicht mit Unrecht, da wir gegen uns selbst zu kämpfen haben; sobald wir aber Hand ans Werk legen, wirkt Gott so mächtig in der Seele und erzeugt ihr so viele Gnaden, daß ihr alles, was wir in diesem Leben tun können, gering erscheint. Wir vollbringen ja schon das Schwerste, indem wir aus Liebe zu Gott unserer Freiheit entsagt haben und sie der Gewalt eines andern überlassen. Warum sollten wir dann zögern, uns auch innerlich abzutöten, da alsdann alles andere weit vollkommener geschieht, viel verdienstlicher ist und auch mit mehr Freude geübt wird? Zu dieser inneren Abtötung kommen wir dadurch, daß wir, wie gesagt, uns allmählich angewöhnen, unserem Willen und unseren Wünschen auch in kleinen Dingen entgegenzuhandeln, bis wir endlich den Leib ganz dem Geist unterworfen haben.

Alles oder doch sehr viel hängt davon ab, daß wir die Sorge für uns selbst und unsere Bequemlichkeit aufgeben. Wer ernsthaft beginnt, dem Herrn

zu dienen, dem ist das Leben das geringste Opfer, das er bringen kann. Er hat ihm ja schon seinen Willen hingegeben; warum sollte er das Opfer seines Lebens noch scheuen? Ist er ein Ordensmann oder ein dem Gebet wahrhaft ergebener Mensch, und verlangt er nach göttlichen Tröstungen, so ist es klar, daß er auch das Verlangen, für Gott zu sterben, und das Martyrium nicht scheuen darf. Oder wißt ihr noch nicht, daß das Leben eines guten Ordensmannes und dessen, der ein vertrauter Freund Gottes sein will, ein langes Martyrium ist? Es ist lang, denn im Vergleich zur Marter derer, die in einem Augenblick enthauptet wurden, kann man es lang nennen. Übrigens ist das Leben nur kurz und bei einigen sehr kurz. Wissen wir denn, ob das unsere nicht so kurz ist, daß es eine Stunde oder einen Augenblick nach unserem Entschluß, Gott vollkommen zu dienen, enden wird? Das könnte doch möglich sein! Jedenfalls darf man das, was einmal ein Ende nimmt, nicht so sehr achten. Und wer wird sich nicht mühen, wenn er bedenkt, daß jede Stunde die letzte sein kann?

Glaubt es mir, solche Überlegungen leiten uns am sichersten! Gewöhnt euch also daran, in allem dem eigenen Willen entgegenzuhandeln! Wenn ihr auf diese Weise zu Werk geht, so werdet ihr es hierin allmählich, ohne zu wissen wie, zur Vollkommenheit bringen.

RESPONSORIUM

R. Freut euch, daß ihr Anteil an den Leiden Christi habt; * denn so könnt ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit voll Freude jubeln. V. Wenn ihr wegen des Namens Christi beschimpft werdet, seid ihr seligzupreisen. * Denn so könnt ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit jubeln.

LAUDES

Hymnus (B)

Laut tönt der Ruf des Bräutigams:
Steht auf, der Winter ist vorbei;
zerrissen ist die Dunkelheit,
es bricht ein neues Blühen an.

Eilt ihm entgegen voller Freud',
er führt euch in das Brautgemach,
er krönt euch mit dem Siegeskranz
und schenkt euch Glück und Seligkeit.

In dieser Welt habt ihr gekämpft,
ertragen Qual und schweres Leid.
Er stärkte euren schwachen Leib,
so wart ihr treu bis in den Tod.

Für Christus brannten hell und klar
die Lampen eurer Wachsamkeit.
Nun steht euch offen jenes Land,
das weder Nacht noch Schatten kennt.

Dem Vater sei das Lob geweiht
und seinem eingebornen Sohn
zusammen mit dem Heil'gen Geist,
jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Oder:

Hymnus (B)

Christkönig, Herr der Herrlichkeit,
dir singen wir ein neues Lied;
du bist in deines Vaters Reich
umringt von deiner Zeugen Schar.

Froh preisen sechzehn Jungfraun dich
und singen dir der Liebe Lied.
Sie gaben Blut und Leben hin,
im Glauben stark, in Liebe treu.

Sie wachten, als dein Ruf erging,
der mitten in der Nacht erklang.
Ihr Leben gaben singend sie,
bezwangen singend ihren Tod.

O Herr, hilf uns stets wachsam sein
und warten auf des Wächters Ruf.
Und wenn du kommst am letzten Tag,
führ uns dem Chor der Sel'gen zu.

Dem Vater auf dem höchsten Thron,
dir, Christus, Herr der Herrlichkeit,
sei mit dem Geist der Heiligkeit
Lobpreis in alle Ewigkeit.

Benedictus-Ant. Ihr klugen Jungfrauen, macht
eure Lampen bereit! Der Bräutigam kommt. Geht
ihm entgegen!

Oration Starker Gott, du hast die selige Theresia
und ihre Gefährtinnen in der Kraft des Heiligen
Geistes aus der Beschauung des Karmel zum Blut-
zeugnis gerufen. Festige uns in deiner Liebe und
führe auch uns zur Anschauung deiner Herrlich-
keit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

VESPER

Hymnus wie in den Laudes, S. 88.

Magnificat-Ant. Jungfrauen des Herrn, ihr habt
den guten Kampf gekämpft; freut euch mit dem
Herrn auf ewig!

20. Juli

HL. PROPHET ELIJA,
FÜHRER UND VATER UNSERES ORDENS

Fest

In der Heiligen Schrift wird der Prophet Elija dargestellt als Mann Gottes, der beständig in der Gegenwart Gottes lebt und mit Eifer für den Kult des einzigen und wahren Gottes streitet. Seine Rechte verteidigt er auf dem Berg Karmel in einem eindrucksvollen Gottesgericht; den vertrauten Umgang mit dem lebendigen Gott erfährt er auf dem Berg Horeb. In der Nachfolge des Propheten Elija begannen die ersten Eremiten am Ende des 12. Jahrhunderts ihr Leben zu Ehren der "Seligen Jungfrau Maria vom Berge Karmel", so daß Elija mit Recht als geistiger "Gründer" des Ordens betrachtet werden kann.

INVITATORIUM

Ant. Den lebendigen Gott, der durch die Propheten zu uns gesprochen hat - kommt, wir beten ihn an!

LESEHORE

Hymnus (B)

Wir preisen dich mit Lobgesang,
o großer Schöpfer aller Welt,
an des Propheten Feiertag,
den du in Liebe auserwählt.

Er kämpft für dich, den wahren Gott,
und stellt den Götzendienern sich;
er ruft in glaubensvoller Kraft
auf sie herab dein Strafgericht.

Er betet, und das Feuer fällt
vom Himmel auf das Opfertier.
Die Gegner rufen laut zu Baal,
doch er bleibt stumm und hört sie nicht.

Elija flieht in Todesnot
vor Isebel, der Königin.
Als unterm Ginsterstrauch er ruht,
tritt Gottes Bote zu ihm hin.

Der Engel ruft: "Steh auf und iß!
Der Weg ist weit und groß das Werk."
Mit Brot und Wasser stärkt er sich
und macht sich auf zum Gottesberg.

So kann er vierzig Tage gehn
durch Wüste und durch Trockenheit.
Das ist die Kraft, die Gottes Mahl
uns, die wir elend sind, verleiht.

Dem Vater, Sohn und Heil'gen Geist,
der einigen Dreifaltigkeit,
die alle Welt erschaffen hat,
sei Ehre, Ruhm und Herrlichkeit. Amen.

Oder:

Hymnus GL 259: Erfreue dich, Himmel
Du loderndes Feuer, du brennende Fackel,
dem Orden vom Karmel ein Zeichen und Licht:
Elija, du Vater, du Lehrer der Deinen,
du Hüter des Glaubens, du Gottesgericht.

Beharrlicher Beter und mystischer Seher,
auf Karmelsgebirge erfaßt dich der Geist.
Von Leiden ermattet, vom Tod überschattet,
gestärkt durch den Engel, durch Wüsten du eilst.

In wegloser Wildnis von Stürmen umbrandet,
beinahe versandet, bedeckt dich die Nacht.
Dem Beben der Erde bist preis du gegeben,
die Felsen zerbersten mit tosender Macht.

Von Feuer und Flammen bist rings du umgeben;
du bangst um dein Leben, allein stehst du da.
Dann naht sich ein Wehen, gleich Frühlings-
geschehen,
ganz leise und linde: Dein Gott ist dir nah.

Du neigst dich in Demut der Majestät Gottes,
verhüllst tief dein Antlitz und betest Gott an.
Der Orden vom Karmel mit dir sich vereinigt,
ehrt Gott, den Dreieinen, mit Jubelgesang.

PSALMODIE

1.Ant. Elija sprach: Nun ist es genug, Herr! Nimm
mein Leben; denn ich bin nicht besser als meine
Väter.

Psalm 11 (10)

Beim Herrn finde ich Zuflucht. * Wie könnt
ihr mir sagen: "In die Berge flieh wie ein Vogel?"

Schon spannen die Frevler den Bogen, * sie
legen den Pfeil auf die Sehne,

um aus dem Dunkel zu treffen * die Menschen
mit redlichem Herzen.

Gerät alles ins Wanken, * was kann da der
Gerechte noch tun?

Der Herr weilt in seinem heiligen Tempel, *
der Thron des Herrn ist im Himmel.

Seine Augen schauen herab, * seine Blicke
prüfen die Menschen.

Der Herr prüft Gerechte und Frevler; * wer
Gewalttat liebt, den haßt er aus tiefster Seele.

Auf die Frevler lasse er Feuer und Schwefel
regnen; * sengender Wind sei ihr Anteil.

Denn der Herr ist gerecht, er liebt gerechte
Taten; * wer rechtschaffen ist, darf sein
Angesicht schauen.

Ant. Elija sprach: Nun ist es genug, Herr! Nimm
mein Leben; denn ich bin nicht besser als meine
Väter.

2.Ant. Ein Engel des Herrn rührte Elija an und sagte zu ihm: Steh auf und iß! Sonst ist der Weg zu weit für dich.

Psalm 28 (27)

Zu dir rufe ich, Herr, mein Fels. * Wende dich nicht schweigend ab von mir!

Denn wolltest du schweigen, * würde ich denen gleich, die längst begraben sind.

Höre mein lautes Flehen, wenn ich zu dir schreie, * wenn ich die Hände zu deinem Allerheiligsten erhebe.

Raff mich nicht weg mit den Übeltätern und Frevlern, + die ihren Nächsten freundlich grüßen, * doch Böses hegen in ihrem Herzen.

Der Herr sei gepriesen! * Denn er hat mein lautes Flehen erhört.

Der Herr ist meine Kraft und mein Schild, * mein Herz vertraut ihm.

Mir wurde geholfen. Da jubelte mein Herz; * ich will ihm danken mit meinem Lied.

Der Herr ist die Stärke seines Volkes, * er ist Schutz und Heil für seinen Gesalbten.

Hilf deinem Volk und segne dein Erbe, * führe und trage es in Ewigkeit!

Ant. Ein Engel des Herrn rührte Elija an und sagte zu ihm: Steh auf und iß! Sonst ist der Weg zu weit für dich.

3.Ant. Elija aß und trank und wanderte, durch diese Speise gestärkt, bis zum Gottesberg Horeb.

Psalm 30 (29)

Ich will dich rühmen, Herr, + denn du hast mich aus der Tiefe gezogen * und läßt meine Feinde nicht über mich triumphieren.

Herr, mein Gott, ich habe zu dir geschrien, * und du hast mich geheilt.

Herr, du hast mich herausgeholt aus dem Reich des Todes, * aus der Schar der Todgeweihten mich zum Leben gerufen.

Singt und spielt dem Herrn, ihr seine Frommen, * preist seinen heiligen Namen!

Denn sein Zorn dauert nur einen Augenblick, * doch seine Güte ein Leben lang.

Wenn man am Abend auch weint, * am Morgen herrscht wieder Jubel.

Im sicheren Glück dachte ich einst: * Ich werde niemals wanken.

Herr, in deiner Güte * stelltest du mich auf den schützenden Berg.

Doch dann hast du dein Gesicht verborgen. * Da bin ich erschrocken.

Zu dir, Herr, rief ich um Hilfe, * ich flehte meinen Herrn um Gnade an.

Ich sagte: + Was nützt dir mein Blut, wenn ich begraben bin? * Kann der Staub dich preisen, deine Treue verkünden?

Höre mich, Herr, sei mir gnädig! * Herr, sei du mein Helfer!

Da hast du mein Klagen in Tanzen verwandelt, * hast mir das Trauergewand ausgezogen und mich mit Freude umgürtet.

Darum singt dir mein Herz und will nicht verstummen, * Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Ant. Elija aß und trank und wanderte, durch diese Speise gestärkt, bis zum Gottesberg Horeb.

V. Du bist ein Mann Gottes.

R. Das Wort des Herrn ist in deinem Mund.

ERSTE LESUNG

Aus dem ersten Buch der Könige.

19,4-9b.11b-14a

Elija wanderte bis zum Berg Gottes

In jenen Tagen ging Elija eine Tagereise weit in die Wüste hinein. Dort setzte er sich unter einen

GINSTERSTRAUCH und wünschte sich den Tod. Er sagte: Nun ist es genug, Herr. Nimm mein Leben; denn ich bin nicht besser als meine Väter. Dann legte er sich unter den Ginsterstrauch und schlief ein. Doch ein Engel rührte ihn an und sprach: Steh auf und iß! Als er um sich blickte, sah er neben seinem Kopf Brot, das in glühender Asche gebacken war, und einen Krug mit Wasser. Er aß und trank und legte sich wieder hin. Doch der Engel des Herrn kam zum zweiten Mal, rührte ihn an und sprach: Steh auf und iß! Sonst ist der Weg zu weit für dich. Da stand er auf, aß und trank und wanderte, durch diese Speise gestärkt, vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Gottesberg Horeb. Dort ging er in eine Höhle, um darin zu übernachten. Doch das Wort des Herrn erging an ihn: Komm heraus, und stell dich auf den Berg vor den Herrn! Da zog der Herr vorüber: Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriß und die Felsen zerbrach, ging dem Herrn voraus. Doch der Herr war nicht im Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der Herr war nicht im Erdbeben. Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der Herr war nicht im Feuer. Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln. Als Elija es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle. Da vernahm er eine Stimme, die ihm zurief: Was willst du hier, Elija? Er antwortete: Mit Leidenschaft bin ich für den Herrn, den Gott der Heere, eingetreten.

RESPONSORIUM

R. Geh weg von hier und wende dich nach Osten, sprach der Herr zu Elija. * Er ging weg und tat, was der Herr befohlen hatte.

V. Verbirg dich am Bach Kerit und trinke dort aus dem Bach; den Raben habe ich befohlen, daß sie dich dort ernähren. * Er ging weg und tat, was der Herr befohlen hatte.

Aus dem Buch Jesus Sirach.

48,1-12

Ehrfurchtgebietend war Elija

In jenen Tagen stand Elija auf, ein Prophet wie Feuer, seine Worte waren wie ein brennender Ofen. Er entzog ihnen ihren Vorrat an Brot, durch sein Eifern verringerte er ihre Zahl. Auf Gottes Wort hin verschloß er den Himmel, und dreimal ließ er Feuer herniederfallen. Wie ehrfurchtgebietend warst du, Elija, wer dir gleichkommt, kann sich rühmen. Einen Verstorbenen hast du vom Tod erweckt, aus der Unterwelt, nach Gottes Willen. Könige hast du ins Grab geschickt, Vornehme von ihren Lagern hinweg. Am Sinai hast du Strafbefehle vernommen, am Horeb Urteile der Rache. Könige hast du gesalbt für die Vergeltung und einen Propheten als deinen Nachfolger. Du wurdest im Wirbelsturm nach oben entrückt, in Feuermassen himmelwärts. Von dir sagt die Schrift, du stehst bereit für die Endzeit, um den Zorn zu beschwichtigen, bevor er entbrennt, um den Söhnen das Herz der Väter zuzuwenden und Jakobs Stämme wieder aufzurichten. Wohl dem, der dich sieht und stirbt; denn auch er wird leben. Elija ist im Wirbelsturm entschwunden, Elischa wurde mit seinem Geist erfüllt. Doppelt so viele Zeichen wirkte er, zu Wundern wurden alle Worte aus seinem Mund. Solange er lebte, hat er vor niemand gezittert, kein Sterblicher hatte Macht über seinen Geist.

RESPONSORIUM

R. Geh weg von hier und wende dich nach Osten, sprach der Herr zu Elija. * Er ging weg und tat, was der Herr befohlen hatte.

V. Verbirg dich am Bach Kerit und trinke dort aus dem Bach; den Raben habe ich befohlen, daß sie dich dort ernähren. * Er ging weg und tat, was der Herr befohlen hatte.

ZWEITE LESUNG

Gregor der Große (+ 604)

Aus einer Auslegung zum Buch Ezechiel.

Die mystische Schau Gottes

Unser Geist wird in der göttlichen Beschauung oft so emporgehoben, daß er bereits so etwas wie ein Bild von jener ewigen Freiheit erfahren darf, die kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat. Jedoch durch die Schwere seines sterblichen Leibes fällt er zurück, wird in die Tiefe gezogen und durch die Fesseln der Schuld festgehalten. Wer einen Blick auf die Freuden seiner wahren Freiheit tun darf, steht an der Türe und wacht. Er möchte ganz hinaustreten, aber er kann es nicht, so wie einst die Hebräer nach der Befreiung aus ägyptischer Knechtschaft. Denn wenn sie die Wolkensäule sahen, aus der Gott zu ihnen sprach, traten sie vor den Eingang ihres Zeltes und verharrten in Anbetung. Dort stehen auch wir, und dorthin richten wir die Augen unseres Geistes. Deshalb sagt Elija: Es lebt der Herr, vor dessen Angesicht ich stehe. Dort nämlich stand er, wo sein Herz verankert war. Was aber bedeutet das Volk, das die Wolkensäule sieht, das am Eingang des Zeltes steht und anbetet? Gleicht es nicht dem menschlichen Geist, der im Schauen der geheimnisvollen Erhabenheit und Göttlichkeit die Schranken der körperlichen Wohnung verläßt und Gott demütig anbetet? Wenn er auch nicht Einblick in sein Wesen hat, bewundert er doch seine Macht durch die Erleuchtung des Geistes. Daher berichtet die Schrift von Elija, daß er, am Eingang der Höhle stehend, die Stimme des Herrn vernahm und sein Gesicht verbarg. Weil er die Stimme Gottes in der Beschauung vernahm, stand er nicht mehr als Mensch mit Leib und Seele in der Höhle. Er stand am Eingang der Höhle, weil er sich anschickte, die Enge seiner Sterblichkeit zu überschreiten.

Wer am Eingang der Höhle steht und in seinem Herzen die Stimme Gottes hört, muß sein Gesicht

verhüllen. Denn durch die höhere Gnade wird ihm höhere Erkenntnis zuteil. Je höher unser Geist erhoben wird, desto mehr müssen wir uns in unserem natürlichen Erkennen bescheiden. Wir dürfen nicht mehr wissen wollen, als uns zukommt, und wir müssen im Wissen nüchtern bleiben. Wir dürfen dieses Unsichtbare nicht erforschen wollen, sonst könnten wir abirren und in jenem Übersinnlichen das Sinnliche suchen. Das Ohr öffnen und das Gesicht bedecken, bedeutet, im Geist die Stimme zu hören und das Herz von jeder sinnlichen Vorstellung abzuwenden, damit sich der Geist nicht auf das Körperliche festlegt, da doch all dies vom Geist bestimmt ist.

Wir, liebe Brüder, haben schon durch den Tod, die Auferstehung und Himmelfahrt unseres Erlösers ein Wissen um die ewigen Freuden. Wir kennen das Zeugnis seiner Gottheit durch die Engel, unsere Mitbürger. Wir stehen im Bau der Kirche und halten die Augen auf die Tür gerichtet. Wenden wir den Rücken der Vergänglichkeit des zeitlichen Lebens zu und richten wir die Augen des Herzens hin auf die Freiheit des himmlischen Vaterlandes! Aber noch bedrücken uns viele Sorgen, die wir uns um dieses irdische Leben machen. Weil wir das vergängliche Leben noch nicht ganz verlassen können, wollen wir wenigstens am Eingang der Höhle stehen, durch den wir einmal hinausschreiten dürfen. Diese Gnade schenke uns der Erlöser, der mit dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

RESPONSORIUM

R. Das Wort des Herrn erging an Elija: * Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den Herrn!

V. Elija trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle. Da zog der Herr vorüber im sanften Säuseln des Windes. * Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den Herrn!

Johannes vom Kreuz (+ 1591)
Aus dem "Geistlichen Gesang".

"Das Flüsterlied der Luft"

Vom Flüsterlied und von Luft spricht ... die Seele. Mit der liebevollen Luft sind hier die Tugenden und Begnadungen des Geliebten gemeint, die dank der bräutlichen Einigung in die Seele einfließen und die aufs liebe reichste an das innerste Wesen der Seele rühren. Und das Flüsterlied der Luft meint hier ein allererhabenstes, allerköstlichstes Empfinden Gottes und seiner Tugendkräfte; und das Bewußtwerden dieser innersten Berührung durch Gottes Kräfte bringt die erhebendste unter den Beseligungen, von denen die Seele hier erquickt wird.

Eben dieses Berührtwerden durch Gott tut der Substanz der Seele tiefstes Genügen und sättigt huldreich ihr Verlangen, in solcher Einigung aufzugehen; und so nennt sie das Geeintwerden oder Berührtwerden "liebevolle Luft". Denn - wir sagten es schon - liebe reich und sanft wird sie von den Herrlichkeiten des Geliebten in ihrer Tiefe angerührt; und von dort entfließt in die Erkenntnis kraft jenes Flüsterlied, das Innwerden. Und es wird "Flüsterlied" genannt, weil es vergleichbar ist dem von der Luft erregten Säuseln, das sich dem Ohrgewinde anschmiegt; denn nicht anders schmiegt sich dieses hauchzarte Einvernehmen in das Heimlichste der Seelentiefe, mit wunderbarem Wohltun, durchdringender als alles andere Empfinden.

Weil nun das "Säuseln" das Innwerden des göttlichen Wesens bedeutet, meinen einige Theologen, unser Vater Elija habe Gott erschaut, als er in der Öffnung seiner hochgelegenen Höhle jenes Säuseln sanfter Luft vernahm; wurde er doch wissend dank der zart eindringenden Mitteilung des Geistes, wie es die Schrift sagt. Und wie dort die Schrift, so spricht hier die Seele von einem Säuseln liebe reich er Luft; denn die liebe reiche Eingießung der

Tugendkraft des Geliebten schwillt über in die Erkenntniskraft, vergleichbar einem Flüsterhauch zärtlicher Luft.

Dieser göttliche Hauch, der durch das Gehör der Seele eindringt, ist nicht nur bewußtgewordene Substanz, wie wir schon sagten; er enthüllt auch Wahrheiten über die Gottheit und offenbart, was tief in ihr verborgen ist. Wenn in der Heiligen Schrift von vernehmbaren göttlichen Mitteilungen gekündet wird, dann sind es zumeist Enthüllungen dieser unbedingten Wahrheiten innerhalb des Erkenntnisvermögens oder Offenbarungen göttlicher Geheimnisse, Eingebungen oder Schauungen rein geistiger Art, die von der Seele ohne Vermittlung der Sinne empfangen werden. Und so ist das, was Gott durch das Gehör mitteilt, von großer Erhabenheit und Gewißheit. Als Paulus die Erhabenheit der ihm gewährten Offenbarung verdeutlichen wollte, sagte er: Geheime Worte vernahm ich, die Menschenmund nicht aussprechen darf. Dabei mag er Gott nicht anders gesehen haben wie unser Vater Elija bei dem Säuseln. Und so wie der Glaube - nach dem gleichen Apostel - sich an das leibliche Gehör wendet, so wendet sich sein Gegenstand, eben jene erfahrene Substanz, an das geistige Ohr.

RESPONSORIUM

R. Elija hüllte sein Gesicht in den Mantel und trat hinaus an den Eingang der Höhle, * als er ein sanftes, leises Säuseln hörte.

V. Er hörte unsagbare Worte, die ein Mensch nicht aussprechen kann, * als er ein sanftes, leises Säuseln hörte.

Te Deum, S. *2*.

Oration Allmächtiger Gott, du hast dem heiligen Propheten Elija, unserem Vater, gewährt, vor deinem Antlitz zu leben und das Antlitz deines verkörnten Sohnes zu schauen. Hilf deinen Dienern,

die immer vor deinem Angesichte leben wollen,
Zeugen deiner Liebe zu werden. Darum bitten wir
durch Jesus Christus.

VIGIL

Ant. Komm heraus und stell dich auf den Berg vor
den Herrn! Siehe, der Herr zieht vorüber.

Erstes Canticum

Jer 17,7-8

1. Canticum aus den Commune-Texten für heilige
Männer und Frauen, Stdb.III S.1341 f.

Zweites Canticum

Sir 14,20-21;15,3-4.5a.6b

2. Canticum aus den Commune-Texten für heilige
Männer und Frauen, Stdb.III S.1342.

Drittes Canticum

Sir 51,1-3a. 8a. 10-11

Ich will dich preisen, mein Herr und König, *
ich will dich loben, Gott meines Heiles.

Ich will deinen Namen verkünden, * du Hort
meines Lebens.

Denn du hast mich vom Tod errettet. + Du
hast meinen Leib vor dem Grabe bewahrt, * meinen
Fuß dem Griff der Unterwelt entrissen.

Du hast mich befreit von der Geißel böser
Zungen, * von den Lippen treuloser Lügner.

Gegen meine Widersacher standest du mir zur
Seite, * in deiner großen Huld hast du mir
geholfen.

Ich dachte an das Erbarmen des Herrn, * an
die Taten seiner Huld, die seit Ewigkeit bestehen.

Ich rief: Herr, mein Vater bist du, * mein
Gott, mein rettender Held.

Verlaß mich nicht am Tage der Not, * am Tag
der Vernichtung und Verwüstung!

Deinen Namen will ich allzeit loben, * an dich
denken im Gebet.

Da hörte der Herr meine Stimme * und achtete auf mein Flehen.

Ant. Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den Herrn! Siehe, der Herr zieht vorüber.

Evangelium: Mt 17,1-8

Te Deum, S. *2*.

Oration wie in der Lesehore, S. 100.

LAUDES

Hymnus (B)

Voll frohen Jubels eilen wir
zum Karmel, der zum Himmel weist.
Wir künden Lob und singen Ehr'
dem Seher, der Elija heißt.

Er ist des Ordens Fundament
und führt ihn sicher durch die Zeit.
Es mehrt sich seiner Jünger Schar
in Ost und West, auf Erden weit.

Als alles Land vor Hunger stöhnt,
ein Rabe ihm zu Hilfe fliegt.
Der Witwe Mehl nimmt nicht mehr ab,
das Öl im Krüge nicht versiegt.

Den Knaben, der gestorben war,
erweckt sein heißes Flehn zu Gott.
Der Mutter gibt er ihn zurück
als seines Betens reichen Lohn.

Der Himmel beugt sich seinem Wort
und schließt des Regens Kammern zu;
er öffnet sich durch sein Gebet
und schickt herab des Wassers Flut.

Gott Vater, dir sei Preis und Ruhm
und deinem eingebor'nen Sohn,
dem Beistand auch, dem Heil'gen Geist,
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

Oder:

Hymnus (B)

O ew'ges Wort, du Gottessohn,
der uns zum Leben hat befreit,
dich schauten die Propheten schon
vor deinem Kommen in der Zeit.

Die Knechtsgestalt, die dich verhüllt,
verklärt auf Tabor Gottesschein.
Wie Sonn' und Schnee dein Antlitz strahlt
und kündet so dein göttlich' Sein.

Die Fürsten der Propheten sehn
dich, Herr, in deiner Gottesmacht.
Du sprichst dein Wort vom Auferstehn
nach Kreuz und Tod und Grabesnacht.

O ew'ges Wort, wir bitten dich,
daß Heil'ger Geist auch uns belebt,
von dem Elija ganz durchglüht,
sich selbst vergessend vor dir steht.

Dem Vater aller Herrlichkeit,
dir, ew'ges Wort, voll Gotteskraft,
dir Geist, der durch Propheten spricht,
sei Lob und Preis in Ewigkeit. Amen.

1.Ant. Es lebt Gott, vor dessen Angesicht ich
stehe.

Psalmen und Canticum vom Sonntag der 1. Woche,
S. *3*.

2.Ant. Komm heraus und stell dich auf den Berg
vor den Herrn! Siehe, der Herr zieht vorüber.

3.Ant. Mit leidenschaftlichem Eifer bin ich für den Herrn, den Gott der Heere, eingetreten.

KURZLESUNG

2 Petr 1,19-21

Das Wort der Propheten ist für uns noch sicherer geworden, und ihr tut gut daran, es zu beachten; denn es ist ein Licht, das an einem finsternen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in eurem Herzen. Bedenkt dabei vor allem dies: Keine Weissagung der Schrift darf eigenmächtig ausgelegt werden; denn niemals wurde eine Weissagung ausgesprochen, weil ein Mensch es wollte, sondern vom Heiligen Geist getrieben, haben Menschen im Auftrag Gottes geredet.

RESPONSORIUM

R. Du sättigst mich mit Gütern, Herr, * wenn sich offenbart deine Herrlichkeit. - **R.**

V. Ich aber will in Gerechtigkeit dein Angesicht schauen. * Wenn sich offenbart deine Herrlichkeit. Ehre sei dem Vater. - **R.**

Benedictus-Ant. Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, heute soll man erkennen, daß du Gott bist in Israel, daß ich dein Knecht bin und all das in deinem Auftrag tue.

BITTEN

Gott, unser Vater, der einst durch die Propheten, in dieser Endzeit aber durch seinen Sohn zu uns gesprochen hat, will, daß alle Menschen durch ihn eins seien. Zu ihm laßt uns rufen:

R. Herr, ziehe uns zu dir.

Herr, du hast dich dem Propheten Elija im Schweigen und in der Einsamkeit geoffenbart;
- hilf uns, loszukommen von allen Dingen, die das Hören auf deine Stimme erschweren, damit wir dich allein suchen und finden.

Herr, du hast den dürstenden Elija am Bach Kerit durch frisches Wasser erquickt;

- gib uns zu trinken aus den lebendigen Quellen der Liebe und der Beschauung.

(R. Herr, ziehe uns zu dir.)

Herr, du hast Elija auf seinem Weg zum Berg Horeb Kraft verliehen;

- gib uns im Leib und Blut Christi die Kraft, dir entgegenzugehen, ohne müde zu werden.

Herr, du hast dich dem Elija im sanften Säuseln des Windes geoffenbart;

- laß uns im aufmerksamen Schweigen und mit innerer Bereitschaft auf die Eingebungen des Heiligen Geistes hören.

Herr, du hast Elija wie ein Feuer erweckt und ihm den Eifer gegeben, sich für deine Ehre zu verzehren;

- schenke auch uns die Glut deiner Liebe, damit wir unermüdlich arbeiten für die Kirche und so den Menschen dienen.

Vater unser.

Oration Allmächtiger Gott, du hast dem heiligen Propheten Elija, unserem Vater, gewährt, vor deinem Antlitz zu leben und das Antlitz deines verklärten Sohnes zu schauen. Hilf deinen Dienern, die immer vor deinem Angesichte leben wollen, Zeugen deiner Liebe zu werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

TERZ - SEXT - NON

Psalmen vom Wochentag.

Zur Terz

Ant. Elija rief zum Herrn, und der Herr erhörte sein Rufen.

KURZLESUNG

Hebr 12,1-2

Da uns eine solche Wolke von Zeugen umgibt, wollen auch wir alle Last und die Fesseln der Sünde abwerfen. Laßt uns mit Ausdauer in dem Wettkampf laufen, der uns aufgetragen ist, und dabei auf Jesus blicken, den Urheber und Vollender des Glaubens; er hat angesichts der vor ihm liegenden Freude das Kreuz auf sich genommen, ohne auf die Schande zu achten, und sich zur Rechten von Gottes Thron gesetzt.

V. Mein Herz denkt an dein Wort: Suchet mein Angesicht!

R. Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

Zur Sext

Ant. Elija trat mit leidenschaftlichem Eifer für das Gesetz ein und wurde in den Himmel aufgenommen.

KURZLESUNG

Hebr 4,12

Lebendig ist das Wort Gottes, kraftvoll und schärfer als jedes zweischneidige Schwert; es dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist.

V. Ich berge deinen Spruch in meinem Herzen,

R. damit ich gegen dich nicht sündige.

Zur Non

Ant. Das Feuer des Herrn kam herab und verzehrte das Brandopfer des Elija.

KURZLESUNG

Hebr 12,28-29

Darum wollen wir dankbar sein, weil wir ein uner-schütterliches Reich empfangen, und wollen Gott so dienen, wie es ihm gefällt, in ehrfürchtiger Scheu; denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.

V. Herr, wie Feuer wirkt dein Wort.

R. Dein Knecht hat es lieb.

Oration wie in den Laudes, S. 105.

VESPER**Hymnus (G)**

Erde und Himmel, Sonne, Luft und Meere
sollen sich freuen, wenn wir heute singen:
Preis dem Propheten, groß vor Gott und
Menschen,
Ruhm seines Volkes.

Mächtige Zeichen ließ Gott durch dich wirken,
reich an Verdiensten, strahlst du jetzt am Himmel
gleich einem Sterne aus den ew'gen Sphären.
Zeig uns die Richtung!

In Sturm und Feuer gingst du von der Erde,
stiegst auf zur Höhe, stehst vor Gottes Antlitz.
Engel und Menschen sehen es und staunen
ob deines Glanzes.

Auf Tabors Höhen durftest du mit Mose
Jesus, des Vaters ew'ges Wort, bezeugen.
Hilf deinen Söhnen, Christus zu erkennen
und treu ihm dienen.

Lob sei dem Vater, Schöpfer aller Welten,
Lob sei dem Sohne, der aus ihm hervorgeht,
Lob sei dem Geiste, Feuerglut und Liebe,
auf ewig. Amen.

Oder:

Hymnus (G)

Im sanften Winde hat der Herr gesprochen,
als sein Getreuer kummervoll zerbrochen,
gab seiner Schwachheit wunderbare Speise
zu langer Reise.

Gehorsam sucht er den nach ihm Bestellten,
wirft seinen Mantel über den Erwählten;
nicht aus sich selber wußte er sich tätig,
Gott war ihm gnädig.

Herr, welch ein Ende, Ende voller Anfang,
war des Propheten feurgleicher Heimgang;
alles, was irdisch, wurde Staub der Erde,
daß Himmel werde.

Herr, wir gedenken Christus, des Erlösers,
seiner Verklärung auf dem Berge Tabor,
schauen im Geiste Mose und Elija
in seinem Glanze.

Niemals auf Erden ist geschehn ein gleiches,
sahen die Völker Aufgang deines Reiches,
sahen verherrlicht deiner Liebe Boten,
lebend die Toten.

Lasset uns danken für die Offenbarung
himmlischer Glorie auf dem Berge Tabor,
die uns in Christus ließ Elija schauen,
selig vertrauen.

PSALMODIE

1.Ant. Da stand Elija auf wie ein Feuer, seine
Worte waren wie ein brennender Ofen.

Psalm 111 (110)

Den Herrn will ich preisen von ganzem Herzen
* im Kreis der Frommen, inmitten der Gemeinde.

Groß sind die Werke des Herrn, * kostbar
allen, die sich an ihnen freuen.

Er waltet in Hoheit und Pracht, * seine
Gerechtigkeit hat Bestand für immer.

Er hat ein Gedächtnis an seine Wunder
gestiftet, * der Herr ist gnädig und barmherzig.

Er gibt denen Speise, die ihn fürchten, * an
seinen Bund denkt er auf ewig.

Er hat seinem Volk seine machtvollen Taten
kundgetan, * um ihm das Erbe der Völker zu
geben.

Die Werke seiner Hände sind gerecht und
beständig, * all seine Gebote sind verlässlich.

Sie stehen fest für immer und ewig, *
geschaffen in Treue und Redlichkeit.

Er gewährte seinem Volk Erlösung + und
bestimmte seinen Bund für ewige Zeiten. *
Furchtgebietend ist sein Name und heilig.

Die Furcht des Herrn ist der Anfang der
Weisheit; + alle, die danach leben, sind klug. *
Sein Ruhm hat Bestand für immer.

Ant. Da stand Elija auf wie ein Feuer, seine Worte
waren wie ein brennender Ofen.

2.Ant. Wenn Jahwe der wahre Gott ist, dann folgt
ihm.

Psalm 115 (113 B)

Nicht uns, o Herr, bring zu Ehren, + nicht
uns, sondern deinen Namen, * in deiner Huld und
Treue!

Warum sollen die Völker sagen: * "Wo ist denn
ihr Gott?"

Unser Gott ist im Himmel; * alles, was ihm
gefällt, das vollbringt er.

Die Götzen der Völker sind nur Silber und Gold, * ein Machwerk von Menschenhand.

Sie haben einen Mund und reden nicht, * Augen und sehen nicht;

sie haben Ohren und hören nicht, * eine Nase und riechen nicht;

mit ihren Händen können sie nicht greifen, + mit den Füßen nicht gehen, * sie bringen keinen Laut hervor aus ihrer Kehle.

Die sie gemacht haben, sollen ihrem Machwerk gleichen, * alle, die den Götzen vertrauen.

Israel, vertrau auf den Herrn! * Er ist für euch Helfer und Schild.

Haus Aaron, vertrau auf den Herrn! * Er ist für euch Helfer und Schild.

Alle, die ihr den Herrn fürchtet, vertraut auf den Herrn! * Er ist für euch Helfer und Schild.

Der Herr denkt an uns, er wird uns segnen, + er wird das Haus Israel segnen, * er wird das Haus Aaron segnen.

Der Herr wird alle segnen, die ihn fürchten, * segnen Kleine und Große.

Es mehre euch der Herr, * euch und eure Kinder!

Seid gesegnet vom Herrn, * der Himmel und Erde gemacht hat!

Der Himmel ist der Himmel des Herrn, * die Erde aber gab er den Menschen.

Tote können den Herrn nicht mehr loben, * keiner, der ins Schweigen hinabfuhr.

Wir aber preisen den Herrn * von nun an bis in Ewigkeit.

Ant. Wenn Jahwe der wahre Gott ist, dann folgt ihm.

3.Ant. Gott belohnt seine Knechte, die Propheten.

Canticum

Offb 11,17-18; 12,10b-12a

Wir danken dir, Herr und Gott, + du Herrscher über die ganze Schöpfung, * der du bist und der du warst:

denn du nahmst deine große Macht in Anspruch * und tratst deine Herrschaft an.

Die Völker gerieten in Zorn. * Da kam dein Zorn: die Zeit, die Toten zu richten,

die Zeit, deine Knechte zu belohnen, * die Propheten und die Heiligen

und alle, die deinen Namen fürchten, * die Großen und die Kleinen,

die Zeit, alle zu verderben, * die die Erde verderben.

Jetzt ist er da, der rettende Sieg, + die Macht und die Herrschaft unsres Gottes * und die Vollmacht seines Gesalbten;

denn gestürzt wurde der Ankläger unsrer Brüder, * der sie bei Tag und bei Nacht vor unserm Gott verklagte.

Sie haben ihn besiegt durch das Blut des Lammes * und durch ihr Wort und ihr Zeugnis.

Sie hielten ihr Leben nicht fest * bis hinein in den Tod.

Darum jubelt, ihr Himmel, * und alle, die darin wohnen.

Ant. Gott belohnt seine Knechte, die Propheten.

KURZLESUNG

Jak 5,16b-18

Viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten. Elija war ein Mensch wie wir; er betete inständig, es solle nicht regnen, und es regnete drei Jahre und sechs Monate nicht auf der Erde. Und er betete wieder; da gab der Himmel Regen, und die Erde brachte ihre Früchte hervor.

RESPONSORIUM

R. Selig sind, * die dich geschaut haben. - R.

V. Du hast sie ausgezeichnet mit deiner Freundschaft. * Die dich geschaut haben.

Ehre sei dem Vater. - R.

Magnificat-Ant. Gott hat einst zu den Vätern gesprochen durch die Propheten; in dieser Endzeit aber hat er zu uns gesprochen durch den Sohn, den er zum Erben des Alls eingesetzt hat.

FÜRBITTEN

Den lebendigen und wahren Gott, der den Propheten Elija zum Kündler seiner Allmacht und Barmherzigkeit bestellt hat, laßt uns preisen und ihn bitten:

R. Mache uns, Herr, zu Zeugen deiner Liebe.

Du bist Elija beigestanden und hast sein Opfer durch das Feuer verzehren lassen;

- nimm unser Abendopfer gnädig an zum Segen der Kirche.

Du hast durch das Gebet des Elija auf dem Berg Karmel fruchtbaren Regen gesandt;

- erfülle uns mit dem Geist des Gebetes, damit wir der Welt Gnade erwirken.

Du hast Elija zum Diener der Versöhnung zwischen Vätern und Söhnen bestellt;

- mache uns zu Mitarbeitern der Versöhnung, damit der Friede Christi sich ausbreite in der Welt.

Du hast Elija zum Kämpfer für deine Gerechtigkeit und den wahren Gottesglauben berufen;

- mehre in uns den Hunger nach Gerechtigkeit, damit wir uns für deine Ehre einsetzen und den Menschen im Geist des Evangeliums dienen können.

Du hast Elija im Feuersturm zu dir aufgenommen;
- nimm unsere Verstorbenen gütig auf in deine Herrlichkeit.

(R. Mache uns, Herr, zu Zeugen deiner Liebe.)

Vater unser.

Oration Allmächtiger Gott, du hast dem heiligen Propheten Elija, unserem Vater, gewährt, vor deinem Antlitz zu leben und das Antlitz deines verklärten Sohnes zu schauen. Hilf deinen Dienern, die immer vor deinem Angesicht leben wollen, Zeugen deiner Liebe zu werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

23. Juli

**DIE SELIGSTE JUNGFRAU MARIA,
MUTTER DER GÖTTLICHEN GNADE**

Gebotener Gedenktag

Die selige Jungfrau, von Ewigkeit her zusammen mit der Menschwerdung des göttlichen Wortes als Mutter Gottes vorherbestimmt, war nach dem Ratschluß der göttlichen Vorsehung hier auf Erden die erhabene Mutter des göttlichen Erlösers, in einzigartiger Weise seine großmütige Gefährtin und die demütige Magd des Herrn. Indem sie Christus empfang, gebär und nährte, im Tempel dem Vater darstellte und mit ihrem am Kreuz sterbenden Sohn litt, hat sie beim Werk des Erlösers in durchaus einzigartiger Weise in Gehorsam, Glaube und Hoffnung und brennender Liebe mitgewirkt zur Wiederherstellung des übernatürlichen Lebens der Seelen. Deshalb ist sie uns in der Ordnung der Gnade Mutter. (Zweites Vatikanisches Konzil, Lumen Gentium 61)

Commune, Stdb.III S.1019 ff. (Marienfeste), außer:

LESEHORE

Hymnus wie in der I. Vesper, Stdb.III S.1019.

Oder:

Hymnus (E)

Gegrüßt seist du, Maria,
du Jungfrau voll der Gnad'!
Dein' Schönheit überstrahlet,
was je erschaffen ward.
Du einzig Auserwählte,
der Höchste ist mit dir.
Drum preist dich Erd' und Himmel.
Gegrüßet seist du mir.

Du schönste aller Frauen,
an Gnaden überreich;
aus deinem Schoß erblühet
uns wundersam ein Zweig:
Vom Geist des Herrn empfangen,
das Licht vom ew'gen Licht
erfüllt sich die Verheißung.
Die Welt hat Zuversicht.

Du Erde rein und lauter,
Gefäß der Göttlichkeit;
du Paradiesesgarten,
von Sünde nicht entweiht!
Du trägst die Frucht des Lebens,
darum wir fröhlich sind.
Gegrüßt seist du, Maria,
du und dein göttlich' Kind!

Wir preisen Gott, den Einen,
der sich dreifaltig schenkt;
der durch sein Wort die Schöpfung
ins Dasein rief und lenkt;
der sich als Sohn Mariens
hingab als Lösepreis;
wir jubeln Gott, dem Einen,
der ausgießt seinen Geist.

ZWEITE LESUNG

Cyrillus von Alexandrien (+ 444)
Aus einer Homilie.

In Maria haben wir Zutritt zur Quelle der Gnade

Sei uns begrüßt, Maria, Mutter Gottes, du ehrwürdiger Schatz der Welt, du Ehre der Jungfrauen, du Zepter der reinen unverfälschten Lehre, du ewiger Tempel! Du hast den getragen, den kein Raum zu fassen vermag; Jungfrau und Mutter bist du zugleich. Aus dir wurde geboren der Gesegnete, der da kommt im Namen des Herrn, wie es im Evangelium heißt.

Sei begrüßt, denn du hast in deinem reinen und heiligen Schoß den Unermeßlichen und Unbegreiflichen umschlossen. Durch dich wird gepriesen und angebetet die heiligste Dreifaltigkeit. Durch dich wird geehrt und angebetet das kostbare Kreuz. Die Himmel frohlocken und die Engel und Erzengel freuen sich über dich. Vor dir weichen die bösen Geister und fliehen die Dämonen. Durch dich gelangt die gefallene Natur, dem Wahnsinn und der Abgötterei verfallen, zur Erkenntnis der Wahrheit. Durch dich gelangen die Gläubigen zur Taufe. Du bist die Ursache unserer Freude; denn durch dich wurde auf dem ganzen Erdkreis die Kirche gegründet und wurden die Völker zur Umkehr geführt.

Was kann ich noch über dich sagen? In dir leuchtet auf das Licht für alle, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, nämlich der eingeborene Sohn Gottes. In dir haben die Propheten das Heil geschaut und die Apostel haben es durch dich den Völkern verkündet. Auferweckt werden durch dich die Toten. Die Könige herrschen durch dich in der Macht des dreieinigen Gottes. Wer von uns allen kann die Macht der lobwürdigen Jungfrau Maria preisen? Jungfrau und Mutter ist sie zugleich.

O wunderbares Geheimnis, ein Wunder, das mich in Staunen versetzt! Wer hat je gehört, dem Schöpfer sei es verwehrt, in seinem eigenen Tempel zu wohnen, den er selbst sich erbaut hat? Wer besitzt eine solche Unkenntnis, daß der Schöpfer seine eigene Tochter sich zur Mutter erkor?

Seht, darum jubeln wir! So laßt uns verehren und anbeten den wahren Gott, in Ehrfurcht uns nahen der ungeteilten Dreifaltigkeit! Laßt uns auch verehren den heiligen Tempel Gottes, die immerwährende Jungfrau Maria! Laßt uns loben den Sohn, laßt uns loben den Heiligen Geist; denn der heiligsten Dreifaltigkeit gebührt Ehre und Lobpreis von Ewigkeit zu Ewigkeit.

RESPONSORIUM

R. Mit Zuversicht laßt uns zum Thron der Gnade hintreten, * damit wir Erbarmen finden und Gnade empfangen, Hilfe zur rechten Zeit.

V. Zu dir, o Jungfrau, seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tale der Tränen. * Damit wir Erbarmen finden und Gnade empfangen, Hilfe zur rechten Zeit.

LAUDES**Hymnus (H)**

Heller Stern im Tor des Himmels,
Stern der Liebe, sei begrüßt.
Jungfrau, uns ein Quell der Hoffnung,
der uns stark und strömend fließt.

Große Macht bei deinem Sohne,
hohe Herrin, hat dein Wort;
wer durch dich um Hilfe bittet,
geht nicht ungetröstet fort.

Gütig neigst du dich dem Menschen,
der um Rat und Weisung fragt;
doch wie oft schenkst du Erhörung,
eh' das Herz zu bitten wagt.

Voll Erbarmen bist du, Mutter.
Und voll Großmut ist dein Sinn;
alle Güte der Geschöpfe
wird dir überreich verliehn.

Lob dem Vater, Lob dem Geiste,
Lob dem Sohn, den du geborn;
der mit Gnaden dich umkleidet
und dich herrlich auserkorn.

Oder:

Hymnus (E)

Gegrüßt seist du, Maria,
des Himmels golden Tor!
Du bringst nach Nacht und Dunkel
den hellen Tag hervor.
Gleich wie die Morgenröte
geht vor der Sonne her,
bist du der Gnade Leuchten,
durch die uns kam: der Herr.

Du trägst den Tag in Händen,
das Licht vom ew'gen Licht.
O Mutter voll der Gnade,
neig uns dein Angesicht.
Erhelle unser Leben,
empfehl uns deinem Kind:
weil wir ohn' deine Hilfe,
verarmt, verloren sind.

Vor deinem Antlitz breiten
wir alle Not der Welt.
Sieh an die vielen Tränen,
die Herzen schmerzgequält.
O, wandle du in Gnade,
all' Bitternis und Leid
und führe, Gnadenvolle,
uns einst zur Seligkeit.

Wir preisen Gott, den Einen,
der sich dreifaltig schenkt;
der durch sein Wort die Schöpfung
ins Dasein rief und lenkt;
der sich als Sohn Mariens
hingab zum Lösepreis;
wir jubeln Gott, dem Einen,
der ausgießt seinen Geist.

Benedictus-Ant. Ich bin die Mutter der reinen
Liebe und der heiligen Hoffnung; in mir ist alle
Gnade des Weges und der Wahrheit; in mir ist alle
Hoffnung des Lebens und der Kraft.

Oration Herr und Gott, nach deinem Willen hat die selige Jungfrau Maria den Urheber aller Gnaden geboren, und du hast sie deinem Sohne, unserem Erlöser, zur Gefährtin gegeben. Schenke uns auf ihre Fürbitte hin überreiche Gnade und öffne uns die Pforte des ewigen Lebens. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

VESPER

Hymnus (G)

Christus, der Herr, erbarmte sich der Menschen;
in seinem Tod entriß er uns dem Tode,
rief uns zum Leben, macht' uns rein und heilig
in seinem Blute.

O milder Strom, der unsre Schuld hinwegspült,
o unerschöpflich tiefes Meer der Gnaden,
daraus uns wie ein siebenfacher Bronnen
strömt Heil und Leben.

Doch wer kredenzt uns nun die heil'gen Wasser
unserer Erlösung? Gott erkor Maria,
daß sie den Lauf der Gnadenströme lenke
nach seiner Weisung.

Alle die Gaben, die der Herr erworben
zu unserm Heil, Maria wird sie teilen;
auf ihre Bitten schenkt der Sohn uns Gnaden
über die Maßen.

Lob sei dem Vater, Lob sei auch dem Sohne
und Dir, o Geist, den beiden gleichen Wesens.
Dreifalt'ger Gott, dir sei in Ewigkeiten
Preis, Ruhm und Ehre.

Oder:

Hymnus (E)

Gegrüßt seist du, Maria,
in Gottes Herrlichkeit!
Du Gnadenglanz des Himmels,
Trost unserer Erdenzeit.
Du bist der Heil'gen Wonne,
der Engel werthe Kron',
gesegnetste der Frauen
in deinem lieben Sohn!

Die Gnade aller Gnaden
dein reines Herze trägt;
den Balsam für die Wunden,
die uns die Erde schlägt.
Uns wird das Herz gesunden
von aller Erdennot,
an deines Herzens Liebe
und Christi hartem Tod.

Wenn wie des Tages Sonne
einst unser Leben sinkt,
wenn alle Sterne fallen,
kein tröstend Licht mehr winkt,
dann bringe uns zu Ehren
die Ewigkeiten lang,
daß wir am Throne Gottes
sind reiner Lobgesang.

Wir preisen Gott, den Einen,
der sich dreifaltig schenkt;
der durch sein Wort die Schöpfung
ins Dasein rief und lenkt;
der sich als Sohn Mariens
hingab als Lösepreis;
wir jubeln Gott dem Einen,
der ausgießt seinen Geist.

Magnificat-Ant. In deiner Hand liegt unser Heil,
Mutter der Gnade. Schau gütig auf uns, damit
wir freudig dem König, unserem Herrn, dienen!

24. Juli

**SEL. MARIA PILAR,
TERESA UND MARIA ANGELES,
ORDENSFRAUEN, MÄRTYRINNEN**

Nichtgebotener Gedenktag

Maria Pilar vom hl. Franz Borgias (geboren am 30.12.1877 in Tarazona), Teresa vom Kinde Jesu und vom hl. Johannes vom Kreuz (geboren am 5.3.1909 in Mochales) und Maria Angeles vom hl. Josef (geboren am 6.3.1905 in Getafe), Karmelitinnen des Klosters in Guadalajara, erlitten am 24. Juli 1936 den Märtyrertod, nachdem sie ihren Glauben an Christus, den König, bekannt und ihr Leben für die Kirche aufgeopfert hatten. Sie sind die ersten unter den unzähligen Opfern des spanischen Bürgerkrieges von 1936-1939, die als Märtyrinnen seliggesprochen worden sind durch Johannes Paul II. am 29. März 1987.

Commune, Stdb.III S.1080 ff. (Märtyrer) oder S.1172 ff. (Jungfrauen), außer:

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Johannes vom Kreuz (+ 1591)

Aus dem "Geistlichen Gesang".

"Verflechten wir zu Kränzen - viel Blüten, dir
entsprungen, von einem meiner Haare stark
umschlungen"

Dieser Vers läßt sich auch treffend auf die Kirche und Christus anwenden: "Verflechten wir zu Kränzen" kann die bräutliche Kirche zu ihm sagen, wobei sie unter den Kränzen die Gesamtheit der heiligen Seelen versteht, die Christus in der Kirche gezeugt hat - Seelen, von denen eine jede wie ein Kranz aus schwellenden Blüten von Tugenden und Gaben ist und die insgesamt eine Blütenkrone für

den Bräutigam Christus bilden. Auch lassen sich diese Gewinde mit den Ruhmeskränzen aus Lorbeer vergleichen, die auch von Christus und der Kirche gemeinsam gewunden werden. Und diese sind von dreifacher Art: Die erste ist aus den schönen weißen Blüten der Jungfrauen gebildet, von denen eine jede ihren jungfräulichen Kranz trägt und die alle zusammen eine Blütenkrone für das Haupt des göttlichen Bräutigams bilden. Der zweite Ruhmeskranz wird von den schimmernden Blüten der heiligen Kirchenlehrer gebildet, die in ihrer Geschlossenheit über dem Kranz der Jungfrauen Christi Haupt bekrönen. Und wie jeder Märtyrer eine Krone feurig roter Nelken trägt, so formen sie in ihrer Gesamtheit den abschließenden Kranz in Christi Ruhmeskrone. Und mit diesen Gewinden erscheint der Bräutigam Christus anmutsvoll verschönt im Himmel. Laßt uns solche Kränze winden, so sagt sie, denn dir sind viele Blüten entsprungen.

Die Blüte der Tugenden und der Werke ist jene holde Kraft, die der göttlichen Liebe entstammt, bei deren Mangel sie nicht erblühen, vielmehr vertrocknen würden. Sie würden vor Gott wertlos bleiben, auch wenn die Menschen sie für vollkommen hielten. Weil er jedoch seine huldreiche Liebe schenkt, sind diese Werke gleich Blüten, aus seiner Liebe entsprungen und von einem meiner Haare stark umschlungen.

Dieses Haar ist ihr Wille und ihre Neigung für den Geliebten. Und diese Liebe leistet das gleiche wie der Faden beim Kranz. Denn wie er die Blumen in dem Gewinde umschlingt und festhält, so umschlingt und hält die Liebe in der Seele die Tugenden. Die Liebe ist, wie Paulus sagt, Band und Verknüpfung der Vollkommenheit.

RESPONSORIUM

R. Ihr seid selig, wenn ihr um der Gerechtigkeit willen leiden müßt. Fürchtet euch nicht vor ihnen, und laßt euch nicht erschrecken, sondern haltet in

eurem Herzen Christus, den Herrn, heilig: * Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.

V. Es ist besser, für gute Taten zu leiden, wenn es Gottes Wille ist, als für böse. * Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.

Oration Gott, du Stärke der Schwachen, du hast die seligen Jungfrauen Maria Pilar, Teresa und Maria Angeles im Martyrium auf wunderbare Weise gestärkt. Gewähre uns die Gnade, daß auch wir auf die Fürsprache dieser Seligen, die ihr Blut für Christus, den König, freudig vergossen haben, dir und deiner Kirche bis in den Tod treu sein können. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

27. Juli

**SEL. TITUS BRANDSMA, ORDENSPRIESTER,
MÄRTYRER**

Nichtgebotener Gedenktag

Titus Brandsma, 1881 in Bolsward (Niederlande) geboren, trat 1898 in den Karmel (O.Carm.) ein und wurde 1905 zum Priester geweiht. Nach Studien in der Heimat und in Rom wurde er Dozent in seiner Heimatprovinz und Professor für Philosophie und Geschichte der Mystik an der Katholischen Universität in Nimwegen, wo er auch Rector Magnificus war. Als Journalist wurde er 1935 zum kirchlichen Berater der katholischen Journalisten ernannt. Vor und während der nationalsozialistischen Besatzungszeit kämpfte er in Treue zum Evangelium gegen die Verbreitung der nationalsozialistischen Ideologie und setzte sich für die Freiheit der katholischen Schulen und für die Pressefreiheit in den Niederlanden ein. Deshalb wurde er festgenommen und in das Konzentrationslager Dachau eingeliefert. Hier, wie schon vorher in den verschiedenen Gefängnissen, verbreitete er Heiterkeit, sprach den Mithäftlingen Mut zu und betete für seine Peiniger. Nach vielen Leiden und Erniedrigungen wurde er am 26. Juli 1942 in Dachau getötet. Papst Johannes Paul II. sprach ihn am 3. November 1985 selig.

Commune, Stdb.III S.1105 ff. (Märtyrer) oder S.1244 ff. (Ordensleute), außer:

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Titus Brandsma (+ 1942)

Aus seinen Predigten.

Ansporn zu einem heldenhaften Leben
in Glaube und Liebe

Man sagt, daß wir in einer großen Zeit leben, in einer Zeit großer Frauen und Männer. Vielleicht wäre es besser zu sagen, daß wir in der Zeit eines großen Zusammenbruches leben, wo sich aber eine Reaktion abzuzeichnen beginnt und wo man sich umsieht nach einer Verteidigung der liebsten und heiligsten Güter. Und deshalb ruft man nach dem starken Mann. Aber wir wollen einen Helden, der für eine heilige Sache kämpft, für ein Ideal, das auf Gottes Plan beruht und nicht nur auf menschlicher Kraft.

Das neue Heidentum betrachtet die Natur als eine Emanation der Gottheit, so reich und vielfältig wie die Rassen und Völker der Erde. Wie aber der eine Stern sich in Licht und Klarheit unterscheidet vom anderen, so ist die eine Rasse edler und reiner als die andere. In dem Maße aber, wie sie mehr Licht in sich trägt, hat sie auch die Aufgabe, dieses Licht auszustrahlen und über die Welt scheinen zu lassen. Sie kann dies nur tun, wenn sie alle fremden Elemente aussondert, wenn sie von allen Makeln rein ist. Das ist der Grund für den Kult von Rasse und Blut, für die Verehrung der Helden des eigenen Volkes.

So kann ein verkehrter Ausgangspunkt zu verhängnisvollen Irrwegen führen. Ist es nicht traurig, daß soviel Begeisterung und Energie eingesetzt wird für solch ein falsch verstandenes und unlauteres Ideal? Aber laßt uns vom Feind lernen, um unser eigenes Ideal klarer und besser zu formulieren. Laßt uns ebensoviel Liebe für unser Ideal hegen und ebensoviel Begeisterung an den Tag legen: die Opferbereitschaft, dafür zu leben

und zu sterben, den Mut, es in uns selbst und in anderen zu verwirklichen.

Auch wir bekennen unsere Herkunft von Gott. Auch wir wollen, was Er will. Aber wir nehmen keine Emanation an und vergöttlichen nicht uns selbst. Wir anerkennen eine Herkunft in Abhängigkeit. Und wenn wir rufen und beten um das Kommen seines Reiches, dann geschieht das nicht in einer Abstufung von Rasse und Blut, sondern dann sind alle Menschen Schwestern und Brüder, sogar die, die uns hassen und bekämpfen, und zwar aufgrund unserer Vereinigung mit Ihm, der seine Sonne aufgehen läßt über Gute und Böse. Wir wollen nicht zurückfallen in die Sünde des Paradieses und uns Gott gleichstellen. Wir erkennen ein Gesetz Gottes an und unterwerfen uns ihm. Wir wollen unsere Abhängigkeit vom höchsten Wesen, das uns das Dasein gab, nicht vertuschen durch ein falsch verstandenes Verlangen, wir selbst zu sein. Aber wenn wir Gottes Gesetz in uns anerkennen, spüren wir zugleich ein anderes Gesetz in unseren Gliedern, das gegen den Geist Gottes aufbegehrt. Manchmal kommt auch in uns wie bei Paulus das Verlangen auf, es möge anders sein; wir haben Mühe damit, unsere Unvollkommenheit und Widersprüchlichkeit anzuerkennen. Wir möchten selbstverständlich besser sein in unserer Veranlagung und in unserer Natur. Und manchmal glauben wir sogar zu sein, was wir sein möchten.

In unseren besten Augenblicken allerdings erkennen wir unsere Unvollkommenheit an. Aber dann wissen wir dennoch, daß wir besser sein könnten. Wir können die Überzeugung nicht verdrängen, daß wir viel vollkommener sein könnten, wenn wir nur den Mut dazu hätten. Es geht nicht ohne Anstrengung, nicht ohne harten Kampf. In eben diesen guten Augenblicken trauern wir nicht länger über unser Elend oder das der anderen, sondern erinnern uns an das Wort, das der Apostel Paulus in seinem Innern hörte: Meine Gnade ist dir genug. In der Vereinigung mit mir kannst du alles.

Wir leben in einer Welt, in der man sogar die Liebe verurteilt und als Schwäche bezeichnet, die beseitigt werden muß, über die der Mensch hinweg kommen muß. Nicht Liebe, sondern Entfaltung der eigenen Kraft gilt! Laß jeden so stark wie möglich sein, laß die Schwachen untergehen. Die Zeit für das Christentum mit seiner Predigt der Liebe ist vorbei; es muß ersetzt werden durch die alte germanische Kraft. Mit diesen Dogmen treten sie auf, und es gibt Menschen, die dafür sehr empfänglich sind. Die Liebe wird verkannt: Die Liebe wird nicht geliebt, rief seinerzeit schon der heilige Franz von Assisi und einige Jahrhunderte später eine heilige Maria Magdalena de Pazzi, die in Ekstase die Glocken des Karmelitinnenklosters läutete, um den Leuten zu sagen, wie schön die Liebe ist. Ach, ich möchte auch die Glocken läuten, um der Welt zu sagen, wie schön die Liebe ist. Wenn auch das neue Heidentum die Liebe nicht mehr will, wir werden - eingedenk der Geschichte - dennoch mit der Liebe das Heidentum überwinden und unsere Liebe nicht preisgeben. Die Liebe wird uns das Herz der Heiden wiedergewinnen lassen. Die Natur geht über die Lehre. Laß die Theorie die Liebe verwerfen und verurteilen, sie als Schwäche bezeichnen, die Praxis des Lebens wird sie immer wieder eine Kraft sein lassen, die die Herzen der Menschen überwindet und gefangen hält.

RESPONSORIUM

R. Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert? * Gott führt bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten.

V. Ich bin überzeugt, daß die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. * Gott führt bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten.

Oration Gott, du hast dem seligen Titus den Geist des Mutes verliehen, trotz erniedrigender Verfolgung und Todesdrohung für die Freiheit der Kirche und die Würde des Menschen einzutreten. Höre auf seine Fürsprache und hilf uns, daß wir in der Erwartung deines Reiches der Gerechtigkeit und des Friedens treu zum Evangelium stehen und dich in den Bedrängnissen des Lebens als den Barmherzigen erkennen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

28. Juli

SEL. JOHANNES SORETH, ORDENSPRIESTER**Nichtgebotener Gedenktag**

In Caen in der Normandie, wo er 1394 geboren wurde, trat Johannes sehr früh in den Karmel ein. Im Orden übte er in Paris das Amt eines Magisters der Theologie aus und leitete das Studium des Ordensnachwuchses. 1440 wurde er zum Provinzial seiner französischen Heimatprovinz gewählt. Von 1451 bis zu seinem Tod 1471 in Angers war er Generalprior des Ordens. Johannes Soreth erneuerte den Ordensgeist und war selbst ein treuer Beobachter der Regel. Er erwirkte 1452 die päpstliche Erlaubnis, einige Frauengemeinschaften dem Karmelitenorden anzugliedern und bestätigte 1462 ihre Statuten. So kann er als Gründer des weiblichen Zweiges, des sog. II. Ordens, bezeichnet werden. Auch dem III. Orden des Karmel gab er Regel und Satzungen.

Commune, Stdb.III S.1244 ff. (Ordensleute), außer:

LESEHÖRE**ZWEITE LESUNG**

Johannes Soreth (+ 1471)

Aus einer Auslegung zur Regel des Karmel.

Lerne von Christus, wie du ihn lieben sollst

Lerne, Bruder, von Christus, wie du ihn lieben sollst; lerne zu lieben, innig aus ganzem Herzen, klug aus ganzer Seele und stark mit ganzer Kraft. Innig, damit du nicht verführt, klug, damit du nicht getäuscht, und stark, damit du nicht besiegt wirst und dich von der Liebe Gottes abwendest und weltlicher Ehrsucht und fleischlichem Verlangen verfallst. Deshalb durchdringe dich Christi Weisheit, damit du nicht vom Geist der Lüge und des Irrtums verführt wirst; Christi Wahrheit

leuchte dir, damit du bei Anfechtungen nicht ermüdest, und stärken soll dich Christus, die Kraft Gottes. Der heilige Basilius sagt: Wir sind denen, deren Wohltaten wir empfangen, in ganz besonderer Weise verbunden und verpflichtet. Was aber ist so gut und wohltuend wie Gott? Und er sagt: Ich spüre die unaussprechliche Liebe Gottes, die mehr erfahren als ausgesprochen werden kann. Da nun der Herr in uns den Samen für die Tugenden ausgestreut hat, wird er sicher auch die Früchte davon erwarten. Die Liebe Christi entfache deshalb deinen Eifer; seine Weisheit durchwirke ihn; sein Beistand stärke ihn. So sei dein Eifer glühend, überlegt, ungebrochen, nicht lau und nicht unklug. Liebe also deinen Herrn und Gott mit ganzer und voller Hingabe des Herzens; liebe mit aller Wachheit und Umsicht der Seele und des Verstandes; liebe mit aller Kraft und fürchte dich nicht, aus Liebe zu ihm auch zu sterben. Jesus Christus sei deiner Liebe Innigkeit; er verscheuche die süßen Verlockungen des Lebens, da er die Süßigkeit selbst ist, die alle irdischen Annehmlichkeiten übertrifft.

Die Liebe sei aber auch Licht und Wegweiser für deinen Verstand. Das nicht nur, um den Täuschungen der häretischen Betrüger zu entgehen und den Glauben vor ihrer List zu bewahren, sondern auch um einem unüberlegten Eifer bei deinen Gesprächen vorzubeugen.

Gott ist die Weisheit. Er will nicht nur mit dem Herzen, sondern auch mit dem Verstand geliebt werden, denn sonst gehst du mit deinem Eifer leicht in die Irre. Wenn du das Überlegen vernachlässigst, hat der schlaue Feind kein wirksames Mittel, um die Liebe aus deinem Herzen zu nehmen, da er bewirkt, daß du unklug und nicht vernünftig vorangehst. Deine Liebe sei auch stark und standhaft, sie soll Erschütterungen nicht nachgeben und bei Schwierigkeiten nicht aufgeben. Mit ganzem Herzen lieben heißt, sich von Schmeicheleien nicht beeinflussen zu lassen; aus ganzer Seele lieben heißt, sich nicht durch Täuschungen

blenden zu lassen; mit ganzer Kraft lieben heißt, sich nicht vom Unrecht zerbrechen zu lassen. Die Regel sagt deshalb ganz richtig: Euren Nächsten sollt ihr wie euch selbst lieben. Wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann der Gott lieben, den er nicht sieht?

RESPONSORIUM

R. Die Liebe zu Gott besteht darin, daß wir seine Gebote halten. * Seine Gebote sind nicht schwer.

V. Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm. * Seine Gebote sind nicht schwer.

LAUDES

Benedictus-Ant. Sei getreu bis in den Tod, dann werde ich dir den Kranz des Lebens geben.

Oration Heiliger Gott, durch den seligen Johannes hast du den Eifer und die Liebe im Karmel neu entfacht und eine Schar gottgeweihter Frauen in den Orden aufgenommen. Auf seine Fürsprache hin festige uns in der Liebe und Treue zu Christus und seiner Mutter Maria. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

VESPER

Magnificat-Ant. Der Gerechte beschützt seine Stadt, und in den Tagen der Sünder erstarkt seine Gottesfurcht.

7. August

HL. ALBERT VON TRAPANI, ORDENSPRIESTER

Gebotener Gedenktag

Im 13. Jahrhundert in Trápani (Sizilien) geboren, trat Albert in den Karmelitenorden ein. 1296 wurde er Provinzial von Sizilien. Der berühmte Prediger, dem auch die Wundergabe zugeschrieben wurde, führte ein Leben des Gebetes und der Reinheit. Er starb wahrscheinlich 1307 in Messina.

Commune, Stdb.III S.1244 ff. (Ordensleute), außer:

LESEHORE

Hymnus (G)

Laßt uns Gott danken, der uns Albert schenkte,
der ihm die Kraft gab, segensreich zu wirken
und für die Wahrheit durch sein Wort und Beispiel
Zeugnis zu geben.

Künder des Heiles, Prediger des Wortes,
mahnender Lehrer, Christus stets zu suchen,
schmückt er den Karmel, da ihn Gott gesegnet
mit Wundertaten.

Ihn zu verehren, schallt nun seiner Brüder
freudiger Lobpreis aus bereitem Herzen;
mög' er im Himmel Hilfe uns erbitten
für alle Tage.

Vater im Himmel, heilig ist dein Name,
dein Reich wird kommen, das dein Sohn verheißen.
Hilf uns im Geiste ihm den Weg bereiten
als deine Boten. Amen.

Oder:

Hymnus (B)

Allmächt'ger Vater, höre uns,
nimm unsern Lobpreis gnädig an!
Den sel'gen Albert feiern wir
als unsres Ordens Glanz und Ruhm.

Früh hat er deinen Ruf gehört,
sein Leben ganz dir dargebracht;
der Sünde tot, fand er im Kreuz
des Lebens Fülle und das Heil.

Die frohe Botschaft lehrte er
von Jesus und vom Gottesreich;
das ganze Volk vernahm sein Wort
und sah die Zeichen, die er tat.

So gab er Weisung, Trost und Kraft
als leuchtend' Vorbild; bis der Herr
den guten und getreuen Knecht
in seine Freude heimgeholt.

Du ew'ger Vater, du Gott Sohn,
du beider Odem, Heil'ger Geist:
Hör gütig unsern Lobgesang,
allmächtige Dreifaltigkeit.

ZWEITE LESUNG

Aus dem "Buch der ersten Mönche".

Verbirg dich am Bach Kerit

Das Wort des Herrn erging an Elija: Geh fort von hier, wende dich gegen Osten und verbirg dich am Bach Kerit, der östlich vom Jordan fließt. Aus dem Bach sollst du trinken und den Raben gebiete ich, daß sie dich dort ernähren.

Der Heilige Geist hat Elija angetrieben, dieses Gebot zu erfüllen und hat ihm die Kraft verliehen, die darin enthaltenen Verheißungen zu erreichen. Dieses Gebot und diese Verheißungen müssen wir nicht bloß im geschichtlichen, sondern vielmehr im mystischen Sinn verstehen und Wort für Wort er-

wägen, denn in ihnen ist die Unterweisung enthalten, wie man zur prophetischen Vollkommenheit und zum Ziel des Einsiedlerlebens gelangen kann. Dieses Leben hat ein zweifaches Ziel: Das eine können wir - mit Hilfe der göttlichen Gnade - durch eigene Anstrengung und durch die Übung der Tugenden erreichen. Es besteht darin, Gott ein reines und heiliges Herz anzubieten, das frei ist von jeder Sünde. Dieses Ziel erreichen wir, wenn wir vollkommen sind und verborgen in Kerit, d.i. in der Liebe, von der der Weise sagt: Die Liebe deckt alle Verfehlungen zu. Zu diesem Ziel wollte Gott Elija führen, darum hat Er zu ihm gesagt: Verbirg dich am Bach Kerit.

Das andere Ziel dieser Lebensweise wird uns als unverdientes Geschenk von Gott gegeben. Es besteht darin, daß wir nicht erst nach dem Tod, sondern schon in diesem sterblichen Leben ein wenig die Kraft der göttlichen Gegenwart und die Freude der himmlischen Herrlichkeit in unserem Herzen verkosten und in unserem Geist erfahren dürfen. Das bedeutet, zu trinken aus dem Strom der göttlichen Wonne. Dieses Ziel hat Gott Elija versprochen, als Er sagte: Aus dem Bach sollst du trinken.

Um dieses doppelte Ziel zu erreichen, muß der Mönch das prophetische Einsiedlerleben umfassen, wie der Prophet bezeugt: Im öden, unwegsamen und dürren Land, im heiligen Zelt erscheine ich vor Dir, o Gott, damit ich Deine Kraft und Deine Herrlichkeit schaue.

Elija hat es vorgezogen, im öden, unwegsamen Land ohne Wasser zu verweilen, um so im heiligen Zelt, das heißt, mit reinem, von Sünde freiem Herzen vor Gott zu erscheinen. Dadurch weist er hin auf das erste Ziel dieses einsamen Lebens, das er erwähnt hat: Gott ein heiliges, das heißt, ein von jeder Sünde freies Herz anzubieten. Er fügt aber noch hinzu: damit ich Deine Kraft und Herrlichkeit schaue. So zeigt er deutlich das genannte zweite Ziel: schon in diesem Leben in seinem Herzen etwas zu erfahren oder mystisch zu schauen von der

Kraft göttlicher Gegenwart und die Freude himmlischer Herrlichkeit zu verkosten.

Zum ersten Ziel, der Reinheit des Herzens, gelangt man - mit Hilfe der Gnade - durch eigene Anstrengung und durch die Übung der Tugenden. Durch die Reinheit des Herzens und durch die Vollkommenheit der Liebe werden wir zum zweiten Ziel geführt: zu einer lebendigen Erkenntnis göttlicher Kraft und himmlischer Herrlichkeit, wie der Herr sagt: Wer mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

RESPONSORIUM

R. Ich habe euch Freunde genannt, weil ich euch alles geoffenbart habe. * Bleibt in meiner Liebe!

V. Ich habe euch dazu bestimmt, daß ihr hingehet und Frucht bringt und daß eure Frucht bleibt. * Bleibt in meiner Liebe!

LAUDES

Hymnus wie in der II. Vesper, Stdb.III S.1250.

Oder:

Hymnus (B)

Wir feiern heute froh den Tag,
an dem Gott Albert hoch erhob
und ihn den Heil'gen beigesellt'
im Vaterland der Ewigkeit.

Er suchte Jesus Christ allein
und nicht die Freuden dieser Welt;
so schenkte er sein ganzes Herz
im Karmel seinem Herrn und Gott.

Gebet und Buße machten ihn
zum treuen Knecht, der wachsam blieb.
Gefestigt in der Liebe Kraft,
war allezeit sein Herz bei Gott.

Des Karmelordens eingedenk,
in dem er strahlt als helles Licht,
mög' er für uns in Güte flehn,
daß wir das Ziel verfehlen nicht.

Gott Vater, dir sei Preis und Ruhm
und deinem eingebornen Sohn,
dem Beistand auch, dem Heil'gen Geist,
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

Benedictus-Ant. Der Mund des Gerechten spricht
Weisheit und seine Zunge redet, was recht ist. Die
Weisung seines Gottes hat er im Herzen.

Oration Gütiger Gott, in deiner Gnade hast du
den heiligen Albert zu einem Vorbild der Reinheit
und des Gebetes und zu einem treuen Diener der
seligen Jungfrau Maria berufen. Laß uns ihm nach-
eifern und so zum Gastmahl deiner göttlichen Liebe
gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

VESPER

Hymnus wie in der II. Vesper, Stdb.III S.1250.

Oder:

Hymnus (D)

Wir singen froh das Abendlied,
Sankt Albert, dir zur Ehr'.
Behüte und beschütze uns
und allem Bösen wehr!

Du strahlst am Himmel wie ein Licht
in Gottes Herrlichkeit;
erwarbst des Lebens Krone dir
nach langem Kampf und Streit.

Du hast den bösen Feind besiegt,
bezwungen seine Macht.
In Treue gingst du deinen Weg
zum Licht durch dunkle Nacht.

O Albert, reich an Gottes Huld,
vergiß uns Arme nicht,
daß wir einst stehen, frei von Schuld,
vor Gottes Angesicht.

O heiligste Dreifaltigkeit,
Gott Vater, Sohn und Geist:
Gib, daß in alle Ewigkeit
dich unser Loblied preist. Amen.

Magnificat-Ant. Selig, die ein reines Herz haben,
denn sie werden Gott schauen.

9. August

**SEL. TERESIA BENEDICTA VOM KREUZ
(EDITH STEIN),
ORDENSFRAU, MÄRTYRIN**

Gebotener Gedenktag

Edith Stein wurde am 12. Oktober 1891 in einer jüdischen Familie in Breslau geboren. Bei ihrer leidenschaftlichen Suche nach der Wahrheit widmete sie sich intensiv dem Studium der Philosophie, fand aber die lang ersehnte Wahrheit bei der Lektüre der Selbstbiographie der hl. Teresa von Avila. 1922 empfing sie die Taufe in der katholischen Kirche und trat 1933 in den Kölner Karmel ein. Als Opfer der nationalsozialistischen Judenverfolgungen starb sie am 9. August 1942 in den Gaskammern von Auschwitz, nachdem sie ihr Leben als Ganzopfer für ihr Volk Israel und für den Frieden der Welt angeboten hatte. Als eine mit einzigartiger Intelligenz und reichen Geistesgaben ausgestattete Frau hat sie zahlreiche philosophische und geistliche Schriften hinterlassen. Johannes Paul II. hat sie am 1. Mai 1987 in Köln seliggesprochen.

Commune, Stdb.III S.1105 ff. (Märtyrer), außer:

INVITATORIUM

Ant. Den Herrn, den lebendigen Gott, der sich Israel offenbarte - kommt, wir beten ihn an!

LESEHORE

Hymnus (G)

Tochter des Volkes, das Gott auserwählte,
sehnd und ringend suchtest du die Wahrheit.
"Wer ist der Anfang, wer ist Weg und Leben?"
riefst du ins Dunkel.

Dein großes Rufen hallte nicht ins Leere.
Das Wort des Höchsten sprach in deine Sehnsucht:
"Anfang von allem, Wahrheit, Weg und Leben -
siehe, ich bin es."

Staunenden Herzens hörtest du die Botschaft;
glühenden Geistes eiltest du zu Jesus.
Im Quell der Taufe wurde neu dein Leben,
Tochter der Kirche.

Jesus, die Wahrheit, wurde deine Sonne;
du trugst ihr Leuchten in die Nacht der Herzen.
Jesus, die Liebe, trugst du stark und milde
ins Leid der Menschen.

Segen vom Kreuze strömte in dein Leben,
Gnade vom Kreuze prägte deine Seele.
In Kreuzesliebe trugst du Kreuzesleiden,
Märtyrin Christi.

Durch Kreuz und Dunkel gingst du hin ins Lichte.
Nun schaust du selig seine reine Fülle.
Uns, die noch ringen, leite gütig lichtwärts,
du, unsre Schwester.

Lob sei dem Vater, aller Wahrheit Ursprung;
Lob sei dem Sohne, aller Wahrheit Fülle;
Lob sei dem Geiste, der den Tau der Wahrheit
liebend uns eingießt.

Oder:

Hymnus (E)

Du gingst auf alle Wahrheit
im Kern der Dinge ein
und fandest Gottes Klarheit
im ungewordenen Sein.
Dein Geist in stetem Drängen
brach auf des Wissens Tor
und stieß aus Erden Engen
in Gottes Weiten vor.

Du gingst den Weg der Stille
fernab vom Lärm der Welt,
wo dich des Heilands Wille
in seiner Nähe hält.
Ihm bliebst du treu ergeben
in Freude und in Schmerz;
du senkstest Geist und Streben
in sein geöffnet' Herz.

Als Braut dem Herrn verbunden
in heil'ger Liebe Haft,
lernst du in schweren Stunden
die Kreuzeswissenschaft.
Von ihm kann dich nicht scheiden
Gefangenschaft und Not;
mit ihm trägst du dein Leiden
und stirbst den Opfertod.

Edith, du Gottgeweihte
im heil'gen Kreuz des Herrn,
erbarmend steh zur Seite
uns, die von Gott so fern.
Hilf, daß auch wir in Liebe
ergründen Christi Tod
und aus dem Weltgetriebe
uns wenden hin zu Gott.

ZWEITE LESUNG

Edith Stein (+ 1942)

Aus ihren geistlichen Schriften.

Kreuz, einzige Hoffnung, sei begrüßt! - so hieß uns die heilige Kirche rufen in der Zeit, die der Betrachtung des bitteren Leidens unseres Herrn Jesu Christi gewidmet ist.

Die Welt steht in Flammen, der Kampf zwischen Christus und Antichrist ist offen ausgebrochen. Wenn du dich für Christus entscheidest, so kann es dein Leben kosten.

Vor dir hängt der Heiland am Kreuz, weil er gehorsam geworden ist bis zum Tod am Kreuz. Er kam in die Welt, nicht um seinen Willen zu tun,

sondern des Vaters Willen. Wenn du die Braut des Gekreuzigten sein willst, so mußt auch du dem eigenen Willen restlos entsagen und kein anderes Verlangen mehr haben, als den Willen Gottes zu erfüllen.

Dein Heiland hängt vor dir am Kreuz nackt und bloß, weil er die Armut erwählt hat. Wer ihm nachfolgen will, der muß auf alle irdischen Güter verzichten.

Dein Heiland hängt vor dir mit geöffnetem Herzen. Er hat sein Herzblut vergossen, um dein Herz zu gewinnen. Willst du ihm folgen in heiliger Reinheit, so muß dein Herz frei sein von jedem irdischen Verlangen: Jesus der Gekreuzigte sei der einzige Gegenstand deiner Begierden, deiner Wünsche, deiner Gedanken.

Die Welt steht in Flammen. Der Brand kann auch unser Haus ergreifen. Aber hoch über allen Flammen ragt das Kreuz. Sie können es nicht verzehren. Es ist der Weg von der Erde zum Himmel. Wer es glaubend, liebend, hoffend umfaßt, den trägt es empor in den Schoß des Dreieinen.

Die Welt steht in Flammen. Drängt es dich, sie zu löschen? Schau auf zum Kreuz! Aus dem offenen Herzen quillt das Blut des Erlösers. Das löscht die Flammen der Hölle. Mache dein Herz frei durch die treue Erfüllung deiner Gelübde, dann ergießt sich die Flut der göttlichen Liebe in dein Herz, bis es überströmt und fruchtbar wird bis an alle Grenzen der Erde.

An allen Fronten, an allen Stätten des Jammers kannst du sein in der Kraft des Kreuzes, überallhin trägt dich seine erbarmende Liebe, die Liebe aus dem göttlichen Herzen, überallhin sprengt sie sein kostbares Blut - lindernd, heilend, erlösend. Die Augen des Gekreuzigten schauen auf dich herab - fragend, prüfend. Willst du aufs neue in allem Ernst den Bund mit dem Gekreuzigten schließen? Was wirst du ihm antworten? Herr, wo sollen wir hingehen? Du allein hast Worte des ewigen Lebens. Ave Crux, Spes unica!

RESPONSORIUM

R. Wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit, * für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, verkündigen wir Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

V. Das Sehnen meines Herzens und mein Gebet steigen auf zu Gott, um sie zu retten. * Für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, verkündigen wir Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

Oder:

Edith Stein (+ 1942)

Aus dem Buch "Endliches und Ewiges Sein".

Das göttliche Leben, das sich in der gottliebenden Seele entfaltet, kann kein anderes sein als das dreifaltige der Gottheit. Es ist ja der Dreieinige, dem sie sich hingibt. Sie übergibt sich dem Vaterwillen Gottes, der gleichsam in ihr aufs neue den Sohn erzeugt. Sie eint sich dem Sohn und möchte in ihm verschwinden, damit der Vater in ihr nichts mehr sehe als den Sohn. Und ihr Leben eint sich dem Heiligen Geist, es wird zur göttlichen Liebesausgießung. Es ist deutlich, daß dieses Gottesbild im geschaffenen Geist durch die gnaden- und glorienhafte Liebeseinigung unvergleichlich ist mit jedem bloß natürlichen Abbild. "Bild" ist dafür kaum noch der rechte Ausdruck. Es muß schon so verstanden werden, wie der Sohn Bild des Vaters ist. Handelt es sich doch um echte Gotteskindschaft.

Weil die Seele den Geist Gottes in sich aufnimmt, kann sie ein "geistiges Gefäß" genannt werden. Aber das Wort "Gefäß" gibt doch nur ein sehr wenig treffendes Bild für die Art des Aufnehmens, um die es sich handelt. Ein räumliches Gefäß und das, was es in sich aufnimmt, bleiben "außereinander"; sie vereinigen sich nicht zu einem Seienden, und wenn sie wieder voneinander getrennt werden,

so ist jedes, was es vor der Vereinigung war (es sei denn, es wären Stoffe, die einander "angreifen", aber in diesem Fall wäre das Gefäß ein "mangelhaftes"; so weit es angreifbar ist, ist es als Gefäß untauglich). Weit inniger ist die Verbindung eines Stoffes mit der Form, die ihm innewohnt - etwa zwischen Leib und Seele. Hier liegt ein nicht mehr räumlich zu verstehendes Ineinander vor. Und getrennt voneinander sind beide nicht mehr das, was sie in ihrer Vereinigung, und auch nicht, was sie vorher waren. Denn beide sind ein einziges Seiendes; der Leib verdankt der Seele sein Sein, und zum Sein der Seele gehört es, sich in den Leib hineinzugestalten. Bei der Vereinigung der Seele mit dem göttlichen Geist werden Gott und die Seele nicht in dieser Weise eins: das heißt nicht Teile eines Seienden. Das göttliche Sein wird durch die Vereinigung mit dem menschlichen weder vermehrt noch vermindert noch in irgendeiner Weise verändert. Die Seele freilich (und darum der ganze Mensch) erfährt durch die Vereinigung eine Umwandlung von Grund auf. Dennoch bleibt sie in ihrem eigenen Sein erhalten, es wird nicht ein Teil des göttlichen. Und trotzdem darf diese Vereinigung eine noch innigere genannt werden und in eigentlicherem Sinn ein Ineinander als die von Seele und Leib. Denn die Seele gestaltet sich in den Leib hinein wie in ein ihr fremdes Mittel, einen von ihr selbst gattungsmäßig verschiedenen Stoff. Gott und die Seele aber sind Geist und durchdringen sich, wie nur Geist und Geist sich durchdringen können: kraft gegenseitiger freier persönlicher Hingabe, die Geschiedenheit des Seins vorausgesetzt, aber - trotz des unendlichen Abstands von Ungeschaffenem und Geschaffenem - eine Wesensgemeinschaft, die ein wahrhaftes Eingehen ineinander möglich macht.

RESPONSORIUM

R. Gott, nur er allein, umfaßt jeden geschaffenen Geist ganz: wer sich ihm hingibt, der gelangt in der liebenden Vereinigung mit ihm zur höchsten

Seinsvollendung, zu jener Liebe, die zugleich Erkenntnis, Herzenshingabe und freie Tat ist. * Die Seele ist ganz Gott zugewendet, aber in der Vereinigung mit der göttlichen Liebe umfaßt der geschaffene Geist auch erkennend, selig und frei bejahend sich selbst.

V. Die Hingabe an Gott ist zugleich Hingabe an das eigene gottgeliebte Selbst und die ganze Schöpfung. * Die Seele ist ganz Gott zugewendet, aber in der Vereinigung mit der göttlichen Liebe umfaßt der geschaffene Geist auch erkennend, selig und frei bejahend sich selbst.

Oder:

Edith Stein (+ 1942)

Aus der "Kreuzeswissenschaft".

Glaube an den Gekreuzigten - Weg zum Leben

Christus hat das Joch des Gesetzes auf sich genommen, indem er es vollkommen erfüllte und für und durch das Gesetz starb. Eben damit hat er die vom Gesetz befreit, die von ihm das Leben empfangen wollen. Aber sie können es nur empfangen, wenn sie ihr eigenes Leben preisgeben. Denn die auf Christus getauft sind, sind auf seinen Tod getauft. Sie tauchen unter in sein Leben, um Glieder seines Leibes zu werden und als solche mit ihm zu leiden und mit ihm zu sterben, aber auch mit ihm aufzuerstehen zum ewigen, göttlichen Leben. Dieses Leben wird in seiner Fülle für uns erst kommen am Tage der Herrlichkeit. Wir haben aber jetzt schon - "im Fleisch" - Anteil daran, indem wir glauben: glauben, daß Christus für uns gestorben ist, um uns das Leben zu geben. Dieser Glaube ist es, der uns mit ihm eins werden läßt wie die Glieder mit dem Haupt und uns öffnet für das Zuströmen seines Lebens. So ist der Glaube an den Gekreuzigten - der lebendige Glaube, der mit liebender Hingabe gepaart ist - für uns der Zugang zum Leben und der Anfang der künftigen

Herrlichkeit; darum ist das Kreuz unser einziger Ruhmestitel: Ferne sei es von mir, mich zu rühmen; außer im Kreuz unseres Herrn Jesus Christus, durch den mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt. Wer sich für Christus entschieden hat, der ist für die Welt tot, und sie für ihn. Er trägt die Wundmale des Herrn an seinem Leibe, ist schwach und verachtet vor den Menschen, aber gerade darum stark, weil in den Schwachen Gottes Kraft mächtig ist. In dieser Erkenntnis nimmt der Jünger Jesu nicht nur das Kreuz an, das auf ihn gelegt ist, sondern kreuzigt sich selbst: Die Christus angehören, haben ihr Fleisch gekreuzigt mit seinen Lastern und Begierden. Sie haben einen unerbittlichen Kampf geführt gegen ihre Natur, damit das Leben der Sünde in ihnen ersterbe und Raum werde für das Leben des Geistes. Auf das Letzte kommt es an. Das Kreuz ist nicht Selbstzweck. Es ragt empor und weist nach oben. Doch es ist nicht nur Zeichen - es ist die starke Waffe Christi; der Hirtenstab, mit dem der göttliche David gegen den höllischen Goliath auszieht; womit er machtvoll an das Himmelstor pocht und es aufstößt. Dann fluten die Ströme des göttlichen Lichtes heraus und umfassen alle, die im Gefolge des Gekreuzigten sind.

RESPONSORIUM

R. Ich bin mit Christus gekreuzigt; nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir. * Der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat.

V. Soweit ich aber jetzt noch in dieser Welt lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes. * Der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat.

Oration Gott unserer Väter, wie du die selige Teresia Benedicta bei ihrem Martyrium in der Kreuzeswissenschaft vollendet hast, so nimm auch uns in die Schule des Kreuzes. Gewähre uns auf ihre Fürsprache, daß wir unermüdlich nach dir, der letzten Wahrheit suchen und den ewigen Bund

der Liebe, der im Blut deines Sohnes für das Heil aller besiegelt ist, treu bis in den Tod bewahren. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Oder:

Gott unserer Väter, du hast die selige Märtyrin Teresia Benedicta (Edith Stein) zur Erkenntnis deines gekreuzigten Sohnes geführt und in seine Nachfolge bis zum Tod gerufen. Auf ihre Fürsprache laß alle Menschen im Gekreuzigten den Erlöser erkennen und durch ihn zur Schau deiner Herrlichkeit gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Oder:

Lebendiger Gott, du Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, du hast die selige Edith Stein (Teresia Benedicta vom Kreuz) mit reichen Gaben des Geistes und des Herzens beschenkt und sie zur Erkenntnis deines gekreuzigten Sohnes geführt und in seine Nachfolge bis zum Tod gerufen. Laß alle Menschen im Gekreuzigten das Heil erkennen und durch ihn zur Schau deiner Herrlichkeit gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

LAUDES

Hymnus GL 662 - Christus, der ist mein Leben
Du trugst den Kreuzesnamen,
und Kreuz war dir zuteil:
Teresia Benedicta,
dir ward im Kreuze Heil.

Du bist weit fortgegangen,
tief durch die Nacht der Welt,
und suchtest voll Verlangen,
was lebt und bleibt und hält.

Du suchtest, was als Wahrheit
das Herz des Menschen stillt,
was liebt und was mit Liebe
ihn unvergänglich füllt.

O hilf uns, Christus finden,
den wahren Lebensstein;
laß unser Leben gründen
in Gottes großem Sein.

Ruf in die Welt voll Tränen
die Liebe Christi aus
und zeige unsrem Sehnen
im Kreuz den Weg nach Haus.

Oder:

Hymnus

GL 262 - Nun singt ein neues Lied dem Herren
Mit Festgesang, o Herr, wir preisen
und rühmen deine Herrlichkeit.
Du selbst bist deiner Heil'gen Krone,
führst sie in deine Freude ein.
Die dich geliebt ward nicht zunichte,
sie schaut dich, Herr, in deinem Licht.
In Segen wandelst du ihr Leben
und Sterben war für sie Gewinn.

Teresia, die vom Kreuz Gesegnet',
ist deiner Kirche heller Stern.
Im Glauben war sie festgegründet,
in Hoffnung und in Liebe treu.
Sie ging von deiner Hand geleitet
zum Tod, von Menschenhand bereit't.
Dein Ratschluß, Herr, ist uns verborgen,
wir beten ihn in Ehrfurcht an.

Verachtung, Leiden ohne Maßen,
in dieser Welt ihr Anteil war.
Sie hat das Kreuz des Herrn umfassen
und folgte unbeirrt ihm nach.

Im Kreuz ward sie die Auserwählte,
im Kreuz sich ihr der Herr vermählt'.
In Segen wandelst du ihr Leben
und Sterben war für sie Gewinn.

Mit dir, Teresia Benedicta,
lobpreisen wir auf seinem Thron
Gott, den Dreifaltigen und Einen,
und beten seinen Ratschluß an.
Bitt ihn, daß sein Erbarmen trage
auch uns zum Licht am letzten Tag;
hilf uns, daß wir Gott würdig preisen
jetzt und in alle Ewigkeit.

1.Ant. Die Weisheit zog ich dem Lichte vor, denn
nie erlischt der Glanz, der von ihr ausstrahlt.
Psalmen und Canticum vom Sonntag der 1. Woche,
S. *3*.

2.Ant. Wer nach der Weisheit verlangt, wird sie
erkennen. Wer ihretwegen wacht und an sie denkt,
dem kommt sie entgegen.

3.Ant. Der Herr ist dein ewiges Licht, dein Gott
deine strahlende Herrlichkeit.

KURZLESUNG

Weish 8,21

Ich erkannte, daß ich die Weisheit nur als Ge-
schenk Gottes erhalten könne - und schon war es
die Klugheit, die mich erkennen ließ, wessen Gna-
dengeschenk sie ist.

RESPONSORIUM

R. Freude dich, du Gesegnete * vor dem Angesicht
des Herrn. - R.

V. Und singe das neue Lied. * Vor dem Angesicht
des Herrn.

Ehre sei dem Vater. - R.

Benedictus-Ant. Gott gab ihr Weisheit in Fülle;
redlich mühte sie sich, sie zu erfassen, und gab
sie selbstlos weiter.

BITTEN

Gepriesen sei Gott, unser Vater, der uns in seinem Sohn das Heil geschenkt hat. Zu ihm laßt uns beten:

R. Gott, unser Vater, höre uns.

Durch die Feuersäule hast du deinem Volk den Weg gezeigt;

- Christus geleite uns heute als das Licht des Lebens.

Im Wort des Mose hast du zu deinem Volk gesprochen;

- Christus führe uns heute durch das Wort des Lebens.

Mit Manna hast du dein Volk in der Wüste gespeist;

- Christus stärke uns heute mit dem Brot des Lebens.

Mit Wasser aus dem Felsen hast du den Durst deines Volkes gestillt;

- Christus spende uns heute das Wasser des Lebens.

Aus deinem Volke Israel hast du die selige Teresia Benedicta herausgerufen in die engste Nachfolge deines Sohnes;

- Christus ziehe uns an sich und führe uns zum ewigen Ziel des Lebens.

Vater unser.

Oration Gott unserer Väter, wie du die selige Teresia Benedicta bei ihrem Martyrium in der Kreuzeswissenschaft vollendet hast, so nimm auch uns in die Schule des Kreuzes. Gewähre uns auf ihre Fürsprache, daß wir unermüdlich nach dir, der letzten Wahrheit, suchen und den ewigen Bund der Liebe, der im Blut deines Sohnes für das Heil aller besiegelt ist, treu bis in den Tod bewahren. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Oder:

Gott unserer Väter, du hast die selige Märtyrin Teresia Benedicta (Edith Stein) zur Erkenntnis deines gekreuzigten Sohnes geführt und in seine Nachfolge bis zum Tod gerufen. Auf ihre Fürsprache laß alle Menschen im Gekreuzigten den Erlöser erkennen und durch ihn zur Schau deiner Herrlichkeit gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Oder:

Lebendiger Gott, du Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, du hast die selige Edith Stein (Teresia Benedicta vom Kreuz) mit reichen Gaben des Geistes und des Herzens beschenkt und sie zur Erkenntnis deines gekreuzigten Sohnes geführt und in seine Nachfolge bis zum Tod gerufen. Laß alle Menschen im Gekreuzigten das Heil erkennen und durch ihn zur Schau deiner Herrlichkeit gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

TERZ - SEXT - NON

Hymnen, Antiphonen und Psalmen vom Wochentag.

Zur Terz

KURZLESUNG

1 Petr 5,10-11

Der Gott der Gnade, der euch in der Gemeinschaft mit Christus zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen hat, wird euch, die ihr kurze Zeit leiden müßt, wiederaufrichten, stärken, kräftigen und auf festen Grund stellen. Sein ist die Macht in Ewigkeit. Amen.

V. Siehe, Gott ist mein Retter,
R. der Herr ist meine Kraft und Stärke.

Zur Sext

KURZLESUNG

Jes 30,18

So spricht der Herr: Seht, ich wende das Geschick der Zelte Jakobs, mit seiner Wohnung habe ich Erbarmen. Die Stadt soll auf ihrem Schutthügel aufgebaut werden, die Burg auf ihrem alten Platz stehen.

V. Gott wird in ihrer Mitte wohnen; sie werden sein Volk sein.

R. Er wird jede Träne aus ihren Augen wischen.

Zur Non

KURZLESUNG

Phil 3,20b-23

Vom Himmel erwarten wir Jesus Christus, den Herrn, als Retter, der unseren armseligen Leib verwandeln wird in die Gestalt seines verherrlichten Leibes, in der Kraft, mit der er sich alles unterwerfen kann.

V. Die mit Tränen säen,

R. werden mit Jubel ernten.

Oration wie in den Laudes, S. 149 f.

VESPER

Hymnus

GL 616 - Mir nach, spricht Christus, unser Held
Gott rief bei deinem Namen dich,
Teresia Benedicta,
zu folgen seinem lieben Sohn
kreuztragend nach Kalvaria.
Im heil'gen Kreuzgeheimnis war
des Lebens Ziel dir offenbar.

Du hast dein Leben eingesetzt
wie Ester vor dem König,
für Israel, dein heilig' Volk,

für unser Land und Leben,
daß enden möcht' die böse Macht,
die Unheil über uns gebracht.

Du hast das Kreuz des Herrn umfaßt,
bist deinen Weg gegangen
durch Nacht und große Finsternis,
durch grauenvolles Bangen.
Dir blieb kein Licht, kein Morgenrot,
nur namenloser, bitterer Tod.

In dunklem Glauben schrittest du
auf schmalem Steg zum Lichte.
Gott nahm dich auf und krönte dich
vor seinem Angesichte.
Wer's Leben für die andern gibt,
der hat in Wahrheit Gott geliebt.

Wer hat den Rat des Herrn erkannt?
Er hält in seinen Händen
das Los der Armen ohne Recht,
die sich an ihn verpfänden.
Und wer sich ganz an ihn verlor,
den hebt Gott in sein Licht empor.

Oder:

Hymnus GL 264 - Mein ganzes Herz erhebet dich
Erhöht in Gottes Herrlichkeit
bist du, Teresia Benedicta.
Wir danken mit dir Gott, dem Herrn,
und preisen seine Gnad' und Heilstat.
Du warst Gott fern, er suchte dich.
Nach Wahrheit schrie dein ganzes Wesen.
Sein Feuer fiel dir in das Herz;
nur daran konntest du genesen.

Ihm, der die ew'ge Wahrheit ist,
warst liebend du und treu ergeben.
Er war dein Weg, er führte dich
auf steilem Pfad zum ew'gen Leben.

Vom heil'gen Kreuz bist du benannt;
 das Kreuz war sichres Weggeleite.
 Das Kreuz führt' dich durch Nacht zum Licht,
 in Gottes ewigliche Weite.

Erhöht in Gottes Herrlichkeit
 stehst du vor ihm an seinem Throne.
 Dein Auge Gottes Wahrheit schaut,
 sein ew'ges Sein ist deine Krone.
 Dein Herz in Freude überquillt,
 das viel im Erdental gelitten.
 Vergiß um Christi willen nicht
 uns Arme hier, die wir dich bitten.

Empfiehle uns Gottes großer Huld,
 erbitt Verzeihung unsrer Sünden.
 Hilf uns in dieser Erdenzeit
 den Weg zur ew'gen Wahrheit finden:
 zu Gott, dem Herrn, dem ew'gen Sein;
 ihn preisen Himmel, Erd' und Meere.
 Sein Bild die ganze Schöpfung trägt
 und kündet des Dreifalt'gen Ehre.

PSALMODIE

1.Ant. Du bist der Ruhm Jerusalems, du die
 Freude Israels und der Stolz unseres Volkes.

Psalm 116

I (114)

Ich liebe den Herrn; * denn er hat mein lautes
 Flehen gehört
 und sein Ohr mir zugeneigt * an dem Tag, als
 ich zu ihm rief.

Mich umfingen die Fesseln des Todes, + mich
 befielen die Ängste der Unterwelt, * mich trafen
 Bedrängnis und Kummer.

Da rief ich den Namen des Herrn an: * "Ach
 Herr, rette mein Leben!"

Der Herr ist gnädig und gerecht, * unser
 Gott ist barmherzig.

Der Herr behütet die schlichten Herzen; * ich war in Not, und er brachte mir Hilfe.

Komm wieder zur Ruhe, mein Herz! * Denn der Herr hat dir Gutes getan.

Ja, du hast mein Leben dem Tod entrissen, + meine Tränen getrocknet, * meinen Fuß bewahrt vor dem Gleiten.

So gehe ich meinen Weg vor dem Herrn * im Land der Lebenden.

Ant. Du bist der Ruhm Jerusalems, du die Freude Israels und der Stolz unseres Volkes.

2.Ant. Ich habe den gefunden, über den Mose und die Propheten schrieben: Jesus von Nazareth, den Sohn Gottes.

II (115)

Voll Vertrauen war ich, auch wenn ich sagte:
* Ich bin so tief gebeugt.

In meiner Bestürzung sagte ich: * Die Menschen lügen alle.

Wie kann ich dem Herrn all das vergelten, * was er mir Gutes getan hat?

Ich will den Kelch des Heils erheben * und anrufen den Namen des Herrn.

Ich will dem Herrn meine Gelübde erfüllen * offen vor seinem ganzen Volk.

Kostbar ist in den Augen des Herrn * das Sterben seiner Frommen.

Ach Herr, ich bin doch dein Knecht, + dein Knecht bin ich, der Sohn deiner Magd. * Du hast meine Fesseln gelöst.

Ich will dir ein Opfer des Dankes bringen * und anrufen den Namen des Herrn.

Ich will dem Herrn meine Gelübde erfüllen * offen vor seinem ganzen Volk,

in den Vorhöfen am Hause des Herrn, * in deiner Mitte, Jerusalem.

Ant. Ich habe den gefunden, über den Mose und die Propheten schrieben: Jesus von Nazareth, den Sohn Gottes.

3.Ant. Christus will ich erkennen und die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinem Leiden.

Canticum

Offb 4,11; 5,9.10.12

Würdig bist du, Herr, unser Gott, * Herrlichkeit zu empfangen und Ehre und Macht.

Denn du bist es, der die Welt erschaffen hat, * durch deinen Willen war sie und wurde durch ihn erschaffen.

Herr, du bist würdig, * das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen;

denn du wurdest geschlachtet + und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erworben * aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Nationen und Völkern,

und du hast sie zu Königen und Priestern gemacht für unseren Gott; * und sie werden auf der Erde herrschen.

Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, + Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, * Kraft und Ehre, Lob und Herrlichkeit.

Ant. Christus will ich erkennen und die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinem Leiden.

KURZLESUNG

2 Kor 1,3-5

Gepriesen sei der Gott und Vater Jesu Christi, unseres Herrn, der Vater des Erbarmens und der Gott allen Trostes. Er tröstet uns in all unserer Not, damit auch wir die Kraft haben, alle zu trösten, die in Not sind, durch den Trost, mit dem auch wir von Gott getröstet werden. Wie uns nämlich die Leiden Christi überreich zuteil geworden sind, so wird uns durch Christus auch überreicher Trost zuteil.

RESPONSORIUM

R. Du bist vom Herrn gesegnet, * dein Lob verstummt nicht mehr aus dem Munde der Menschen.

- R.

V. Der Herr hat deinen Namen groß gemacht. * Dein Lob verstummt nicht mehr aus dem Munde der Menschen.

Ehre sei dem Vater. - R.

Magnificat-Ant. Für mich ist Christus das Leben, und Sterben ist mir Gewinn. Im Kreuze unseres Herrn Jesus Christus muß ich mich rühmen.

FÜRBITTEN

Laßt uns beten zu Jesus Christus, dem Sohn des lebendigen Gottes:

R. Du König der Herrlichkeit, erbarme dich unser.

Du thronst als Sieger in der Herrlichkeit deines Vaters;

- hilf allen Gliedern deiner Kirche, glaubwürdige Zeugen deiner frohen Botschaft zu sein.

Du warst gesandt, die Kinder Israels zu sammeln;

- laß das Volk des Alten Bundes dich als den Messias anerkennen.

Du hast das Angebot des Lebens der seligen Tere-sia Benedicta für die Not ihrer Zeit angenommen;

- auf ihre Fürbitte gewähre allen Völkern Frieden und Heil.

Du hast die Menschen gelehrt, Böses mit Gutem zu vergelten;

- laß unter allen Völkern und Rassen Geschwisterlichkeit und Frieden wachsen.

Vollende das Werk deines Erbarmens an unseren Verstorbenen;

- laß ihnen das Licht deiner Herrlichkeit leuchten.

Vater unser.

Oration Gott unserer Väter, wie du die selige Teresia Benedicta bei ihrem Martyrium in der Kreuzeswissenschaft vollendet hast, so nimm auch uns in die Schule des Kreuzes. Gewähre uns auf ihre Fürsprache, daß wir unermüdlich nach dir, der letzten Wahrheit suchen und den ewigen Bund der Liebe, der im Blut deines Sohnes für das Heil aller besiegelt ist, treu bis in den Tod bewahren. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Oder:

Gott unserer Väter, du hast die selige Märtyrin Teresia Benedicta (Edith Stein) zur Erkenntnis deines gekreuzigten Sohnes geführt und in seine Nachfolge bis zum Tod gerufen. Auf ihre Fürsprache laß alle Menschen im Gekreuzigten den Erlöser erkennen und durch ihn zur Schau deiner Herrlichkeit gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Oder:

Lebendiger Gott, du Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, du hast die selige Edith Stein (Teresia Benedicta vom Kreuz) mit reichen Gaben des Geistes und des Herzens beschenkt und sie zur Erkenntnis deines gekreuzigten Sohnes geführt und in seine Nachfolge bis zum Tod gerufen. Laß alle Menschen im Gekreuzigten das Heil erkennen und durch ihn zur Schau deiner Herrlichkeit gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

25. August

**SEL. MARIA VON JESUS, DEM GEKREUZIGTEN,
ORDENSFRAU**

Nichtgebotener Gedenktag

Geboren im Jahre 1846 zu Abellin in Galiläa als Kind der Familie Baouardy, gehörte Miriam dem melkitischen (griechisch-katholischen) Ritus an, trat 1867 bei den Karmelitinnen in Pau (Frankreich) ein und legte in Mangalore (Indien) die Gelübde ab, wohin sie als Mitgründerin gekommen war. 1872 nach Frankreich zurückgekehrt, begab sie sich 1875 ins Hl. Land, wo sie in Bethlehem ein neues Kloster gründete und für eine Gründung in Nazareth den Anstoß gab. Mit übernatürlichen Gaben, aber vor allem durch ihre Demut, ihre außerordentliche Verehrung zum Hl. Geist und einer großen Liebe zur Kirche und zum Papst ausgezeichnet, starb sie 1878 in Bethlehem.

Commune, Stdb.III S.1172 ff. (Jungfrauen) oder S.1244 ff. (Ordensleute), außer:

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Cyrillus von Jerusalem (+ 387)
Aus den "Unterweisungen".

Der Hl. Geist bringt vielerlei Tugenden hervor

Der Hl. Geist ist zwar nur einer und von einer Art und unteilbar, aber er weist jedem die Gnade zu, die er will. Wie das trockene Holz Zweige hervorbringt, sobald es Wasser in sich aufnimmt, so bringt die sündige Seele Trauben der Gerechtigkeit hervor, sobald sie durch Buße mit dem Geschenk des Hl. Geistes bedacht wird. Obwohl der Hl. Geist von einer Art ist, wirkt er doch nach dem

Willen Gottes und im Namen Christi vielerlei Tugenden.

Bei dem einen bedient er sich der Zunge zur Weisheit, bei einem anderen erleuchtet er die Seele durch Prophetie, einem anderen gibt er die Macht der Teufelsaustreibung, wieder einem anderen verleiht er die Gabe, die göttlichen Schriften auszulegen. Den einen stärkt er zur Mäßigung, einen anderen lehrt er Barmherzigkeit, einen dritten Fasten und Selbstzucht, einen vierten Weisheit im Umgang mit den irdischen Gütern, wieder einen anderen bereitet er sogar zum Martyrium vor - in dem einen wirkt er so, in dem anderen anders, obwohl er sich selbst gleich bleibt.

Sein Erscheinen ist mild und heilsam; wo er einkehrt, verbreitet sich Wohlgeruch; seine Last ist überaus leicht. Vor seiner Ankunft leuchten Strahlen des Lichts und der Erkenntnis, er kommt mit dem Herzen eines wahren Beschützers, denn er kommt, um zu retten, zu heilen, zu lehren, zu ermahnen, zu kräftigen, zu trösten, zu erleuchten, und zwar vor allem die Seele dessen, der ihn aufnimmt, dann auch durch dessen Vermittlung die Seelen anderer.

Wie einer, der zuerst in der Finsternis war, dann plötzlich aber die Sonne schaute, durch die Erleuchtung des körperlichen Auges deutlich das sieht, was er zuvor nicht gesehen hatte, so schaut der, der mit dem Geschenk des Hl. Geistes bedacht wurde, durch die Erleuchtung seiner Seele in übermenschlicher Weise das, was er nicht gewußt hatte. Ist der Körper auch auf Erden, so schaut die Seele doch die Himmel wie in einem Spiegel.

RESPONSORIUM

R. Wie schön bist du, Jungfrau Christi. * Du bist würdig gewesen, vom Herrn die Krone zu empfangen, die Krone ewiger Jungfräulichkeit.

V. Der Ruhm der Jungfräulichkeit wird dir nicht genommen, von der Liebe des Sohnes Gottes wirst

du nie mehr getrennt. * Du bist würdig gewesen, vom Herrn die Krone zu empfangen, die Krone ewiger Jungfräulichkeit.

Oration Vater des Erbarmens und Gott allen Trostes, du hast die selige Maria von Jesus, dem Gekreuzigten, die demütige Tochter des Hl. Landes, zur Schau der Geheimnisse deines Sohnes geführt und sie zur Zeugin der Liebe und der Freude des Hl. Geistes erwählt. Gewähre uns auf ihre Fürsprache Anteil am Leiden Christi, damit wir uns auch an der Offenbarung deiner Herrlichkeit erfreuen dürfen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

26. August

HERZVERWUNDUNG UNSERER HL. MUTTER TERESA VON JESUS

**Gebotener Gedenktag für die Schwestern
Nichtgebotener Gedenktag für die Brüder**

Im 29. Kapitel ihrer Selbstbiographie schreibt Teresa über die Gnade der Herzverwundung: "Es gefiel dem Herrn, daß ich einige Male folgende Vision erlebte: Ich sah neben mir, auf der linken Seite, einen Engel... Er war nicht groß, eher klein, aber sehr schön; sein Antlitz war so strahlend, daß er zu den erhabeneren Engeln gehören mußte, die sich ganz zu verzehren scheinen... Ich sah in seinen Händen einen langen goldenen Pfeil, auf dessen Spitze ein kleines Feuer zu lodern schien. Mir war, als würde der Engel ihn mir einige Male ins Herz stoßen, ganz tief in die Eingeweide hinein und diese mit herausziehen. Ich war wie weggerissen und ergriffen vor lauter Liebe zu Gott. Das alles verursachte mir einen so großen Schmerz, daß ich laut in Seufzen ausbrach. Doch zugleich empfand ich diesen heftigen Schmerz so angenehm wonniglich, daß ich ihn in keiner Weise missen wollte. In nichts als nur in Gott findet die Seele ihre Erfüllung und ihr Glück. Es ist zwar kein leiblicher, sondern ein geistlicher Schmerz, obwohl auch der Leib daran Anteil hat, manchmal sogar sehr. Es ist ein so wonnigliches Geschehen, das da zwischen der Seele und Gott vor sich geht, daß ich ihn bitte, er möge es denen zu verkosten geben, die meinen, ich würde lügen." (Approbiert Text S.345)

Alles wie am Hochfest der hl. Teresa (S.222), außer:

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Johannes vom Kreuz (+ 1591)

Aus der "Lebendigen Liebesflamme".

Du hast mein Herz verwundet

Im Buch Deuteronomium sagt Moses: Gott, unser Herr, ist verzehrendes Feuer. Das meint: Feuer der Liebe - ein Feuer, dessen grenzenlose Gewalt die von ihm ergriffene Seele unermesslich verzehrt und in sich verwandelt. Doch eine jede entflammt und durchdringt es gemäß ihrer Bereitschaft, die eine mehr, die andere weniger, und das, so oft es will, und wie und wann es will. Und wenn solcher Liebesbrand die Seele bedrängender anfällt, dann glüht die Seele in so hochgesteigerter Liebe, daß sie mehr als alle Gluten der Welt zu glühen glaubt. Und weil dies göttliche Feuer hier die Seele in sich verwandelte, fühlt diese nicht nur einen durchätzenden Brand - sie selber ist gänzlich zu heftiger Heilglut geworden.

Und es ist wundersam und rühmend, daß dieses Gottesfeuer zwar mit seiner verzehrenden Wucht leichter tausend Welten austilgen könnte als irdisches Feuer einen Halm und daß es dennoch nicht die Seele, darin es derart lodert, in Nichts zerflammt, ja, ihr nicht einmal irgendeine Beschwerde macht. Vielmehr beseligt und vergottet es die Seele mit seiner sanften Durchflammung, gemäß seiner Liebesgewalt. Da Gott in diesen Mitteilungen die Seele erheben und nicht niederdrücken will, so weitet und erquickt er sie.

Und so weiß die beglückte Seele alles, wenn sie als Auserwählte solche Heilglut erfährt, alles verkostet sie, alles, was sie erstrebt, vollzieht sie, niemand überwältigt sie, nichts berührt sie. Denn von solcher Seele sagt der Apostel: Der Geistmensch urteilt über alles und ist keinem Urteil unterworfen. Und abermals: Der Geist erspürt alles, bis hin zu Gottes Tiefen.

Es kann geschehen, daß die Seele so sehr von Liebe brennt, daß sie sich im Innern von einem Seraph angefallen und von ihm verletzt fühlt mit einem Pfeil oder Dolch, den Liebesfeuer weißglühend machte. Diese Seele, bereits wie eine Kohlenglut oder richtiger, wie eine Flamme lodernd, ist wie durchbohrt und heftig durchsengt.

Wenige Seelen gelangen zu so Großem; aber einige sind dahin gelangt, zumal die Seelen jener, deren Kraft und Geist sich in Erben ausbreiten soll. Denn Gott verleiht den Erstlingen des Geistes, den Gründern, in dem Maße Fülle und Kraft, wie sie Jünger für Gott gewinnen sollen, durch ihre Lehre und ihres Geistes Macht.

O wohltuende Wunde, von ihm geschlagen, der nur zu heilen weiß! O glückbringende, hochwillkommene Wunde, die nur zur Liebkosung gewirkt wurde, du, deren Siechtum es eigen ist, der siechenden Seele ein wonniges Geschenk zu sein! Groß bist du, Beglückende; ist doch groß, der dich schlug; und groß ist dein Wohl, entstammend aus unendlichem Liebesbrand, der dich nach seiner Allgewalt liebkost! O beglückende Wunde, um so überschwenglicher beglückend, je mehr die beizende Flamme ins innerste Heimliche des Seelenkernes traf, alles entzündend, was entzündbar war, um alles hinzuschenken, was geschenkt werden kann!

RESPONSORIUM

R. Der Herr ist unser Gott, der Herr ist einzig. * Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

V. Denn der Herr, dein Gott, ist verzehrendes Feuer. * Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

LAUDES

Benedictus-Ant. Es war mir, als brenne in meinem Herzen Feuer, eingeschlossen in meinem Inneren. Ich versuchte es zu ertragen, aber ich vermochte es nicht.

Oration Allmächtiger Gott, du hast unsere heilige Mutter Teresa mit inniger und starker Liebe entflammt und ihr die Kraft verliehen, Großes für deine Ehre zu wirken. Auf ihre Fürbitte gewähre uns Treue und Liebe zu dir und Eifer und Hingabe für dein Reich. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

VESPER

Magnificat-Ant. Mein Herz frohlockt über deine Hilfe. Singen will ich dem Herrn, weil er mir Gutes tat.

1. September

HL. TERESA MARGARITA REDI VOM HL. HERZEN JESU, ORDENSFRAU

Gebotenes Gedächtnis

Am 15. Juli 1747 wurde Anna Maria Redi in Arezzo (Toskana) aus vornehmem Geschlecht geboren und trat am 1. September 1764 in Florenz in das Kloster der Karmelitinnen ein; dort starb sie am 7. März 1770, noch nicht 23 Jahre alt. Tief ergriffen vom Wort des hl. Johannes: "Gott ist die Liebe", erkannte sie ihre Berufung zu einem Leben in Verborgenheit und Liebe und folgte diesem Ruf in völliger Hingabe an Gott und die Menschen.

INVITATORIUM

Ant. Das Lamm, dem die Jungfrauen folgen, -
kommt, wir beten es an!

LESEHORE

Hymnus (B)

O Margarita, komm zurück,
steig nieder aus des Himmels Höhn,
such heim die Schar, die zu dir fleht,
die heute dir das Loblied singt.

Komm, Selige, und lehre uns,
die Liebe Christi zu verstehn,
die ohne Maßen uns beschenkt
und uns dem Vater näherbringt.

Teresas Namen trugest du,
beseelt warst du von ihrem Geist;
sie war das Vorbild für dein Tun
und deiner Tugend Lehrerin.

In Schweigen und Verborgenheit
warst nahe du dem Bräutigam.
Führ, Jungfrau, uns zum Gnadenstrom,
der aus dem Herzen Christi fließt.

Hilf, daß wir Kinder Gottes sind
in allen Wirren dieser Welt,
daß wir in Freud' und Leid bestehn
mit allen auf der Pilgerschaft.

Dreifalt'ger Gott, wir bitten dich,
laß uns nach dieser Erdenzeit,
geführt an deiner Jungfrau Hand,
dich schauen in der Ewigkeit. Amen.

Oder:

Hymnus (B)

Zur Mitternacht erschallt der Ruf:
"Auf, mit dem Herrn zum Paradies!"
Dir, schattenloses Licht der Nacht,
dir, Herr, erklingt der Jungfraun Lied.

Teresa Margarita trägt
die Lampe brennend in der Hand.
Geschmückt folgt sie zum Hochzeitssaal,
in strahlend weißem Festgewand.

Du, schönes Licht der Mitternacht,
erleuchtest ihren Lebensweg.
In treuer Liebe wandelt sie
zu dir, o Herr, auf schmalem Steg.

O schattenloses Licht der Nacht,
mach deine Nähe uns gewiß.
Sei unsrer Lampe brennend Licht,
erhelle unsre Finsternis.

O Licht vom Licht, aus Gottesglanz,
 dir singt der Himmel Ehr' und Preis.
 Der Erde Lob wir bringen dar
 durch dich dem Vater und dem Geist.

PSALMODIE

1.Ant. Meine Seele sehnt sich nach dir in der Nacht.

Psalm 19,2-7 (18 A)

Die Himmel rühmen die Herrlichkeit Gottes, *
 vom Werk seiner Hände kündet das Firmament.

Ein Tag sagt es dem andern, * eine Nacht tut
 es der andern kund,

ohne Worte und ohne Reden, * unhörbar
 bleibt ihre Stimme.

Doch ihre Botschaft geht in die ganze Welt
 hinaus, * ihre Kunde bis zu den Enden der Erde.

Dort hat er der Sonne ein Zelt gebaut. * Sie
 tritt aus ihrem Gemach hervor wie ein Bräutigam;

sie frohlockt wie ein Held * und läuft ihre
 Bahn.

Am einen Ende des Himmels geht sie auf +
 und läuft bis ans andere Ende; * nichts kann sich
 vor ihrer Glut verbergen.

Ant. Meine Seele sehnt sich nach dir in der Nacht.

2.Ant. Ich traue dich mir an um den Brautpreis
 meiner Treue: Dann wirst du den Herrn erkennen.

Psalm 45 (44)

I

Mein Herz fließt über von froher Kunde, + ich
 weihe mein Lied dem König. * Meine Zunge gleicht
 dem Griffel des flinken Schreibers.

Du bist der Schönste von allen Menschen, +
 Anmut ist ausgegossen über deine Lippen; * darum
 hat Gott dich für immer gesegnet.

Gürte, du Held, dein Schwert um die Hüfte, *
kleide dich in Hoheit und Herrlichkeit!

Zieh aus mit Glück, kämpfe für Wahrheit und
Recht! * Furchtgebietende Taten soll dein rechter
Arm dich lehren.

Deine Pfeile sind scharf, dir unterliegen die
Völker, * die Feinde des Königs verlieren den
Mut.

Dein Thron, du Göttlicher, steht für immer
und ewig; * das Zepter deiner Herrschaft ist ein
gerechtes Zepter.

Du liebst das Recht und haßt das Unrecht, +
darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit dem Öl
der Freude * wie keinen deiner Gefährten.

Von Myrrhe, Aloë und Kassia duften all deine
Gewänder, * aus Elfenbeinhallen erfreut dich Sai-
tenspiel.

Königstöchter gehen dir entgegen, * die
Braut steht dir zur Rechten im Schmuck von Ofir-
gold.

Ant. Ich traue dich mir an um den Brautpreis mei-
ner Treue: Dann wirst du den Herrn erkennen.

3.Ant. Ich denke an deine Jugendtreue, an die
Liebe deiner Brautzeit, wie du mir in die Wüste
gefolgt bist.

II

Höre, Tochter, sieh her und neige dein Ohr,
* vergiß dein Volk und dein Vaterhaus!

Der König verlangt nach deiner Schönheit; *
er ist ja dein Herr, verneig dich vor ihm!

Die Töchter von Tyrus kommen mit Gaben, *
deine Gunst begehren die Edlen des Volkes.

Die Königstochter ist herrlich geschmückt, *
ihr Gewand ist durchwirkt mit Gold und Perlen.

Man geleitet sie in buntgestickten Kleidern
zum König, + Jungfrauen sind ihr Gefolge, * ihre
Freundinnen führt man zu dir.

Man geleitet sie mit Freude und Jubel, * sie ziehen ein in den Palast des Königs.

An die Stelle deiner Väter treten einst deine Söhne; * du bestellst sie zu Fürsten im ganzen Land.

Ich will deinen Namen rühmen von Geschlecht zu Geschlecht; * darum werden die Völker dich preisen immer und ewig.

Ant. Ich denke an deine Jugendtreue, an die Liebe deiner Brautzeit, wie du mir in die Wüste gefolgt bist.

V. Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt.

R. Und dich voll Erbarmen an mich gezogen.

ERSTE LESUNG

Aus dem ersten Johannesbrief.

4,7-16

Gott ist die Liebe

Liebe Brüder, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist die Liebe. Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart, daß Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. Nicht darin besteht die Liebe, daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat. Liebe Brüder, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben. Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben und er in uns bleibt: Er hat uns von seinem Geist gegeben. Wir haben gesehen und bezeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat als den Retter der Welt. Wer bekennt, daß Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott, und er bleibt in Gott. Wir haben die Liebe, die

Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.

RESPONSORIUM

R. Wir wollen einander lieben, denn die Liebe ist aus Gott. * Jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott.

V. Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen. * Jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott.

ZWEITE LESUNG

Aus den Akten zur Heiligsprechung (1934).

Die Liebe Christi drängt uns

Das nur wenige Jahre zählende Leben der heiligen Teresa Margarita war, so könnte man sagen, nichts anderes als der stete Aufstieg eines reinen Herzens zu Gott. Ihre lautere Seele strebte von sich aus zu Gott, weil sie überzeugt war, daß sie nur in ihm Ruhe finden konnte. Ihre große Reinheit verband sich mit einer tiefen Demut; sie liebte es, unbekannt zu sein und für nichts gehalten zu werden. Sie hat Verdemütigungen nicht nur hingenommen, sondern sich auch darüber gefreut.

Durch die Reinheit des Herzens und die Demut des Geistes verdiente sie, zur höchsten Liebe emporgehoben zu werden. In kurzer Zeit wuchs sie in dieser Liebe so sehr, daß sie in einem seraphischen Feuer entbrannte. Sie konnte kaum von Gott reden, ohne daß ihr Gesicht aufleuchtete. Ihrer Liebe zu Gott entsprach auch eine glühende Liebe zu den Mitmenschen, besonders zu den armen Sündern, für die sie sich Gott als Sühnopfer anbot. Ihren Mitschwestern, besonders den Kranken unter ihnen, war sie in dienender Güte und Selbstverleugnung so zugetan, daß sie einem Engel der Liebe gleichkam. Die Glut ihrer Liebe nährte sie vor allem durch das eucharistische Brot, nach dem sie ein großes Verlangen hatte. Außerdem pflegte

sie eine besondere Verehrung des heiligsten Herzens Jesu, womit sie dem Jansenismus entgegenwirken wollte, der sich damals in der ganzen Toskana ausbreitete. Mit großer Hingabe verehrte sie auch die jungfräuliche Gottesmutter als Vorbild und Patronin ihres jungfräulichen Lebens. Mit mystischen Gnaden reich beschenkt, wurde sie immer mehr mit Gott vereint, sodaß sie gleichsam vom Glanz der Ewigkeit durchleuchtet war.

Gegen Ende ihres Lebens war sie als echte Tochter der heiligen Mutter Teresa und treue Schülerin des heiligen Johannes vom Kreuz durch ihre mystischen Leiden, die durch die Glut ihrer Liebe hervorgerufen wurden, zu einem lebendigen Abbild ihres gekreuzigten Bräutigams geworden. Je glühender nämlich die Liebe ist, desto mehr drängt sie die Seele zum Lieben, die zwar der unendlichen Liebe Gottes niemals entsprechen kann, aber von einer unstillbaren Sehnsucht nach mehr Liebe zu ihm geradezu gequält wird, sodaß es ihr vorkommt - und das erfährt sie wie eine Art dunkle Nacht -, als habe sie gar keine Liebe mehr zu Gott. Je größer die Liebe nämlich ist, desto geringer erscheint sie sich selbst. Durch dieses innere Martyrium ist die Seele mit Christus ans Kreuz geschlagen und erwirbt so für sich und für andere umso reichere Früchte der Erlösung. Die reinen und hochherzigen Seelen in der Kirche sind es, die durch ihr Leiden, ihr Lieben und Beten allen Menschen durch ihr verborgenes Apostolat Segen bringen.

RESPONSORIUM

R. Höre, Israel! Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig. * Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

V. Der Herr, dein Gott, ist verzehrendes Feuer. Er ist ein eifersüchtiger Gott. * Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

LAUDES

Hymnus (B)

O Margarita, sei begrüßt,
du Blume auf des Karmels Flur,
du Perle, die mit sanftem Glanz
die Krone unsres Ordens ziert.

Du leuchtest in der Jungfraun Schar,
die einzig sich dem Herrn geweiht;
mit Saitenspiel und Lobgesang,
so folgten sie dem Lamme nach.

Entflamme auch in uns die Glut
der Liebe, tief und innerlich,
daß Christus unser Leben sei
und Freud und Frieden ewiglich.

Gib ein lebendiges Gespür
für Gottes Anruf und Geschenk.
Gott ist die Liebe, er allein
der reine Quell der Seligkeit.

Durch deine Hilf' komm über uns
der Geist wie ein lebend'ger Strom.
In Dank und Freude gibt das Herz
die Liebe seinem Herrn zurück.

Verkosten mögen wir mit dir
die Fülle der Dreifaltigkeit;
ihr singen wir den Lobgesang
in alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

Oder:

Hymnus GL 541 - Tantum ergo
Jesu Herz, du Born der Liebe,
Gottesschrein voll Herrlichkeit.
Alpha - Omega der Schöpfung,
Urquell der Barmherzigkeit!
Du, des Vaters Wort der Liebe,
Menschenherz voll Heiligkeit.

Du, der Aufgang aus der Höhe,
Morgenstern nach dunkler Nacht!
Du, der Lobgesang der Erde,
den Gottvater selbst erdacht;
mit Teresa Margarita
sei Lobpreis dir dargebracht.

Ihre Liebe schöpft die Jungfrau
aus dem hehren Gottesschrein.
Gibt sie weiter an die Menschen,
Botin deiner Lieb' zu sein;
und erfährt in diesem Geben
letzte Not im Einsamsein.

Einsam in der letzten Stunde,
einsam in der Todesnot;
ihre Zuflucht deine Wunde,
die dein Herz trägt purpurrot.
Deine Kraft hält sie umfassen
und dein Sieg beim Morgenrot.

Jesu Herz, sei hochgepriesen
in des Vaters Herrlichkeit,
für Teresa Margarita
Gnadenquell der Heiligkeit.
Mit dem Vater und dem Geiste
sei dir Lob in Ewigkeit.

1.Ant. Deine Braut verlangt nach dir; deine
Rechte hält sie umfassen.

Psalmen und Canticum vom Sonntag der 1. Woche,
S. *3*.

2.Ant. Preist den Herrn, ihr Jungfrauen; preist
den Herrn, ihr Demütigen und Frommen.

3.Ant. Mein Herz und mein Leib jauchzen ihm zu,
ihm, dem lebendigen Gott.

KURZLESUNG

Kol 3,1-4

Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt. Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

RESPONSORIUM

R. Mein Herz denkt an dein Wort: * Sucht mein Angesicht. - R.

V. Dein Angesicht, Herr, will ich suchen. * Sucht mein Angesicht.

Ehre sei dem Vater. - R.

Benedictus-Ant. Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.

BITTEN

Laßt uns beten zu Jesus Christus, der uns in alle Geheimnisse des Vaters einführt:

R. Herr, zeige uns den Vater.

Christus, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben;

- sei du unser Weg, der zum Vater führt.

Christus, du bist das Licht der Welt und der Abglanz der Herrlichkeit Gottes;

- erleuchte die Dunkelheit unseres Glaubens, damit wir zum Vater finden.

Christus, fleischgewordenes Wort, du hast Teresa Margarita zum geistlichen Leben und zur Nachfolge im Glauben berufen;

- laß uns, vereint mit dir, in Gott verborgen leben.

Christus, Vorbild und Lohn der Demut, du warst unter den deinen wie einer, der dient;

- lehre uns, in Demut füreinander da zu sein, damit wir dem Vater gefallen, der ins Verborgene sieht.

(R. Herr, zeige uns den Vater.)

Christus, Wort Gottes, du hast als Mensch geduldig gelitten;

- laß uns mit Teresa Margarita dir das Kreuz nachtragen für deinen Leib, die Kirche.

Vater unser.

Oration Barmherziger Gott, du hast der heiligen Teresa Margarita gewährt, aus den Quellen des Erlösers unermeßliche Gnaden der Demut und Liebe zu schöpfen. Auf ihre Fürbitte laß uns niemals getrennt werden von der Liebe Christi, deines Sohnes, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

VESPER

Hymnus (B)

Des ew'gen Vaters einz'ger Sohn
verblutet an dem Kreuzesstamm.
Aus seinem Herzen fließt ein Strom,
den nie ein Mensch ergründen kann.

Was unzugänglich ist in Gott,
Geheimnis seiner Wesenheit,
das gibt er hin auf Golgota.
Der Menschegeist ergründet's nie!

Teresa Margarita ehrt
anbetend dies Geheimnis tief:
"Gott ist die Liebe, Gott ist gut!"
Der Menschegeist ergründet's nie!

Teresa Margarita, lehr
auch uns des Herzens Lobgesang
auf das Geheimnis gottdurchglüht,
das nie ein Mensch ergründen kann.

Dreifaltigkeit, ein ein'ger Gott,
wir beten deine Liebe an,
die offenbar in Jesu Herz
und nie ein Mensch ergründen kann.

PSALMODIE

1.Ant. Lernt von mir, denn ich bin gütig und von
Herzen demütig.

Psalm 122 (121)

Ich freute mich, als man mir sagte: * "Zum
Haus des Herrn wollen wir pilgern."

Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem:
+ Jerusalem, du starke Stadt, * dicht gebaut und
fest gefügt.

Dorthin ziehen die Stämme hinauf, die Stämme
des Herrn, + wie es Israel geboten ist, * den
Namen des Herrn zu preisen.

Denn dort stehen Throne bereit für das
Gericht, * die Throne des Hauses David.

Erbittet für Jerusalem Frieden! * Wer dich
liebt, sei in dir geborgen!

Friede wohne in deinen Mauern, * in deinen
Häusern Geborgenheit!

Wegen meiner Brüder und Freunde * will ich
sagen: In dir sei Friede!

Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes,
* will ich dir Glück erflehen.

Ant. Lernt von mir, denn ich bin gütig und von
Herzen demütig.

2.Ant. Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude aus
den Quellen des Heils.

Psalm 127 (126)

Wenn nicht der Herr das Haus baut, * müht sich jeder umsonst, der daran baut.

Wenn nicht der Herr die Stadt bewacht, * wacht der Wächter umsonst.

Es ist umsonst, daß ihr früh aufsteht * und euch spät erst niedersetzt,

um das Brot der Mühsal zu essen; * denn der Herr gibt es den Seinen im Schlaf.

Kinder sind eine Gabe des Herrn, * die Frucht des Leibes ist sein Geschenk.

Wie Pfeile in der Hand des Kriegers, * so sind Söhne aus den Jahren der Jugend.

Wohl dem Mann, der mit ihnen den Köcher gefüllt hat! * Beim Rechtsstreit mit ihren Feinden scheitern sie nicht.

Ant. Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude aus den Quellen des Heils.

3.Ant. Bei dir ist die Quelle des Lebens; du tränkst uns mit dem Strom deiner Wonnen.

Canticum

Vgl. Eph 1,3-10

Gepriesen sei Gott, * der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus.

Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet * durch unsre Gemeinschaft mit Christus im Himmel.

Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, * damit wir heilig und untadelig leben vor Gott;

er hat uns aus Liebe im voraus dazu bestimmt, * seine Söhne zu werden durch Jesus Christus

und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, * zum Lob seiner herrlichen Gnade.

Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn; + durch sein Blut haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden * nach dem Reichtum seiner Gnade.

Durch sie hat er uns reich beschenkt * mit aller Weisheit und Einsicht

und hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, * wie er es gnädig im voraus bestimmt hat:

die Fülle der Zeiten heraufzuführen in Christus * und alles, was im Himmel und auf Erden ist, in ihm zu vereinen.

Ant. Bei dir ist die Quelle des Lebens; du tränkst uns mit dem Strom deiner Wonnen.

KURZLESUNG

1 Joh 4,16b

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.

RESPONSORIUM

R. Auch mächtige Wasser * können die Liebe nicht löschen. - **R.**

V. Auch Ströme schwemmen sie nicht weg. * Sie können die Liebe nicht löschen.

Ehre sei dem Vater. - **R.**

Magnificat-Ant. Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe.

FÜRBITTEN

Christus laßt uns preisen, der uns die Liebe zu Gott und zum Nächsten als das größte Gebot gezeigt hat. Zu ihm laßt uns rufen:

R. Herr, schenke uns deine Liebe.

Christus, in deinem Herzen offenbart sich die Liebe des Vaters;

- laß uns lebendige Zeugen deiner Liebe sein.

Christus, du bist gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen;

- entzünde in uns das Feuer jener Liebe, von dem die heilige Teresa Margarita entflammt war.

(R. Herr, schenke uns deine Liebe.)

Christus, du hast uns gelehrt, das zu tun, was dem Vater gefällt;

- gib, daß wir dem Vater in Gehorsam und kindlicher Liebe allzeit ergeben sind.

Christus, du bist uns im Nächsten nahe wie im heiligsten Sakrament;

- laß uns dich in unseren Schwestern und Brüdern erkennen und liebevoll für sie da sein.

Christus, du hast Teresa Margarita, als sie in der Liebe vollendet war, zu dir gerufen;

- nimm unsere verstorbenen Brüder und Schwestern auf in die ewige Freude.

Vater unser.

Oration Barmherziger Gott, du hast der heiligen Teresa Margarita gewährt, aus den Quellen des Erlösers unermeßliche Gnaden der Demut und Liebe zu schöpfen. Auf ihre Fürbitte laß uns niemals getrennt werden von der Liebe Christi, deines Sohnes, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

11. September

SEL. MARIA VON JESUS, ORDENSFRAU

Nichtgebotener Gedenktag

Geboren 1560 zu Tartanedo (Guadalajara) in Spanien, wurde sie in den Karmel zu Toledo aufgenommen, wo sie am 13. September 1640 starb. Sie war eine treue Schülerin der hl. Mutter Teresa, von der sie liebevoll "meine kleine Gelehrte" genannt wurde, da sie sich durch tiefe Erkenntnis der Geheimnisse Christi und eine große Liebe zur Liturgie auszeichnete.

Commune, Stdb.III S.1172 ff. (Jungfrauen) oder S.1244 ff. (Ordensleute), außer:

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Teresa von Jesus (+ 1582)
Aus der "Inneren Burg".

Niemand kommt zum Vater außer durch mich

Betrachtung ist für mich intensives Nachdenken mit dem Verstand, und zwar folgendermaßen: Wir beginnen über das große Geschenk nachzudenken, das uns Gott gemacht hat, indem er uns seinen einzigen Sohn gab, aber dabei bleiben wir nicht stehen, sondern denken weiter über die Mysterien seines glorreichen Lebens nach. Oder wir beginnen beim Gebet im Ölgarten, und der Verstand ruht nicht eher, bis er mit dem Nachdenken beim Kreuz angekommen ist; oder wir nehmen einen Abschnitt der Passion, sagen wir die Gefangennahme, und gehen dieses Geheimnis durch, indem wir bis ins einzelne alles bedenken oder nachfühlen, was es da gibt, wie den Verrat des Judas, die Flucht der Apostel und all das andere. Das ist ein bewundernswertes und verdienstvolles Beten.

Die Seele kann unmöglich vergessen, daß sie von Gott so wertvolle Beweise seiner Liebe erhalten hat, denn diese sind wie Funken, um sie in der Liebe zu unserem Herrn noch mehr zu entflammen. So denkt sie immer wieder über diese Geheimnisse nach und vergegenwärtigt sie sich oft, besonders wenn sie in der katholischen Kirche gefeiert werden. Der gute Jesus ist ein guter Gefährte; von ihm und seiner heiligsten Mutter sollten wir uns nicht entfernen. Nach keinem Gut verlangt mich, das nicht von ihm erworben ist, durch den uns alle Güter zukommen. Der Herr sagt ja selbst: Keiner kommt zum Vater außer durch mich, und wer mich sieht, der sieht den Vater. Wenn wir ihn aber niemals betrachten noch darüber nachdenken, was wir ihm schulden, auch nicht über seinen Tod, den er für uns erlitt, dann weiß ich nicht, wie wir ihn kennenlernen noch in seinem Dienst Werke vollbringen können. Denn wenn der Glaube keine Werke hervorbringt, und diese nicht mit dem Wert der Verdienste Jesu Christi, unseres Gutes, verbunden werden, welchen Wert haben die Werke dann, und wer spornte uns an, diesen Herrn zu lieben?

RESPONSORIUM

R. Euer Herz wird getröstet werden, um die tiefe und reiche Einsicht zu erlangen und das göttliche Geheimnis zu erkennen, das Christus ist. * In ihm sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen.

V. In ihm lebt, in dem ihr verwurzelt und auf den ihr gegründet seid! * In ihm sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen.

LAUDES

Benedictus-Ant. Gepriesen sei Gott, der uns in Christus mit allem Segen gesegnet hat.

Oration Gütiger Gott, du hast der seligen Maria von Jesus die Gnade geschenkt, die Geheimnisse deines Sohnes zu erkennen und in seiner Liebe zu leben. Gewähre uns auf ihre Fürsprache, mit lebendigem Glauben Jesus in allem zu suchen und seine Gegenwart in uns durch Werke der Liebe zu bezeugen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

VESPER

Magnificat-Ant. Freut euch, daß ihr Anteil habt an den Leiden Christi; denn so könnt ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit voll Freude jubeln.

14. September

KREUZERHÖHUNG,
TITULARFEST DER DEUTSCHEN ORDENSPROVINZ

Fest

Alles wie im Stdb.III S.891 ff. Die Hymnen zur Lesehore und zu den Laudes können nach der Melodie des Tantum ergo gesungen werden; der Hymnus zur Zweiten Vesper nach Melodienreihe B.

Zusätzlich steht folgender Hymnus zur Auswahl, dessen Text von der hl. Teresa von Jesus stammt.

HYMNUS (I)

Am Kreuze hängt der Herr der Welt,
des Himmels und der Erde.
Tilgt unsre Schuld, versöhnt uns Gott,
daß großer Friede werde.
Kostbarer Ölbaum, heilig' Kreuz,
im roten Purpurglanze,
an Licht und Salbung wunderbar,
strahlst du im Siegeskranze.

Kostbare Palme, heilig' Kreuz,
trägst hehre Frucht voll Süße:
O, schenk dem Herzen Gnadenkraft,
Erkenntnis ihm zufließe.
Seit unser Herr am Kreuz erhöht,
ist jedes Kreuz voll Ehren.
Kein Baum bracht' solche Frucht hervor,
konnt' Lebensbaum uns werden.

19. September

**HL. ALBERT VON JERUSALEM,
BISCHOF, GESETZGEBER UNSERES ORDENS**

Fest

Mitte des 12. Jahrhunderts wurde Albert Avogadro (aus dem Adelsgeschlecht der Sabionetta) in Castel Gualtieri (Italien) geboren. Er bat in Mortara um Aufnahme in die Gemeinschaft der Regularkanoniker, zu deren Prior er 1180 gewählt wurde. 1184 wurde er Bischof von Bobbio, 1185 Bischof von Vercelli, 1205 Lateinischer Patriarch von Jerusalem. Zwischen 1206 und 1214 vereinigte er die Einsiedler auf dem Berg Karmel zu einer Gemeinschaft und gab ihnen auf ihre Bitte hin eine Ordensregel von beispielhafter Ausgeglichenheit und Dichte; sie zeigt abend- und morgenländische Einflüsse, da Albert schon vorhandene Gebräuche und Ideen verarbeitete. Am 14. September 1214 wurde er in Akko ermordet.

INVITATORIUM

Ant. Christus, den obersten Gesetzgeber - kommt,
wir beten ihn an!

LESEHORE

Hymnus (B)

Sankt Albert, Licht auf unserm Weg,
du Hirt, der uns die Regel gab,
hör gütig auf den Lobgesang,
den deine Söhne/Töchter fromm dir weihn.

Den Frieden kündest du der Welt,
schaffst Einigkeit, wo Zwietracht herrscht;
als Bischof lebst du deinem Volk
in Wort und Werk den Glauben vor.

Schon deine Heimat war erfüllt
von deines Glaubens tiefer Kraft;
noch stärker leuchtete dein Ruhm
als Bischof von Jerusalem.

Die altehrwürd'ge Kirche hast
in großer Weisheit du geführt;
zugleich schriebst du mit klugem Sinn
des Karmel erste Regel auf.

Du guter Vater, sei uns nah.
Du großer Bischof, leite uns
und führe deines Ordens Schar
dem Gipfel der Vollendung zu!

Ermut'ge uns, daß in uns reift
die reiche Frucht der Heiligkeit;
dann singen ewig wir mit dir
den Lobpreis der Dreifaltigkeit.

PSALMODIE

1.Ant. Der Gerechte hat Freude an der Weisung
des Herrn, über sein Gesetz sinnt er nach bei Tag
und bei Nacht.

Psalm 21 (20)

An deiner Macht, Herr, freut sich der König;
* über deine Hilfe, wie jubelt er laut!

Du hast ihm den Wunsch seines Herzens
erfüllt, * ihm nicht versagt, was seine Lippen
begehrten.

Du kamst ihm entgegen mit Segen und Glück,
* du kröntest ihn mit einer goldenen Krone.

Leben erbat er von dir, du gabst es ihm, *
viele Tage, für immer und ewig.

Groß ist sein Ruhm durch deine Hilfe, * du
hast ihn bekleidet mit Hoheit und Pracht.

Du machst ihn zum Segen für immer; * wenn
du ihn anblickst, schenkst du ihm große Freude.

Denn der König vertraut auf den Herrn, * die Huld des Höchsten läßt ihn niemals wanken.

Erhebe dich, Herr, in deiner Macht! * Deiner siegreichen Kraft wollen wir singen und spielen.

Ant. Der Gerechte hat Freude an der Weisung des Herrn, über sein Gesetz sinnt er nach bei Tag und bei Nacht.

2.Ant. Das Gesetz des Herrn sei immer in eurem Mund; wie ein Zeichen an der Hand und ein Erinnerungsmal an der Stirn soll es sein.

Psalm 92 (91)

I

Wie schön ist es, dem Herrn zu danken, * deinem Namen, du Höchster, zu singen,

am Morgen deine Huld zu verkünden * und in den Nächten deine Treue

zur zehnsaitigen Laute, zur Harfe, * zum Klang der Zither.

Denn du hast mich durch deine Taten froh gemacht; * Herr, ich will jubeln über die Werke deiner Hände.

Wie groß sind deine Werke, o Herr, * wie tief deine Gedanken!

Ein Mensch ohne Einsicht erkennt das nicht, * ein Tor kann es nicht verstehen.

Wenn auch die Frevler gedeihen + und alle, die Unrecht tun, wachsen, * so nur, damit du sie für immer vernichtest.

Ant. Das Gesetz des Herrn sei immer in eurem Mund; wie ein Zeichen an der Hand und ein Erinnerungsmal an der Stirn soll es sein.

3.Ant. Wer nachsinnt über die Weisung des Herrn, wird zur rechten Zeit seine Frucht bringen.

II

Herr, du bist der Höchste, * du bleibst auf ewig.

Doch deine Feinde, Herr, wahrhaftig, deine Feinde vergehen; * auseinandergetrieben werden alle, die Unrecht tun.

Du machtest mich stark wie einen Stier, * du salbtest mich mit frischem Öl.

Mein Auge blickt herab auf meine Verfolger, + auf alle, die sich gegen mich erheben; * mein Ohr hört vom Geschick der Bösen.

Der Gerechte gedeiht wie die Palme, * er wächst wie die Zedern des Libanon.

Gepflanzt im Hause des Herrn, * gedeihen sie in den Vorhöfen unseres Gottes.

Sie tragen Frucht noch im Alter * und bleiben voll Saft und Frische;

sie verkünden: Gerecht ist der Herr; * mein Fels ist er, an ihm ist kein Unrecht.

Ant. Wer nachsinnt über die Weisung des Herrn, wird zur rechten Zeit seine Frucht bringen.

V. Aus seinem Mund empfangen das Gesetz.

R. Und seine Weisung wird in deinem Mund sein.

ERSTE LESUNG

Aus dem Brief an die Epheser.

6,5-8.10-18b.23-24

Zieht die Rüstung Gottes an

Ihr Sklaven, gehorcht euren irdischen Herren mit Furcht und Zittern und mit aufrichtigem Herzen, als wäre es Christus. Arbeitet nicht nur, um euch bei den Menschen einzuschmeicheln und ihnen zu gefallen, sondern erfüllt als Sklaven Christi von Herzen den Willen Gottes! Dient freudig, als dienet ihr dem Herrn und nicht den Menschen. Denn ihr wißt, daß jeder, der etwas Gutes tut, es vom Herrn zurückerhalten wird, ob er ein Sklave ist oder ein freier Mann. Und schließlich: Werdet

stark durch die Kraft und Macht des Herrn! Zieht die Rüstung Gottes an, damit ihr den listigen Anschlägen des Teufels widerstehen könnt. Denn wir haben nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen die Fürsten und Gewalten, gegen die Beherrscher dieser finsternen Welt, gegen die bösen Geister des himmlischen Bereichs. Darum legt die Rüstung Gottes an, damit ihr am Tag des Unheils standhalten, alles vollbringen und den Kampf bestehen könnt.

Seid also standhaft: Gürtet euch mit Wahrheit, zieht als Panzer die Gerechtigkeit an und als Schuhe die Bereitschaft, für das Evangelium vom Frieden zu kämpfen. Vor allem greift zum Schild des Glaubens! Mit ihm könnt ihr alle feurigen Geschosse des Bösen auslöschen. Nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist das Wort Gottes. Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam und harrt aus!

Friede sei mit den Brüdern, Liebe und Glaube von Gott, dem Vater, und Jesus Christus, dem Herrn. Gnade und unvergängliches Leben sei mit allen, die Jesus Christus, unseren Herrn, lieben!

RESPONSORIUM

R. Führt ein Leben, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. * Lebt in der Nachfolge Jesu Christi.

V. Betrachtet Tag und Nacht im Gesetz des Herrn und wacht im Gebet. * Lebt in der Nachfolge Jesu Christi.

ZWEITE LESUNG

Aus der Regel des heiligen Albert für die Brüder vom Berg Karmel.

Ermahnungen zum geistlichen Leben

Weil das Leben des Menschen auf Erden eine Prüfung ist und alle, die fromm in Christus leben wollen, Verfolgung erleiden, weil zudem euer Wi-

dersacher, der Teufel, umhergeht wie ein reißen-der Löwe, suchend, wen er verschlinge, sollt ihr sorgsam bestrebt sein, die Rüstung Gottes anzulegen, um den listigen Anschlägen des Teufels widerstehen zu können. Gürtet eure Lenden mit dem Gürtel der Keuschheit; festigt euer Herz mit heiligen Gedanken, denn es steht geschrieben: Ein heiliger Gedanke wird dich bewahren. Anzulegen ist der Panzer der Gerechtigkeit, damit ihr den Herrn, euren Gott, aus ganzem Herzen und mit ganzer Seele und mit allen Kräften lieben könnt und euren Nächsten wie euch selbst. Schließlich muß der Schild des Glaubens ergriffen werden, mit dem ihr alle feurigen Geschosse des Bösen auslöschten könnt; denn ohne Glaube ist es unmöglich, Gott zu gefallen. Auch der Helm des Heils ist aufzusetzen, indem ihr vom Heiland allein euer Heil erhofft, der sein Volk von seinen Sünden erlöst. Das Schwert des Geistes aber, das Wort Gottes, möge überströmend sein in eurem Mund und im Herzen; und alles, was immer ihr zu tun habt, geschehe auf das Wort des Herrn hin.

Ihr sollt immer eine Arbeit verrichten, damit euch der Teufel stets beschäftigt findet, sonst verschafft er sich durch euren Müßiggang Zutritt zu euren Seelen. Der hl. Paulus sei euch hierin Lehrer und Beispiel zugleich. Durch seinen Mund hat Christus gesprochen, er ist als Künder und Völkerlehrer im Glauben und in der Wahrheit von Gott aufgestellt und uns gegeben worden. Wenn ihr ihm folgt, könnt ihr nicht auf falsche Wege kommen. Er sagt: Wir haben uns gemüht und geplagt, Tag und Nacht haben wir gearbeitet, um keinem von euch zur Last zu fallen. Nicht als hätten wir keinen Anspruch auf Unterhalt; wir wollten euch aber ein Beispiel geben, damit ihr uns nachahmen könnt. Denn als wir bei euch waren, haben wir euch die Regel eingeprägt: Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen. Wir hören aber, daß einige von euch ein unordentliches Leben führen und alles mögliche treiben, nur nicht arbeiten. Wir ermahnen sie und gebieten ihnen im Namen Jesu Christi, des

Herrn, in Ruhe ihrer Arbeit nachzugehen und ihr selbstverdientes Brot zu essen. Dieser Weg ist heilig und gut; wandelt auf ihm!

Der Apostel empfiehlt auch das Schweigen, da er in Ruhe zu arbeiten gebietet. Auch der Prophet bezeugt: Die Frucht der Gerechtigkeit ist das Schweigen. Weiter heißt es: Im Schweigen und in der Hoffnung besteht eure Stärke. Deshalb ordnen wir an, daß ihr nach der Komplet das Schweigen beobachten sollt bis nach der Prim des folgenden Tages. Wenn auch in der übrigen Zeit kein strenges Schweigen geboten ist, hüte man sich dennoch sorgfältig vor Geschwätzigkeit; denn wie geschrieben steht und die Erfahrung lehrt, geht es beim Vielreden nicht ohne Sünde ab. Es heißt ferner: Wer unbedachtsam im Reden ist, dem wird es übel ergehen. Sodann: Wer viele Worte macht, schadet seiner Seele. Der Herr selbst sagt im Evangelium: Von jedem unnützen Wort, das die Menschen reden, müssen sie am Tag des Gerichts Rechenschaft ablegen. Darum lege jeder seine Worte auf die Waage und sei beherrscht im Reden, damit er nicht wanke und in der Rede falle und sein nicht mehr gutzumachender Fall zum Tod führe. Ein jeder bewahre daher mit dem Propheten seine Wege, damit er nicht sündige mit der Zunge. Sorgfältig und gewissenhaft mühe er sich um das Schweigen, in dem die Früchte der Gerechtigkeit liegen.

RESPONSORIUM

R. Wir wollen Gott lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. Die Liebe zu Gott besteht darin, daß wir seine Gebote halten. * Seine Gebote sind nicht schwer.

V. Wer sich an sein Wort hält, in dem ist die Gottesliebe wahrhaft vollendet. * Seine Gebote sind nicht schwer.

Oration Gütiger Gott, du zeigst uns durch den heiligen Albert den Weg des Evangeliums, auf dem du uns zur vollkommenen Liebe führen willst. Auf seine Fürsprache laß uns bis zum Tode in der Liebe und Treue zu Christus verharren. Der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

LAUDES

Hymnus (G)

Stimmt an das Loblied, das wir heute singen,
Albert zu ehren, dessen Fest wir feiern.
Seine Verdienste rühmen wir im Chore
dankbaren Herzens.

Ein Bischof war er, reich an hohen Werken,
ein guter Hirte, Vater seines Volkes;
für Gottes Sache gab er auch sein Leben
durch Mörderhände.

Er gab als Meister und als kluger Lehrer
unseren Vätern auf dem Berge Karmel
Weisung und Regel, um sie hinzuführen
zum Weg des Heiles.

So mög' uns alle Albert heut bestärken,
der sprach und wirkte in der Kraft des Geistes,
daß neu erblühen unter seinem Schutze
des Karmel Höhen.

Dir Gott im Himmel sei Lob, Preis und Ehre,
Dank dir für Albert, der jetzt bei dir bittet
für uns auf Erden, daß wir alle finden
zum Leben. Amen.

Oder:

Hymnus (B)

Wir singen Lobeshymnen dir
und feiern deine Heiligkeit.
Albertus von Jerusalem,
hör an das Lied der Dankbarkeit!

Als Bischof warst ein treuer Knecht,
ein guter Hirt, vom Volk geliebt.
Der Karmelorden ehret dich
als Vater, der die Regel gibt.

In Gottes Kraft und seinem Geist
hast du den Karmel klug geführt,
daß dieser Blüten bracht' und Frucht
und Christi heil'ge Kirche ziert.

Der heiligsten Dreifaltigkeit,
die Albert uns zum Vater gab,
sei Lob und Preis in dieser Zeit
und einst in alle Ewigkeit.

1.Ant. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die
auf einem Berge liegt, kann nicht verborgen bleiben.

Psalmen und Canticum vom Sonntag der 1. Woche,
S. *3*.

2.Ant. Euer Licht leuchte vor den Menschen, damit
sie eure guten Taten sehen und euren Vater im
Himmel preisen.

3.Ant. Lebendig ist das Wort Gottes, kraftvoll und
schärfer als jedes zweischneidige Schwert.

KURZLESUNG

Hebr 13,7-9a

Denkt an eure Vorsteher, die euch das Wort Gottes
verkündet haben. Schaut auf das Ende ihres Lebens
und ahmt ihren Glauben nach! Jesus Christus
ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Laßt
euch nicht durch mancherlei fremde Lehren irreführen.

RESPONSORIUM

R. Jerusalem, ich habe dir Wächter gegeben, *
den Namen Gottes sollen sie verkünden. - R.

V. Sie dürfen nicht schweigen bei Tag und bei
Nacht. * Den Namen Gottes sollen sie verkünden.
Ehre sei dem Vater. - R.

Benedictus-Ant. Wer sich für das Gesetz ereifert,
der soll mir folgen; und viele, die Recht und Ge-
rechtigkeit suchten, gingen in die Wüste.

BITTEN

Gepriesen sei Jesus Christus, der Hirte und
Bischof unserer Seelen, der in Liebe für sein Volk
sorgt. Zu ihm laßt uns beten:

R. Herr, beschütze dein Volk.

Nimm an unsere Gelübde und guten Vorsätze;
- gib uns den Eifer der ersten Tage.

Laß in uns den Geist der Regel lebendig sein;
- gib, daß wir durch unser Leben den Menschen
deine Liebe künden.

Verleihe uns die Kraft, dich von ganzem Herzen zu
lieben;
- laß unser Denken, Reden und Tun ein Loblied
sein auf dich.

Mache uns zu treuen Hütern deines Evangeliums;
- gib, daß wir nie aufhören, über dein Wort nach-
zudenken und es zu verkünden.

Lehre uns den Aufstieg zum Berg Karmel;
- laß uns mit reinem Herzen und gutem Gewissen
dir verbunden bleiben.

Vater unser.

Oration Gütiger Gott, du zeigst uns durch den heiligen Albert den Weg des Evangeliums, auf dem du uns zur vollkommenen Liebe führen willst. Auf seine Fürsprache laß uns bis zum Tode in der Liebe und Treue zu Christus verharren. Der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

TERZ - SEXT - NON

Psalmen und Antiphonen vom Wochentag.

Zur Terz

KURZLESUNG

Lev 20,7-8

Ihr sollt euch heiligen, um heilig zu sein; denn ich bin der Herr, euer Gott. Ihr sollt auf meine Satzungen achten und sie befolgen. Ich bin der Herr, der euch heiligt.

V. Alles, was ihr in Worten und Werken tut,
R. geschehe im Namen des Herrn.

Zur Sext

KURZLESUNG

2 Tim 3,12.14-15

Alle, die in der Gemeinschaft mit Christus Jesus ein frommes Leben führen wollen, werden verfolgt werden. Du aber bleibe bei dem, was du gelernt und wovon du dich überzeugt hast. Du weißt, von wem du es gelernt hast; denn du kennst die heiligen Schriften, die dir Weisheit verleihen können, damit du durch den Glauben an Christus Jesus gerettet wirst.

V. Halte dich an die gesunde Lehre, die du von mir gehört hast.

R. Im Glauben und in der Liebe zu Christus Jesus.

Zur Non

KURZLESUNG

Phil 4,8-9

Brüder, was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist, was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht! Was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

V. Selig, die Frieden stiften.

R. Denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Oration wie in den Laudes, S. 194.

VESPER

Hymnus GL 141 - Ich steh an deiner Krippe hier
Albertus von Jerusalem,
du Hirte deiner Herde,
hobst für den Quell ein' Brunnen aus,
daß er ein Labsal werde.
Die Eremiten danken dir,
die auf dem Karmel für und für
betend und schweigend leben.

Das Regelwort aus deinem Mund
erschließet uns die Quelle,
daß diese sprudelt immerfort,
mit Wassern rein und helle.
Im Schweigen, in der Hoffnung Kraft
und in der Gottesliebe Haft
stärkt uns nun diese Quelle.

Der Quell aus Gottes Tiefe steigt,
die nur der dunkle Glaube kennt,
in Einfalt der Verstand errahnt
und wem das leere Herze brennt.
Wer das Gesetz des Herrn bedacht
und stetig im Gebete wacht,
wird Gott im Quellgrund finden.

So sei gelobt, Dreieinigkeit,
ein Gott in drei Personen,
mit Eremiten ohne Zahl,
die auf dem Karmel wohnen.
Wir singen Lob zu dieser Stund'
und bitten dich mit Herz und Mund:
Erhalt uns diesen Brunnen!

Oder:

Hymnus wie in den Laudes, S. 191 f.

PSALMODIE

1.Ant. Ich diene dem Evangelium dank der Gnade,
die Gott mir geschenkt hat durch sein mächtiges
Wirken.

Psalm 15 (14)

Herr, wer darf Gast sein in deinem Zelt, *
wer darf weilen auf deinem heiligen Berg?

Der makellos lebt und das Rechte tut; + der
von Herzen die Wahrheit sagt * und mit seiner
Zunge nicht verleumdet;

der seinem Freund nichts Böses antut * und
seinen Nächsten nicht schmäht;

der den Verworfenen verachtet, * doch alle,
die den Herrn fürchten, in Ehren hält;

der sein Versprechen nicht ändert, * das er
seinem Nächsten geschworen hat;

der sein Geld nicht auf Wucher ausleiht * und
nicht zum Nachteil des Schuldlosen Bestechung an-
nimmt.

Wer sich danach richtet, * der wird niemals
wanken.

Ant. Ich diene dem Evangelium dank der Gnade,
die Gott mir geschenkt hat durch sein mächtiges
Wirken.

2.Ant. Du bist der treue und kluge Knecht: Dich hat der Herr über sein Haus gesetzt.

Psalm 112 (111)

Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet und ehrt * und sich herzlich freut an seinen Geboten.

Seine Nachkommen werden mächtig im Land, * das Geschlecht der Redlichen wird gesegnet.

Wohlstand und Reichtum füllen sein Haus, * sein Heil hat Bestand für immer.

Den Redlichen erstrahlt im Finstern ein Licht: * der Gnädige, Barmherzige und Gerechte.

Wohl dem Mann, der gütig und zum Helfen bereit ist, * der das Seine ordnet, wie es recht ist.

Niemals gerät er ins Wanken; * ewig denkt man an den Gerechten.

Er fürchtet sich nicht vor Verleumdung; * sein Herz ist fest, er vertraut auf den Herrn.

Sein Herz ist getrost, er fürchtet sich nie, * denn bald wird er herabschauen auf seine Bedränger.

Reichlich gibt er den Armen, + sein Heil hat Bestand für immer; * er ist mächtig und hoch geehrt.

Voll Verdruß sieht es der Frevler, + er knirscht mit den Zähnen und geht zugrunde. * Zunichte werden die Wünsche der Frevler.

Ant. Du bist der treue und kluge Knecht: Dich hat der Herr über sein Haus gesetzt.

3.Ant. Meine Schafe werden meine Stimme hören. Dann wird nur eine Herde sein und ein Hirte.

Canticum

Offb 15,3-4

Groß und wunderbar sind deine Taten, * Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung!

Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, * du König der Völker.

Wer wird dich nicht fürchten, Herr, * wer wird deinen Namen nicht preisen?

Denn du allein bist heilig: + Alle Völker kommen und beten dich an; * denn offenbar geworden sind deine gerechten Taten.

Ant. Meine Schafe werden meine Stimme hören. Dann wird nur eine Herde sein und ein Hirte.

KURZLESUNG

Jak 1,22-25

Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst. Wer das Wort nur hört, aber nicht danach handelt, ist wie ein Mensch, der sein eigenes Gesicht im Spiegel betrachtet: Er betrachtet sich, geht weg, und schon hat er vergessen, wie er aussah. Wer sich aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit vertieft und an ihm festhält, wer es nicht nur hört, um es wieder zu vergessen, sondern danach handelt, der wird auch durch sein Tun selig sein.

RESPONSORIUM

R. Das ist der Freund seiner Brüder, * für das Heil seines Volkes tritt er ein vor Gott. - **R.**

V. Für seine Brüder gab er das Leben hin. * Für das Heil seines Volkes tritt er ein vor Gott. Ehre sei dem Vater. - **R.**

Magnificat-Ant. Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. Singt in euren Herzen, denn ihr seid in Gottes Gnade.

FÜRBITTEN

Lob und Ehre sei Christus, der die Welt mit Gott versöhnt und uns durch den heiligen Albert seine Weisung gegeben hat. Zu ihm beten wir voll Vertrauen:

R. Herr, gedenke unserer Gemeinschaft.

Jesus Christus, durch unser Ordensleben sind wir in deine Nachfolge hineingenommen;

- gib, daß wir dir mit lauterem Herzen und reinem Gewissen dienen.

(R. Herr, gedenke unserer Gemeinschaft.)

Jesus Christus, du hast uns Vorgesetzte gegeben zum Dienst an den Schwestern und Brüdern;

- laß uns dich erkennen durch ihr Wort und Beispiel.

Jesus Christus, du hast uns berufen, Tag und Nacht in deinem Gesetz zu betrachten;

- laß dein Wort überreich in unserem Mund und in unserem Herzen sein.

Jesus Christus, im Schweigen willst du uns deine Gegenwart erfahren lassen;

- schenke uns die Einsicht, daß in der Stille und im Vertrauen unsere Kraft liegt.

Jesus Christus, du hast das Leben der Menschen auf Erden eine Versuchung genannt;

- stärke die Kleinmütigen, richte auf die Gebeugten und erfülle alle mit deinem Geist.

Jesus Christus, dir empfehlen wir alle Verstorbenen, die je in unserer Gemeinschaft gelebt haben;

- mögen sie im Himmel dich loben ohne Ende.

Vater unser.

Oration Gütiger Gott, du zeigst uns durch den heiligen Albert den Weg des Evangeliums, auf dem du uns zur vollkommenen Liebe führen willst. Auf seine Fürsprache laß uns bis zum Tode in der Liebe und Treue zu Christus verharren. Der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

1. Oktober

HL. THERESE VOM KINDE JESUS, ORDENSFRAU

Fest

Thérèse Martin wurde am 2. Januar 1873 in Alençon (Frankreich) geboren. Mit 15 Jahren trat sie in den Karmel von Lisieux ein und legte 1890 ihre Ordensgelübde ab. Im Karmel verlief ihr Leben in Demut und Einfalt des Evangeliums. Sie opferte Gott ihr Leben für das Heil der Seelen und für das Wohl der Kirche. Gestorben am 30. September 1897, wurde sie 1925 heiliggesprochen und 1927 zur Patronin der Missionen erhoben. Durch ihren "kleinen Weg" ist sie zu einer der größten geistlichen Lehrmeisterinnen unserer Zeit geworden. (Approbiierter Text S.345)

INVITATORIUM

Ant. Jesus Christus, unsern Herrn, der sich den Kleinen offenbart - kommt, wir beten ihn an!

LESEHORE

Hymnus (B)

Singt Preis und Ehr' der Jungfrau zart,
Theresia vom Jesuskind,
ihr alle, die das göttlich' Kind
von Herzen liebt und ihm vertraut.

Maria zeigte ihr das Ziel:
des Berges Karmel steile Höhn;
und wie auf Flügeln eilte sie,
den Weg zu gehn, den Jesus ging.

Sie gab sich ganz in Gottes Hand
und blieb verborgen und gering.
So lehrt sie uns den kleinen Weg:
vor Gott, dem Herrn, ein Kind zu sein.

Kein Lied kann künden, welche Kraft
der Liebe sie beseelt und trieb;
die Liebe war wie eine Flut,
die alle Dämme überströmt.

Dir sei die Ehre, Jesus Christ,
der sich den Kleinen offenbart;
und auch dem Vater und dem Geist
sei Lob in alle Ewigkeit. Amen.

Oder:

Hymnus (B)

Zum Lobpreis deiner Herrlichkeit
sind wir vereint zu dieser Stund'.
Dein Wort, o Herr, sprich uns ins Herz
und mach dich unsrem Geiste kund.

Von deinem Wort Therese lebt;
sie möcht' es künden allerort;
Apostel sein und Märtyrer,
Bekenner, Lehrer für dein Wort.

Auch uns das Schwert des Geistes trifft:
"Kehrt um und werdet Kindern gleich!
Das Himmelreich für jene ist,
die einfach wie die Kinder sind."

Dir, Jesus, sei Lob dargebracht,
den Kleinen du dich offenbarst.
Lob deinem Vater und dem Geist
zu dieser Zeit und ewiglich.

PSALMODIE

1.Ant. Lauter Güte und Huld werden mir folgen
mein Leben lang.

Psalm 23 (22)

Der Herr ist mein Hirte, * nichts wird mir fehlen.

Er läßt mich lagern auf grünen Auen * und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Er stillt mein Verlangen; * er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.

Muß ich auch wandern in finsterner Schlucht, * ich fürchte kein Unheil;

denn du bist bei mir, * dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

Du deckst mir den Tisch * vor den Augen meiner Feinde.

Du salbst mein Haupt mit Öl, * du füllst mir reichlich den Becher.

Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang, * und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.

Ant. Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang.

2.Ant. Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes, und wir sind es.

Psalm 103 (102)**I**

Lobe den Herrn, meine Seele, * und alles in mir seinen heiligen Namen!

Lobe den Herrn, meine Seele, * und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat:

der dir all deine Schuld vergibt * und all deine Gebrechen heilt;

der dein Leben vor dem Untergang rettet * und dich mit Huld und Erbarmen krönt;

der dich dein Leben lang mit seinen Gaben sättigt; * wie dem Adler wird dir die Jugend erneuert.

Der Herr vollbringt Taten des Heiles, * Recht verschafft er allen Bedrängten.

Er hat Mose seine Wege kundgetan, * den Kindern Israels seine Werke.

Der Herr ist barmherzig und gnädig, * langmütig und reich an Güte.

Er wird nicht immer zürnen, * nicht ewig im Groll verharren.

Er handelt an uns nicht nach unsern Sünden * und vergilt uns nicht nach unsrer Schuld.

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, * so hoch ist seine Huld über denen, die ihn fürchten.

So weit der Aufgang entfernt ist vom Untergang, * so weit entfernt er die Schuld von uns.

Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt, * so erbarmt sich der Herr über alle, die ihn fürchten.

Ant. Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes, und wir sind es.

3.Ant. Der Vater selbst liebt euch, weil ihr mich geliebt und weil ihr geglaubt habt.

II

Der Herr weiß, was für Gebilde wir sind; * er denkt daran: Wir sind nur Staub.

Des Menschen Tage sind wie Gras, * er blüht wie die Blume des Feldes.

Fährt der Wind darüber, ist sie dahin; * der Ort, wo sie stand, weiß von ihr nichts mehr.

Doch die Huld des Herrn währt immer und ewig * für alle, die ihn fürchten und ehren;

sein Heil erfahren noch Kinder und Enkel; + alle, die seinen Bund bewahren, * an seine Gebote denken und danach handeln.

Der Herr hat seinen Thron errichtet im Himmel, * seine königliche Macht beherrscht das All.

Lobt den Herrn, ihr seine Engel, + ihr starken Helden, die seinen Befehl vollstrecken, * seine Diener, die seinen Willen vollziehen!

Lobt den Herrn, all seine Werke, + an jedem Ort seiner Herrschaft! * Lobe den Herrn, meine Seele!

Ant. Der Vater selbst liebt euch, weil ihr mich geliebt und weil ihr geglaubt habt.

V. Dein Wort ist meinem Fuß eine Leuchte.

R. Ein Licht für meine Pfade.

ERSTE LESUNG

Aus dem ersten Brief an die Korinther. 12,12. 27-31
13,1-13

Ihr seid der Leib Christi

Wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: so ist es auch mit Christus. Ihr aber seid der Leib Christi, und jeder einzelne ist ein Glied an ihm.

So hat Gott in der Kirche die einen als Apostel eingesetzt, die andern als Propheten, die dritten als Lehrer; ferner verlieh er die Kraft, Wunder zu tun, sodann die Gaben, Krankheiten zu heilen, zu helfen, zu leiten, endlich die verschiedenen Arten von Zungenrede. Sind etwa alle Apostel, alle Propheten, alle Lehrer? Haben alle die Kraft, Wunder zu tun? Besitzen alle die Gabe, Krankheiten zu heilen? Reden alle in Zungen? Können alle solches Reden auslegen? Strebt aber nach den höheren Gnadengaben!

Ich zeige euch jetzt noch einen anderen Weg, einen, der alles übersteigt:

Wenn ich in den Sprachen der Engel und Menschen redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.

Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüßte und alle Erkenntnis hätte; wenn

ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts.

Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte, und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts.

Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, läßt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit.

Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf. Prophetisches Reden hat ein Ende, Zungenrede verstummt, Erkenntnis vergeht.

Denn Stückwerk ist unser Erkennen, Stückwerk unser prophetisches Reden; wenn aber das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk. Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind und urteilte wie ein Kind. Als ich ein Mann wurde, legte ich ab, was Kind an mir war.

Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich unvollkommen, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

RESPONSORIUM

R. Wenn ich über die Erde erhöht bin, * werde ich alle zu mir ziehen.

V. Zieh uns her hinter dir! Laß uns eilen, dem köstlichen Duft deiner Salben nach! * Ich werde alle zu mir ziehen.

ZWEITE LESUNG

Therese vom Kinde Jesus (+ 1897)

Aus ihrer Selbstbiographie.

Ich will die Liebe im Herzen der Kirche sein

Da ich ein überaus großes Verlangen nach dem Martyrium hatte, nahm ich die Briefe des heiligen Paulus zur Hand, um endlich eine Antwort zu finden. Zufällig fielen meine Augen auf das zwölfte und dreizehnte Kapitel des ersten Korintherbriefes. Im ersteren las ich, daß nicht alle zugleich Apostel, Propheten und Lehrer sein können, daß die Kirche aus verschiedenartigen Gliedern besteht und daß das Auge nicht zugleich Hand sein kann. Das war eine deutliche Antwort, aber sie konnte mein Verlangen nicht stillen und mir den Frieden nicht bringen.

Ich fuhr fort zu lesen und gab keine Ruhe. Da fand ich eine Stelle, die mir Erleichterung brachte: Strebt nach den höheren Gnadengaben! Ich zeige euch jetzt noch einen anderen Weg, einen, der alles übersteigt. Der Apostel gibt zu bedenken, daß die höheren Geistesgaben nichts sind ohne die Liebe und daß diese Liebe vorzüglicher ist; denn sie ist der Weg, der sicher zu Gott führt. Nun endlich hatte ich Ruhe gefunden.

Als ich den mystischen Leib der Kirche betrachtete, erkannte ich in keinem der Glieder, die der heilige Paulus beschreibt, mich selbst oder richtiger: in jedem Glied hätte ich mich gern gesehen. Da bot mir die Liebe einen Angelpunkt für meine Berufung. Ich erkannte, daß der Leib der Kirche zwar aus verschiedengearteten Gliedern besteht und daß an diesem Leib kein notwendiges und vornehmes Glied fehlt. Ich sah, daß die Kirche ein Herz hat und daß dieses Herz von Liebe brennt. Ich sah ein, daß die eine Liebe die Glieder der Kirche zur Tätigkeit antreibt, und wenn die Liebe erlischt, keine Apostel mehr das Evangelium verkünden und keine Märtyrer mehr ihr Blut vergießen werden. Ich schaute und erkannte, daß die

Liebe alle Berufungen in sich schließt, daß die Liebe alles ist, daß sie alle Zeiten und Orte umfaßt, mit einem Wort, daß die Liebe ewig ist.

Da wurde mein Herz trunken von höchster Freude, und ich rief aus: Jesus, meine Liebe, endlich habe ich meine Berufung gefunden: Mein Beruf ist die Liebe! Ja, ich habe meinen Platz in der Kirche gefunden. Du hast ihn mir gegeben, mein Gott. Im Herzen der Kirche, meiner Mutter, will ich die Liebe sein, und so werde ich alles sein, und meine Sehnsucht wird gestillt.

RESPONSORIUM

R. Herr, ich will jubeln und mich freuen * in deinem Erbarmen.

V. Du hast auf meine Niedrigkeit geschaut und meine Not wahrgenommen. * In deinem Erbarmen.

Oder:

Therese vom Kinde Jesus (+ 1897)

Aus ihrer Selbstbiographie.

Durch Gnade habe ich verstanden,
was wahre Liebe ist

Gott hat mir die Gnade geschenkt zu verstehen, was die christliche Liebe ist; ich verstand es zuvor, es ist wahr, doch auf unvollkommene Weise; ich hatte das Wort Jesu nicht in der Tiefe zu erfassen versucht: Das andere Gebot aber ist diesem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Ich habe mich vor allem bemüht, Gott zu lieben, und indem ich ihn liebte, erkannte ich, daß sich meine Liebe nicht nur in Worten äußern durfte, denn: Nicht jene, die zu mir sagen: Herr, Herr, werden ins Himmelreich eingehen, sondern die den Willen meines Vaters tun. Diesen Willen hat Jesus mehrfach verkündet, ich müßte sagen, fast auf jeder Seite seines Evangeliums; doch beim Letzten Abendmahl, im Bewußtsein, daß das Herz

RESPONSORIUM

R. Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander,
* wie ich euch geliebt habe.

V. Daran werden alle erkennen, daß ihr meine
Jünger seid: wenn ihr einander liebt, * wie ich
euch geliebt habe.

Te Deum S. *2*.

Oration Großer Gott, du rufst Menschen in deine Nähe, die nichts von sich selbst erwarten, sondern alles von dir erhoffen. Führe uns den Weg der Demut und der Gotteskindschaft, den du der heiligen Therese gezeigt hast. Vollende auf ihre Fürsprache auch unser Leben in deiner Herrlichkeit und laß uns dein Antlitz schauen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

VIGIL

Ant. Wie der Adler, der seine Schwingen ausbreitet und sein Junges ergreift, so trug sie der Herr fort auf seinen Flügeln. Der Herr allein hat sie geleitet.

Erstes Canticum

Dtn 32,3-7. 9-12

Ich will den Namen des Herrn verkünden. *
Preist die Größe unseres Gottes!

Vollkommen ist, was er tut; * denn alle seine Wege sind recht.

Er ist ein unbeirrbar treuer Gott, * er ist gerecht und gerade.

Ein falsches, verdrehtes Geschlecht fiel von ihm ab, * Verkrüppelte, die nicht mehr seine Söhne sind.

Ist das euer Dank an den Herrn, * du dummes, verblendetes Volk?

Ist er nicht dein Vater, dein Schöpfer? * Hat er dich nicht geformt und hingestellt?

Denk an die Tage der Vergangenheit, * lerne aus den Jahren der Geschichte!

Frag deinen Vater, er wird es dir erzählen, * frag die Alten, sie werden es dir sagen.

Der Herr nahm sich sein Volk als Anteil, * Jakob wurde sein Erbland.

Er fand ihn in der Steppe, * in der Wüste, wo wildes Getier heult.

Er hüllte ihn ein, gab auf ihn acht * und hütete ihn wie seinen Augensterne,

wie der Adler, der sein Nest beschützt * und über seinen Jungen schwebt,

der seine Schwingen ausbreitet, ein Junges ergreift * und es flügelschlagend davonträgt.

Der Herr allein hat Jakob geleitet, * kein fremder Gott stand ihm zur Seite.

Zweites Canticum

Hld 1,3b-4; 2,8.

9b-10; 3,1-2a. 4a

Dein Name ist hingegossenes Salböl; * darum lieben dich die Mädchen.

Zieh mich her hinter dir! Laß uns eilen! + Der König führt mich in seine Gemächer. * Jauchzen laßt uns und deiner uns freuen.

Horch! Mein Geliebter! + Sieh da, er kommt. * Er springt über die Berge, hüpfte über die Hügel.

Ja, draußen steht er an der Wand unsres Hauses; * er blickt durch das Fenster, späht durch die Gitter.

Der Geliebte spricht zu mir: + Steh auf, meine Freundin, * meine Schöne, so komm doch!

Ich suchte ihn, den meine Seele liebt. * Ich suchte ihn und fand ihn nicht.

Aufstehen will ich, die Stadt durchstreifen, die Gassen und Plätze, * ihn suchen, den meine Seele liebt.

Ich fand ihn, den meine Seele liebt. * Ich packte ihn und ließ ihn nicht mehr los.

Drittes Canticum

Hld 4,8a. 9. 12. 15;

5,2; 6,3; 8,6-7a

Komm doch mit mir, meine Braut, vom Libanon, * weg vom Libanon komm du mit mir!

Verzaubert hast du mich, meine Schwester Braut; ja verzaubert * mit einem Blick deiner Augen, mit einer Perle deiner Halskette.

Ein verschlossener Garten ist meine Schwester Braut, * ein verschlossener Garten, ein versiegelter Quell.

Die Quelle des Gartens bist du, + ein Brunnen lebendigen Wassers, * Wasser vom Libanon.

Ich schlief, doch mein Herz war wach. * Horch, mein Geliebter klopft:

Mach auf, meine Schwester und Freundin, * meine Taube, du Makellose!

Mein Kopf ist voll Tau, * aus meinen Locken tropft die Nacht.

Meinem Geliebten gehöre ich, + und mir gehört der Geliebte, * der in den Lilien weidet.

Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz, * wie ein Siegel an deinen Arm!

Stark wie der Tod ist die Liebe, * die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt.

Ihre Gluten sind Feuergluten, * gewaltige Flammen.

Auch mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen; * auch Ströme schwemmen sie nicht weg.

Ant. Wie der Adler, der seine Schwingen ausbreitet und sein Junges ergreift, so trug sie der Herr fort auf seinen Flügeln. Der Herr allein hat sie geleitet.

Ant. Ihr werdet Duft verströmen und Blüten treiben wie die Lilie; erhebt die Stimme und preist den Herrn.

Cantica aus den Commune-Texten für Marienfeste, Stdb.III S.1334 ff.

Evangelium: Joh 17,17-26 oder Joh 15,1-13.

Te Deum, S. *2*.

Oration wie in der Lesehore, S. 209.

LAUDES

Hymnus (B)

Die Liebe Christi drängte sie,
zu suchen mehr als Jungfrau Kron;
zu wirken den Aposteln gleich,
zu leiden wie die Märtyrer.

Ein Opfer dieser Lieb' zu sein,
verzehrt von mystischem Erglühn,
zu sühnen in des Feuers Glut,
erbat sie sich von ihrem Herrn.

Schon naht sich der ersehnte Tod,
ein Bote aus des Himmels Glanz;
und mit dem Ruf der Liebe eilt
Theresia zu Christus heim.

Nun freut sie sich der Seligkeit
und ruht im Frieden ihres Herrn;
doch unablässig wendet sie
den Menschen ihre Hilfe zu.

O König, du, von Herzen mild:
Den Kleinen öffnest du dein Reich;
laß uns nachfolgen ihrem Weg
und eingehn in die Seligkeit.

Lob sei dem Vater, Preis dem Sohn,
dem Bräutigam der Jungfrauen;
und auch dem Tröster Geist sei Ruhm
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Oder:

Hymnus (A + B)

Zur Morgenstunde singen wir
dir, Jesus, Herr der Herrlichkeit.
Du bist das Licht nach langer Nacht,
du bist der Heil'gen Seligkeit.

Du bist der Tag, der nicht vergeht,
des Himmels heller Sonnenschein,
die große Freude ewiglich,
in die du führst die Heil'gen ein.

Schlicht wie ein Kind Therese steht
in deines Lichtes klarem Schein.
Ihr junges Herz verlangt danach,
dich, Herr, zu lieben, dich allein.

Dein Gnadenlicht, Herr, gib auch uns,
wie du Therese reich beschenkt.
Wie sie es war, so laß auch uns
der Kirche Herz und Liebe sein.

Lob sei dir, Jesus, dargebracht,
du offenbarst den Kleinen dich,
Lob auch dem Vater und dem Geist
zu dieser Zeit und ewiglich.

1.Ant. Meine Seele hängt an dir, deine rechte
Hand hält mich fest.

Psalmen und Canticum vom Sonntag der 1. Woche,
S. *3*.

2.Ant. Preist den Herrn, ihr Demütigen und
Frommen.

3.Ant. Der Herr hat an seinem Volk Gefallen, die
Gebeugten krönt er mit Sieg.

KURZLESUNG

Röm 8,14-17

Alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist empfangen, der euch zu Sklaven macht, so daß ihr euch immer noch fürchten müßtet, sondern ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Söhnen macht, den Geist, in dem wir rufen: Abba, Vater! So bezeugt der Geist selber unserem Geist, daß wir Kinder Gottes sind. Sind wir aber Kinder, dann auch Erben; wir sind Erben Gottes und sind Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden.

RESPONSORIUM

R. So spricht der Herr: * Seht, wie einen Strom leite ich den Frieden zu ihr. - R.

V. Und den Reichtum der Völker wie einen rauschenden Bach. * Seht, wie einen Strom leite ich den Frieden zu ihr.

Ehre sei dem Vater. - R.

Benedictus-Ant. Bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.

BITTEN

Gepriesen sei Jesus Christus, der uns Therese als Vorbild für ein Leben nach dem Evangelium gegeben hat. Zu ihm laßt uns beten:

R. Wir bitten dich, erhöre uns.

Herr, du hast gesagt: Wer Durst hat, komme zu mir und trinke;

- gib uns einen großen Durst nach deiner Liebe.

Herr, du hast gesagt: Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen;

- laß uns dich lieben in der Einfachheit des Herzens.

Herr, du hast gesagt: Im Himmel wird Freude herrschen über einen Sünder, der umkehrt;

- gewähre uns ein nie versiegendes Vertrauen auf deine Barmherzigkeit.

(R. Wir bitten dich, erhöre uns.)

Herr, du hast gesagt: Wer den Willen meines Vaters erfüllt, wird in das Himmelreich kommen;

- laß uns deine Gebote stets in gläubigem Gehorsam erfüllen.

Herr, du hast gesagt: Was ihr den geringsten meiner Schwestern und Brüder getan habt, das habt ihr mir getan;

- gib, daß wir dich heute in allen Brüdern und Schwestern erkennen und lieben.

Herr, du hast gesagt: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden;

- schenke uns den missionarischen Geist und Seeleneifer der heiligen Therese.

Vater unser.

Oration Großer Gott, du rufst Menschen in deine Nähe, die nichts von sich selbst erwarten, sondern alles von dir erhoffen. Führe uns den Weg der Demut und der Gotteskindschaft, den du der heiligen Therese gezeigt hast. Vollende auf ihre Fürsprache auch unser Leben in deiner Herrlichkeit und laß uns dein Antlitz schauen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

TERZ - SEXT - NON

Psalmen vom Wochentag.

Zur Terz

Ant. Der Herr hat dich erwählt, sein Eigentum zu sein. Er verleiht dir Ehre, Ruhm und Herrlichkeit.

KURZLESUNG

2 Kor 12,9b-10

Ich will mich meiner Schwachheit rühmen, damit die Kraft Christi auf mich herabkommt. Deswegen bejahe ich meine Ohnmacht, alle Mißhandlungen und Nöte, Verfolgungen und Ängste, die ich für Christus ertrage; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

V. Meine Stärke und mein Lied ist der Herr.

R. Niemand, der auf ihn hofft, wird zuschanden.

Zur Sext

Ant. Die Erklärung deiner Worte bringt Erleuchtung, den Demütigen schenkt sie Einsicht.

KURZLESUNG

1 Joh 4,17-19

Darin ist unter uns die Liebe vollendet, daß wir am Tag des Gerichts Zuversicht haben. Denn wie er, so sind auch wir in dieser Welt. Furcht gibt es in der Liebe nicht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht. Denn die Furcht rechnet mit Strafe, und wer sich fürchtet, dessen Liebe ist nicht vollendet.

V. Du, Herr, bist unser Vater.

R. "Unser Erlöser von jeher" wirst du genannt.

Zur Non

Ant. Der Herr wendet sich dem Gebet der Verlassenen zu und spricht mit den Demütigen.

KURZLESUNG

1 Joh 3,1-2

Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes, und wir sind es. Die Welt erkennt uns nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. Liebe Brüder, jetzt sind wir Kinder Gottes. Aber was wir sein werden, ist noch nicht offenbar geworden. Wir wissen, daß wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

V. Ich eile voran auf dem Weg deiner Gebote.

R. Denn mein Herz machst du weit.

Oration wie in den Laudes, S. 215.

VESPER**Hymnus (G)**

Selige Jungfrau, hoch erhöht im Himmel,
stehst du für immer vor dem Antlitz Gottes.
Hör unser Flehen, sende, wie versprochen,
Rosen vom Himmel.

Rosen des Glaubens, daß er in uns wachse,
und in der Prüfung uns die Hoffnung trage,
daß auch die Liebe unser Herz bereite,
selbstlos zu dienen.

Rosen der Treue, daß zum Kind wir werden
vor Gott, dem Vater, seine Hand ergreifend
und ihm vertrauen, was uns auch begegnet,
Licht oder Dunkel.

Was wir erbitten, schenk uns voller Gnaden
Gott, unser Vater, eins mit seinem Sohne
und mit dem Geiste. Göttliche Dreieinheit,
Preis dir auf ewig. Amen.

Oder:

Hymnus (A + B)

Herr Jesus Christus, Gottessohn,
dir singen wir ein Jubellied.
Du bist der Jungfrau reines Glück,
du ihrer Liebe Freudenkron!

Was Menschengen nicht gesehn,
kein Ohr vernahm, kein Herz ersann,
hast du als ew'ges Himmelsglück
Therese liebend zgedacht.

Auf Erden ist Patronin sie
der Missionare aller Welt,
die deiner frohen Botschaft harrt
und Herz und Hände offen hält.

Therese, gehe uns voran,
zu eifern für das Reich des Herrn!
Erbitt uns Licht von seinem Licht
und Stärke aus des Geistes Kraft!

Mit dir vereint lobpreisen wir
den Herrn der ew'gen Herrlichkeit,
und auch den Vater und den Geist,
den einen Gott in Ewigkeit.

PSALMODIE

1.Ant. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer
sein Leben für seine Freunde hingibt.

Psalm 113 (112)

Lobet, ihr Knechte des Herrn, * lobt den
Namen des Herrn!

Der Name des Herrn sei gepriesen * von nun
an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang *
sei der Name des Herrn gelobt!

Der Herr ist erhaben über alle Völker, *
seine Herrlichkeit überragt die Himmel.

Wer gleicht dem Herrn, unserm Gott, * im Himmel und auf Erden,
ihm, der in der Höhe thront, * der hinabschaut in die Tiefe,
der den Schwachen aus dem Staub emporhebt
* und den Armen erhöht, der im Schmutz liegt?
Er gibt ihm einen Sitz bei den Edlen, * bei den Edlen seines Volkes.

Die Frau, die kinderlos war, läßt er im Hause wohnen; * sie wird Mutter und freut sich an ihren Kindern.

Ant. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

2.Ant. Ich heilige mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind.

Psalm 131 (130)

Herr, mein Herz ist nicht stolz, * nicht hochmütig blicken meine Augen.

Ich gehe nicht um mit Dingen, * die mir zu wunderbar und zu hoch sind.

Ich ließ meine Seele ruhig werden und still; * wie ein kleines Kind bei der Mutter ist meine Seele still in mir.

Israel, harre auf den Herrn * von nun an bis in Ewigkeit.

Ant. Ich heilige mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind.

3.Ant. Das Schwache in der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen.

Canticum

Phil 2,6-11

Christus Jesus war Gott gleich, * hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein,
sondern entäußerte sich und wurde wie ein Sklave * und den Menschen gleich.

Sein Leben war das eines Menschen; + er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, * bis zum Tod am Kreuze.

Darum hat ihn Gott über alle erhöht * und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen,

damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde * ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: + "Jesus Christus ist der Herr" - * zur Ehre Gottes, des Vaters.

Ant. Das Schwache in der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen.

KURZLESUNG

1 Tim 2,1. 3-6a

Vor allem fordere ich zu Bitten und Gebeten, zu Fürbitte und Danksagung auf, und zwar für alle Menschen, für die Herrscher und für alle, die Macht ausüben, damit wir in aller Frömmigkeit und Rechtschaffenheit ungestört und ruhig leben können. Das ist recht und gefällt Gott, unserem Retter; er will, daß alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. Denn: Einer ist Gott, Einer auch Mittler zwischen Gott und den Menschen: der Mensch Christus Jesus, der sich als Lösegeld hingegeben hat für alle.

RESPONSORIUM

R. Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden, * inmitten der Gemeinde will ich dich preisen. - **R.**

V. Denn du hast nicht verachtet das Elend des Armen. * Inmitten der Gemeinde will ich dich preisen.

Ehre sei dem Vater. - **R.**

Magnificat-Ant. Vater, ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast: Heilige sie in der Wahrheit.

FÜRBITTEN

Laßt uns zu Gott, dem allmächtigen Vater, beten für die Kirche auf dem ganzen Erdenrund:

R. Herr, gedenke deines Bundes.

- Schenke deiner Kirche die Gnade, nach dem Beispiel der heiligen Therese sich ganz deiner Liebe zu weihen.
- Hilf uns, einander in Liebe anzunehmen, damit wir so die Nachfolge Christi verwirklichen und Zeugnis von dir geben.
- Schenke uns missionarischen Eifer, damit die Menschen durch uns zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen.
- Gewähre unseren Verstorbenen die Gemeinschaft mit Christus, und laß sie dich in ewiger Freude schauen.

Vater unser.

Oration Großer Gott, du rufst Menschen in deine Nähe, die nichts von sich selbst erwarten, sondern alles von dir erhoffen. Führe uns den Weg der Demut und der Gotteskindschaft, den du der heiligen Therese gezeigt hast. Vollende auf ihre Fürsprache auch unser Leben in deiner Herrlichkeit und laß uns dein Antlitz schauen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

15. Oktober

**HOCHFEST
UNSERER HEILIGEN MUTTER TERESA VON JESUS,
ORDENSFRAU UND KIRCHENLEHRERIN,
GRÜNDERIN DES TERESIANISCHEN KARMEI**

Teresa de Ahumada, am 28. März 1515 in Avila geboren, entstammte väterlicherseits einer jüdischen Familie, die jedoch aufgrund eines gekauften Adelstitels zum spanischen Adel gehörte. So wurde ihr eine gediegene religiöse und geistige Ausbildung zuteil. Nach langen innerlichen Kämpfen trat sie am 2. November 1535 ins Karmelitinnenkloster ihrer Heimatstadt ein, wo sie am 3. November 1537 Profeß ablegte. Nach Überwindung einer Krankheit, die sie buchstäblich an den Rand des Grabes brachte, und einem fast 20jährigen Kampf "zwischen Gott und Welt", wie sie schreibt, bei dem sie trotz aller Anstrengungen immer wieder ihre menschliche Begrenztheit, aber auch die Hilfe Gottes verspürte, wurde sie in der Fastenzeit des Jahres 1554 vor dem Bild eines leidenden Heilands so gepackt, daß sie von nun an ein "neues Leben" führen konnte. Von 1562 bis zu ihrem Tod am 4. Oktober 1582 in Alba de Tormes (Salamanca) wurde sie, dank dieses ihr geschenkten "neuen Lebens", zur "ruhelosen Herumtreiberin" Gottes, die Klöster für Schwestern - ab 1568 mit Hilfe des hl. Johannes vom Kreuz auch für Brüder - gründete, aus denen sich der Orden der "Unbeschuheten Karmeliten" oder der Teresianische Karmel entwickelt hat (ab 1581 als selbständige Provinz). Ihre Schriften und zahlreichen Briefe, die ebenfalls in diesen letzten 20 Jahren ihres Lebens entstanden sind, geben Zeugnis von ihrer reichen menschlichen und göttlichen Erfahrung und weisen sie als eine der größten Mystiker der Kirche und genialsten Frauen der Weltgeschichte aus. 1970 ernannte sie Paul VI. als erste Frau zur Kirchenlehrerin, nachdem sie schon immer als Lehrmeisterin des Betens und der Gotteserfahrung verehrt worden war. (Approbiertes Text S.346)

ERSTE VESPER

Hymnus (B)

Aus ew'gem Schweigen klingt das Wort
des Vaters in die Welt hinein.
Zur Mitternacht stieg es vom Thron
und ging in seine Schöpfung ein.

Getroffen von des Wortes Kraft
Terasas Herz verwundet ist.
Das Wort gibt Kraft, es spendet Licht,
vertreibt die tiefe Finsternis.

Lebend'ge Wasser laben sie,
erfüllt vom Worte ist ihr Herz.
Es quillt ihr neues Leben zu;
ihr ganzes Sein drängt himmelwärts.

Herr, gib auch uns von diesem Quell,
zu dieser Nacht, zu dieser Stund.
Laß lauschen mit Teresa uns
dem ew'gen Wort aus deinem Mund.

Die dunkle Nacht wird heller Tag,
dem Herzen Trost und Seligkeit,
spricht Gott zu uns das ew'ge Wort
im Schweigen aus der Ewigkeit.

Dir, Vater, der das Wort uns spricht,
sei Ehre mit dem Heil'gen Geist;
dem Wort des Vaters, Gott und Mensch,
Lobpreis in alle Ewigkeit.

Oder:

Hymnus (G)

Mutter Teresa, helles Licht der Kirche!
Gott hingegeben, betend wie ein Seraph,
voll Geist erneuerst du den heil'gen Orden
vom Berge Karmel.

Mutter Teresa, starke Frau im Glauben!
Du hörst in Liebe auf des Herren Weisung.
Auf ihn vertraust du, wirkst mit großer Umsicht
zu Gottes Ehre.

Mutter Teresa, voll des Geistes Gottes!
Gabst deinen Töchtern und auch deinen Söhnen
klug Unterweisung, diese Welt zu lassen,
Christus zu folgen.

Mutter Teresa, tief in deinem Herzen
brannte die Wunde heil'ger Gottesliebe.
Und du erkanntest das Geheimnis Gottes
im Licht der Gnade.

Mutter Teresa, höre unsre Bitte:
Laß reinen Herzens uns frohlockend singen
zu Gottes Ehre. Bringe unsern Lobpreis,
Gott, dem Dreieinen!

PSALMODIE

1.Ant. Die Erklärung deiner Worte bringt Erleuchtung, den Demütigen schenkt sie Einsicht.

Psalm 113 (112)

Lobet, ihr Knechte des Herrn, * lobt den Namen des Herrn!

Der Name des Herrn sei gepriesen * von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang * sei der Name des Herrn gelobt!

Der Herr ist erhaben über alle Völker, * seine Herrlichkeit überragt die Himmel.

Wer gleicht dem Herrn, unserm Gott, * im Himmel und auf Erden,

ihm, der in der Höhe thront, * der hinabschaut in die Tiefe,

der den Schwachen aus dem Staub emporhebt * und den Armen erhöht, der im Schmutz liegt?

Er gibt ihm einen Sitz bei den Edlen, * bei den Edlen seines Volkes.

Die Frau, die kinderlos war, läßt er im Hause wohnen; * sie wird Mutter und freut sich an ihren Kindern.

Ant. Die Erklärung deiner Worte bringt Erleuchtung, den Demütigen schenkt sie Einsicht.

2.Ant. Von ihrer Weisheit erzählen die Völker, ihr Lob verkündet die Gemeinde.

Psalm 146 (145)

Lobe den Herrn, meine Seele! + Ich will den Herrn loben, solange ich lebe, * meinem Gott singen und spielen, solange ich da bin.

Verlaßt euch nicht auf Fürsten, * auf Menschen, bei denen es doch keine Hilfe gibt.

Haucht der Mensch sein Leben aus + und kehrt er zurück zur Erde, * dann ist es aus mit all seinen Plänen.

Wohl dem, dessen Halt der Gott Jakobs ist * und der seine Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott, setzt.

Der Herr hat Himmel und Erde gemacht, + das Meer und alle Geschöpfe; * er hält ewig die Treue.

Recht verschafft er den Unterdrückten, + den Hungernden gibt er Brot; * der Herr befreit die Gefangenen.

Der Herr öffnet den Blinden die Augen, * er richtet die Gebeugten auf.

Der Herr beschützt die Fremden * und verhilft den Waisen und Witwen zu ihrem Recht.

Der Herr liebt die Gerechten, * doch die Schritte der Frevler leitet er in die Irre.

Der Herr ist König auf ewig, * dein Gott, Zion, herrscht von Geschlecht zu Geschlecht.

Ant. Von ihrer Weisheit erzählen die Völker, ihr Lob verkündet die Gemeinde.

3.Ant. Der Herr gab ihr Weisheit und Einsicht in hohem Maße und Weite des Herzens - wie Sand am Strand des Meeres.

Canticum

vgl. Eph 1,3-10

Gepriesen sei Gott, * der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus.

Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet * durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.

Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, * damit wir heilig und untadelig leben vor Gott;

er hat uns aus Liebe im voraus dazu bestimmt, * seine Söhne zu werden durch Jesus Christus

und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, * zum Lob seiner herrlichen Gnade.

Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn; + durch sein Blut haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden * nach dem Reichtum seiner Gnade.

Durch sie hat er uns reich beschenkt * mit aller Weisheit und Einsicht

und hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, * wie er es gnädig im voraus bestimmt hat:

die Fülle der Zeiten heraufzuführen in Christus * und alles, was im Himmel und auf Erden ist, in ihm zu vereinen.

Ant. Der Herr gab ihr Weisheit und Einsicht in hohem Maße und Weite des Herzens - wie Sand am Strand des Meeres.

KURZLESUNG

1 Kor 2,6-9

Wir verkündigen Weisheit unter den Vollkommenen, nicht Weisheit dieser Welt oder der Machthaber dieser Welt, die einst entmachtet werden. Vielmehr verkündigen wir das Geheimnis der verborgenen Weisheit Gottes, die Gott vor allen Zeiten voraus-

bestimmt hat zu unserer Verherrlichung. Keiner der Machthaber dieser Welt hat sie erkannt; denn hätten sie die Weisheit Gottes erkannt, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. Nein, wir verkündigen, wie es in der Schrift heißt, was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist: das Große, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.

RESPONSORIUM

R. Sie öffnete ihren Mund * inmitten der Gemeinde. - R.

V. Der Herr erfüllte sie mit dem Geist der Weisheit und der Einsicht. * Inmitten der Gemeinde.

Ehre sei dem Vater. - R.

Magnificat-Ant. Heilige Mutter Teresa, Licht der Kirche, lehre uns den Weg der Vollkommenheit, auf dem wir mit Christus zu den ewigen Wohnungen gelangen.

FÜRBITTEN

Herr und Gott, gütiger Vater, du hast uns in Deinem Sohn einen Freund und Führer für unser Leben geschenkt; mit unserer heiligen Mutter Teresa rufen wir zu Dir:

R. Dein Reich komme.

Du hast uns in deinem Sohn das Leben geschenkt, und jeder, der an ihn glaubt, hat das ewige Leben;

- laß uns auf seine Stimme hören und an ihn glauben, damit auch wir das ewige Leben erlangen.

Du hast uns deinen eingeborenen Sohn als Lehrmeister und Weg zur Heiligkeit gegeben;

- laß uns diesen Weg zur Heiligkeit mit kindlichem Vertrauen und in Freundschaft mit Jesus gehen.

Du hast versprochen, mit Jesus zu uns zu kommen und in denen, die dich lieben, Wohnung zu nehmen;

- laß uns auf die Stimme des Geistes der Liebe hören.

(R. Dein Reich komme.)

Du hast Christus zum Haupt der Kirche und zum Fundament gemacht, auf das wir bauen müssen;

- laß uns im Glauben und in der Liebe fest gegründet sein, damit wir ihm in Treue nachfolgen können.

Du hast Christus zu deiner Rechten aufgenommen und verherrlicht und hast auch uns bei dir eine Wohnung bereitet;

- laß unsere Toten, mit Christus vereint, dein Angesicht schauen.

Vater unser.

Oration Allmächtiger Gott, du hast die heilige Teresa von Jesus durch deinen Geist erweckt und sie der Kirche als Lehrmeisterin des Weges zur Vollkommenheit geschenkt. Gib, daß wir in ihren Schriften Nahrung für unser geistliches Leben finden. Durchdringe uns mit der Gewißheit, daß du allein genügst, und entzünde in uns das Verlangen nach Heiligkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Oder:

Gütiger Gott, du hast durch deinen Geist der heiligen Teresa, unserer Mutter, die Sendung gegeben, der Kirche einen Weg der Vollkommenheit zu weisen. Gib, daß wir durch ihre geistvolle Lehre innerlich erstarken und daß lebendige Sehnsucht nach echter Heiligkeit in uns wirksam werde. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

INVITATORIUM

Ant. Den Herrn, die Quelle der Weisheit - kommt,
wir beten ihn an!

LESEHORE

Hymnus (E)

Gott sei durch dich gepriesen,
du Jungfrau auserwählt;
dir hat er Huld erwiesen,
da er sich dir vermählt.
Du hast den Ruf vernommen
zur mitternächt'gen Zeit,
und als der Herr gekommen,
da fand er dich bereit.

In Freundschaft tief verbunden
mit Gott, der dich geliebt,
hast du den Weg gefunden,
erkannt, daß ER genügt.
Du bist der Welt ein Zeichen,
das Gott uns allen bot,
in Liebe ohnegleichen
schenkt sich ein Mensch an Gott.

O Mutter, sei gepriesen;
durch Gottes Geist gelenkt,
hast du uns unterwiesen
und Nahrung uns geschenkt.
Erhör der Brüder/Schwestern Bitte,
die flehn mit frommem Sinn:
Lenk du all unsre Schritte
zur ew'gen Wohnung hin.

Oder:

Hymnus GL 611 - Im Jubel, Herr, wir dich erheben
Herr Jesus Christ, der Jungfrau Krone,
du aller Liebe einzig wert!
Teresa steht vor deinem Throne,
vom Seraph ist ihr Herz versehrt.
Die dich geliebt, des Lebens Quell,
die dich geliebt und einzig dich erwählt,
in Gnaden hast du sie dir anvermählt.

Herr, deinen Ruf treu zu erfüllen,
stand sie in Demut stets bereit.
Dir, den sie über alles liebte,
hat sie ihr Lebenswerk geweiht.
In deinem Geist erglühete sie,
in deinem Geist und deiner Weisheit Kraft.
So hat sie Großes, Herr, für dich vollbracht.

Die Welt und ihre Herrlichkeiten
gab sie dahin für deinen Glanz.
In Müh' und Leiden dir ergeben,
schmückt sie nun deiner Liebe Kranz.
Du, ihre Weisheit, ihre Glut,
du, ihre Weisheit, ihrer Lehre Licht,
wie strahlst du hell auf ihrem Angesicht!

Mit diesem Glanz von deinem Lichte
erhelle deiner Diener Schar,
die Söhne und die vielen Töchter
der großen Frau Theresia.
Nimm unsern Dank, Herr Jesus Christ,
nimm unsern Dank in dieser Erdenzeit,
bis wir lobsingend dir in Ewigkeit.

PSALMODIE

1.Ant. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann darf ich kommen und Gottes Antlitz schauen?

Psalm 42 (41)

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, *
so lechzt meine Seele, Gott, nach dir.

Meine Seele dürstet nach Gott, * nach dem lebendigen Gott.

Wann darf ich kommen * und Gottes Antlitz schauen?

Tränen waren mein Brot bei Tag und bei Nacht; * denn man sagt zu mir den ganzen Tag: Wo ist nun dein Gott?

Das Herz geht mir über, wenn ich daran denke: + wie ich zum Haus Gottes zog in festlicher Schar, * mit Jubel und Dank in feiernder Menge.

Meine Seele, warum bist du betrübt * und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, * meinem Gott und Retter, auf den ich schaue.

Betrübt ist meine Seele in mir, darum denke ich an dich * im Jordanland, am Hermon, am Mizar-Berg.

Flut ruft der Flut zu beim Tosen deiner Wasser, * all deine Wellen und Wogen gehen über mich hin.

Bei Tag schenke der Herr seine Huld; * ich singe ihm nachts und flehe zum Gott meines Lebens.

Ich sage zu Gott, meinem Fels: * "Warum hast du mich vergessen?

Warum muß ich trauernd umhergehen, * von meinem Feind bedrängt?"

Wie ein Stechen in meinen Gliedern * ist für mich der Hohn der Bedränger;

denn sie rufen mir ständig zu: * Wo ist nun dein Gott?

Meine Seele, warum bist du betrübt * und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, * meinem Gott und Retter, auf den ich schaue.

Ant. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann darf ich kommen und Gottes Antlitz schauen?

2.Ant. Herr, unerforschlich ist deine Größe; wer kann deine gewaltigen Taten besingen?

Psalm 145 (144)

I

Ich will dich rühmen, mein Gott und König, *
und deinen Namen preisen immer und ewig;
ich will dich preisen Tag für Tag * und deinen Namen loben immer und ewig.

Groß ist der Herr und hoch zu loben, * seine Größe ist unerforschlich.

Ein Geschlecht verkünde dem andern den Ruhm deiner Werke * und erzähle von deinen gewaltigen Taten.

Sie sollen vom herrlichen Glanz deiner Hoheit reden; * ich will deine Wunder besingen.

Sie sollen sprechen von der Gewalt deiner erschreckenden Taten; * ich will von deinen großen Taten berichten.

Sie sollen die Erinnerung an deine große Güte wecken * und über deine Gerechtigkeit jubeln.

Der Herr ist gnädig und barmherzig, * langmütig und reich an Gnade.

Der Herr ist gütig zu allen, * sein Erbarmen waltet über all seinen Werken.

Ant. Herr, unerforschlich ist deine Größe; wer kann deine gewaltigen Taten besingen?

3.Ant. Der Herr ist treu in all seinen Worten; sein Königtum ist ein Königtum für ewige Zeiten.

II

Danken sollen dir, Herr, all deine Werke *
und deine Frommen dich preisen.

Sie sollen von der Herrlichkeit deines Königtums reden, * sollen sprechen von deiner Macht,
den Menschen deine machtvollen Taten verkünden * und den herrlichen Glanz deines Königtums.

Dein Königtum ist ein Königtum für ewige Zeiten, * deine Herrschaft währt von Geschlecht zu Geschlecht.

Der Herr ist treu in all seinen Worten, * voll Huld in all seinen Taten.

Der Herr stützt alle, die fallen, * und richtet alle Gebeugten auf.

Aller Augen warten auf dich, * und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.

Du öffnest deine Hand * und sättigst alles, was lebt, nach deinem Gefallen.

Gerecht ist der Herr in allem, was er tut, * voll Huld in all seinen Werken.

Der Herr ist allen, die ihn anrufen, nahe, * allen, die zu ihm aufrichtig rufen.

Die Wünsche derer, die ihn fürchten, erfüllt er, * er hört ihr Schreien und rettet sie.

Alle, die ihn lieben, behütet der Herr, * doch alle Frevler vernichtet er.

Mein Mund verkünde das Lob des Herrn. *
Alles, was lebt, preise seinen heiligen Namen immer und ewig!

Ant. Der Herr ist treu in all seinen Worten; sein Königtum ist ein Königtum für ewige Zeiten.

V. Du bist nahe, Herr.

R. Und alle deine Gebote sind Wahrheit.

ERSTE LESUNG

Aus dem Brief an die Philipper.

3,8-21

Christus will ich erkennen

Ich sehe alles als Verlust an, weil die Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, alles übertrifft. Sietwegen habe ich alles aufgegeben und halte es für Unrat, um Christus zu gewinnen und in ihm zu sein. Nicht meine eigene Gerechtigkeit suche ich, die aus dem Gesetz hervorgeht, sondern jene, die durch den Glauben an Christus kommt, die Gerechtigkeit, die Gott aufgrund des Glaubens schenkt.

Christus will ich erkennen und die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinen Leiden; sein Tod soll mich prägen. So hoffe ich, auch zur Auferstehung von den Toten zu gelangen.

Nicht, daß ich es schon erreicht hätte oder daß ich schon vollendet wäre. Aber ich strebe danach, es zu ergreifen, weil auch ich von Christus Jesus ergriffen worden bin. Brüder, ich bilde mir nicht ein, daß ich es schon ergriffen hätte. Eines aber tue ich: Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist. Das Ziel vor Augen, jage ich nach dem Siegespreis: der himmlischen Berufung, die Gott uns in Christus Jesus schenkt.

Das wollen wir bedenken, wir Vollkommenen. Und wenn ihr anders über etwas denkt, wird Gott euch auch das offenbaren. Nur müssen wir festhalten, was wir erreicht haben.

Ahmt auch ihr mich nach, Brüder, und achtet auf jene, die nach dem Vorbild leben, das ihr an uns habt. Denn viele - von denen ich oft zu euch gesprochen habe, doch jetzt unter Tränen spreche - leben als Feinde des Kreuzes Christi. Ihr Ende ist das Verderben, ihr Gott der Bauch; ihr Ruhm besteht in ihrer Schande; Irdisches haben sie im Sinn. Unsere Heimat aber ist im Himmel. Von dorthier erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn, als Retter, der unseren armseligen Leib

verwandeln wird in die Gestalt seines verherrlichten Leibes, in der Kraft, mit der er sich alles unterwerfen kann.

RESPONSORIUM

R. Euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott.

* Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

V. Weder Tod noch Leben noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Christi. * Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

ZWEITE LESUNG

Teresa von Jesus (+ 1582)

Aus dem "Buch meines Lebens".

Jesus Christus ist ein wahrer Freund

Wer Jesus als Freund und hochherzigen Führer an seiner Seite hat, kann alles tragen; denn Jesus hilft uns und gibt uns Kraft. Er läßt keinen im Stich und ist ein wahrer und aufrichtiger Freund. Ich sehe deutlich: Wenn wir Gott gefallen und große Gnaden von ihm empfangen möchten, muß das nach seinem Willen durch die Hand der heiligen Menschheit des Sohnes geschehen, an dem seine göttliche Majestät Gefallen findet, wie er selbst gesagt hat.

Sehr oft habe ich die Erfahrung gemacht, und der Herr hat es mir selbst gesagt, - ja, ich möchte behaupten, ich habe es mit eigenen Augen gesehen - daß wir durch diese Tür eintreten müssen, wenn wir wollen, daß die höchste Majestät uns Geheimes und Verborgenes offenbaren soll. Selbst auf dem höchsten Gipfel der Beschauung soll keiner einen anderen Weg suchen; denn auf diesem geht man sicher und zuverlässig. Hier ist unser Herr, von dem und durch den uns alles Gute kommt. Er wird

uns lehren. Auf sein Leben müssen wir schauen; denn ein besseres und vollkommeneres Vorbild für die Nachfolge werden wir nicht finden.

Was wollen wir mehr als einen treuen Freund an unserer Seite, der uns in Mühsal und Not nicht verläßt, wie es weltliche Freunde tun? Wohl dem, der ihn wirklich und aufrichtig liebt und ihn immer neben sich hat!

Schauen wir auf den Apostel Paulus, der Jesus in seinem Herzen eingeschrieben und eingepreßt trug und gar nicht anders konnte, als Jesus auch im Munde zu führen. Als ich das eingesehen hatte, forschte ich sorgfältig und erkannte, wie einige von den Heiligen, große Kontemplative, keinen anderen Weg gegangen waren, so zum Beispiel Franziskus, Antonius von Padua, Bernhard und Katharina von Siena. Diesen Weg müssen wir in großer Freiheit gehen und uns ganz in die Hand Gottes geben. Gern wollen wir gehorchen, wenn er uns unter seine Diener und Helfer aufnehmen will.

Wann immer wir an Christus denken, immer wollen wir beachten, von welcher Liebe er getrieben wurde, uns so viele Gnaden und Wohltaten zu gewähren, und welche Liebe uns Gott gezeigt hat, daß er uns ein solches Pfand seiner Zuneigung schenkte, denn Liebe bringt wieder Liebe hervor. Darum wollen wir uns Mühe geben, daß wir das immer vor Augen haben und dadurch die Liebe in uns wecken. Denn wenn Gott uns die Gnade erweist, unseren Herzen diese Liebe tief einzuprägen, wird uns alles ganz leicht, und in kurzer Zeit bringen wir mit wenig Mühe sehr viel zustande.

RESPONSORIUM

R. Für mich ist Christus das Leben, * und Sterben ist mir Gewinn.

V. Ich will mich meiner Schwachheit rühmen, damit die Kraft Christi auf mich herabkommt. * Und Sterben ist mir Gewinn.

Teresa von Jesus (+ 1582)

Aus dem "Weg der Vollkommenheit".

Wer Gott wirklich liebt, liebt alles Gute

Guter Meister, gib uns ein Heilmittel, damit wir in einem so gefährlichen Krieg ohne Schaden leben können. Das, worauf wir uns stützen können und was uns Seine Majestät gab, ist die Liebe und die Furcht: Die Liebe beschleunigt unsere Schritte, die Furcht läßt uns achtgeben, wohin wir unsere Schritte lenken, damit wir auf dem gefährvollen Weg unseres Lebens nicht stolpern. Wenn wir es so machen, werden wir nie in die Irre gehen.

Ihr werdet mir sagen, woran ihr erkennen könnt, ob ihr diese beiden großen Tugenden besitzt. Und ihr habt Recht, denn eine absolute Sicherheit dafür gibt es nicht; wenn wir nämlich in der Liebe sicher wären, dann hieße das, daß wir im Stand der Gnade sind. Aber schaut, es gibt ein paar Anzeichen, die, so sieht es aus, auch Blinde erkennen können. Sie sind nicht verborgen, und selbst wenn ihr sie nicht wahrnehmen wolltet, so machen sie sich doch deutlich bemerkbar; und da es nicht viele Menschen gibt, die sie in aller Vollkommenheit besitzen, springen sie umso mehr in die Augen. Es scheint, als sagte man nichts: Gottesliebe und Gottesfurcht! Und doch sind es zwei feste Burgen, von denen aus man der Welt und den bösen Geistern die Stirn bieten kann.

Wer Gott wirklich liebt, der liebt alles Gute, sucht alles Gute, fördert alles Gute und lobt alles Gute. Ein solcher Mensch ist immer mit Guten zusammen, hilft ihnen und verteidigt sie; er liebt nichts als die Wahrheit und nur das, was liebenswert ist. Glaubt ihr, einer, der Gott wirklich liebt, liebt Nichtigkeiten? Nein, das kann er einfach nicht, genausowenig wie er Reichtümer, weltliche Vergnügungen, Ehre, Streitereien oder Eifersüchteleien lieben kann, und zwar deswegen, weil er nichts anderes im Sinn hat, als seinen Geliebten zufriedenzustellen. Hinsterbend verbringt er sein Leben,

um von ihm geliebt zu werden, und setzt so das Leben ein, um besser zu verstehen, wie man ihm mehr gefallen könne. Und das soll verborgen bleiben? Bei der Liebe zu Gott! - Wenn es echte Liebe ist, ist das unmöglich. Wenn ihr es nicht glauben wollt, dann schaut auf den hl. Paulus, auf Maria Magdalena: Nach spätestens drei Tagen begann der hl. Paulus zu spüren, daß er vor Liebe krank war; Maria Magdalena gleich vom ersten Tag an, und wie gut merkte sie das! Die göttliche Liebe ist so, daß sie zwar stärker oder schwächer, aber entsprechend ihrer Kraft dennoch erkenntlich ist: Wenn sie gering ist, dann ist sie weniger, wenn sie stark ist, dann ist sie mehr spürbar. Doch ob sie nun stark oder schwach ist - sobald es echte Gottesliebe ist, macht sie sich immer bemerkbar.

Bemüht euch also, liebenswürdig zu sein - soweit euch das möglich ist, ohne Gott zu beleidigen -, und verhaltet euch so zu allen Menschen, mit denen ihr zu tun habt, daß sie den Umgang mit euch schätzen und die Art und Weise, wie ihr lebt und miteinander umgeht, als erstrebenswert ansehen, damit sie vor der Tugend nicht etwa zurückschrecken oder davonlaufen. Das ist für Ordensfrauen ganz wichtig; je heiliger sie sind, desto liebenswürdiger müssen sie im Umgang mit ihren Mitschwestern sein. Und wenn es euch zu schaffen macht, daß ihre Gespräche nicht immer euren Vorstellungen entsprechen, so zeigt euch über sie nicht verwundert, wenn ihr ihnen weiterhelfen und angenommen sein wollt. Das, worum wir uns jedenfalls sehr bemühen müssen, ist, liebenswürdig und zuvorkommend zu sein und auf die Menschen, mit denen wir zu tun haben, zuzugehen, besonders wenn es sich um unsere Mitschwestern handelt.

Versucht also zu begreifen, daß Gott nicht so kleinlich ist, wie ihr meint, und laßt nicht zu, daß die Seele niedergedrückt wird und den Mut verliert; es könnte durch so etwas viel Gutes verlorengelassen werden. Bemüht euch um die ehrliche Absicht und den entschlossenen Willen, Gott nicht zu beleidigen, wie ich schon gesagt habe. Drängt eure

Seele nicht in einen dunklen Winkel, wo sie, statt sich um Heiligkeit zu bemühen, nur in viele Unvollkommenheiten fällt, zu denen der Böse sie auf andere Weise verleitet. So werdet ihr weder euch noch anderen nützen, wo ihr dazu doch fähig wäret.

Ihr seht also, wie wir mit Hilfe der beiden Tugenden, Gottesliebe und Gottesfurcht, sicher und ruhig diesen Weg gehen können.

RESPONSORIUM

R. Anfang der Weisheit ist die Furcht des Herrn.

* Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.

V. Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert und lobenswert ist, was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut! * Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.

Oder:

Teresa von Jesus (+ 1582)

Aus der "Inneren Burg".

Die Seele ist Wohnung Gottes

Wie ich heute unseren Herrn anflehte, er möge durch mich reden - weil ich nichts zu sagen fand und nicht wußte, wie ich mit der Erfüllung dieses Auftrags beginnen sollte -, da bot sich mir dar, was ich nunmehr sagen und als Fundament gebrauchen möchte: nämlich unsere Seele als eine Burg zu betrachten, die ganz aus einem Diamant oder einem sehr klaren Kristall besteht und in der es viele Gemächer gibt, gleichwie im Himmel viele Wohnungen sind. Denn wenn wir es recht betrachten, so ist die Seele des Gerechten nichts anderes als ein Paradies, in dem der Herr, wie er selbst sagt, seine Lust hat.

Nun, was meint ihr, wie wohl die Wohnstatt sein mag, in der ein solch mächtiger, weiser und reiner König, der so reich an Gütern jeglicher Art ist, sich ergötzt? Ich finde nichts, mit dem sich die große Schönheit einer Seele und ihre hohe Befähigung vergleichen ließe. Und wahrlich, unsere Einsicht und unser Verstand - so scharfsinnig sie sein mögen - reichen schwerlich aus, sie zu begreifen, genausowenig wie sie Gott sich auszudenken vermögen; denn er selbst sagt, daß er uns schuf nach seinem Bilde. Ist dies wirklich so - und es ist so -, dann brauchen wir uns nicht abzumühen in dem Verlangen, die Schönheit dieser Burg zu erfassen. Obgleich zwischen ihr und Gott der Unterschied besteht, der den Schöpfer trennt vom Geschöpf - da sie ja etwas Erschaffenes ist -, so genügt doch das Wort Seiner Majestät, daß sie nach seinem Bilde geschaffen ist, um die große Würde und Schönheit der Seele uns als kaum faßbar erscheinen zu lassen.

Nicht wenig Elend und Verwirrung kommen daher, daß wir durch eigene Schuld uns selber nicht verstehen und nicht wissen, wer wir sind. Erschiene es nicht als eine schreckliche Unwissenheit, wenn jemand keine Antwort wüßte auf die Frage, wer er ist, wer seine Eltern sind und aus welchem Lande er stammt?

Wäre dies ein Zeichen viehischen Unverstands, so herrschte in uns ein noch unvergleichlich schlimmerer Stumpfsinn, wenn wir uns nicht darum kümmern, zu erfahren, was wir sind, sondern uns mit diesen Leibern zufriedengäben und folglich nur so obenhin, vom Hörensagen, weil der Glaube es uns lehrt, davon wüßten, daß wir eine Seele haben. Aber welche Güter diese Seele in sich bergen mag, wer in ihr wohnt und welch großen Wert sie hat, das bedenken wir selten, und darum ist man so wenig darauf bedacht, ihre Schönheit mit aller Sorgfalt zu bewahren. All unsere Achtsamkeit gilt der rohen Einfassung, der Ringmauer dieser Burg, das heißt: den Körpern.

Denken wir uns also, daß diese Burg viele Wohnungen hat, von denen einige oben gelegen sind, andere unten und wieder andere seitwärts, und daß sie ganz innen, in der Mitte all dieser Wohnungen, die allerwichtigste birgt: jene, wo die tief geheimnisvollen Dinge zwischen Gott und der Seele vor sich gehen.

Doch kehren wir zu unserer schönen, beglückenden Burg zurück und schauen wir, wie wir hineingelangen können. Es scheint, als sagte ich einen Unsinn; denn wenn diese Burg die Seele ist, so ist doch klar, daß man nicht hineingehen muß, da man ja selbst die Burg ist. Genauso närrisch erschiene es, wenn man jemandem sagte, er möge in ein Zimmer gehen, in dem er sich bereits befindet.

Doch ihr müßt verstehen, daß zwischen Darinnen-sein und Darinnensein ein großer Unterschied besteht. Es gibt viele Seelen, die sich im Wehrgang der Burg aufhalten - also dort, wo die Wachen stehen - und denen nichts daran gelegen ist, ihre inneren Anlagen zu betreten. Sie wissen nicht, was an diesem wundervollen Ort zu finden ist noch wer darin weilt, ja nicht einmal, was für Gemächer die Burg umschließt. In manchen Andachtsbüchern habt ihr gewiß schon den Rat vernommen, die Seele möge in sich gehen. Damit ist genau dasselbe gemeint, denn soweit ich es verstehen kann, ist das Gebet das Tor, durch das man die Burg betreten kann.

RESPONSORIUM

R. Der Herr zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie von Gott her aus dem Himmel herabkam, erfüllt von der Herrlichkeit Gottes und glänzend wie ein kostbarer Edelstein. * Das ist die Wohnung Gottes unter den Menschen.

V. Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen. * Das ist die Wohnung Gottes unter den Menschen.

Teresa von Jesus (+ 1582)

Aus dem "Buch der Gründungen".

Teresa von Jesus, unterwegs für Gott

Ich spreche bei diesen Gründungen gar nicht von den Mühsalen der Wege, mit ihrer Kälte, der Hitze, dem Schnee, der an manchen Tagen ununterbrochen fiel; auch nicht davon, daß wir uns verirrten oder daß ich von Fieberanfällen und vielen Krankheiten geschüttelt wurde; denn das sei zur Ehre Gottes gesagt: Es ist etwas ganz Normales, daß ich keine gute Gesundheit hatte; doch umso deutlicher sah ich, daß unser Herr mir Kraft gab. Tatsächlich kam es öfter vor, daß ich, wenn wieder eine Gründung anstand, von vielen Leiden und Schmerzen heimgesucht wurde, so daß ich ganz bekümmert war, weil ich meinte, es noch nicht einmal in meiner Zelle aushalten zu können, ohne mich hinzulegen; wenn ich mich dann an unseren Herrn wandte und bei Seiner Majestät beklagte und ihm sagte, daß er von mir Dinge verlangte, zu denen ich nicht fähig war, dann gab mir Seine Majestät Kraft, auch wenn es mich etwas kostete, und mit dem Eifer und dem Mut, den er mir einflößte, schien es mir, daß ich gar nicht mehr an mich dachte.

Soweit ich mich jetzt erinnere, habe ich keine einzige Gründung aus Angst vor Mühen ausgelassen, auch wenn ich in mir einen starken Widerwillen wegen der Wege verspürte, besonders der langen. Aber sobald ich mich auf den Weg machte, kamen mir alle Mühen gering vor, wenn ich mir vorstellte, für wen ich es tat, und daran dachte, daß in diesem Haus der Herr gelobt werden würde und das Allerheiligste Sakrament zugegen wäre. Es bedeutet mir wirklich großen Trost, eine Kirche mehr zu haben, besonders wenn ich an die vielen Kirchen denke, die von den Lutheranern zerstört werden. Ich weiß nicht, wie groß die Mühen sein müßten, die mir Angst einflößen könnten, wo doch für die Christenheit ein so großes Gut auf dem

Spiel steht. Wenn wir auch nicht immer daran denken, daß Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch, an vielen Orten im Allerheiligsten Sakrament zugegen ist, so heißt das doch nicht, daß das nicht ein großer Trost für uns ist.

In manchen Fällen bereiteten mir die großen Widersprüche und Kritiken, die es im Verlauf dieser Gründungen gegeben hat, sogar Vergnügen; dabei kamen sie manchmal aus wohlmeinenden Absichten, andere Male aus anderen Gründen. Aber ich erinnere mich nicht, bei einer anderen der durchgemachten Mühen eine so große Freude gefühlt zu haben wie bei der, die ich genannt habe. Und doch gebe ich zu, daß mir manchmal schon allein einer von drei Widersprüchen, die mich auf einmal getroffen haben, sehr zugesetzt hat. Ich glaube, daß meine Freude in erster Linie daher kam, daß ich, wenn mir die Geschöpfe auf eine solche Weise vergolten haben, dem Schöpfer wohl sehr zu Gefallen sein mußte. Davon bin ich jedenfalls überzeugt, daß einer, der sich auf irdische Dinge oder auf die Anerkennung von seiten der Menschen verläßt, sehr enttäuscht wird, da er wenig Gewinn davon hat. Zudem haben die Menschen heute diese, morgen jene Meinung, und das, was sie das eine Mal für gut halten, nennen sie schon bald schlecht. Sei gepriesen, mein Gott und Herr, da du in Ewigkeit unwandelbar bist! Amen. Wer dir bis zum Ende dient, wird bei dir in alle Ewigkeit leben.

RESPONSORIUM

R. Ich will mich meiner Schwachheit rühmen, damit die Kraft Christi auf mich herabkommt. * Denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

V. Deswegen bejahe ich meine Ohnmacht, alle Mißhandlungen und Nöte, Verfolgungen und Ängste, die ich für Christus ertrage. * Denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

Oration Allmächtiger Gott, du hast die heilige Teresa von Jesus durch deinen Geist erweckt und sie der Kirche als Lehrmeisterin des Weges zur Vollkommenheit geschenkt. Gib, daß wir in ihren Schriften Nahrung für unser geistliches Leben finden. Durchdringe uns mit der Gewißheit, daß du allein genügst, und entzünde in uns das Verlangen nach Heiligkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Oder:

Gütiger Gott, du hast durch deinen Geist der heiligen Teresa, unserer Mutter, die Sendung gegeben, der Kirche einen Weg der Vollkommenheit zu weisen. Gib, daß wir durch ihre geistvolle Lehre innerlich erstarken und daß lebendige Sehnsucht nach echter Heiligkeit in uns wirksam werde. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

VIGIL

Ant. Mit Leidenschaft habe ich mich eingesetzt für die Ehre meines Bräutigams Jesus Christus, der zu mir sprach: Von jetzt an sollst du eifern für meine Ehre wie meine wahre Braut.

Erstes Canticum

Jes 2,2-3

2. Canticum aus den Commune-Texten für Kirchweihe, Stdb.III S.1333.

Zweites Canticum

Jes 61,10-62,3

1. Canticum aus den Commune-Texten für Marienfeste, Stdb.III S.1334 f.

Drittes Canticum

Jes 62,4-7

2. Canticum aus den Commune-Texten für Marienfeste, Stdb.III S.1335.

Evangelium: Joh 15,1-11a oder 7,14-18. 37-39.

Te Deum, S. *2*.

Oration siehe oben.

LAUDES

Hymnus (B)

O ew'ge Schönheit, Jesus Christ,
du aller Schönheit Krone bist:
Dir, heller Stern, der bricht die Nacht,
sei unser Morgenlob gebracht.

Theresia hast du erwählt,
in Liebe dich mit ihr vermählt;
zur Hochzeit holst du heim die Braut,
zum Licht, wo sie dich ewig schaut.

Gib Anteil uns am Hochzeitsmahl
nach diesem Weg durchs Erdental,
gesell uns bei der Sel'gen Schar,
daß wir dich schauen immerdar. Amen.

Oder:

Hymnus GL 268 - Singt dem Herrn ein neues Lied
Jesus Christus, Gottes Sohn,
aller Schönheit Krone!
Dir, dem lichten Morgenstern,
weichen Sonn' und Monde.
Sankt Teresa öffnet sich
deinem göttlich-klaren Licht,
deiner großen Gnade.

Ihre innre Seelenburg
ist in dir gegründet.
Wie die Seraphinen glühn,
ist ihr Herz entzündet,
von der heil'gen Liebe Glut
zu dir, Jesus, höchstes Gut.
Dir gehört ihr Leben.

Aus Teresas Herzen strömt
weisheitsvolle Lehre.
Herr, gib uns ein hörend' Herz,
uns zu dir bekehre.

Löse allen dunklen Bann,
führ den Weg uns himmelm
jetzt und alle Zeiten.

Jesus Christus, Gottes Sohn,
aller Weisheit Quelle!
Licht vom Licht, voll Herrlichkeit,
unser Herz erhelle!
Mit Teresa bringen wir
unsern Dank zum Lobpreis dir,
Herr, der Ewigkeiten.

1.Ant. Herr, nach dir dürstet meine Seele, nach
dir schmachtet mein Leib.

Psalmen und Canticum vom Sonntag der 1. Woche,
S. *3*.

2.Ant. Es sollen dich preisen all deine Werke, o
Herr, und deine Heiligen sollen dich rühmen.

3.Ant. Herr, in der Gemeinde der Frommen habe
ich dein Erbarmen besungen.

KURZLESUNG

2 Kor 4,5-7

Wir verkündigen nicht uns selbst, sondern Jesus
Christus als den Herrn. Denn Gott, der sprach:
Aus Finsternis soll Licht aufleuchten!, er ist in
unseren Herzen aufgeleuchtet, damit wir erleuchtet
werden zur Erkenntnis des göttlichen Glanzes auf
dem Antlitz Christi. Diesen Schatz tragen wir in
zerbrechlichen Gefäßen; so wird deutlich, daß das
Übermaß der Kraft von Gott und nicht von uns
kommt.

RESPONSORIUM

R. Mein Herz denkt an dein Wort: * Sucht mein
Angesicht. - R.

V. Dein Angesicht, Herr, will ich suchen. * Sucht
mein Angesicht.

Ehre sei dem Vater. - R.

Benedictus-Ant. Wer mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden, und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

BITTEN

Gepriesen sei Gott, der Herr der Herrlichkeit, der König aller Heiligen. Er hat uns in seiner Güte Teresa geschenkt. Zu ihm laßt uns beten:

R. Lob sei dir, Herr.

Herr, Quell des Lebens und der Heiligkeit, in den Heiligen offenbarst du die Wunder deiner Gnade;

- laß uns mit der heiligen Teresa in Ewigkeit dein Erbarmen besingen.

Herr, du willst, daß sich deine Liebe auf der ganzen Welt ausbreite wie ein Feuer;

- mache uns mit Teresa zu Hütern und Boten deiner Liebe in der Welt.

Herr, durch die Heiligen, deine Freunde, offenbarst du die Geheimnisse deines Herzens;

- erhalte uns deine Freundschaft und ziehe alle Menschen an dich.

Herr, du hast die Menschen reinen Herzens selig gepriesen und ihnen verheißen, daß sie dich ewig schauen;

- mache unsere Augen klar, daß wir dich in allem erkennen und über alles lieben.

Herr, du widerstehst den Stolzen und gibst Einsicht den Kleinen;

- schenke uns die Einfalt des Herzens, damit wir aus dir die Fülle der Weisheit schöpfen.

Vater unser.

Oration Allmächtiger Gott, du hast die heilige Teresa von Jesus durch deinen Geist erweckt und sie der Kirche als Lehrmeisterin des Weges zur Vollkommenheit geschenkt. Gib, daß wir in ihren Schriften Nahrung für unser geistliches Leben finden. Durchdringe uns mit der Gewißheit, daß du allein genügst, und entzünde in uns das Verlangen nach Heiligkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Oder:

Gütiger Gott, du hast durch deinen Geist der heiligen Teresa, unserer Mutter, die Sendung gegeben, der Kirche einen Weg der Vollkommenheit zu weisen. Gib, daß wir durch ihre geistvolle Lehre innerlich erstarken und daß lebendige Sehnsucht nach echter Heiligkeit in uns wirksam werde. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

TERZ - SEXT - NON

Ergänzungspsalmodie, S. *8*. Wenn das Hochfest auf einen Sonntag fällt, werden die Psalmen vom Sonntag der 1. Woche genommen, Stdb.III S.205 ff.

Zur Terz

Ant. Geh in deine Kammer, wenn du betest, und schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist.

KURZLESUNG

Offb 3,20

Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten, und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir.

V. Ich flehe zum Gott meines Lebens.

R. Ich sage zu Gott: Mein Beschützer bist du.

Zur Sext

Ant. Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich euch: Freut euch! Der Herr ist nahe!

KURZLESUNG

1 Thess 5,16-18

Freut euch zu jeder Zeit! Betet ohne Unterlaß! Dankt für alles; denn das will Gott von euch, die ihr Christus Jesus gehört.

V. Du zeigst mir den Pfad zum Leben.

R. Vor deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle.

Zur Non

Ant. Wir wollen uns, von der Liebe geleitet, an die Wahrheit halten und in allem wachsen, bis wir Christus erreicht haben.

KURZLESUNG

3 Joh 3-4

Ich habe mich sehr gefreut, als Brüder kamen, die für deine Treue zur Wahrheit Zeugnis ablegten und berichteten, wie du in der Wahrheit lebst. Ich habe keine größere Freude, als zu hören, daß meine Kinder in der Wahrheit leben.

V. Dient dem Herrn in Wahrheit!

R. Wer die Wahrheit tut, kommt zum Licht.

Oration wie in den Laudes, S. 248.

ZWEITE VESPER

Hymnus

GL 263 - Dein Lob, Herr, ruft der Himmel aus
Dein Lob, Teresa, künden wir,
du bist des Karmel Ruhm und Zier,
du Jesu Christ Vermählte!
Der Kirche Licht und Lehrerin,
für uns bei Gott Fürsprecherin,
aus Tausend' Auserwählte!

Ein Seraph dir das Herz versehrt,
so daß es fürder nur begehrt,
die Liebe zu vermehren.
Dein Herz voll heil'ger Sehnsucht glüht;
voll Eifer bist du stets bemüht,
zu fördern Gottes Ehre.

Laß es dir angelegen sein,
den Söhnen und den Töchtern dein
von deinem Geist zu schenken;
daß sie den Weg der Wahrheit gehn
und deine Lehre recht verstehn,
tief in ihr Herz sie senke.

Denn Gott genügt, nur er allein!
Er wird allzeit derselbe sein!
Nichts bleibt bestehn auf Erden!
Wer gänzlich Gott zu eigen ist,
dem fehlt auf dieser Erde nichts
und nichts im ew'gen Leben.

PSALMODIE

1.Ant. Der Herr zeigte mir die heilige Stadt, erfüllt von der Herrlichkeit Gottes und glänzend wie ein kostbarer Edelstein.

Psalm 122 (121)

Ich freute mich, als man mir sagte: * "Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern."

Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem:
+ Jerusalem, du starke Stadt, * dicht gebaut und fest gefügt.

Dorthin ziehen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn, + wie es Israel geboten ist, * den Namen des Herrn zu preisen.

Denn dort stehen Throne bereit für das Gericht, * die Throne des Hauses David.

Erbittet für Jerusalem Frieden! * Wer dich liebt, sei in dir geborgen!

Friede wohne in deinen Mauern, * in deinen Häusern Geborgenheit!

Wegen meiner Brüder und Freunde * will ich sagen: In dir sei Friede!

Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes, * will ich dir Glück erflehen.

Ant. Der Herr zeigte mir die heilige Stadt, erfüllt von der Herrlichkeit Gottes und glänzend wie ein kostbarer Edelstein.

2.Ant. Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen. Er wird in ihrer Mitte wohnen.

Psalm 127 (126)

Wenn nicht der Herr das Haus baut, * müht sich jeder umsonst, der daran baut.

Wenn nicht der Herr die Stadt bewacht, * wacht der Wächter umsonst.

Es ist umsonst, daß ihr früh aufsteht * und euch spät erst niedersetzt,

um das Brot der Mühsal zu essen; * denn der Herr gibt es den Seinen im Schlaf.

Kinder sind eine Gabe des Herrn, * die Frucht des Leibes ist sein Geschenk.

Wie Pfeile in der Hand des Kriegers, * so sind Söhne aus den Jahren der Jugend.

Wohl dem Mann, der mit ihnen den Köcher gefüllt hat! * Beim Rechtsstreit mit ihren Feinden scheitern sie nicht.

Ant. Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen. Er wird in ihrer Mitte wohnen.

3.Ant. Für den Leib Christi, die Kirche, ergänze ich in meinem irdischen Leben das, was an den Leiden Christi noch fehlt.

Canticum

Kol 1,12-20

Dankt dem Vater mit Freude! * Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind.

Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen * und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes.

Durch ihn haben wir die Erlösung, * die Vergebung der Sünden.

Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, * der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Denn in ihm wurde alles erschaffen * im Himmel und auf Erden,

das Sichtbare und das Unsichtbare, + Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; * alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen.

Er ist vor aller Schöpfung, * in ihm hat alles Bestand.

Er ist das Haupt des Leibes, * der Leib aber ist die Kirche.

Er ist der Ursprung, + der Erstgeborene der Toten; * so hat er in allem den Vorrang.

Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, * um durch ihn alles zu versöhnen.

Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, * der Frieden gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.

Ant. Für den Leib Christi, die Kirche, ergänze ich in meinem irdischen Leben das, was an den Leiden Christi noch fehlt.

KURZLESUNG

Jud 20-21

Gründet euch auf euren hochheiligen Glauben, und baut darauf weiter, betet in der Kraft des Heiligen Geistes, haltet fest an der Liebe Gottes, und wartet auf das Erbarmen Jesu Christi, unseres Herrn, der euch das ewige Leben schenkt.

RESPONSORIUM

R. Ihr seid Gottes Tempel, * und der Geist Gottes wohnt in euch. - R.

V. Gottes Tempel ist heilig, und der seid ihr. * Und der Geist Gottes wohnt in euch.

Ehre sei dem Vater. - R.

Magnificat-Ant. Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen, und ich gehe, um für euch einen Platz vorzubereiten.

Oder:

Heilige Mutter Teresa! Blick herab vom Himmel und sieh und besuche diesen Weinberg und vollende ihn, den deine Rechte gepflanzt hat.

FÜRBITTEN

Christus liebt seine Kirche. Er hat sich für sie dahingegeben, um sie zu heiligen, damit sie für immer heilig und makellos sei in all ihren Gliedern. Zu ihm laßt uns beten:

R. Herr Jesus, steh deiner Kirche bei.

Du bist das Haupt der Kirche, du schenkst und erhältst das Leben der Gnade;

- bleibe allen Gläubigen in Liebe verbunden und laß sie lebendige Glieder am Leib der Kirche sein.

Du hast die Kirche auf Petrus und die Apostel gegründet, durch die du uns die Wahrheit lehrst und uns zum Leben führst;

- erleuchte und leite alle, die der Kirche vorstehen, und sprich zu uns durch ihr Wort.

In besonderer Liebe rufst du immer wieder Menschen in deinen Dienst;

- sende Arbeiter in deinen Weinberg, denn die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter.

Du rufst immer wieder Menschen, daß sie dir in Jungfräulichkeit, Armut und Gehorsam folgen;

- gewähre allen Ordensleuten die Gnade, wie Maria bei dir auszuharren und ihr Leben ganz in den Dienst der Kirche zu stellen.

(R. Herr Jesus, steh deiner Kirche bei.)

Du hast durch den Glauben und durch die Taufe dein Volk zu einem Leib gemacht und ihm den einen Geist verliehen;

- laß alle Getauften den Geist der Einheit und das Band des Friedens bewahren.

Um unserer Erlösung willen bist du gestorben, um unseres Heiles willen auferstanden;

- schenke all unseren Verstorbenen die Gemeinschaft der Heiligen und die Vollendung in der österlichen Freude.

Vater unser.

Oration Allmächtiger Gott, du hast die heilige Teresa von Jesus durch deinen Geist erweckt und sie der Kirche als Lehrmeisterin des Weges zur Vollkommenheit geschenkt. Gib, daß wir in ihren Schriften Nahrung für unser geistliches Leben finden. Durchdringe uns mit der Gewißheit, daß du allein genügst, und entzünde in uns das Verlangen nach Heiligkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Oder:

Gütiger Gott, du hast durch deinen Geist der heiligen Teresa, unserer Mutter, die Sendung gegeben, der Kirche einen Weg der Vollkommenheit zu weisen. Gib, daß wir durch ihre geistvolle Lehre innerlich erstarken und daß lebendige Sehnsucht nach echter Heiligkeit in uns wirksam werde. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

6. November

**SELIGE JOSEFA NAVAL GIRBES, JUNGFRAU,
MITGLIED DER TERESIANISCHEN
KARMEL-GEMEINSCHAFT**

Nichtgebotener Gedenktag

Geboren am 11. Dezember 1820 zu Algemesí in der Erzdiözese Valencia/Spanien, weihte sich Josefa Naval Girbés schon in ihrer Jugend dem Herrn durch das Gelübde ewiger Jungfräulichkeit. Ihr Weg des Gebetes und der evangelischen Vollkommenheit vollzog sich in einem Leben der Einfachheit und großen Liebe. So widmete sie sich hochherzig den apostolischen Aufgaben ihrer Pfarrei und machte aus ihrem Haus eine Werkstatt für Handarbeiten, wie Sticken und Nähen, zugleich aber auch ein Haus des Gebetes und eines Lebens nach dem Evangelium, wodurch viele Mädchen und Frauen eine solide menschliche und religiöse Formung erhielten. Als Mitglied der Teresianischen Karmel-Gemeinschaft (Säkular-Orden) hegte sie eine innige Verehrung zur Muttergottes. Gestorben am 24. Februar 1893, fand sie in der Pfarrkirche ihrer Heimatstadt ihre letzte Ruhestätte.

Commune, Stdb.III S.1172 ff. (Jungfrauen), außer:

ZWEITE LESUNG

Aus dem Dekret zur Seligsprechung.

Die Dienerin Gottes verehrte ihre Pfarrei
als Mutter im Glauben

Da die Pfarreien auf gewisse Weise die über den ganzen Erdkreis hin verbreitete sichtbare Kirche darstellen, verehrte die Dienerin Gottes ihre Pfarrei als Mutter im Glauben und in der Gnade; in diesem Sinn war sie ihr zugetan und diente ihr in Demut und Selbstlosigkeit. Deshalb erwies sie ihrem Pfarrer aufrichtige Verehrung und vertraute

sich seiner geistlichen Leitung an. Sie sorgte sich um die Herstellung, Erhaltung und Sauberkeit der liturgischen Geräte, sowie um den Schmuck der Altäre. Täglich nahm sie in der Kirche am eucharistischen Opfer teil, doch zeichnete sie sich vor allem durch ihr kluges und fruchtbares Apostolat aus, das sie immer in Absprache mit ihren Pfarrern ausübte; ihnen brachte sie Gehorsam und höchste Achtung entgegen. In der Überzeugung, daß die Christen Salz der Erde und Licht der Welt seien, begnügte sie sich nicht damit, bei sich zu Hause die Tugenden zu üben, sondern bemühte sich, vollkommen den Auftrag des Herrn zu erfüllen, der sagt: So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. Sie nahm deshalb alle sich bietenden Gelegenheiten wahr, um Christus durch Wort und Tat zu verkünden, sei es den Nichtgläubigen, um sie zum Glauben zu führen, oder den Gläubigen, um sie zu unterweisen, zu stärken und zu einem einsatzfreudigen Leben zu ermutigen. In dieser Absicht unterwies sie Arme, war denen, die sich an sie wandten, eine gute Ratgeberin, stellte in zerrütteten Familien den Frieden wieder her, organisierte in ihrem Haus Versammlungen für Mütter, um ihnen bei der christlichen Erziehungsaufgabe zu helfen, führte Frauen, die vom rechten Weg abgekommen waren, wieder zu Sitte und Anstand zurück und rief die Sünder in kluger Weise zur Ordnung. Was ihr bei ihren Bemühungen und bei ihrem Einsatz aber am meisten am Herzen lag, war die religiöse und charakterliche Formung junger Mädchen, denen sie in ihrem Haus unentgeltliche Ausbildung in Handarbeiten, wie Sticken und Nähen, anbot, worin sie selbst große Meisterin war. Diese Werkstatt wurde zu einem Zentrum schwesterlichen Gemeinschaftslebens in Gebet, Gotteslob und Erklärung und Vertiefung der Heiligen Schrift und der ewigen Wahrheiten.

So wurde die Dienerin Gottes für ihre Schülerinnen zu einer Mutter und Lebensmeisterin, zum Vorbild

selbstloser Liebe zu Gott, zu einer Leuchte, die Licht und Wärme verbreitete. Sie bot ihnen unzählige Beispiele eines lebendigen und ansteckenden Glaubens, eifriger Liebe und bereitwilliger Unterwerfung unter den Willen Gottes und der Oberen sowie großer Sorge um das Heil der Seelen. Sie war ihnen ein Vorbild außerordentlicher Klugheit, beständiger Übung der Demut, der Armut, des Schweigens und der Ausdauer in den Widerwärtigkeiten und Schwierigkeiten des Lebens. Ihr Eifer in der Pflege des innerlichen Lebens, des Gebetes, der Betrachtung, der Annahme von Unannehmlichkeiten und ihre Verehrung der Eucharistie, der Jungfrau Maria und der Heiligen waren allgemein bekannt. Auf diese Weise trug die Dienerin Gottes sehr wirkungsvoll zur Vertiefung des Glaubenslebens in ihrer Pfarrei mit bei.

RESPONSORIUM

R. Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert und ansprechend ist, das tut! * Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

V. Was immer Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht! * Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

Oration Gott, du hast der Welt die Kraft des Evangeliums geschenkt, damit sie davon nach Art eines Sauerteiges erneuert werde. Gewähre deinen Gläubigen, die sich im Gehorsam gegen dich mit den Dingen dieser Welt beschäftigen, daß sie auf die Fürsprache und durch das Vorbild der seligen Josefa von christlichem Geist erfüllt werden, um durch die Erledigung ihrer Aufgaben in der Welt dein Reich beständig zu erneuern. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

7. November

**SEL. FRANZISKUS VON JESUS, MARIA UND JOSEF
(FRANCISCO PALAU Y QUER), ORDENSPRIESTER**

Nichtgebotener Gedenktag

Geboren am 29. Dezember 1811 in Aytona (Lérida)/Spanien, trat er 1832 ins Noviziat unseres Ordens in Barcelona ein und wurde 1836 zum Priester geweiht. Die damaligen Wirren in Spanien vertrieben ihn aus dem Kloster und aus seiner Heimat. Nach seiner Rückkehr 1851 gründete er in Barcelona die "Tugendschule", eine für die religiöse Unterweisung vorbildliche Einrichtung. Nach Auflösung dieser Schule und seiner ungerechtfertigten Verbannung nach Ibiza (1854-1860) lebte er dort in der Einsamkeit von El Vedrá, ganz versenkt in das Geheimnis der Kirche, an deren Geschicken er zutiefst Anteil nahm. Auf den Balearen gründete er die Kongregationen der Brüder und Schwestern Unserer Lieben Frau vom Karmel (1860-1861). Er hielt Volksmissionen und trug überall, wohin er kam, zur Ausbreitung der Marienverehrung bei. Am 20. März 1872 in Tarragona gestorben, wurde er am 24. April 1988 von Johannes Paul II. seliggesprochen.

Commune, Stdb.III S.1130 ff. (Hirten der Kirche) oder S.1244 ff. (Ordensleute), außer:

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Francisco Palau y Quer (+ 1872)
Aus seinen geistlichen Schriften.

Die Kraft des Gebetes für die Kirche

Gott hat es in seiner Vorsehung so gefügt, daß durch nichts anderes als durch das Gebet Abhilfe für unsere Übel geschaffen wird und seine Gnaden uns geschenkt werden und daß durch der einen

Gebet anderen Heil werde. Wenn die Himmel endlich den Tau herniedersandten und die Wolken den Gerechten regnen ließen, wenn sich die Erde aufrat und den Heiland hervorbrachte, dann deshalb, weil es Gott gefallen hat, daß die Schreie und Bittrufe der hl. Väter seiner Ankunft vorausgingen, insbesondere das Flehen der einzigartigen Jungfrau, die mit ihren Tugenden den Himmel bewegte und das ungeschaffene Wort in ihren Schoß herniederzog. Es kam der Erlöser, und durch beständiges Beten versöhnte er die Welt mit dem Vater. Damit das Gebet Jesu Christi und die Früchte seiner Erlösung einer Nation oder einem Volk zuteil werden konnten und damit es jemand gäbe, der es durch die Verkündigung des Evangeliums erleuchte und ihm die Sakramente reiche, ist es erforderlich, daß es jemand oder auch viele gibt, die zuvor mit Seufzen und Flehen, mit Gebeten und Opfern dieses Volk gewonnen und mit Gott versöhnt haben.

Diesem Zweck dienen neben anderen die Opfer, die wir auf unseren Altären darbringen. Das heilige Brot, das wir in ihnen alle Tage dem Vater mit unseren Gebeten darbringen, hat nicht nur das Ziel, das Andenken an das Leben, das Leiden und das Sterben Jesu Christi zu erneuern; es soll vielmehr auch den Gott aller Güter bewegen, sich zu würdigen, daß die Erlösung seines Sohnes der Nation oder Provinz, der Stadt oder dem Dorf, der Person oder den Personen zuströmt, für die diese hl. Messe gefeiert wird. Die hl. Messe ist der Ort, wo vom Vater die Erlösung oder, anders gesagt, die Bekehrung der Völker erwirkt wird. Bevor der Welt die Erlösung zuteil würde oder, was das gleiche ist, bevor das Banner des Kreuzes in den Völkern aufgerichtet würde, hat es dem Vater gefallen, daß sein eingeborener, menschengewordener Sohn all das bei ihm erwirkte, mit lautem Schreien und unter Tränen, durch seine Todesangst und das Vergießen seines Blutes, besonders auf dem Altar des Kreuzes, das er auf Kalvaria hinaufgeschleppt hat.

Um seine Gnade auch denen zu gewähren, die nicht darum bitten und auch nicht darum bitten können oder wollen, hat Gott verfügt und angeordnet: Betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Wenn Gott die Gnade der Bekehrung dem hl. Augustinus gewährte, so ist das den Tränen der hl. Monika zuzuschreiben, und die Kirche hätte nicht einen hl. Paulus, so sagt ein Kirchenvater, wenn ihn der hl. Stephanus nicht erbetet hätte.

Es ist der Beachtung wert, daß die Apostel, die ausgesandt sind, um allen Völkern zu predigen und sie zu unterweisen, anerkennen, daß die Frucht ihrer Predigt mehr ihrem Gebet als ihrem Wort zuzuschreiben ist, denn als es um die Wahl der sieben Diakone geht, die sich den Werken der Nächstenliebe widmen sollen, sagen sie: Wir wollen beim Gebet und beim Dienst am Wort bleiben. Man beachte gut, daß sie sagen, daß sie sich zuerst dem Gebet und erst dann dem Dienst am Wort widmen sollen, denn sie machten sich niemals an die Bekehrung eines Volkes, ohne zuvor im Gebet seine Bekehrung erlangt zu haben.

Jesus Christus widmete sein ganzes Leben dem Beten und nur drei Jahre der Predigt.

So wie Gott seine Gnaden an die Menschen nur durch das Gebet austeilt - denn er möchte, daß wir ihn als die Quelle anerkennen, aus der alles Gute strömt -, so möchte er uns auch aus den Gefahren nicht anders erretten noch unsere Wunden heilen oder uns in unserer Trübsal trösten als einzig und allein durch das Gebet.

RESPONSORIUM

R. Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet!

* Viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten.

V. Betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! *
Viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten.

Oration Gott, du hast durch deinen Geist den seligen Priester Franziskus mit der Gabe des Gebetes und mit apostolischer Liebe erfüllt. Gewähre auf seine Fürsprache, daß die geliebte Kirche Christi gleich der jungfräulichen Mutter Maria in Schönheit erstrahle und sich immer mehr als allumfassendes Sakrament des Heils erweise. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

8. November

SEL. ELISABETH VON DER DREIFALTIGKEIT, ORDENSFRAU

Nichtgebotener Gedenktag

Elisabeth von der Dreifaltigkeit (Elisabeth Catez), 1880 im Militärlager Avor (Diözese Bourges) geboren, trat 1901 bei den Unbeschuhten Karmelitinnen von Dijon ein, wo sie 1903 ihre Profeß ablegte. Sie ging "heim zum Licht, zur Liebe, zum Leben" am 9. November 1906.

Als ein Mensch, der trotz innerer Leiden und Krankheiten Gott im Geist und in der Wahrheit anbetete, lebte sie zum "Lob der Herrlichkeit" der in ihrer Seele wohnenden Dreifaltigkeit und fand so im Geheimnis der Einwohnung Gottes ihren "Himmel auf Erden", ihr Glück und ihren Auftrag für die Kirche.

Commune, Stdb.III S.1172 ff. (Jungfrauen) oder S.1244 ff. (Ordensleute), außer:

LESEHORE

Zweite Lesung

Elisabeth von der Dreifaltigkeit (+ 1906)
Aus ihren Schriften.

Dreifaltigkeit, die ich anbete

O mein Gott, Dreifaltigkeit, die ich anbete: Hilf mir, mich ganz zu vergessen, um mich in dir anzusiedeln, ganz gesammelt und ganz in Frieden, fest gegründet in deinem ewigen Jetzt. Nichts soll meinen Frieden stören können, nichts mich herausziehen aus dir, o mein Gott, der sich stets gleich bleibt. Jede Minute führe mich weiter hinein in die Tiefe deiner Geheimnisse. Mach mein Herz ruhig und still. Laß es dein Himmel sein, deine geliebte Wohnung und der Ort deiner Ruhe. Gib, daß ich dich dort nie allein lasse: Ich will bei dir sein mit

meinem ganzen Wesen, ganz wach in meinem Glauben, ganz und gar Anbetung, ganz ausgeliefert an dein schöpferisches Handeln.

O mein Christus, den ich liebe, du, aus Liebe gekreuzigt, ich möchte Braut sein für dein Herz, ich möchte dich mit Ehre überschütten, ich möchte dich lieben - so sehr, daß ich daran sterbe! Aber ich fühle mein Unvermögen! Und darum bitte ich dich: Bekleide mich mit dir selbst, mach mich eins mit allen Regungen deines Wesens, überflute mich, nimm mich in Besitz, tritt du ganz an meine Stelle, damit mein Leben nur mehr ein Ausstrahlen deines Lebens sei! Komm, bete in mir den Vater an! Komm, heile und erlöse in mir.

O ewiges Wort, Wort meines Gottes, ich will mein Leben damit verbringen, auf dich zu hören, ich will ganz offen und empfänglich sein, um alles von dir zu lernen. Und dann durch alle Dunkelheit, alle Leere, alles Unvermögen hindurch den Blick fest auf dich richten! In deinem hellen Licht bleiben! Du bist die Sonne, die mich anzieht. Schlage mich so sehr in Bann, daß ich nie mehr herausfallen kann aus deinem Strahlenkreis.

Geist der Liebe, Feuer, das verzehrt, komm über mich und laß das Wort in Wahrheit neu Mensch werden in mir: Möge ich ihm noch eine Menschheit anbieten, in der er sein ganzes Geheimnis erneut leben kann.

Und du, Vater, beuge dich nieder über dein armes, kleines Geschöpf, bedecke es mit deinem Schatten, und sieh in mir nur noch ihn, an dem du alles Wohlgefallen hast.

O meine "Drei", mein Alles, mein Himmel, unendlich Einer, Unermeßlichkeit, in die ich mich verliere; ich übergebe mich ganz dir als dein alleiniger Besitz. Komm in die tiefste Tiefe meines Wesens: In dir geborgen, will ich warten, bis ich dahin gelange, in deinem Licht deine unermeßliche Herrlichkeit zu schauen.

RESPONSORIUM

R. Ihr seid Gottes Tempel, und der Geist Gottes wohnt in euch. * Verherrlicht Gott in eurem Leib!

V. Zum Lob seiner Herrlichkeit. * Verherrlicht Gott in eurem Leib!

Oration Gott, unser Vater, in deinem reichen Erbarmen hast du der seligen Jungfrau Elisabeth das Geheimnis deiner unbegreiflichen Gegenwart in der Seele des Gerechten erschlossen und sie würdig gemacht, dich im Geist und in der Wahrheit anzubeten. Gewähre auf ihre Fürsprache, daß auch wir in Christi Liebe geborgen sind, um so Tempel des Geistes der Liebe zu werden zum Lob deiner Herrlichkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Zur Auswahl:

Hymnus (B)

Dreifaltigkeit, ein ein'ger Gott,
wir beten dein Geheimnis an,
wie einst voll Staunen es getan
die selige Elisabeth.

Du bist das Licht, der Feuerstrom,
Gestirn, in dessen Bann sie steht.
In deinem hehren Strahlenkreis
lobpreist sie deine Herrlichkeit.

Von Ewigkeit zu Ewigkeit
sprichst du das Wort in unsre Zeit,
das Wort der Liebe, Geist vom Geist;
dir lauschen will Elisabeth.

Zum Lobe deiner Herrlichkeit
singt sie dir, Vater, Sohn und Geist.
Auch unsern Lobgesang nimm an,
o heiligste Dreifaltigkeit.

14. November

ALLERHEILIGEN UNSERES ORDENS

Fest

Christliche Heiligkeit bedeutet Teilnahme am Leben Gottes durch und in Christus. Sie ist Gabe Gottes, Geschenk seiner Liebe. Die Heiligen unseres Ordens, die wir verehren, sind uns vorausgegangen. Sie zeigen uns den Weg. Das Fest wird seit 1672 gefeiert.

INVITATORIUM

Ant. Christus, den Sohn Mariens und Quell aller Heiligkeit - kommt, wir beten ihn an!

LESEHORE

Hymnus (B)

Das Lob der Jungfrau singen wir,
der sich die Brüder all' geweiht;
Maria hat sie auserkorn
zum heil'gen Volk auf Karmelhöhn.

Sie folgten Jesus Christus nach
als Knechte Unsrer Lieben Frau.
Sie dienten Gott, dem höchsten Herrn,
versenkt in Lesung und Gebet.

Im Glauben werden Seher stark,
ihr Blut verströmen Märtyrer,
Jungfrauen folgen ihrem Herrn
und Beter harren aus vor Gott.

Ihr Heiligen des Karmel all',
wir preisen euch mit Lobgesang.
O helft auch uns, euch gleichzutun,
und nehmt uns auf in eure Schar.

Lobpreis sei dir, Herr Jesus Christ,
den uns gebar die Jungfrau zart,
des Karmel Zierde; Preis und Ruhm
sei auch dem Vater und dem Geist. Amen.

PSALMODIE

1.Ant. Selig, die das Wort Gottes hören und es befolgen.

Psalm 1

Wohl dem Mann, der nicht dem Rat der Frevler folgt, + nicht auf dem Weg der Sünder geht, * nicht im Kreis der Spötter sitzt,
sondern Freude hat an der Weisung des Herrn, * über seine Weisung nachsinnt bei Tag und bei Nacht.

Er ist wie ein Baum, * der an Wasserbächen gepflanzt ist,

der zur rechten Zeit seine Frucht bringt * und dessen Blätter nicht welken.

Alles, was er tut, * wird ihm gut gelingen.

Nicht so die Frevler: * Sie sind wie Spreu, die der Wind verweht.

Darum werden die Frevler im Gericht nicht bestehen * noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, * der Weg der Frevler aber führt in den Abgrund.

Ant. Selig, die das Wort Gottes hören und es befolgen.

2.Ant. Gott gab denen das Erbe, die seinen Namen fürchten.

Psalm 61 (60)

Gott, höre mein Flehen, * achte auf mein Beten!

Vom Ende der Erde rufe ich zu dir, + denn mein Herz ist verzagt. * Führe mich auf den Felsen, der mir zu hoch ist!

Du bist meine Zuflucht, * ein fester Turm gegen die Feinde.

In deinem Zelt möchte ich Gast sein auf ewig, * mich bergen im Schutz deiner Flügel.

Denn du, o Gott, hast meine Gelübde gehört * und denen das Erbe gegeben, die deinen Namen fürchten.

Füge den Tagen des Königs noch viele hinzu! * Seine Jahre mögen dauern von Geschlecht zu Geschlecht.

Er throne ewig vor Gottes Angesicht. * Huld und Treue mögen ihn behüten.

Dann will ich allzeit deinem Namen singen und spielen * und Tag für Tag meine Gelübde erfüllen.

Ant. Gott gab denen das Erbe, die seinen Namen fürchten.

3.Ant. Ich bringe sie zu meinem heiligen Berg und erfülle sie in meinem Bethaus mit Freude.

Psalm 84 (83)

Wie liebenswert ist deine Wohnung, Herr der Heerscharen: + Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht * nach dem Tempel des Herrn.

Mein Herz und mein Leib jauchzen ihm zu, * ihm, dem lebendigen Gott.

Auch der Sperling findet ein Haus + und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen - * deine Altäre, Herr der Heerscharen, mein Gott und mein König.

Wohl denen, die wohnen in deinem Haus, * die dich allezeit loben.

Wohl den Menschen, die Kraft finden in dir, *
wenn sie sich zur Wallfahrt rüsten.

Ziehen sie durch das trostlose Tal, + wird es
für sie zum Quellgrund, * und Frühregen hüllt es
in Segen.

Sie schreiten dahin mit wachsender Kraft; *
dann schauen sie Gott auf dem Zion.

Herr der Heerscharen, höre mein Beten, *
vernimm es, Gott Jakobs!

Gott, sieh her auf unsern Schild, * schau auf
das Antlitz deines Gesalbten!

Denn ein einziger Tag in den Vorhöfen deines
Heiligtums * ist besser als tausend andere.

Lieber an der Schwelle stehen im Haus meines
Gottes * als wohnen in den Zelten der Frevler.

Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild. *
Er schenkt Gnade und Herrlichkeit;

der Herr versagt denen, die rechtschaffen
sind, keine Gabe. * Herr der Heerscharen, wohl
dem, der dir vertraut!

Ant. Ich bringe sie zu meinem heiligen Berg und
erfülle sie in meinem Bethaus mit Freude.

V. Ewiges Licht leuchtet deinen Heiligen, o Herr.

R. Unsterblichkeit ist ihr Besitz.

ERSTE LESUNG

Aus der Offenbarung des Johannes.

19,1-10; 21,1-7

Die Verherrlichung der Heiligen
im neuen Jerusalem

Ich, Johannes, hörte etwas wie den lauten Ruf
einer großen Schar im Himmel:

Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die
Macht ist bei unserm Gott. Seine Urteile sind wahr
und gerecht. Er hat die große Hure gerichtet, die
mit ihrer Unzucht die Erde verdorben hat. Er hat
Rache genommen für das Blut seiner Knechte, das
an ihren Händen klebte.

Noch einmal riefen sie: Halleluja! Der Rauch der Stadt steigt auf in alle Ewigkeit. Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier Lebewesen fielen nieder vor Gott, der auf dem Thron sitzt, beteten ihn an und riefen: Amen, halleluja! Und eine Stimme kam vom Thron her: Preist unseren Gott, all seine Knechte und alle, die ihn fürchten, Kleine und Große!

Da hörte ich etwas wie den Ruf einer großen Schar und wie das Rauschen gewaltiger Wassermassen und wie das Rollen mächtiger Donner: Halleluja! Denn König geworden ist der Herr, unser Gott, der Herrscher über die ganze Schöpfung. Wir wollen uns freuen und jubeln und ihm die Ehre erweisen. Denn gekommen ist die Hochzeit des Lammes, und seine Frau hat sich bereit gemacht. Sie durfte sich kleiden in strahlend reines Leinen. Das Leinen bedeutet die gerechten Taten der Heiligen.

Jemand sagte zu mir: Schreib auf: Selig, wer zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen ist. Dann sagte er zu mir: Das sind zuverlässige Worte, es sind Worte Gottes. Und ich fiel ihm zu Füßen, um ihn anzubeten. Er aber sagte zu mir: Tu das nicht! Ich bin ein Knecht wie du und deine Brüder, die das Zeugnis Jesu festhalten. Gott bete an! Das Zeugnis Jesu ist der Geist prophetischer Rede.

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu.

Und er sagte: Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr. Er sagte zu mir: Sie sind in Erfüllung gegangen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Wer durstig ist, den werde ich umsonst aus der Quelle trinken lassen, aus der das Wasser des Lebens strömt. Wer siegt, wird dies als Anteil erhalten: Ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.

RESPONSORIUM

R. Wer siegt, wird mit weißen Gewändern bekleidet werden. * Nie werde ich seinen Namen aus dem Buch des Lebens streichen.

V. Wer durstig ist, den werde ich umsonst aus der Quelle trinken lassen, aus der das Wasser des Lebens strömt. * Nie werde ich seinen Namen aus dem Buch des Lebens streichen.

ZWEITE LESUNG

Teresa von Jesus (+ 1582)

Aus ihren Schriften.

Söhne und Töchter von Heiligen sind wir

Alle, die wir diesen heiligen Habit des Karmel tragen, sind zum Gebet und zur Kontemplation berufen, denn das ist unser Anfang gewesen, von dieser Familie stammen wir ab, von jenen heiligen Vätern am Berg Karmel, die in so großer Einsamkeit und Weltverachtung diesen Schatz, diese kostbare Perle suchten.

Erinnern wir uns an unsere heiligen Vorfahren, die Einsiedler, deren Leben wir führen wollen; halten wir uns unsere wahren Gründer vor Augen, jene heiligen Väter, von denen wir abstammen, die, wie wir wissen, auf jenem Weg der Armut und Demut zum Genusse Gottes gelangten.

Manchmal höre ich sagen, wenn von den Anfängen der Orden die Rede ist, daß der Herr diesen unseren heiligen Vorfahren größere Gnaden gewährt hat, weil sie in den Gründerzeiten lebten. Das stimmt schon, aber sie mußten immer bedenken,

daß sie das Fundament für die Nachkommenden sind. Wenn nämlich wir, die wir jetzt leben, vom Ideal unserer Vorfahren nicht abgewichen wären und wenn unsere Nachkommen es auch so machten, dann würde ja das Gebäude immer fest stehen. Was nützt es mir denn, wenn meine heiligen Vorfahren so waren, ich aber dann so verkommen bin, daß ich durch meinen schlechten Lebenswandel das Gebäude zum Einsturz bringe? Es ist doch klar, daß die Nachkommenden nicht so sehr an die denken, die schon lange vor ihnen gelebt haben als vielmehr an die, die sie jetzt sehen. Es wäre doch lächerlich, wenn ich mich darauf versteifen wollte, daß ich nicht zu den ersten gehörte, aber nicht den großen Unterschied sähe, der zwischen meinem Leben und meinen Tugenden und dem ihren besteht, denen Gott so große Gnaden erwiesen hat. Wenn einer seinen Orden erschaffen sieht, dann bemühe er sich, ein solcher Baustein zu sein, daß damit das Gebäude wieder solide wird; der Herr wird gewiß dazu helfen.

Aus Liebe zu unserem Herrn bitte ich euch: Denkt daran, wie schnell alles ein Ende hat und welche Gnade uns der Herr erwies, daß er uns in diesen Orden geführt hat, und welche Strafe einer auf sich lädt, der in irgendeinem Punkt nachlässig wird. Richtet deswegen eure Augen immer auf diejenigen, von denen wir abstammen, auf jene heiligen Propheten: Wie viele Heilige haben wir doch im Himmel, die diesen Habit tragen! Lassen wir uns von einem heiligen Ehrgeiz erfassen, mit der Hilfe Gottes so zu sein wie sie. Der Kampf dauert nicht lange, der Lohn aber ist ewig.

RESPONSORIUM

R. Ich schlage meine Wohnung in eurer Mitte auf und werde mit euch ziehen. * Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.

V. Mein Zelt soll in ihrer Mitte sein. * Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.

Oration Heiliger Gott, unter dem Schutz unserer Mutter, der seligen Jungfrau Maria, und auf die Fürsprache aller Heiligen des Karmel, laß uns ihrem Beispiel folgen und deiner Kirche durch Gebet und Arbeit dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

VIGIL

Ant. Die Schönheit des Karmel wurde ihnen geschenkt; sie werden die Herrlichkeit des Herrn sehen, die Pracht unseres Gottes.

Cantica aus den Commune-Texten für Märtyrer, Stdb.III S.1339 ff.

Evangelium: Mt 25,34-46.

Te Deum, S. *2*.

Oration siehe oben.

LAUDES

Hymnus (A oder B)

Jesus, Erlöser aller Welt,
hilf denen, die du hast erlöst.
Und du, o Gottesmutter mild,
erbitte Heil uns Flehenden!

Um Gnade mögen für uns flehn
die Engelchöre voller Macht,
der Patriarchen fromme Schar
und der Propheten Glaubenskraft.

Und ihr, des Karmel heil'ges Volk,
Vasallen Unsrer Lieben Frau,
tragt uns durch Fürsprach' und Gebet
zur Seligkeit des Himmels hin.

Es wasche uns von Sünden rein
der Opfertod der Märtyrer,
der Priesterschaft Bekennermut,
die Reinheit deiner Jungfrauen.

Die Stimme aller Mönche, Herr,
und aller Heiligen im Licht
geselle sich zu unsrem Flehn,
erbitte uns des Lebens Lohn!

Lobpreis sei dir, Herr Jesus Christ,
den uns gebär die Jungfrau zart,
des Karmel Zierde. Preis und Ruhm
sei auch dem Vater und dem Geist. Amen.

Oder:

Hymnus (A und B)

Vom Berge Karmel schreitet sie
die große Schar der Heiligen;
geführt von ihrer Königin,
dem Gotteslamme folgen sie.

Auch wir, Herr Jesus, preisen dich
und stimmen ein ins neue Lied.
Wir sind erkauft mit deinem Blut,
befreie uns von Sünd' und Schuld.

O Licht aus Gottes Herrlichkeit,
sei du uns nah in finsterner Nacht;
dich preist die auserwählte Schar,
hab auch auf unser Flehen acht!

Dem Vater auf dem hohen Thron,
dir, Gotteslamm, vor aller Zeit,
sei mit dem Geist der Heiligkeit
Lobpreis in alle Ewigkeit. Amen.

1.Ant. Im Gebet wachend, durften die Heiligen, o
Herr, deine Macht und Herrlichkeit erfahren.
Psalmen und Canticum vom Sonntag der 1. Woche,
S. *3*.

2.Ant. Preist den Herrn, ihr Heiligen des Herrn,
preist ihn in Ewigkeit.

3.Ant. Kein Auge hat es gesehen, und kein Ohr hat es gehört, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.

KURZLESUNG

1 Petr 2,9-10

Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat. Einst wart ihr nicht sein Volk, jetzt aber seid ihr Gottes Volk; einst gab es für euch kein Erbarmen, jetzt aber habt ihr Erbarmen gefunden.

RESPONSORIUM

R. Freut euch im Herrn, * jauchzet ihr Gerechten!
- R.

V. Jubelt alle, ihr Menschen mit redlichem Herzen!
* Jauchzet ihr Gerechten!

Ehre sei dem Vater. - R.

Benedictus-Ant. Da uns eine solche Wolke von Zeugen umgibt, wollen auch wir alle Last und Fesseln der Sünde abwerfen. Laßt uns mit Ausdauer in dem Wettkampf laufen, der uns aufgetragen ist, und dabei auf Jesus Christus blicken, den Urheber und Vollender des Glaubens.

BITTEN

Wir wollen Gott, dem Vater, danken, der uns heute alle Heiligen des Karmel in Freude feiern läßt. Zusammen mit der seligen Jungfrau Maria, unserer Mutter, rufen wir:

R. Herr, wir preisen deine Größe.

Du hast dein Volk in die Wüste geführt und mit ihm den Bund der Liebe geschlossen;

- erneuere deinen Bund mit uns in Jesus Christus.

Du willst, daß wir wie Maria dein Wort aufnehmen und im Herzen bewahren;

- gib, daß wir ihre Haltung an uns verwirklichen und so in der Welt Christus und seinem Werk dienen.

(R. Herr, wir preisen deine Größe.)

Du hast uns wie Elija zum vertrauten Umgang mit dir gerufen;

- laß uns in deiner Gegenwart leben und mit Eifer und Liebe für deine Ehre arbeiten.

Du hast unseren Orden berufen, in der Kirche das kontemplative Leben zu pflegen und uns mit dir zu vereinigen;

- gib, daß wir wie deine Heiligen stets dein Angesicht suchen und den Menschen den Weg der Freundschaft mit dir zeigen.

Du hast unsere Heiligen mit so großem apostolischen Eifer ausgestattet und mit solcher Liebe erfüllt, daß sie sich nicht scheuten, ihr Leben für die Brüder und Schwestern hinzugeben;

- mache uns, die wir das Todesleiden Christi an uns tragen, zu hochherzigen Mitarbeitern am Werk der Erlösung.

Vater unser.

Oration Heiliger Gott, unter dem Schutz unserer Mutter, der seligen Jungfrau Maria, und auf die Fürsprache aller Heiligen des Karmel laß uns ihrem Beispiel folgen und deiner Kirche durch Gebet und Arbeit dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

TERZ - SEXT - NON

Psalmen und Antiphonen vom Wochentag.

Zur Terz**KURZLESUNG**

Eph 6,17-18

Nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist das Wort Gottes. Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen!

V. Dein Wort ist meinem Fuß eine Leuchte.

R. Ein Licht für meine Pfade.

Zur Sext**KURZLESUNG**

Eph 5,18b-20

Laßt euch vom Geist erfüllen! Laßt in eurer Mitte Psalmen, Hymnen und Lieder erklingen, wie der Geist sie eingibt. Singt und jubelt aus vollem Herzen zum Lob des Herrn! Sagt Gott, dem Vater, jederzeit Dank für alles im Namen Jesu Christi, unseres Herrn!

V. Danken sollen dir, Herr, all deine Werke.

R. Und deine Heiligen dich preisen.

Zur Non**KURZLESUNG**

2 Kor 4,17-18

Die kleine Last unserer gegenwärtigen Not schafft uns in maßlosem Übermaß ein ewiges Gewicht an Herrlichkeit, uns, die wir nicht auf das Sichtbare starren, sondern nach dem Unsichtbaren ausblicken; denn das Sichtbare ist vergänglich, das Unsichtbare ist ewig.

V. Meine Auserwählten arbeiten nicht mehr vergeblich.

R. Denn sie sind die Nachkommen der vom Herrn Gesegneten.

Oration wie in den Laudes, S. 275.

VESPER

Hymnus

Seid begrüßt, ihr stillen Beter,
einsam in des Klosters Schweigen,
die, vom Bösen angefochten,
jeden Ansturm abgeschlagen.

Was die Welt euch bot an Schätzen,
habt ihr als ein Nichts erachtet;
habt die Freuden dieser Erde
allzu leicht und schal befunden.

Euer Geist, in Sehnsucht glühend,
floh vor all den nicht'gen Dingen,
flog empor bis zu den Sternen,
sich dem Göttlichen zu einen.

Magdalena, liebentzündet,
wollte leiden und nicht sterben.
"Gib mir Leiden oder Sterben!",
bat Teresa glühnden Herzens.

Der da trug des Kreuzes Namen,
wollte Schmach und Tod erdulden.
Allen ward das Kreuz zum Anteil,
Tröstung, Ehre, Heil und Freude.

Mühsal habt ihr viel ertragen,
doch nun schaut ihr Gottes Antlitz.
Seht, wir folgen euren Spuren.
Helft auch uns ins Reich der Himmel.

Mit dem Vater und dem Geiste
sei dir Lob, Herr Jesus Christus,
den die Jungfrau uns geboren,
Unsre Liebe Frau vom Karmel.

Oder:

Hymnus (B)

Jesus, Erlöser aller Welt,
du aller Heil'gen Zier und Kron',
wer dir nachfolgt in dieser Zeit,
dem bist du übergroßer Lohn.

Wer vor der Welt dein Jünger ist,
wer vor den Menschen dich bekennt,
wer harrt die lange Nacht auf dich,
wer seine Lampe brennend hält;

Dess' Namen nennst du, Jesus Christ,
im Himmel vor des Vaters Thron.
Prägst seiner Stirn dein Zeichen ein;
mit dir ist er "geliebter Sohn".

Wenn unsres Lebens Sonne sinkt,
wenn's Abend wird und dunkle Nacht,
führ uns zu deinen Heil'gen ein
in deines Gottesreiches Pracht.

Dem Vater auf dem hohen Thron,
und dir, Erlöser aller Welt,
sei mit dem Geist der Heiligkeit
Lobpreis in alle Ewigkeit. Amen.

PSALMODIE

1.Ant. Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen, spricht der Herr.

Psalm 15 (14)

Herr, wer darf Gast sein in deinem Zelt, *
wer darf weilen auf deinem heiligen Berg?

Der makellos lebt und das Rechte tut; + der
von Herzen die Wahrheit sagt * und mit seiner
Zunge nicht verleumdet;

der seinem Freund nichts Böses antut * und
seinen Nächsten nicht schmäht;

der den Verworfenen verachtet, * doch alle,
die den Herrn fürchten, in Ehren hält;

der sein Versprechen nicht ändert, * das er
seinem Nächsten geschworen hat;

der sein Geld nicht auf Wucher ausleiht * und
nicht zum Nachteil des Schuldlosen Bestechung an-
nimmt.

Wer sich danach richtet, * der wird niemals
wanken.

Ant. Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnun-
gen, spricht der Herr.

2.Ant. Ich nenne euch nicht mehr Knechte, son-
dern meine Freunde; denn ich habe euch alles mit-
geteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.

Psalm 112 (111)

Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet und
ehrt * und sich herzlich freut an seinen Geboten.

Seine Nachkommen werden mächtig im Land, *
das Geschlecht der Redlichen wird gesegnet.

Wohlstand und Reichtum füllen sein Haus, *
sein Heil hat Bestand für immer.

Den Redlichen erstrahlt im Finstern ein Licht:
* der Gnädige, Barmherzige und Gerechte.

Wohl dem Mann, der gütig und zum Helfen be-
reit ist, * der das Seine ordnet, wie es recht ist.

Niemals gerät er ins Wanken; * ewig denkt
man an den Gerechten.

Er fürchtet sich nicht vor Verleumdung; *
sein Herz ist fest, er vertraut auf den Herrn.

Sein Herz ist getrost, er fürchtet sich nie, * denn bald wird er herabschauen auf seine Bedränger.

Reichlich gibt er den Armen, + sein Heil hat Bestand für immer; * er ist mächtig und hoch geehrt.

Voll Verdruß sieht es der Frevler, + er knirscht mit den Zähnen und geht zugrunde. * Zunichte werden die Wünsche der Frevler.

Ant. Ich nenne euch nicht mehr Knechte, sondern meine Freunde; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.

3.Ant. Ich hörte den lauten Ruf einer großen Schar im Himmel: Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht ist bei unserm Gott.

Canticum

Offb 4,11; 5,9.10.12

Würdig bist du, Herr, unser Gott, * Herrlichkeit zu empfangen und Ehre und Macht.

Denn du bist es, der die Welt erschaffen hat, * durch deinen Willen war sie und wurde durch ihn erschaffen.

Herr, du bist würdig, * das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen;

denn du wurdest geschlachtet + und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erworben * aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Nationen und Völkern,

und du hast sie zu Königen und Priestern gemacht für unseren Gott; * und sie werden auf der Erde herrschen.

Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, + Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, * Kraft und Ehre, Lob und Herrlichkeit.

Ant. Ich hörte den lauten Ruf einer großen Schar im Himmel: Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht ist bei unserm Gott.

KURZLESUNG

Röm 8,28-30

Wir wissen, daß Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt, bei denen, die nach seinem ewigen Plan berufen sind; denn alle, die er im voraus erkannt hat, hat er auch im voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben, damit dieser der Erstgeborene von vielen Brüdern sei. Die aber, die er vorausbestimmt hat, hat er auch berufen, und die er berufen hat, hat er auch gerecht gemacht, die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.

RESPONSORIUM

R. Die Leiden der gegenwärtigen Zeit bedeuten nichts im Vergleich zu der Herrlichkeit, * die an uns offenbar werden soll. - R.

V. Die ganze Schöpfung soll befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes. * Die an uns offenbar werden soll.

Ehre sei dem Vater. - R.

Magnificat-Ant. Ihr Streiter Gottes! Ihr habt die harten Mühen des geistlichen Kriegsdienstes überstanden und genießt jetzt die Freuden des Himmels. Kommt euren Schwestern und Brüdern zu Hilfe, daß sie den Kampf bestehen und die Siegesfreude vollendet werde.

FÜRBITTEN

Im Vertrauen auf die Hilfe unserer Mutter, der seligen Jungfrau Maria, und auf die Fürsprache aller Heiligen des Karmel rufen wir zu unserem Erlöser Jesus Christus:

R. Heilige uns in der Wahrheit.

Herr, du rufst Menschen in den Karmel, daß sie dir auf dem Weg der Liebe folgen;

- befähige uns, in deiner Kirche für die Wahrheit in Liebe einzutreten.

Herr, du hast den Heiligen unseres Ordens ein großes Verlangen gegeben, den Brüdern und Schwestern in Liebe zu dienen;

- bewahre unsere Gemeinschaften in diesem Frieden und laß uns alle ein Herz und eine Seele sein.

(R. Heilige uns in der Wahrheit.)

Herr, du willst, daß wir wie unsere Heiligen der Jungfrau Maria dienen und ihr im Leben ähnlicher werden;

- laß uns stets im neuen Leben wandeln und treu bleiben unter dem Schutz deiner Mutter.

Herr, du hast die Karmeliten dazu erwählt, die "Innere Burg" zu erobern und sich um ein Leben in der Vereinigung mit dir zu bemühen;

- lehre uns, die Schätze der Kontemplation an unsere Schwestern und Brüder auszuteilen.

Herr, du bist die Krone unsrer Heiligen und ihre ewige Freude;

- laß unseren verstorbenen Schwestern und Brüdern das ewige Licht in den Wohnungen des Himmels leuchten.

Vater unser.

Oration Heiliger Gott, unter dem Schutz unserer Mutter, der seligen Jungfrau Maria, und auf die Fürsprache aller Heiligen des Karmel laß uns ihrem Beispiel folgen und deiner Kirche durch Gebet und Arbeit dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Für die deutsche Ordensprovinz

15. November

ALLERSEELN UNSERES ORDENS

Wie die gesamte Kirche an Allerseelen all derer gedenkt, die noch einer letzten Läuterung bedürfen, bevor sie in die bleibende Gemeinschaft mit Gott gelangen, so gedenkt auch der Karmel seiner Brüder und Schwestern, die darauf warten, Gott von Angesicht zu Angesicht zu schauen.

Commune, Stdb.III S.1269 ff. (Verstorbene), außer:

LESEHORE

Hymnus GL 654

Oder:

Hymnus (I)

O klares Licht vom ew'gen Licht,
dir wandeln wir entgegen.
Du bist der Weg, die Wahrheit selbst
und wandellos das Leben.
Wir sind wie diese Erdenzeit
vom Tod geprägt, vergänglich.
Doch du, Herr, bist von Ewigkeit,
bleibst wandellos beständig.

Die Schwestern, Brüder, die bereits
durchs Tor des Todes schritten,
noch nicht dein göttlich' Antlitz schaun,
die sind's, für die wir bitten.
Lös ihre Schuld, du guter Hirt,
führ sie zum Hochzeitsmahle,
wo du, Herr, selbst die Speise bist,
in deines Vaters Saale.

Zerrinnt die Zeit, auch uns nimm auf
mit deinen guten Händen.
Sprich dein verzeihend' Wort uns zu,
dein Antlitz uns zuwende;
daß wir beim Fest der Ewigkeit,
Herr, dein Erbarmen preisen
und deines Herzens Gütigkeit
in immer neuen Weisen.

VIGIL

Cantica und Antiphonen aus den Commune-Texten für
Martyrer, Stdb.III S.1339 ff.
Evangelium: Joh 12,23-26 oder Joh 14,1-6.
Oration wie in den Laudes, S. 285.

LAUDES

Hymnus GL 164: Erbarme dich, erbarm dich mein
Lamm Gottes, du trägst unsre Last,
erbarm dich, Herr, erbarme dich.
Wir bitten dich mit Herz und Mund
für jene, die bereits von uns
durchs Tor zum Leben gingen ein.
O mache sie von Sünden rein.

Durchdring mit deinem Gnadenblick
ihr Wesen bis zum tiefsten Grund.
Mit deinem Blut tilg alle Schuld
und nimm sie auf zum ew'gen Licht.
Zeig ihnen dein Erlöserherz
und führe sie dem Vater zu.

Dreifalt'ger Gott, vor deinem Thron
laß uns mit deiner Sel'gen Schar
das Lied der Liebe ewiglich
lobsingen dir in Dankbarkeit.
Herr, dein ist alle Herrlichkeit
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Oder:

Hymnus (B)

Es sinkt hinab der Sonnenball,
der Tag entflieht, es naht die Nacht.
Herr, nimm wie diesen Erdentag
auch uns in deiner Güte an.

Dir, heiliger, barmherz'ger Gott,
empfehlen wir die Seelen all',
die du aus unsrer Mitte riefst
und aller Erdennot enthobst.

Sie gingen durch dies Erdental
und suchten, Herr, dein Angesicht.
Was Menschenschwäche nicht gelang,
vollende in Barmherzigkeit.

Sie sind getauft auf Christi Tod,
durch heil'ge Bande ihm geweiht;
im Tode wurden sie ihm gleich,
nun schenke seine Herrlichkeit.

Wir rufen aus der Zeitlichkeit:
Laß uns, vereint in Ewigkeit,
verkünden dankbar ohne End'
dein Lob, Gott der Barmherzigkeit.

Oration Gott, du Ziel unseres Lebens, du hast unsere verstorbenen Schwestern und Brüder zum Dienst für Christus und seine Mutter berufen. Durch Taufe und Profeß fühlen wir uns mit ihnen verbunden. Deshalb bitten wir: Nimm sie auf in deine Herrlichkeit, damit sie dich, ihren Schöpfer und Erlöser, auf ewig schauen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Für die österreichische Ordensprovinz
(Ordensallerseelen wird am folgenden Tag gefeiert)

15. November

**HL. LEOPOLD, MARKGRAF,
PATRON DER ÖSTERREICHISCHEN
ORDENSPROVINZ**

Fest

Geboren um 1075 zu Gars am Kamp, wurde der hl. Leopold 1095 Markgraf, dem das Wohl der Kirche sehr am Herzen lag und der für Klöster und Stifte Sorge trug. Er ist der Vater der Bischöfe Otto von Freising und Konrad II. von Salzburg. Am 15. November 1136 ist er auf der Jagd gestorben. Sein Grab ist in Klosterneuburg.

INVITATORIUM

Ant. Den Herrn, den König der Könige - kommt,
wir beten ihn an!

LESEHORE

Hymnus GL 615: Alles meinem Gott zu Ehren
Leopold, Bekenner Christi,
Fürst und Gottesknecht zugleich,
Freund der Einheit und des Friedens,
Mann des Heils für Österreich,
mitten durch der Zeit Gefahren
mögest führen uns und bewahren
auf dem Weg ins Himmelreich.

Leopold, du Diener Christi,
einstmals hast in schwerer Zeit
Frieden deinem Volk gesichert,
hieltst es fern von jedem Streit.

Wollst auch heute uns beschirmen,
wenn uns Zwist und Haß umstürmen.
Bitt für uns um Einigkeit!

Leopold, du Mann der Kirche,
hilfreich hast du sie beschützt,
Gottes Reich hast ausgebreitet,
seine Boten unterstützt.
Hilf uns Gottes Weg bereiten,
alles hin zum Licht geleiten,
was in Todesschatten sitzt.

Lob sei dir, o Herr im Himmel,
der allein du heilig bist.
Vater, von dir kommt ja alles,
was da gut und heilig ist.
Preis sei Christus, deinem Sohne,
der den Geist vom ew'gen Throne
in die heil'gen Herzen gießt. Amen.

PSALMODIE

1.Ant. Du hast ihn bekleidet mit Hoheit und
Pracht und machst ihn zum Segen für immer.

Psalm 21 (20)

An deiner Macht, Herr, freut sich der König;
* über deine Hilfe, wie jubelt er laut!

Du hast ihm den Wunsch seines Herzens erfüllt,
* ihm nicht versagt, was seine Lippen begehrten.

Du kamst ihm entgegen mit Segen und Glück,
* du kröntest ihn mit einer goldenen Krone.

Leben erbat er von dir, du gabst es ihm, *
viele Tage, für immer und ewig.

Groß ist sein Ruhm durch deine Hilfe, *
du hast ihn bekleidet mit Hoheit und Pracht.

Du machst ihn zum Segen für immer; *
wenn du ihn anblickst, schenkst du ihm große Freude.

Denn der König vertraut auf den Herrn, *
die Huld des Höchsten läßt ihn niemals wanken.

Erhebe dich, Herr, in deiner Macht!* Deiner siegreichen Kraft wollen wir singen und spielen.

Ant. Du hast ihn bekleidet mit Hoheit und Pracht und machst ihn zum Segen für immer.

2.Ant. Herr, groß sind die Werke, die du vollbracht durch deinen Gerechten.

Psalm 92 (91)

I

Wie schön ist es, dem Herrn zu danken, *
deinem Namen, du Höchster, zu singen,
am Morgen deine Huld zu verkünden * und in
den Nächten deine Treue
zur zehnsaitigen Laute, zur Harfe, * zum
Klang der Zither.

Denn du hast mich durch deine Taten froh gemacht; * Herr, ich will jubeln über die Werke deiner Hände.

Wie groß sind deine Werke, o Herr, * wie tief deine Gedanken!

Ein Mensch ohne Einsicht erkennt das nicht, * ein Tor kann es nicht verstehen.

Wenn auch die Frevler gedeihen + und alle, die Unrecht tun, wachsen, * so nur, damit du sie für immer vernichtest.

Ant. Herr, groß sind die Werke, die du vollbracht durch deinen Gerechten.

3.Ant. Du salbtest ihn mit deinem Geist, und er bezeugte deine Gerechtigkeit.

II

Herr, du bist der Höchste, * du bleibst auf ewig.

Doch deine Feinde, Herr, wahrhaftig, deine Feinde vergehen; * auseinandergetrieben werden alle, die Unrecht tun.

Du machtest mich stark wie einen Stier, * du salbtest mich mit frischem Öl.

Mein Auge blickt herab auf meine Verfolger, + auf alle, die sich gegen mich erheben; * mein Ohr hört vom Geschick der Bösen.

Der Gerechte gedeiht wie die Palme, * er wächst wie die Zedern des Libanon.

Gepflanzt im Hause des Herrn, * gedeihen sie in den Vorhöfen unseres Gottes.

Sie tragen Frucht noch im Alter * und bleiben voll Saft und Frische;

sie verkünden: Gerecht ist der Herr; * mein Fels ist er, an ihm ist kein Unrecht.

Ant. Du salbtest ihn mit deinem Geist, und er bezeugte deine Gerechtigkeit.

V. Der Herr geleitet den Gerechten auf geraden Wegen.

R. Und er zeigt ihm das Reich Gottes.

ERSTE LESUNG

Aus dem Brief an die Römer.

12,1-21

Die Gemeinde und ihre Dienste

Angesichts des Erbarmens Gottes ermahne ich euch, meine Brüder, euch selbst als lebendiges und heiliges Opfer darzubringen, das Gott gefällt; das ist für euch der wahre und angemessene Gottesdienst. Gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern wandelt euch durch ein neues Denken, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist.

Aufgrund der Gnade, die mir gegeben ist, sage ich einem jeden von euch: Strebt nicht über das hinaus, was euch zukommt, sondern strebt danach, besonnen zu sein, jeder nach dem Maß des Glaubens, das Gott ihm zugeteilt hat. Denn wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder denselben Dienst leisten, so sind wir, die

vielen, ein Leib in Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören. Wir haben unterschiedliche Gaben, je nach der uns verliehenen Gnade. Hat einer die Gabe prophetischer Rede, dann rede er in Übereinstimmung mit dem Glauben; hat einer die Gabe des Dienens, dann diene er. Wer zum Lehren berufen ist, der lehre; wer zum Trösten und Ermahnen berufen ist, der tröste und ermahne. Wer gibt, gebe ohne Hintergedanken; wer Vorsteher ist, setze sich eifrig ein; wer Barmherzigkeit übt, der tue es freudig.

Eure Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten. Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung. Laßt nicht nach in eurem Eifer, laßt euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn. Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet. Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind; gewährt jederzeit Gastfreundschaft.

Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht. Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden. Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig. Haltet euch nicht selbst für weise. Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht.

Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden. Rächt euch nicht selber, liebe Brüder, sondern laßt Raum für den Zorn Gottes. Denn in der Schrift steht: Mein ist die Rache, ich werde vergelten, spricht der Herr. Vielmehr: Wenn dein Feind Hunger hat, gib ihm zu essen, wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken; tust du das, dann sammelst du glühende Kohlen auf sein Haupt. Laß dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute.

RESPONSORIUM

R. Wandelt euch durch ein neues Denken, * damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist.

V. Erneuert euren Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an. * Damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist.

ZWEITE LESUNG

Innozenz VIII. (+ 1492)

Aus der Bulle zur Heiligsprechung Leopolds.

Seid in eurem Handeln maßvoll, freigebig und
barmherzig

Wir sind von Gott erschaffen und von ihm erlöst worden. Aber dennoch bezeigen wir ihm die schuldige Ehrfurcht nicht, ja, wir lassen ihn nicht nur außer acht, sondern schmähen und lästern ihn sehr oft. Es sind uns zwar die Gebote des göttlichen und menschlichen Gesetzes zur Beobachtung vorgelegt, aber wir sträuben uns, diesen Geboten Gehorsam zu leisten. Wir wenden unsere Augen davon weg und zeigen uns widerspenstig. Viele Heilige zeigen uns ihr Beispiel, aber wir weigern uns hartnäckig, diese nachzuahmen, und wenn von unserem Heil gesprochen wird, schützen wir unsere Schwachheit oder unsere irdischen Geschäfte vor. Das klare Beispiel des Fürsten Leopold, der verheiratet war und für viele Menschen zu sorgen hatte, ermahnt uns, alle Entschuldigungen fallen zu lassen, um uns im Guten zu üben. Dieser Mann Gottes, in Reichtum erzogen, immer der Freiheit zur Sünde ausgesetzt, mit Ehesorgen und Regierungsgeschäften belastet, vergaß nie den Glauben und die Barmherzigkeit. Er war berühmt wegen seiner Einfachheit, Mäßigkeit und Freigebigkeit. Seine Aufrichtigkeit und seine Demut erwarben ihm die Achtung aller Christen. Er stärkte die Schwachen, stützte die Wankenden, richtete die

Unterdrückten auf und half den Bedürftigen. Inmitten der häuslichen Sorgen, der Schwierigkeiten der Ehe, der Liebe zu seinen Kindern, der Sorgen um sein Land, hielt er Abstand von der Welt und verwaltete das Zeitliche so, daß er das Ewige nicht aus den Augen verlor. Vierzig Jahre regierte er das Land Österreich. Während in anderen Ländern Mord und Totschlag herrschten, erhielt er das ihm anvertraute Land in langem Frieden.

RESPONSORIUM

R. Dieser ist es, der vor Gott viel Gutes tat und den Herrn pries von ganzem Herzen. * Er möge eintreten für die Sünden der Menschen.

V. Seht den Mann, der niemals murrte, der Gott verehrte mit ungeteiltem Herzen. * Er möge eintreten für die Sünden der Menschen.

Te Deum, S. *2*.

Oration Allherschender Gott, du hast dem heiligen Markgrafen Leopold für die Ausübung seines Amtes die Gaben deines Geistes geschenkt. Hilf uns, unsere Pflichten treu zu erfüllen, und nimm uns einst auf in dein himmlisches Reich. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

LAUDES

Hymnus GL 614: Wohl denen, die da wandeln
Du wolltest Christus dienen,
nicht selbst dir leben mehr.
In allen deinen Werken
suchtest du Gottes Ehr.
Lehr uns die rechte Gottesfurcht
und bitt für uns bei Christus,
Heiliger Leopold!

Du liebtest Frau und Kinder,
warst treu für sie bereit,
trotz deiner vielen Sorgen

schenktest du ihnen Zeit.
Lehr uns Geduld und Einigkeit,
beschütze die Familien,
Heiliger Leopold!

Hast nicht dein Herz verschlossen
vor Elend, Leid und Not.
Du hast gestärkt die Schwachen,
den Armen gabst du Brot.
Lehr uns, Barmherzigkeit zu tun,
und hilf auch unsren Armen,
Heiliger Leopold!

Die Großen und die Kleinen
behandeltest du gleich,
befreitest die Bedrückten
in deinem Österreich.
Lehre uns die Gerechtigkeit
und schütze unsre Heimat,
Heiliger Leopold!

Laßt uns den Vater preisen
und seinen Sohn verehren
zusammen mit dem Geiste
als einen Gott und Herrn.
So laßt uns dem dreieinen Gott
Lob, Dank und Ehr' erweisen,
jetzt und in Ewigkeit. Amen.

1.Ant. Er rühmte den Herrn sein Leben lang in
Wort und Tat.

Psalmen und Canticum vom Sonntag der 1. Woche,
S. *3*.

2.Ant. Preiset den Herrn, ihr seine Gerechten.

3.Ant. Der Herr hatte an ihm Gefallen und krönte
ihn mit Frieden.

KURZLESUNG

Weish 7,7-9

Ich betete, und es wurde mir Klugheit gegeben; ich flehte, und der Geist der Weisheit kam zu mir. Ich zog sie Zeptern und Thronen vor, Reichtum achtete ich für nichts im Vergleich mit ihr. Keinen Edelstein stellte ich ihr gleich; denn alles Gold erscheint neben ihr wie ein wenig Sand, und Silber gilt ihr gegenüber soviel wie Lehm.

RESPONSORIUM

R. Er trägt die Weisung seines Gottes im Herzen, * niemals wanken seine Schritte. - R.

V. Er wird nicht stürzen, denn der Herr hält ihn fest an der Hand. * Niemals wanken seine Schritte.

Ehre sei dem Vater. - R.

Benedictus-Ant. Leopold, Freund der Einheit und Knecht Gottes, durch dich ist uns ein Licht im Dunkel aufgegangen. Lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens.

BITTEN

Gepriesen sei Jesus Christus, das Urbild aller Heiligen. Zu ihm laßt uns beten:

R. Christus, erbarme dich unser.

Der hl. Leopold ist dir bereiten Herzens nachgefolgt;

- stärke uns in deiner Nachfolge gemäß unserer Ordensregel.

Du hast dem hl. Leopold die Tugenden der Gerechtigkeit und der Friedensliebe geschenkt;

- laß uns entschlossen für Gerechtigkeit eintreten und mache uns zu Werkzeugen deines Friedens.

Der hl. Leopold hat deine Kirche geliebt und ihr mit Hingabe gedient;

- hilf uns, durch unser Beten und Arbeiten die Kirche zu erneuern.

Inmitten seiner Verpflichtungen hat der hl. Leopold seiner Familie Zeit und Liebe geschenkt;

- laß uns einander als Schwestern und Brüder annehmen und stärke unseren Sinn für Gemeinschaft und gegenseitiges Dienen.

(R. Christus, erbarme dich unser.)

Vater unser.

Oration Allherrscher Gott, du hast dem heiligen Markgrafen Leopold für die Ausübung seines Amtes die Gaben deines Geistes geschenkt. Hilf uns, unsere Pflichten treu zu erfüllen, und nimm uns einst auf in dein himmlisches Reich. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

TERZ - SEXT - NON

Psalmen und Antiphonen vom Wochentag.

Zur Terz

KURZLESUNG

Gal 6,7b.8

Was der Mensch sät, das wird er auch ernten. Wer im Vertrauen auf das Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber im Vertrauen auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten.

V. Die Demütigen leitet der Herr nach seinem Recht.

R. Die Gebeugten lehrt er seinen Weg.

Zur Sext

KURZLESUNG

1 Kor 9,26.27a

Ich laufe nicht wie einer, der ziellos läuft, und kämpfe mit der Faust nicht wie einer, der in die Luft schlägt; vielmehr züchtige und unterwerfe ich meinen Leib.

V. Selig der Mann, den du, o Herr, erziehst.

R. Den du mit deiner Weisung belehrst.

Zur Non

KURZLESUNG

Phil 4,8.9b

Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist, was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

V. Die auf dich vertrauen, sollen sich freuen.

R. Du wirst bei ihnen wohnen, sie werden immerfort jubeln.

Oration wie in den Laudes, S. 295.

VESPER

Hymnus

GL 608: Ihr Freunde Gottes allzugleich; jeder Strophe wird beim Gesang der Kehrvers (*) angefügt.

Sankt Leopold, von Gott erwählt,
ein Fürst zu sein auf dieser Welt,
voll Güte er das Zepter führt,
in Weisheit er sein Volk regiert.

* Hilf uns in diesem Erdental,
daß wir durch Gottes Gnad' und Wahl
zum Himmel kommen allzumal!

So mancher Fürst nur herrschen will,
die Macht ist ihm das höchste Ziel.
Sankt Leopold dient wie ein Knecht,
verhilft dem Volk zu seinem Recht. *

Er sucht nicht Ruhm und Herrlichkeit,
liebt Demut und Bescheidenheit.
Er kniet sich hin vor seinen Gott,
beachtet willig sein Gebot. *

Du Schirmherr deiner Christenschar,
der Helfer unsrer Kirche war:
Steh uns in allen Nöten bei,
daß unser Tun zum Segen sei! *

Geh du als unser Schutzpatron
zu Gott und seinem lieben Sohn.
Der heiligen Dreifaltigkeit
trag vor die Not der Christenheit.
Hilf uns in diesem Erdental,
daß wir durch Gottes Gnad' und Wahl
zum Himmel kommen allzumal! Amen.

PSALMODIE

1.Ant. Er tat das Rechte und liebte die Wahrheit,
darum darf er wohnen bei Gott.

Psalm 15 (14)

Herr, wer darf Gast sein in deinem Zelt, *
wer darf weilen auf deinem heiligen Berg?

Der makellos lebt und das Rechte tut, + der
von Herzen die Wahrheit sagt * und mit seiner
Zunge nicht verleumdet;

der seinem Freund nichts Böses antut * und
seinen Nächsten nicht schmäht;

der den Verworfenen verachtet, * doch alle,
die den Herrn fürchten, in Ehren hält;

der sein Versprechen nicht ändert, * das er
seinem Nächsten geschworen hat;

der sein Geld nicht auf Wucher ausleiht * und
nicht zum Nachteil des Schuldlosen Bestechung an-
nimmt.

Wer sich danach richtet, * der wird niemals
wanken.

Ant. Er tat das Rechte und liebte die Wahrheit,
darum darf er wohnen bei Gott.

2.Ant. Reichlich gab er den Armen, sein Heil hat
Bestand für immer.

Psalm 112 (111)

Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet und ehrt * und sich herzlich freut an seinen Geboten.

Seine Nachkommen werden mächtig im Land, * das Geschlecht der Redlichen wird gesegnet.

Wohlstand und Reichtum füllen sein Haus, * sein Heil hat Bestand für immer.

Den Redlichen erstrahlt im Finstern ein Licht: * der Gnädige, Barmherzige und Gerechte.

Wohl dem Mann, der gütig und zum Helfen bereit ist, * der das Seine ordnet, wie es recht ist.

Niemals gerät er ins Wanken; * ewig denkt man an den Gerechten.

Er fürchtet sich nicht vor Verleumdung; * sein Herz ist fest, er vertraut auf den Herrn.

Sein Herz ist getrost, er fürchtet sich nie, * denn bald wird er herabschauen auf seine Bedränger.

Reichlich gibt er den Armen, + sein Heil hat Bestand für immer; * er ist mächtig und hoch geehrt.

Voll Verdruß sieht es der Frevler, + er knirscht mit den Zähnen und geht zugrunde. * Zunichte werden die Wünsche der Frevler.

Ant. Reichlich gab er den Armen, sein Heil hat Bestand für immer.

3.Ant. Groß und wunderbar sind die Taten des Herrn. Sie wurden offenbar an seinem Diener.

Canticum

Offb 15,3-4

Groß und wunderbar sind deine Taten, * Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung!

Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, * du König der Völker.

Wer wird dich nicht fürchten, Herr, * wer wird deinen Namen nicht preisen?

Denn du allein bist heilig: + Alle Völker kommen und beten dich an; * denn offenbar geworden sind deine gerechten Taten.

Ant. Groß und wunderbar sind die Taten des Herrn. Sie wurden offenbar an seinem Diener.

KURZLESUNG

Hebr 13,1-6

Die Bruderliebe soll bleiben. Vergeßt die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt. Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Mißhandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib. Die Ehe soll von allen in Ehren gehalten werden, und das Ehebett bleibe unbefleckt; denn Unzüchtige und Ehebrecher wird Gott richten. Euer Leben sei frei von Habgier; seid zufrieden mit dem, was ihr habt; denn Gott hat versprochen: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht. Darum dürfen wir zuversichtlich sagen: Der Herr ist mein Helfer, ich fürchte mich nicht. Was können Menschen mir antun?

RESPONSORIUM

R. Der Herr hat ihn geliebt * und ihn geschmückt mit Herrlichkeit und Ehre. - **R.**

V. Mit Pracht und Hoheit hat er ihn bekleidet. * Und ihn geschmückt mit Herrlichkeit und Ehre. Ehre sei dem Vater. - **R.**

Magnificat-Ant. Leopold, Diener der Gerechtigkeit, Freund der Armen und Schwachen, du hast die ewige Krone aus der Hand des Herrn empfangen. Bitte für uns bei Gott, der dich erwählte.

FÜRBITTEN

Laßt uns beten zu Gott, unserem Vater, dem Quell aller Heiligkeit:

R. Herr, heilige dein Volk.

Du hast den hl. Leopold inmitten seiner weltlichen Geschäfte zu einem Zeichen deiner Liebe gemacht;
- schenke allen Christen die Gnade, dir bei jeder Tätigkeit und in der Unrast des Alltags verbunden zu bleiben.

(R. Herr, heilige dein Volk.)

Der hl. Leopold hat in deinem Namen zum Segen unserer Heimat viel Gutes gewirkt;
- schenke allen Bewohnern Österreichs festen Glauben, Sicherheit, Wohlergehen und Frieden.

Du hast uns den hl. Leopold zum Patron unserer Provinz gegeben;
- auf seine Fürsprache schütze alle Brüder und Schwestern und stärke sie in der Nachfolge deines Sohnes.

Der hl. Leopold ist uns ein leuchtendes Vorbild der Heiligkeit und Gerechtigkeit;
- berufe junge Menschen, die dir mit ganzer Hingabe in unserer Ordensprovinz dienen.

Du hast den hl. Leopold in dein himmlisches Reich aufgenommen;
- erbarme dich unserer verstorbenen Schwestern und Brüder und laß auch sie bei dir verherrlicht sein.

Vater unser.

Oration Allherrscher Gott, du hast dem heiligen Markgrafen Leopold für die Ausübung seines Amtes die Gaben deines Geistes geschenkt. Hilf uns, unsere Pflichten treu zu erfüllen, und nimm uns einst auf in dein himmlisches Reich. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

23. November

SEL. RAFAEL KALINOWSKI, ORDENSPRIESTER

Gebotener Gedenktag

Der 1835 in Wilna (Litauen) geborene Pole trat nach Armeedienst und zehn Jahren Zwangsarbeit in Sibirien 1877 in den Orden der Unbeschulten Karmeliten ein und erhielt 1882 die Priesterweihe. Ein außergewöhnlich starkes Sehnen nach der Einheit der Kirche prägte sein Leben. Auch widmete er sich mit unermüdlichem Eifer dem Dienst am Bußsakrament und der geistlichen Seelenführung. Er erneuerte den Orden in Polen und wirkte als Oberer. 1907 starb er in Wadowice.

Commune, Stdb.III S.1130 ff. (Hirten der Kirche) oder S.1194 ff. (Heilige Männer) oder S.1244 ff. (Ordensleute), außer:

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Rafael Kalinowski (+ 1907)

Aus einem geistlichen Vortrag.

Seid heilig

Nichts wird uns in der Heiligen Schrift so sehr ans Herz gelegt wie ein vollkommenes und heiligmäßiges Leben sowie die pünktliche und gewissenhafte Erfüllung all unserer Pflichten. Im Alten Testament belehrt unser Herr und Gott das Volk mit den Worten: Seid heilig, weil ich heilig bin. Diese Worte des Alten Bundes bestätigte unser Herr Jesus Christus, der uns vom Ewigen Vater als Lehrmeister, Ratgeber und Wegführer gegeben ist. Er bekräftigte die Aufforderung, indem er uns aufrief, die Heiligkeit des Vaters nachzuahmen, als er sagte: Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist.

Was aber soll derjenige tun, der heilig und vollkommen sein will? Die Lehrer der Kirche und die Führer des geistlichen Lebens geben ihm eine Antwort: Willst du vollkommen und heilig werden, erfülle treu deine Aufgaben und Pflichten!

Ein junger Einsiedler fragte einst einen alten Wüstenvater, welche Bücher er lesen solle, um auf dem Weg der Heiligkeit voranzuschreiten. Der Wüstenvater gab ihm zur Antwort: Ich für meinen Teil kenne nur zwei Bücher: das Evangelium, das ich zur Morgenstunde lese, und das Buch der Regel, dem ich mich des Abends widme. Das erste zeigt mir, wie ich mich bemühen soll, ein guter Jünger unseres Herrn Jesus Christus zu werden; das andere, was ich tun soll, um ein guter Ordensmann zu werden. Dies genügt mir.

Laßt uns daher aufmerksam die Gebote Gottes lesen und unser Handeln nach ihnen ausrichten. Wenn du gehst, geleiten sie dich, wenn du ruhst, behüten sie dich, beim Erwachen reden sie mit dir. Wo auch immer wir gehen oder stehen, mögen die Gebote uns begleiten und unsere Schritte lenken. Wenn wir schlafen, seien sie uns nahe; wenn wir erwachen, mögen sie unseren Geist erfüllen. Ihre Stimme wird widerhallen und uns zum Aufstehen rufen. Wenn sie ruft, werden wir erquickt. Mit den Geboten tragen wir den Sieg über unsere Zweifel davon. Wir vermindern die Widerstände und die Trägheit unserer Natur, die unsere Kräfte schwächen, gegen unsere Hingabe wirken und unsere Bequemlichkeit fördern. Diese Lebensordnung wird uns helfen, in Angst Gefahren zu besiegen und unbeschwert den Weg des Gehorsams zu gehen. Sie möge uns immer wie ein Rat zur Seite stehen und uns befähigen, Gottes Anruf mit bereitem Herzen und gutem Willen treu zu folgen.

RESPONSORIUM

R. Wie er, der euch berufen hat, heilig ist, * so soll euer ganzes Leben heilig werden.

V. Denn es heißt in der Schrift: Seid heilig, denn ich bin heilig! * So soll euer ganzes Leben heilig werden.

Oration Gott, du hast den seligen Priester Rafael (Kalinowski) in der Bedrängnis mit dem Geist der Stärke ausgerüstet und ihn mit brennender Liebe erfüllt, damit die Kirche zur Einheit gelange. Gib, daß wir auf seine Fürsprache hin feststehen im Glauben und einander lieben und so mitwirken an der Herbeiführung der Einheit aller Gläubigen in Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

29. November

SEL. DIONYSIUS UND SEL. REDEMPTUS, MÄRTYRER

Gebotener Gedenktag

Dionysius von der Menschwerdung (Pierre Berthelot) wurde am 12. Dezember 1600 in Honfleur (Normandie) geboren. Als Kosmograph und Kapitän stand er in französischen und portugiesischen Diensten und kam so auch nach Indien. In Goa trat er 1635 in den Karmel ein und empfing 1638 die Priesterweihe.

Redemptus vom Kreuz (Tomás Rodríguez da Cunha) wurde 1598 in Parades (Portugal) geboren und kam als Offizier einer portugiesischen Truppe nach Indien. Er trat in Goa als Bruder in den Karmel ein. Beide wurden mit einer Gesandtschaft des Vizekönigs von Goa nach Sumatra geschickt und dort von den Moslems wegen ihres Glaubens am 29. November 1638 grausam ermordet. Die beiden Protomärtyrer unseres Ordens wurden 1900 seliggesprochen.

Commune, Stdb.I S.917 ff. oder Stdb.III S.1080 ff.
(mehrere Märtyrer), außer:

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Johannes vom Kreuz (+ 1591)

Aus dem "Aufstieg zum Berg Karmel".

Von Selbstverleugnung und Nachfolge

Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen... verliert, wird es retten.

O könnte doch einer den Inhalt dieser erhabenen Lehre, die uns der Heiland bezüglich der Verleugnung unserer selbst gibt, so recht erklären und

ausprobieren und auskosten! Dann würden die geistlichen Seelen erst sehen, welcher großer Unterschied besteht zwischen der Art und Weise, die man auf diesem Weg anwenden sollte, und jener, welche viele von ihnen für die richtige halten! Meinen ja doch manche, es reiche schon eine gewisse Zurückgezogenheit und Verbesserung in einigen Stücken hin. Wieder andere geben sich damit zufrieden, daß sie sich irgendwie in den Tugenden üben, länger beten und sich abtöten. Aber zu einer Entblößung und Armut, wie sie uns hier der Heiland nahelegt, zu einer geistigen Entäußerung und Reinheit, was doch alles dasselbe ist, gelangen diese nicht. Sie gehen vielmehr darauf aus, ihre Natur mit Tröstungen und geistigen Gefühlen zu sättigen und zu umkleiden, anstatt sie um Gottes willen in allem und jedem zu entkleiden und zu ertöten.

Dadurch werden sie im geistlichen Leben zu Feinden des Kreuzes Christi. Denn der rechte Geist sucht in Gott eher das Unschmackhafte als das Angenehme: Er ist mehr zum Leiden als zum Trost geneigt, mehr zum Verzicht auf alle Güter um Gottes willen als zu deren Besitz; ihm ist Trockenheit und Trübsal lieber als süßer Verkehr, da er weiß, daß hierin die Nachfolge Christi und die Selbstverleugnung besteht, während das andere nichts weiter ist als sich selbst in Gott suchen. Dies aber wäre der direkte Gegensatz zur Liebe. Sobald sich nämlich der Mensch dazu entschließt, das Kreuz auf sich zu nehmen und zu tragen, das heißt, sobald er sich allen Ernstes entschließt, in allem um Gottes willen nur Mühsal zu suchen und freudig auf sich zu nehmen, wird er auch tatsächlich in allen Dingen große Erleichterung und Süßigkeit finden.

Wahren Fortschritt findet man ja nur in der Nachfolge Christi, der da ist der Weg und die Wahrheit und das Leben - und niemand kommt nach seinen

eigenen Worten zum Vater außer durch ihn. Dieser Weg bedeutet für uns nichts anderes als ein Absterben unserer Natur im Bereich der Sinne wie im Bereich des Geistes.

RESPONSORIUM

R. Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. * Wer sein Leben um meinetwillen verliert, wird es retten.

V. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen. * Wer sein Leben um meinetwillen verliert, wird es retten.

LAUDES

Benedictus-Ant. Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen verfolgt werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Oration Allmächtiger, ewiger Gott, du hast den Märtyrern Dionysius und Redemptus die Kraft gegeben, ihren Glauben an Christus durch ihr Sterben zu bekennen. Komm unserer Schwachheit zu Hilfe, damit wir wie jene, die nicht gezögert haben, für dich zu sterben, dich durch unser ganzes Leben bezeugen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

VESPER

Magnificat-Ant. Sie haben Christus geliebt im Leben und sind ihm bis in den Tod nachgefolgt; darum herrschen sie mit ihm in Ewigkeit.

14. Dezember

HOCHFEST UNSERES HL. VATERS JOHANNES VOM KREUZ, ORDENSPRIESTER UND KIRCHENLEHRER

Als Sohn armer Weber 1542 in Fontiveros (Avila) geboren, tritt Juan de Yepes 21jährig in den Karmelitenorden ein. In Salamanca erwirbt er sich neben dem Studium der thomistischen Theologie und Philosophie umfangreiche Kenntnisse in der Theologie der Mystik. Teresa von Avila gewinnt den jungen Pater für ihren Plan, Reformklöster des Karmel zu gründen. 1568 beginnt er zusammen mit einem Mitbruder in einer notdürftigen Unterkunft in Duruelo (Avila) karmelitanisches Leben nach den Vorstellungen Teresas, wird Novizenmeister der neuen Observanz, dann Beichtvater und Spiritual der Schwestern. Mitbrüder des Stammordens nehmen ihn gefangen und halten ihn unter menschenunwürdigen Verhältnissen in Toledo fest. Nach neun für Körper und Seele qualvollen Monaten gelingt ihm im August 1577 die Flucht. Es folgen Jahre vielseitigen Wirkens: Ausübung verschiedener Leitungsämtel im Orden, Klostergründungen, Heranbildung des Ordensnachwuchses, Schwesternseelsorge, Predigtstätigkeit und Seelenführung, dazwischen sporadisch und nur "nebenher" die Abfassung seiner geistlichen Schriften. Als er am 14. Dezember 1591 in Ubeda (Jaén) stirbt, ist er aller Ämter enthoben - ein Opfer der ersten großen Richtungsstreitigkeiten im neuen Orden. Er hinterläßt Gedichte, die in der spanischen Literatur den höchsten Rang einnehmen, dazu einige Briefe und geistliche Anweisungen und die vier Hauptwerke "Aufstieg zum Berg Karmel", "Die Dunkle Nacht", "Geistlicher Gesang", "Die lebendige Liebesflamme" - allesamt geistlich-theologische Kommentare zu seiner in den Gedichten wiedergegebenen inneren Erfahrung in der Freundschaft mit dem Dreifaltigen Gott. 1675 wird er seliggesprochen, 1726 folgt die Heiligsprechung. Pius XI. nimmt ihn 1926 in die Reihe der Kirchenlehrer auf. Als der "Doctor Mysti-

cus" der Kirche lehrt er, was geistliches Leben ist und was es nicht ist; er kann Zusammenhänge deuten, Einzelnes in ein Ganzes einordnen, die Augen für das Wesentliche öffnen, Methoden und Wege auf das letztendliche Ziel hin orientieren. Seine Schriften helfen, den eigenen Weg zu verstehen, und sie sind zugleich eine Schule, um geistliche Begleitung und Seelenführung zu lernen. (Approbiert Text S.346)

ERSTE VESPER

Hymnus (G)

Des ew'gen Königs tapfer-treuer Streiter,
unseres Ordens Leuchte, Wegbereiter,
Vater Johannes, dich mit Lob zu ehren,
wollst uns nicht wehren.

Du hast in Fülle Gottes Huld erfahren
in schwerer Krankheit schon in jungen Jahren;
hast tief empfunden, daß dich Gott einlade,
Leid sei dir Gnade.

Für Christus und Maria war dein Leben
in tiefem Sinnen tätig hingegeben;
was deines Geistes Mühen hinterlassen,
wer kann es fassen?

Licht aus dem Dunkel bist du einst gewesen,
strahlendes Christsein läßt dein Werk uns lesen;
die Kreuzesliebe, die du hast gemehret,
uns Liebe lehret.

Die Liebesworte, die der Herr gesprochen,
du hast am tiefsten sie uns aufgebrochen,
hast sie lebendig dargelebt, verkündet,
uns eingegründet.

Lob sei und Dank Gott, dem dreifaltig Einen,
der durch Johannes uns sein Licht läßt scheinen
in allem Dunkel, das uns will erschrecken,
Leben zu wecken.

Oder:

Hymnus GL 669: Aus meines Herzens Grunde
Aus meines Herzens Grunde
sing' ich dir Preis und Ehr',
für deine große Gnade,
die du, o höchster Herr,
voll Huld erwiesen hast
Johannes, unsrem Vater,
auf seinem Lebenspfade
von früher Jugend an.

Herr Jesu Christ, es folgte,
gehorsam deiner Spur,
Johannes dir in Demut,
entblößt der Kreatur,
durch dunkle Nacht zum Licht,
zur Liebe und zum Leben,
dir gänzlich hingegeben
in Arbeit und Gebet.

Durch Gottes Geistes Walten,
durch Gottes Geist und Kraft,
gab er uns eine Lehre,
die neu die Seele schafft.
Empor den Karmelberg
führt er, die ihm vertrauen,
daß reinen Herzens schauen
sie Gottes Angesicht.

Johannes, schau hernieder
auf uns im Erdental!
Dir klingen unsre Lieder
mit frohem Jubelschall.
Erflehe uns vom Herrn,
daß uns der Feind nicht schade;
erwirk uns Gottes Gnade
im Leben und im Tod!

PSALMODIE

1.Ant. Betend öffnete er seinen Mund, und der Herr erfüllte ihn mit dem Geist der Einsicht.

Psalm 113 (112)

Lobet, ihr Knechte des Herrn, * lobt den Namen des Herrn!

Der Name des Herrn sei gepriesen * von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang * sei der Name des Herrn gelobt!

Der Herr ist erhaben über alle Völker, * seine Herrlichkeit überragt die Himmel. -

Wer gleicht dem Herrn, unserm Gott, * im Himmel und auf Erden,

ihm, der in der Höhe thront, * der hinabschaut in die Tiefe,

der den Schwachen aus dem Staub emporhebt * und den Armen erhöht, der im Schmutz liegt?

Er gibt ihm einen Sitz bei den Edlen, * bei den Edlen seines Volkes.

Die Frau, die kinderlos war, läßt er im Hause wohnen; * sie wird Mutter und freut sich an ihren Kindern.

Ant. Betend öffnete er seinen Mund, und der Herr erfüllte ihn mit dem Geist der Einsicht.

2.Ant. Der Herr gab ihm verborgene Schätze und Reichtümer, die im Dunkel versteckt sind.

Psalm 146 (145)

Lobe den Herrn, meine Seele! + Ich will den Herrn loben, solange ich lebe, * meinem Gott singen und spielen, solange ich da bin.

Verlaßt euch nicht auf Fürsten, * auf Menschen, bei denen es doch keine Hilfe gibt.

Haucht der Mensch sein Leben aus + und kehrt er zurück zur Erde, * dann ist es aus mit all seinen Plänen.

Wohl dem, dessen Halt der Gott Jakobs ist * und der seine Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott, setzt.

Der Herr hat Himmel und Erde gemacht, + das Meer und alle Geschöpfe; * er hält ewig die Treue.

Recht verschafft er den Unterdrückten, + den Hungernden gibt er Brot; * der Herr befreit die Gefangenen.

Der Herr öffnet den Blinden die Augen, * er richtet die Gebeugten auf.

Der Herr beschützt die Fremden * und verhilft den Waisen und Witwen zu ihrem Recht.

Der Herr liebt die Gerechten, * doch die Schritte der Frevler leitet er in die Irre.

Der Herr ist König auf ewig, * dein Gott, Zion, herrscht von Geschlecht zu Geschlecht.

Ant. Der Herr gab ihm verborgene Schätze und Reichtümer, die im Dunkel versteckt sind.

3.Ant. Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, und keinem Menschen ist in den Sinn gekommen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.

Canticum

Offb 4,11; 5,9.10.12

Würdig bist du, Herr, unser Gott, * Herrlichkeit zu empfangen und Ehre und Macht.

Denn du bist es, der die Welt erschaffen hat, * durch deinen Willen war sie und wurde durch ihn erschaffen.

Herr, du bist würdig, * das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen;

denn du wurdest geschlachtet + und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erworben * aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Nationen und Völkern,

und du hast sie zu Königen und Priestern gemacht für unseren Gott; * und sie werden auf der Erde herrschen.

Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, + Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, * Kraft und Ehre, Lob und Herrlichkeit.

Ant. Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, und keinem Menschen ist in den Sinn gekommen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.

KURZLESUNG

Eph 3,14-19

Ich beuge meine Knie vor dem Vater, nach dessen Namen jedes Geschlecht im Himmel und auf der Erde benannt wird, und bitte, er möge euch aufgrund des Reichtums seiner Herrlichkeit schenken, daß ihr in eurem Innern durch seinen Geist an Kraft und Stärke zunehmt. Durch den Glauben wohne Christus in eurem Herzen. In der Liebe verwurzelt und auf sie gegründet, sollt ihr zusammen mit allen Heiligen dazu fähig sein, die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe zu ermessen und die Liebe Christi zu verstehen, die alle Erkenntnis übersteigt. So werdet ihr mehr und mehr von der ganzen Fülle Gottes erfüllt.

RESPONSORIUM

R. Gott, der sprach: Aus Finsternis soll Licht aufleuchten!, * erstrahle in unseren Herzen. - **R.**

V. Damit die Erkenntnis der göttlichen Weisheit auf dem Antlitz Christi aufstrahle. * Erstrahle in unseren Herzen.

Ehre sei dem Vater. - **R.**

Magnificat-Ant. Ich suchte Weisheit im Gebet; ich fand sie überreich in mir und erhielt großen Gewinn durch sie.

FÜRBITTEN

Christus, unseren Erlöser, der den hl. Johannes vom Kreuz, unseren Vater, in seine Nachfolge berufen und mit der Gnade der Kontemplation erfüllt hat, wollen wir preisen:

R. Ehre sei dir in Ewigkeit.

Christus, unser Gott, du hast deinen Diener Johannes in der Weisheit des Kreuzes unterwiesen;
- entzünde alle, die du in der Kirche zum Dienst des Lehrens und Leitens berufen hast, mit dem Feuer deiner Liebe.

Christus, du ewiges Licht, du hast dich den Armen im Dunkel des Glaubens geoffenbart;
- zeige dein Angesicht allen Bedrängten, die dich im Dunkel dieser Zeit ehrlichen Herzens suchen.

Christus, du einziger Lehrer, du enthüllst denen, die dich suchen und lieben, die Tiefen der göttlichen Geheimnisse;
- schenke allen, die du zu deiner Nachfolge im Karmel berufen hast, eine tiefe Kenntnis deiner Liebe.

Christus, du triumphierst im Himmel, umgeben von allen Heiligen;
- gib unseren verstorbenen Schwestern und Brüdern die ewige Ruhe und den Frieden in deiner Herrlichkeit.

Vater unser.

Oration Allmächtiger Gott, du hast unserem Vater Johannes vom Kreuz ein großes Verlangen geschenkt, sich selbst zu verleugnen und Christus nachzufolgen. Gib, daß auch wir im Kreuz unser Heil erkennen und durch das Kreuz die Gnade erlangen, deine Herrlichkeit zu schauen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Oder:

Heiliger Gott, du hast deinem Volke den heiligen Johannes vom Kreuz als Lehrer des geistlichen Lebens geschenkt. Laß uns nach dem Vorbild und der Lehre unseres Vaters den Weg des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe gehen und so zur Freiheit der Kinder Gottes gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

INVITATORIUM

Ant. Christus, das Wort, das aus dem Vater hervorgeht - kommt, wir beten ihn an!

LESEHORE

Hymnus (H)

Jesus, mit dem Kreuz beladen,
einstmals vor Johannes stand;
ihn ob seiner Leiden Gnaden
einer Krone würdig fand.

Doch Johannes, nicht zu stillen,
wünschte nur der Leiden mehr:
Herr, um deines Kreuzes willen
teile mit mir Dorn und Speer.

Eingesenkt in Christi Leiden,
will der Knecht für seinen Herrn -
Schuld und Unschuld streng zu scheiden -,
für ihn sterben, liebend gern.

Und er starb, wie er es wollte,
wund vor Liebe, tief verkannt;
doch ein Feuerball hinrollte,
als die Seele sich entband.

Strahlend' Licht an seinem Grabe
löschte aller Lampen Schein;
seines Herzens Opfergabe
konnte nicht mehr dunkel sein.

Dank sei Gott für das Erscheinen
dieses gottgeliebten Sohns.
Laß, Johannes, auch die Deinen
teilhaft werden deines Lohns.

Oder:

Hymnus (G)

Treu war Johannes seinem Herrn und Meister,
da er das Kreuz trug, das ihm aufgeladen.
Schmerzen und Leiden, bittere Enttäuschung
waren ihm Speise.

Doch seine Liebe wuchs in dunklen Nächten,
ließ seine Seele brennen für den Höchsten.
In seinem Sterben hat des Lebens Krone
Gott ihm gegeben.

Lob sei dir, Vater, einig mit dem Sohne,
dir, Geist aus beiden, helle Liebesflamme.
Laß, gleich Johannes, unser Leben münden
in deine Freude. Amen.

Oder:

Hymnus GL 160: Bekehre uns, vergib die Sünde
Text: Johannes vom Kreuz

Kantoren: Wohl kenn' den Urquell ich,
der strömt und fließet,
obgleich's bei Nacht ist,
obgleich's bei Nacht ist.

Alle: Wohl kenn' den Urquell ich...

1. Chor: Der ew'ge Quell,
der im Verborgnen fließet,
wohl weiß ich,

wo er seine Flut ergießet,
obgleich's bei Nacht ist,
obgleich's bei Nacht ist.

2. Chor: Im Dunkel dieses Lebens ohne Helle
zeigt mir der Glaube
diese frische Quelle,
obgleich's bei Nacht ist,
obgleich's bei Nacht ist.

1. Chor: Ich weiß, daß nie ein' Anfang er
genommen,
weiß auch, daß alle Dinge von ihm kommen;
obgleich's bei Nacht ist,
obgleich's bei Nacht ist.

2. Chor: Ich weiß, daß nichts
an Schön' ihm gleich zu denken
und daß aus ihm sich
Erd' und Himmel tränken;
obgleich's bei Nacht ist,
obgleich's bei Nacht ist.

1. Chor: Wohl weiß ich, daß er
nie ist zu ergründen
und daß sich selbst verliert,
wer Grund will finden;
obgleich's bei Nacht ist,
obgleich's bei Nacht ist.

2. Chor: In ew'ger Klarheit
rinnen seine Wellen,
ich weiß, daß alles Licht
aus ihm muß quellen;
obgleich's bei Nacht ist,
obgleich's bei Nacht ist.

Alle: Wohl kenn' den Urquell ich,
der strömt und fließet,
obgleich's bei Nacht ist,
obgleich's bei Nacht ist.

PSALMODIE

1.Ant. Gott hat uns im voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben.

Psalm 16 (15)

Behüte mich, Gott, denn ich vertraue dir. +
Ich sage zum Herrn: "Du bist mein Herr; * mein
ganzes Glück bist du allein."

An den Heiligen im Lande, den Herrlichen, *
an ihnen nur hab' ich mein Gefallen.

Viele Schmerzen leidet, wer fremden Göttern
folgt. + Ich will ihnen nicht opfern, * ich nehme
ihre Namen nicht auf meine Lippen.

Du, Herr, gibst mir das Erbe und reichst mir
den Becher; * du hältst mein Los in deinen
Händen.

Auf schönem Land fiel mir mein Anteil zu. *
Ja, mein Erbe gefällt mir gut.

Ich preise den Herrn, der mich beraten hat.
* Auch mahnt mich mein Herz in der Nacht.

Ich habe den Herrn beständig vor Augen. *
Er steht mir zur Rechten, ich wanke nicht.

Darum freut sich mein Herz und frohlockt
meine Seele; * auch mein Leib wird wohnen in
Sicherheit.

Denn du gibst mich nicht der Unterwelt preis;
* du läßt deinen Frommen das Grab nicht schauen.

Du zeigst mir den Pfad zum Leben. + Vor
deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle, * zu
deiner Rechten Wonne für alle Zeit.

Ant. Gott hat uns im voraus dazu bestimmt, an
Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben.

2.Ant. Ich habe mich entschlossen, bei euch nichts
zu wissen außer Jesus Christus, und zwar als den
Gekreuzigten.

Psalm 34 (33)**I**

Ich will den Herrn allezeit preisen; * immer sei sein Lob in meinem Mund.

Meine Seele rühme sich des Herrn; * die Armen sollen es hören und sich freuen.

Verherrlicht mit mir den Herrn, * laßt uns gemeinsam seinen Namen rühmen.

Ich suchte den Herrn, und er hat mich erhört, * er hat mich all meinen Ängsten entrissen.

Blickt auf zu ihm, so wird euer Gesicht leuchten, * und ihr braucht nicht zu erröten.

Da ist ein Armer; er rief, und der Herr erhörte ihn. * Er half ihm aus all seinen Nöten.

Der Engel des Herrn umschirmt alle, die ihn fürchten und ehren, * und er befreit sie.

Kostet und seht, wie gütig der Herr ist; * wohl dem, der zu ihm sich flüchtet!

Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen; * denn wer ihn fürchtet, leidet keinen Mangel.

Reiche müssen darben und hungern; * wer aber den Herrn sucht, braucht kein Gut zu entbehren.

Ant. Ich habe mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten.

3.Ant. Für mich ist Christus das Leben, und Sterben ist mir Gewinn.

II

Kommt, ihr Kinder, hört mir zu! * Ich will euch in der Furcht des Herrn unterweisen.

Wer ist der Mensch, der das Leben liebt * und gute Tage zu sehen wünscht?

Bewahre deine Zunge vor Bösem * und deine Lippen vor falscher Rede!

Meide das Böse und tu das Gute; * suche Frieden und jage ihm nach!

Die Augen des Herrn blicken auf die Gerechten, * seine Ohren hören ihr Schreien.

Das Antlitz des Herrn richtet sich gegen die Bösen, * um ihr Andenken von der Erde zu tilgen.

Schreien die Gerechten, so hört sie der Herr; * er entreißt sie all ihren Ängsten.

Nahe ist der Herr den zerbrochenen Herzen, * er hilft denen auf, die zerknirscht sind.

Der Gerechte muß viel leiden, * doch allem wird der Herr ihn entreißen.

Er behütet all seine Glieder, * nicht eines von ihnen wird zerbrochen.

Den Frevler wird seine Bosheit töten; * wer den Gerechten haßt, muß es büßen.

Der Herr erlöst seine Knechte; * straflos bleibt, wer zu ihm sich flüchtet.

Ant. Für mich ist Christus das Leben, und Sterben ist mir Gewinn.

V. Bei dir, Herr, ist die Quelle des Lebens.

R. In deinem Licht schauen wir das Licht.

ERSTE LESUNG

Aus dem Brief an die Kolosser.

1,12-29

Er hat uns aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes

Dankt dem Vater mit Freude! Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind. Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes. Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden.

Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen. Er ist vor aller Schöpfung, in ihm hat alles Bestand. Er ist das

Haupt des Leibes, der Leib aber ist die Kirche. Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang. Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Friede gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.

Auch ihr standet ihm einst fremd und feindlich gegenüber; denn euer Sinn trieb euch zu bösen Taten. Jetzt aber hat er euch durch den Tod seines sterblichen Leibes versöhnt, um euch heilig, untadelig und schuldlos vor sich treten zu lassen. Doch müßt ihr unerschütterlich und unbeugsam am Glauben festhalten und dürft euch nicht von der Hoffnung abbringen lassen, die euch das Evangelium schenkt. In der ganzen Schöpfung unter dem Himmel wurde das Evangelium verkündet; ihr habt es gehört, und ich, Paulus, diene ihm.

Jetzt freue ich mich in den Leiden, die ich für euch ertrage. Für den Leib Christi, die Kirche, ergänze ich in meinem irdischen Leben das, was an den Leiden Christi noch fehlt. Ich diene der Kirche durch das Amt, das Gott mir übertragen hat, damit ich euch das Wort Gottes in seiner Fülle verkündige, jenes Geheimnis, das seit ewigen Zeiten und Generationen verborgen war. Jetzt wurde es seinen Heiligen offenbart; Gott wollte ihnen zeigen, wie reich und herrlich dieses Geheimnis unter den Völkern ist: Christus ist unter euch, er ist die Hoffnung auf Herrlichkeit. Ihn verkündigen wir; wir ermahnen jeden Menschen und belehren jeden mit aller Weisheit, um dadurch alle in der Gemeinschaft mit Christus vollkommen zu machen. Dafür kämpfe ich unter vielen Mühen; denn seine Kraft wirkt mit großer Macht in mir.

RESPONSORIUM

R. Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe; * auf ihn sollt ihr hören.

V. Viele Male und auf vielerlei Weise hat Gott einst zu den Vätern gesprochen durch die Propheten; in

dieser Endzeit aber hat er zu uns gesprochen durch den Sohn. * Auf ihn sollt ihr hören.

ZWEITE LESUNG

Johannes vom Kreuz (+ 1591)

Aus dem "Geistlichen Gesang".

Spuren der Schönheit in den Geschöpfen

Gott, der alle Dinge mühelos und im Augenblick schuf, ließ in ihnen eine Spur seines Wesens zurück, nicht nur dadurch, daß er ihnen das Sein aus dem Nichts verlieh, sondern auch dadurch, daß er sie mit unzähligen Vorzügen und Kräften begabte und sie durch eine bewundernswerte Ordnung und eine unzerstörbare wechselseitige Abhängigkeit verschönte, und das alles kraft seiner Weisheit, kraft des Wortes, seines eingeborenen Sohnes.

Die Geschöpfe sind die kleineren Werke Gottes, denn die größeren waren die Menschwerdung und die Geheimnisse des christlichen Glaubens. Nach den Worten des Apostels Paulus ist der Sohn Gottes Abglanz von dessen Herrlichkeit und seines Wesens Abbild. Allein mit diesem Abbild, mit den Augen seines Sohnes, sah Gott auf alle Dinge; damit verlieh er ihnen ihr natürliches Sein und vollendete sie mit vielen natürlichen Gaben und Kräften, wie es aus den Worten der Genesis hervorgeht: Gott sah auf alles, was er geschaffen hatte, und es war sehr gut. Es war alles sehr gut, weil es kraft seines Sohnes, des Wortes, geschaffen war. Und er verlieh ihnen mit seinem Blick nicht nur das natürliche Sein und natürliche Gaben, sondern er hüllte sie auch in Schönheit kraft seines Abglanzes, seines Sohnes, und gewährte ihnen die Schönheit des übernatürlichen Seins. Das geschah, als der Sohn Mensch wurde und als Mensch zur Schönheit Gottes erhoben wurde und in der Folge alle Geschöpfe mit ihm; hatte er sich doch als Mensch mit ihrer aller Natur vereinigt. Deshalb sagte der Gottessohn selber: Wenn ich über die

Erde erhöht worden bin, will ich alles an mich ziehen. Mit der erhöhenden Menschwerdung seines Sohnes und mit dem beseligenden Glanze seiner leiblichen Auferstehung hat der Vater die Geschöpfe nicht nur zum Teil verschönt; er hat sie gänzlich, so können wir sagen, in Schönheit und Würde eingehüllt.

RESPONSORIUM

Gebet des verliebten Menschen

R. Du nimmst mir ja nicht weg, mein Gott, was du mir in deinem Sohn Jesus Christus einmal gegeben hast. * In ihm hast du mir alles gegeben, was ich mir nur wünschen kann.

V. Mein sind die Himmel und mein ist die Erde; mein sind die Völker, die Gerechten sind mein, und mein sind die Sünder; die Engel sind mein, und die Mutter Gottes und alle Dinge sind mein. Gott selbst ist mein und für mich, denn Christus ist mein und mein Einundalles für mich. * In ihm hast du mir alles gegeben, was ich mir nur wünschen kann.

Oder:

Johannes vom Kreuz (+ 1591)

Aus dem "Aufstieg zum Berge Karmel".

Der Tod Christi

Darum möchte ich die geistlich Strebenden davon überzeugen, daß dieser Weg zu Gott nicht in der Vielfalt der Erwägungen besteht noch in Methoden und Übungsweisen oder Genüssen (wenn diese auch gewissermaßen den Beginnenden nötig sind), sondern nur in dem einzig Notwendigen: im Verstehen, sich wahrhaft zu verleugnen, im Äußeren und Inneren, sich um Christi willen dem Leiden zu überlassen und sich in allem zu vernichten. Übt man sich darin, so ist alles übrige und noch mehr mitgetan und mitgefunden. Und fehlt es an dieser Übung, die Inbegriff und Wurzel aller Tugenden

ist, so sind alle anderen Weisen nur wie das Aufschießen von unnützen Wassertrieben, möge man auch an erhabenen Erwägungen und Eingebungen den Engeln gleichen. Denn nichts anderes bringt voran als nur die Nachfolge Christi. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, und niemand kommt zum Vater als nur durch ihn, wie er selbst durch den hl. Johannes sagt. Und an anderer Stelle sagt er: Ich bin die Tür. Wer durch mich eingeht, wird gerettet. Darum würde ich einen Geist, der im Genusse unbeschwert dahingehen wollte und die Nachfolge Christi vermiede, nicht für gut halten.

Ich habe gesagt, Christus ist der Weg, und dieser Weg ist ein Sterben, sowohl im Bereich der Sinne als auch im Bereich des Geistes. Nun möchte ich erklären, wie dies nach dem Vorbilde Christi geschieht; denn er ist unser Vorbild und Licht.

Was das erste anlangt, so ist es sicher, daß er den Sinnen erstarb, und dies während seines Lebens geistigerweise und in seinem Tode natürlicherweise. Er hatte ja, wie er sagt, im Leben nichts, sein Haupt hinzulegen, und im Tode noch viel weniger.

Was das zweite anlangt, so war er gewiß im Augenblicke seines Todes auch der Seele nach vernichtet, ganz ohne Trost und Hilfe, da der Vater ihn dem niederen Bereich nach innerster Trockenheit überließ. Dies drängte ihn zu dem Schrei: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Es war die tiefste den Sinnen nach fühlbare Verlassenheit seines Lebens. Und in ihr wirkte er das größte Werk, das er in seinem gesamten Leben mit Wundern und Taten sowohl auf Erden wie auch im Himmel je vollbrachte, nämlich die Versöhnung und Vereinigung des Menschengeschlechtes durch die Gnade mit Gott. Und solches geschah, wie gesagt, in dem Zeitpunkt, als unser Herr zumeist in allem vernichtet war; nämlich hinsichtlich seines Rufes bei den Menschen: denn da sie ihn sterben sahen, spotteten sie seiner, ohne ihn im geringsten zu achten; und hinsichtlich der Natur, die ja

durch den Tod dem Nichts verfiel; und hinsichtlich des Schutzes und der Tröstung des Geistes durch den Vater, der ihn zu dieser Stunde verließ, damit er, zunichte geworden und wie aufgelöst, voll die Schuld bezahle und den Menschen mit Gott vereinige.

Dem möge der gut im Geiste Strebende das Geheimnis der Türe und des Weges Christi zur Vereinigung mit Gott entnehmen und erkennen, daß er sich um so inniger mit Gott vereint und um so Größeres wirkt, je mehr er sich in beiden Bereichen, dem der Sinne und dem des Geistes, vernichtet. Und gelangte er zur Auflösung in nichts, was höchste Demut wäre, so wäre die geistige Vereinigung der Seele mit Gott vollendet. Dies ist der erhabenste Stand, den die Seele in diesem Leben erreichen kann.

RESPONSORIUM

R. Ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen außer Jesus Christus, * und zwar den Gekreuzigten.

V. Nehmt mich zum Vorbild, wie ich Christus zum Vorbild nehme, * und zwar den Gekreuzigten.

Oder:

Johannes vom Kreuz (+ 1591)
Aus der "Dunklen Nacht".

Glaube, Hoffnung und Liebe

Die Seele, die, berührt von der Liebe zu Christus, ihrem Bräutigam, ihm gefallen und seine Gunst erwerben möchte, hüllt sich bei ihrem Entweichen in jenes Gewand, das ihre innere Neigung am klarsten ausdrückt und worin sie ihren Gegnern - dem Teufel, der Welt und dem Fleisch - gegenüber am besten geschützt ist. Darum hat das Kleid, das sie trägt, vor allem drei Farben: weiß, grün und rot. Diese kennzeichnen die drei göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe. Mit diesen erwirbt

sie sich nicht nur das Wohlgefallen des Geliebten, sondern wandelt auch völlig verborgen und gesichert vor ihren drei Feinden.

Der Glaube ist ein so blendend weißes Gewand, daß das Sehvermögen jedes Verstandes davon geblendet wird. Kommt die Seele mit dem Glauben bekleidet einher, so kann der Dämon sie weder sehen noch anfallen, und sie wandelt darin sehr geborgen; diese Tugend schützt sie besser als alle übrigen gegen den Teufel, den stärksten und listigsten Feind.

Über das weiße Unterkleid zieht die Seele ein zweites, grünes an, wie erwähnt, das Symbol der Hoffnung, durch welche sie sich gegenüber dem zweiten Feind, der Welt, wehrt und von ihm befreit.

Über das weiße und grüne Kleid zieht die Seele zuletzt ein rotes an, um ihre Vermummung zu vollenden: eine prächtige purpurne Toga. Damit wird die dritte Tugend bezeichnet, die nicht nur den beiden andern Anmut verleiht, sondern die Seele so erhebt, sie so nahe zu Gott stellt, sie so verschönt und Gott liebenswert macht, daß sie es wagen darf, von sich zu sagen: Schwarz bin ich, aber schön, o ihr Töchter Jerusalems, deshalb hat der König mich liebgewonnen und mich in seine Kammer geführt. Durch diese Gewandung der göttlichen Liebe wird die Seele zunächst vor ihrem dritten Feind, dem Fleisch, geschützt; denn wo wahre Gottesliebe waltet, hat die Liebe zu sich selbst und zu den persönlichen Interessen keinen Zutritt mehr. Überdies stärkt diese Liebe auch die übrigen Tugenden, gibt ihnen Leben und Kraft zum Schutz der Seele, Anmut und Liebreiz, um dadurch dem Geliebten zu gefallen. Denn ohne Liebe ist keine Tugend Gott angenehm.

Trägt man somit nicht in Wahrheit das Gewand dieser drei Tugenden, ist es unmöglich, zur vollendeten Gottesliebe hinzugelangen. Und so war es für die Seele, die ihr Ziel, die selige Liebeseinigung mit ihrem Geliebten, erreichen wollte, unerläßlich und geziemend, sich diese Vermummung zu

erwerben. Aber ebenso war es für sie ein großes Glück, sie angezogen zu haben und darin verblieben zu sein, bis sie endlich zum ersehnten Ziel dieser Einigung hingelangt war.

RESPONSORIUM

R. Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; * am größten ist die Liebe.

V. Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das, das alles zusammenhält und vollkommen macht. * Am größten ist die Liebe.

Oder:

Johannes vom Kreuz (+ 1591)

Aus der "Lebendigen Liebesflamme".

Die lebendige Liebesflamme ist der Hl. Geist

Diese Liebesflamme ist der Geist ihres mystischen Gatten, der Heilige Geist, den die Seele nunmehr in sich erfühlt, und zwar nicht nur als ein Feuer, das sie in sanfter Liebe aufzehrt und umgestaltet, sondern darüber hinaus als eine Glut, die in ihr leidenschaftlich emporlodert. Und jedes Hochflammen badet die Seele in selige Verklärung und erquickt sie mit der Labsal des ewigen Lebens. Derart wirkt der Heilige Geist in der zur Liebe umgewandelten Seele: Sein inneres Tun ist Auflodern, in Stößen der Liebesglut, darin die Seele mit ihrer Willenshingabe aufgeht, aufs erhabenste mitliebend. Und solche Liebesakte der Seele sind überaus kostbar; ein einziger von ihnen ist verdienstvoller und bedeutsamer als alle früheren aus ihrem ganzen Leben vor dieser Umwandlung, wie beschaffen sie auch gewesen seien. Es waltet der Unterschied, der zwischen Habitus und Akt besteht, auch zwischen der Liebesumwandlung und der Liebesflamme - entsprechend dem Unterschied zwischen dem entzündeten Holz und der von diesem Feuer bewirkten hochschlagenden Flamme.

So ist der Zustand der Seele in dieser Liebesumwandlung, worin sie sich zuständlich befindet, wohl dem Holz vergleichbar, das dauernd von Feuer angefallen ist; und die Akte dieser Seele gleichen der Flamme aus der Liebesglut - einer Flamme, die um so stürmischer lodert, je durchdringender das verschmelzende Feuer ist. Bei solcher Glut werden die Willensregungen in eines mit der Flamme des Heiligen Geistes emporgezückt - vergleichbar dem Engel, der in der Opferflamme des Manoach emporgehoben wurde. Es kann die Seele in solcher Umgestaltung nicht von sich aus handeln; der Heilige Geist wirkt in ihr und bewegt sie in ihren Handlungen. So sind all ihre Betätigungen göttlich, denn Gott ist der Bewegende und Wirkende. Daher scheint es der Seele bei jedem Emporlodern dieser Flamme, durch die sie auf göttliche Art mit göttlichem Auskosten liebt, sie werde jetzt von ihr mit dem ewigen Leben beschenkt, von ihr, deren Schwung sie emporhebt zu Handlungen Gottes in Gott.

Das ist die Sprache, mit der sich Gott in den ausgeläuterten Seelen kündigt, in den ganz entflammten. Deine Worte zünden gewaltig, sagt David; und der Prophet: Sind meine Worte nicht gleich Feuer? Er selber nennt solche Worte, durch Johannes' Mund, Geist und Leben. Sie werden von den Seelen, die Ohren zu hören haben, beherzigt, von den Reinen und Liebenden. Solche aber, deren kranker Gaumen nur an anderen Dingen Geschmack findet, können den lebendigen Geist dieser Worte nicht verkosten, ja er schmeckt ihnen widrig. Je erhabener die Worte des Gottessohnes waren, desto heftiger waren sie diesen Unreinen zuwider. So war es, als er die so köstliche und liebevolle heilige Eucharistie erklärte; viele der ihm Lausenden fielen von ihm ab.

RESPONSORIUM

R. Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen * durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

V. Wer sich an den Herrn bindet, ist ein Geist mit ihm, * durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Te Deum, S. *2*.

Oration Allmächtiger Gott, du hast unserem heiligen Vater Johannes vom Kreuz ein großes Verlangen geschenkt, sich selbst zu verleugnen und Christus nachzufolgen. Gib, daß auch wir im Kreuz unser Heil erkennen und durch das Kreuz die Gnade erlangen, deine Herrlichkeit zu schauen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Oder:

Heiliger Gott, du hast deinem Volke den heiligen Johannes vom Kreuz als Lehrer des geistlichen Lebens geschenkt. Laß uns nach dem Vorbild und der Lehre unseres Vaters den Weg des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe gehen und so zur Freiheit der Kinder Gottes gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

VIGIL

Ant. Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn, zum Berg, den Gott sich als Wohnsitz erwählt hat; auf ihm ruht seine Herrlichkeit und seine Ehre.

Cantica aus den Commune-Texten für Kirchweihe, Stdb.I S.1150 ff.

Evangelium: Joh 12,35-36a.44b-50.

Te Deum, S. *2*.

Oration siehe oben.

LAUDES

Hymnus (B)

Licht, das vom Kreuze Jesu kommt
und in Johannes widerscheint,
der gleich dem Herrn am Kreuze hing,
in Leid und Tod mit ihm vereint.

Verfolgung, Geißel, Spott und Hohn
zerbrachen seine Seele nicht.
Er schenkte Liebe, und sein Herz
durchdrang das wundersame Licht.

Es brach durch seine dunkle Nacht,
ließ ihn den Weg zum Gipfel gehn.
Wer Christus liebt und mit ihm stirbt,
darf jauchzend mit ihm auferstehn.

Dich, Christus, preist das Himmelheer,
dir ist auch unser Herz geweiht.
Schenk, wie Johannes, uns den Lohn
der Liebe in der Ewigkeit. Amen.

Oder:

Hymnus GL 160: Bekehre uns, vergib die Sünde
Text: Johannes vom Kreuz

Kantoren: Wohl kenn' den Urquell ich,
der strömt und fließet,
obgleich's bei Nacht ist,
obgleich's bei Nacht ist.

Alle: Wohl kenn' den Urquell ich...

1. Chor: Wohl weiß ich, daß er einen Strom gebäret,
der sich gleich ihm
an Füll' und Macht bewähret;
obgleich's bei Nacht ist,
obgleich's bei Nacht ist.

2. Chor: Weiß, daß der Strom,
der beiden gleich entquillet,
nicht minder reich

wie jene beiden schwillet;
obgleich's bei Nacht ist,
obgleich's bei Nacht ist.

1. Chor: Drei sind's,
die dieser Lebensquell umschlieet,
und ein Gewässer aus dem andern fließet;
obgleich's bei Nacht ist,
obgleich's bei Nacht ist.

2. Chor: Und dieser ew'ge Quell, uns zu beleben,
hat sich im Himmelsbrote uns gegeben;
obgleich's bei Nacht ist,
obgleich's bei Nacht ist.

1. Chor: Hier quillt er, zu sich ladend alle Wesen,
daß sie an ihm sich laben und genesen;
obgleich's bei Nacht ist,
obgleich's bei Nacht ist.

2. Chor: Ja, ich erblick' ihn hier in diesem Brote
und sehne mich nach ihm,
nach ihm zu Tode;
obgleich's bei Nacht ist,
obgleich's bei Nacht ist.

Alle: Wohl kenn' den Urquell ich,
der strömt und fließet,
obgleich's bei Nacht ist,
obgleich's bei Nacht ist.

Oder:

Hymnus GL 268: Singt dem Herrn ein neues Lied
Heil'ges Kreuz sei hochverehrt;
Christi Siegeszeichen!
In den Nöten unsrer Zeit
Leuchtturm unsres Lebens!
Denn an deinem edlen Stamm
Christus uns das Heil gewann
für das ew'ge Leben.

Sankt Johannes sich zum Kreuz
unsres Herrn bekannte.
Nur am Kreuz sucht' er den Herrn

und fand ihn am Kreuze.
Nur mit ihm durchs Leben gehn,
mit ihm sterben, auferstehn,
war sein groß' Verlangen.

Sankt Johannes, steh uns bei,
die wir Christus suchen.
Hilf uns finden, mach bereit,
Irdisches zu lassen.
Bitt den Herrn der Herrlichkeit,
daß wir in der Erdenzeit
Christus mutig folgen.

Sankt Johannes, hör uns flehn,
dich wir Vater nennen.
Bleib uns nah, reich deine Hand,
hilf uns, wenn wir fallen.
Du kennst alle Erdennot
um die Arbeit, um das Brot.
Stehe uns zur Seite.

Sankt Johannes, nach der Zeit
laß uns Hilfe werden.
Wenn zerronnen aller Streit
und es still geworden,
hol zu Jesus Christ uns heim,
daß wir ewig bei ihm sei'n,
der uns Heil erworben.

1.Ant. Wahrhaftig, du bist ein verborgener Gott.
Israels Gott ist der Retter.

Psalmen und Canticum vom Sonntag der 1. Woche,
S. *3*.

2.Ant. Alles gehört euch; ihr aber gehört Christus,
und Christus gehört Gott.

3.Ant. Singt aus vollem Herzen Lieder, wie der
Geist sie eingibt, zum Lob des Herrn.

KURZLESUNG

2 Kor 3,17-18

Der Herr ist der Geist, und wo der Geist des Herrn wirkt, da ist Freiheit. Wir alle spiegeln mit enthültem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wider und werden so in sein eigenes Bild verwandelt, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, durch den Geist des Herrn.

RESPONSORIUM

R. Im Dunkel geht dein Licht auf, * und deine Finsternis wird hell wie der Mittag. - **R.**

V. Der Herr wird dich immer führen. * Und deine Finsternis wird hell wie der Mittag.

Ehre sei dem Vater. - **R.**

Benedictus-Ant. Solange ihr das Licht bei euch habt, glaubt an das Licht, damit ihr Kinder des Lichtes werdet.

Oder:

Der Herr wird kommen, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, und unsere Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.

BITTEN

Laßt uns beten zu Jesus Christus, der Haupt und Bräutigam der Kirche ist und uns in Freude das Fest des heiligen Johannes vom Kreuz feiern läßt:

R. Du König der Herrlichkeit, Christus.

Wort des Vaters, in ewigem Schweigen aus ihm hervorgegangen und in der Fülle der Zeit im Schoß der Jungfrau empfangen;

- laß uns in der Mitte des Herzens dein Wort vernehmen und mach es durch unser Tun lebendig.

Weisheit des Vaters, durch Geburt und Kreuzestod zur Offenbarung der Liebe geworden;

- schenke uns, die du mit deinem Blut erlöst hast, für immer tiefe Einheit mit dir.

(R. Du König der Herrlichkeit, Christus.)

Abbild des Vaters, in dem uns alle Geheimnisse der ewigen Liebe enthüllt und geschenkt werden;

- führe uns in der Kraft des Geistes von Erkenntnis zu Erkenntnis bis hin an dein unzugängliches Licht.

Ewige Freude des Vaters, die Gott allen Menschen zuteil werden läßt;

- mache uns zum Abbild der Vollkommenheit und Barmherzigkeit unseres himmlischen Vaters.

Erstgeborener vor aller Schöpfung, durch den der Vater in seiner Güte alles erschaffen und erneuert hat;

- laß uns durch deine Schöpfung die ewige Schönheit begreifen und laß unsere Stimme zum Lob der ganzen Schöpfung werden.

Vater unser.

Oration Allmächtiger Gott, du hast unserem heiligen Vater Johannes vom Kreuz ein großes Verlangen geschenkt, sich selbst zu verleugnen und Christus nachzufolgen. Gib, daß auch wir im Kreuz unser Heil erkennen und durch das Kreuz die Gnade erlangen, deine Herrlichkeit zu schauen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Oder:

Heiliger Gott, du hast deinem Volke den heiligen Johannes vom Kreuz als Lehrer des geistlichen Lebens geschenkt. Laß uns nach dem Vorbild und der Lehre unseres Vaters den Weg des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe gehen und so zur Freiheit der Kinder Gottes gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

TERZ - SEXT - NON

Ergänzungspsalmodie, S. *8*. Wenn das Hochfest auf einen Sonntag fällt, werden die Psalmen vom Sonntag der 1. Woche genommen, Stdb.I S.425 ff.

Zur Terz

Ant. Wer mein Jünger sein will, verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

KURZLESUNG

Eph 4,23-24

Erneuert euren Geist und Sinn! Zieht den neuen Menschen an, der in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit geschaffen ist nach dem Bild Gottes.

V. Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz.

R. Gib mir einen neuen beständigen Geist!

Zur Sext

Ant. Wer zu Gott hintreten will, muß glauben; denn der Gerechte lebt aus dem Glauben.

KURZLESUNG

Röm 5,1-2

Gerecht gemacht aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir auch den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns unserer Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.

V. Ich lebe im Glauben an den Sohn Gottes.

R. Der mich liebt und sich für mich hingegeben hat.

Zur Non

Ant. Im Schweigen und in der Hoffnung liegt eure Kraft.

KURZLESUNG

Röm 8,24-25

Wir sind gerettet, doch in der Hoffnung. Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht? Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld.

V. Gut ist der Herr zu dem, der auf ihn hofft.
R. Zur Seele, die ihn sucht.

Oration wie in den Laudes, S. 333.

ZWEITE VESPER**Hymnus (D)**

Der Gott in seinem Lichte schaut,
befreit aus dunkler Nacht,
uns Zeuge ist des Lichts vom Licht,
das Leiden heilsam macht.

Mit Christus und Maria sprach
dein Herz in aller Not;
und immer ward dir Kraft geschenkt
im Leiden bis zum Tod.

Dein Geist, erfüllt von Gottes Geist,
des Weges sicher war;
des Weges, den sein Wort uns weist
durch Dunkel und Gefahr.

Der Gottesworte tiefer Sinn,
du hast ihn uns bekannt,
daß alle Schatten schwanden hin,
die Wahrheit hell erstand.

Hilf uns zu loben Gott, den Herrn,
den Vater, Sohn und Geist,
der sich in allem, nah und fern,
als unsre Kraft erweist. Amen.

Oder:

Hymnus (G)

Zu deiner Ehre, heiliger Johannes,
erklinge Lobpreis, Festgesang und Jubel.
Du Jünger Christi, treuer Sohn Mariens,
Schüler Teresas!

Du Mann des Glaubens, fröhlich in der Hoffnung,
das Herz erglüh dir, Christus nachzufolgen;
sein Kreuz zu tragen, ähnlich ihm zu werden
ist dein Verlangen.

Du, unser Führer hin zum Berge Karmel,
mystischer Lehrer für die Nacht, so dunkel,
erbitte Licht uns aus der Liebeslohe,
heil'ger Johannes.

Du, heil'ger Vater, öffne unsere Herzen,
um deine Lehre gnadenhaft zu fassen.
Laß uns erkennen durch dein Wort und Beispiel
die Liebe Gottes!

O Gott, du Urquell, Feuer, Licht und Leben,
du hast Johannes überreich begnadet.
Wir bringen Dank dir. Laß mit ihm uns preisen
einst dein Erbarmen!

PSALMODIE

1.Ant. Gott hat uns in seiner großen Liebe, mit
der er uns geliebt hat, zusammen mit Christus le-
bendig gemacht.

Psalm 15 (14)

Herr, wer darf Gast sein in deinem Zelt, *
wer darf weilen auf deinem heiligen Berg?

Der makellos lebt und das Rechte tut; + der
von Herzen die Wahrheit sagt * und mit seiner
Zunge nicht verleumdet;

der seinem Freund nichts Böses antut * und
seinen Nächsten nicht schmäht;

der den Verworfenen verachtet, * doch alle,
die den Herrn fürchten, in Ehren hält;

der sein Versprechen nicht ändert, * das er
seinem Nächsten gegeben hat;

der sein Geld nicht auf Wucher ausleiht * und
nicht zum Nachteil des Schuldlosen Bestechung an-
nimmt.

Wer sich danach richtet, * der wird niemals
wanken.

Ant. Gott hat uns in seiner großen Liebe, mit der
er uns geliebt hat, zusammen mit Christus, leben-
dig gemacht.

2.Ant. Wir haben die Liebe erkannt und an die
Liebe geglaubt, die Gott zu uns hat.

Psalm 112 (111)

Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet und
ehrt * und sich herzlich freut an seinen Geboten.

Seine Nachkommen werden mächtig im Land, *
das Geschlecht der Redlichen wird gesegnet.

Wohlstand und Reichtum füllen sein Haus, *
sein Heil hat Bestand für immer.

Den Redlichen erstrahlt im Finstern ein Licht:
* der Gnädige, Barmherzige und Gerechte.

Wohl dem Mann, der gütig und zum Helfen be-
reit ist, * der das Seine ordnet, wie es recht ist.

Niemals gerät er ins Wanken; * ewig denkt
man an den Gerechten.

Er fürchtet sich nicht vor Verleumdung; *
sein Herz ist fest, er vertraut auf den Herrn.

Sein Herz ist getrost, er fürchtet sich nie, *
denn bald wird er herabschauen auf seine Be-
dränger.

Reichlich gibt er den Armen, + sein Heil hat
Bestand für immer; * er ist mächtig und hoch
geehrt.

Voll Verdruß sieht es der Frevler, + er
knirscht mit den Zähnen und geht zugrunde. *
Zunichte werden die Wünsche der Frevler.

Ant. Wir haben die Liebe erkannt und an die Liebe geglaubt, die Gott zu uns hat.

3.Ant. Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Canticum

Vgl. Eph 1,3-10

Gepriesen sei Gott, * der Gott und Vater unsres Herrn Jesus Christus.

Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet * durch unsre Gemeinschaft mit Christus im Himmel.

Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, * damit wir heilig und untadelig leben vor Gott;

er hat uns aus Liebe im voraus dazu bestimmt, * seine Söhne zu werden durch Jesus Christus

und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, * zum Lob seiner herrlichen Gnade.

Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn; + durch sein Blut haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden * nach dem Reichtum seiner Gnade.

Durch sie hat er uns reich beschenkt * mit aller Weisheit und Einsicht

und hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, * wie er es gnädig im voraus bestimmt hat:

die Fülle der Zeiten heraufzuführen in Christus * und alles, was im Himmel und auf Erden ist, in ihm zu vereinen.

Ant. Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

KURZLESUNG

1 Kor 13,8-10.12-13.14,1a

Die Liebe hört niemals auf. Prophetisches Reden hat ein Ende, Zungenrede verstummt, Erkenntnis

vergeht. Denn Stückwerk ist unser Erkennen, Stückwerk unser prophetisches Reden; wenn aber das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk. Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich unvollkommen, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin. Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe. Jagt der Liebe nach!

RESPONSORIUM

R. Stark wie der Tod ist die Liebe. * Ihre Glutten sind Feuersglutten, gewaltige Flammen.- R.

V. Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?
* Ihre Glutten sind Feuersglutten, gewaltige Flammen.

Ehre sei dem Vater. - R.

Magnificat-Ant. Vater, ich will, daß alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Die Liebe, mit der du mich geliebt hast, soll in ihnen sein, damit ich in ihnen bin.

FÜRBITTEN

Laßt uns Gott, den Vater preisen. Durch seinen geliebten Sohn hat er uns den Heiligen Geist geschenkt, damit wir Anteil haben an seiner göttlichen Natur und in der Kirche Zeugnis geben von seiner Liebe. Zu ihm laßt uns beten:

R. Erhöre uns, Herr, auf die Fürsprache des heiligen Johannes.

Gib deiner Kirche einen lebendigen Glauben, damit dich alle Suchenden finden können;

- laß sie deiner innigen Freundschaft teilhaft werden.

Schenke allen, die auf dem Weg sind zu dir, die Hoffnung, dich zu finden;

- führe sie zum ersehnten Ziel.

(R. Erhöre uns, Herr, auf die Fürsprache des heiligen Johannes.)

Gieße über uns aus deine Liebe;

- mache uns fähig, auch dort zu lieben, wo Haß regiert.

Laß uns alle der Jungfrau Maria, der Mutter unseres Ordens, ähnlich werden;

- mache uns offen für die Anregungen des Heiligen Geistes.

Reinige unsere verstorbenen Brüder und Schwestern von jeder Schuld;

- laß sie mit allen Heiligen auf ewig das Lied der Liebe singen.

Vater unser.

Oration Allmächtiger Gott, du hast unserem heiligen Vater Johannes vom Kreuz ein großes Verlangen geschenkt, sich selbst zu verleugnen und Christus nachzufolgen. Gib, daß auch wir im Kreuz unser Heil erkennen und durch das Kreuz die Gnade erlangen, deine Herrlichkeit zu schauen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Oder:

Heiliger Gott, du hast deinem Volke den heiligen Johannes vom Kreuz als Lehrer des geistlichen Lebens geschenkt. Laß uns nach dem Vorbild und der Lehre unseres Vaters den Weg des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe gehen und so zur Freiheit der Kinder Gottes gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

16. Dezember

SEL. MARIA VON DEN ENGELN, ORDENSFRAU

Nichtgebotener Gedenktag

1661 zu Turin geboren, trat sie 1675 in den Karmel ihrer Heimatstadt ein, wo sie mehrmals Priorin und Novizenmeisterin war. Gott führte sie lange Jahre durch die Nacht des Geistes und erprobte so ihre Liebe. In ihrer besonderen Liebe und Verehrung zum hl. Josef gründete sie ihm zu Ehren 1702 ein neues Kloster in Moncalieri, wo sie nach einem reinen und gottesfürchtigen Leben 1717 starb.

Commune, Stdb.I S.1006 ff. (Jungfrauen) oder S.1076 (Ordensleute), außer:

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Teresa von Jesus (+ 1582)

Aus dem "Weg der Vollkommenheit".

Wahre Gottesliebe bleibt nicht verborgen

Wer Gott wirklich liebt, der liebt alles Gute, sucht alles Gute, fördert alles Gute und lobt alles Gute. Ein solcher Mensch ist immer mit Guten zusammen, hilft ihnen und verteidigt sie; er liebt nichts als die Wahrheit und nur das, was liebenswert ist. Glaubt ihr, einer, der Gott wirklich liebt, liebt Nichtigkeiten? Nein, das kann er einfach nicht, genausowenig wie er Reichtümer, weltliche Vergnügen, Ehre, Streitereien oder Eifersüchteleien lieben kann, und zwar deswegen, weil er nichts anderes im Sinn hat, als seinen Geliebten zufriedenzustellen. Hinsterbend verbringt er sein Leben, um von ihm geliebt zu werden, und setzt so das Leben ein, um besser zu verstehen, wie man ihm mehr gefallen könne. Und das soll verborgen bleiben? Bei der Liebe zu Gott! - Wenn es echte Liebe ist,

ist das unmöglich. Wenn ihr es nicht glauben wollt, dann schaut auf den hl. Paulus, auf Maria Magdalena: Nach spätestens drei Tagen begann der hl. Paulus zu spüren, daß er vor Liebe krank war; Maria Magdalena gleich vom ersten Tag an, und wie gut merkte sie das! Die göttliche Liebe ist so, daß sie zwar stärker oder schwächer, aber entsprechend ihrer Kraft dennoch erkenntlich ist: Wenn sie gering ist, dann ist sie weniger, wenn sie stark ist, dann ist sie mehr spürbar. Doch ob sie nun stark oder schwach ist - sobald es echte Gottesliebe ist, macht sie sich immer bemerkbar.

Wie sollte sie auch verborgen bleiben, da sie so stark und gerecht ist, daß sie nur noch wächst? So entgeht ihr nichts, das sie nicht lieben würde, denn sie gründet sich auf die Gewißheit, daß sie auf Gegenliebe stößt, und daran kann sie nicht zweifeln, da diese Liebesantwort ganz offenkundig ist und sich bewiesen hat durch das Ertragen von großen Schmerzen und Mühsalen, durch Blutvergießen, ja sogar durch die Hingabe des Lebens, damit uns ja kein Zweifel an dieser Liebe zu uns bleibt.

Möge uns Seine Majestät diese Liebe schenken, bevor wir aus diesem Leben scheiden, denn es wird etwas Großes sein, in der Stunde des Todes vor dem zum Gericht zu erscheinen, den wir über alles geliebt haben. Dann können wir ruhig sein trotz unserer Schuld, und es wird uns nicht so vorkommen, als gingen wir in ein fremdes Land, sondern in die Heimat, da es ja das Land dessen ist, den wir so sehr lieben und der auch uns liebt.

RESPONSORIUM

R. Der Herr erfüllt die Wünsche derer, die ihn fürchten, er hört ihr Schreien und rettet sie. *
Der Herr behütet alle, die ihn lieben.

V. Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alles zum Guten gereicht. * Der Herr behütet alle, die ihn lieben.

LAUDES

Benedictus-Ant. Wahre Weisheit ist die Liebe Gottes, ihr Anfang ist die Gottesfurcht.

Oration Gott, du liebst deine Geschöpfe, und es ist deine Freude, bei den Menschen zu wohnen. Gib uns auf die Fürsprache der seligen Maria ein neues und reines Herz, das bereit ist, dich aufzunehmen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

VESPER

Magnificat-Ant. Muß ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir.

Approbierte Kurzviten

Für die hier aufgeführten liturgischen Gedenktage sind die Kurzviten in folgender textlicher Fassung approbiert worden:

9. Januar: Hl. Andreas Corsini

Andreas wurde um 1300 in Florenz geboren. 1348 wurde er der erste Provinzial der Provinz Toskana, am 13. Oktober 1349 wurde er Bischof von Fiésole. Mit großem Eifer und großer Liebe stand er seiner Diözese vor. Er war ein erfolgreicher Friedensstifter und ein Freund der Armen. Andreas starb am 6. Januar 1374.

1. April: Sel. Nonius

Nonius, 1360 in Lissabon geboren, entstammte dem portugiesischen Hochadel. Für eine militärische Laufbahn erzogen und ausgebildet, war er zuletzt Oberbefehlshaber der Armee Portugals. Nach dem Tod seiner Frau trat er 1423 als Bruder Nonius von der heiligen Maria in das Lissaboner Karmelitenkloster ein, das er zuvor gestiftet hatte. Als Ordensmann verrichtete er die einfachsten Arbeiten und führte ein strenges Leben des Gebetes und der Buße, das von einer tiefen Marienliebe geprägt war. Nonius starb 1431.

22. Mai: Hl. Joachima Vedruna de Mas

Joachima wurde 1783 in Barcelona geboren. Nach dem Tod ihres Gatten Theodor de Mas, dem sie neun Kinder geschenkt hatte, gründete sie 1826 in Vich die Kongregation der "Karmelitinnen von der Liebe", die den Armen, Kranken, Kindern und Jugendlichen dienen sollte. Die Gemeinschaft konnte sich in ganz Katalonien ausbreiten. Die Stifterin führte ein bei-

spielhaftes Leben dienender Liebe und verehrte in besonderer Weise die Allerheiligste Dreifaltigkeit. Gestorben 1854 in Vich.

25. Mai: Hl. Maria Magdalena von Pazzi

Catarina, wie sie mit ihrem Taufnamen hieß, wurde 1566 in Florenz geboren. Mit 16 Jahren trat sie in den Karmel ein, wo sie ein Leben tiefster mystischer Gottesvereinigung, verbunden mit zahlreichen Ekstasen, führte. Geläutert durch körperliche und seelische Leiden, betete und opferte sie für die Erneuerung der Kirche. Nach einem langen Todeskampf starb sie am 25. Mai 1607.

26. August: Herzverwundung der hl. Teresa von Jesus

"Unter den Tugenden Teresas ragte besonders ihre Gottesliebe hervor, die unser Herr Jesus Christus durch viele Visionen und Offenbarungen noch vermehrte. So erwählte er sie in einer Vision zu seiner Braut, in einer anderen sah Teresa einen Engel neben sich stehend, der ihr Herz mit einem glühenden Pfeil durchbohrte. Durch diese Gnadenerweise entflamnte ihr Herz von so großer Liebe, daß sie gelobte, immer das zu tun, was sie als das Vollkommenere und zur größeren Ehre Gottes gehörend erkannte" (Gregor XV., Bulle zur Heiligsprechung).

1. Oktober: Hl. Therese vom Kinde Jesus

Geboren zu Alençon in Frankreich im Jahre 1873, trat sie schon in jungen Jahren in den Karmel von Lisieux ein, wo sie ein Leben der Demut und evangelischer Einfachheit führte und besonders das Vertrauen auf Gott pflegte. Diese Tugenden lehrte sie in Wort und Tat auch den Novizinnen. Gestorben am 30. September 1897 nach einem Leben, das sie für das Heil der Seelen und die Förderung der Kirche aufgeopfert hatte.

15. Oktober: Hl. Teresa von Jesus

Geboren 1515 zu Avila, Spanien, trat sie in den Orden der Karmelitinnen ein, wo sie auf dem Weg der Vollkommenheit große Fortschritte machte und reiche mystische Offenbarungen empfang. Bei der Reform ihres Ordens hatte sie große Schwierigkeiten zu ertragen, überwand jedoch alles mit unbezähmbarem Mut. Ihre erhabene Lehre und ihre reiche Erfahrung legte sie in ihren Schriften nieder. Gestorben 1582 in Alba.

14. Dezember: Johannes vom Kreuz

Um 1542 in Fontiveros, Spanien, geboren, trat Johannes bei den Karmeliten ein, begann jedoch auf Anraten der hl. Teresa von Avila im Jahre 1568 als erster unter den Brüdern mit der Reform des Ordens. Dafür nahm er unzählige Mühen und Anstrengungen auf sich. Gestorben 1591 in Ubeda, reich an Heiligkeit und Weisheit, wovon seine geistlichen Schriften Zeugnis geben.

A N H A N G I

PSALM ZUM INVITATORIUM

Psalm 95 (94)

Kommt, laßt uns jubeln vor dem Herrn * und
zujauchzen dem Fels unsres Heiles!

Laßt uns mit Lob seinem Angesicht nahen, *
vor ihm jauchzen mit Liedern! ‡

Denn der Herr ist ein großer Gott, * ein
großer König über allen Göttern.

In seiner Hand sind die Tiefen der Erde, *
sein sind die Gipfel der Berge.

Sein ist das Meer, das er gemacht hat, * das
trockene Land, das seine Hände gebildet. ‡

Kommt, laßt uns niederfallen, uns vor ihm
verneigen, * laßt uns niederknien vor dem Herrn,
unserm Schöpfer!

Denn er ist unser Gott, + wir sind das Volk
seiner Weide, * die Herde, von seiner Hand
geführt. ‡

Ach, würdet ihr doch heute auf seine Stimme
hören! + "Verhärtet euer Herz nicht wie in Meríba,
* wie in der Wüste am Tag von Massa!

Dort haben eure Väter mich versucht, * sie
haben mich auf die Probe gestellt und hatten doch
mein Tun gesehen. ‡

Vierzig Jahre war mir dies Geschlecht
zuwider, + und ich sagte: Sie sind ein Volk,
dessen Herz in die Irre geht, * denn meine Wege
kennen sie nicht.

Darum habe ich in meinem Zorn geschwo-
ren: * Sie sollen nicht kommen in das Land meiner
Ruhe." ‡

Ehre sei dem Vater... ‡

T E D E U M

Dich, Gott, loben wir, dich, Herr, preisen wir.
Dir, dem ewigen Vater, huldigt das Erdenrund.
Dir rufen die Engel alle,
dir Himmel und Mächte insgesamt,
die Kerubim dir und die Serafim,
mit niemals endender Stimme zu:
Heilig, heilig, heilig
der Herr, der Gott der Scharen!
Voll sind Himmel und Erde
von deiner hohen Herrlichkeit.

Dich preist der glorreiche Chor der Apostel;
dich der Propheten lobwürdige Zahl;
dich der Märtyrer leuchtendes Heer;
dich preist über das Erdenrund
die heilige Kirche;
dich, den Vater unermessbarer Majestät;
deinen wahren und einzigen Sohn;
und den Heiligen Fürsprecher Geist.

Du König der Herrlichkeit, Christus.
Du bist des Vaters allewiger Sohn.
Du hast der Jungfrau Schoß nicht verschmäht,
bist Mensch geworden,
den Menschen zu befreien.
Du hast bezwungen des Todes Stachel
und denen, die glauben,
die Reiche der Himmel aufgetan.

Du sitzt zur Rechten Gottes
in deines Vaters Herrlichkeit.
Als Richter, so glauben wir,
kehrst du einst wieder.
Dich bitten wir denn,
komm deinen Dienern zu Hilfe,
die du erlöst mit kostbarem Blut.
In der ewigen Herrlichkeit
zähle uns deinen Heiligen zu.

(Rette dein Volk, o Herr, und segne dein Erbe;
und führe sie und erhebe sie bis in Ewigkeit.
An jedem Tag benedeien wir dich
und loben in Ewigkeit deinen Namen,
ja in der ewigen Ewigkeit.
In Gnaden wollest du, Herr,
an diesem Tag uns ohne Schuld bewahren.

Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser.
Laß über uns dein Erbarmen geschehn,
wie wir gehofft auf dich.
Auf dich, o Herr,
habe ich meine Hoffnung gesetzt.
In Ewigkeit werde ich nicht zuschanden.)

AN HOCHFESTEN UND FESTEN

Zu den Laudes

Psalmen und Canticum vom Sonntag der 1. Woche.

Psalm 63 (62)

Gott, du mein Gott, dich suche ich, * meine
Seele dürstet nach dir.

Nach dir schmachtet mein Leib * wie dürres,
lechzendes Land ohne Wasser.

Darum halte ich Ausschau nach dir im
Heiligtum, * um deine Macht und Herrlichkeit zu
sehen.

Denn deine Huld ist besser als das Leben; *
darum preisen dich meine Lippen.

Ich will dich rühmen mein Leben lang, * in
deinem Namen die Hände erheben.

Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele, *
mit jubelnden Lippen soll mein Mund dich preisen.

Ich denke an dich auf nächtlichem Lager *
und sinne über dich nach, wenn ich wache.

Ja, du wurdest meine Hilfe; * jubeln kann ich
im Schatten deiner Flügel.

Meine Seele hängt an dir, * deine rechte Hand
hält mich fest.

Canticum

Dan 3,57-88

Preist den Herrn, all ihr Werke des Herrn; *
lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!

Preist den Herrn, ihr Himmel; * preist den
Herrn, ihr Engel des Herrn!

All ihr Wasser über dem Himmel, preiset den
Herrn; * all ihr Mächte des Herrn, preiset den
Herrn!

Preist den Herrn, Sonne und Mond; * preist
den Herrn, ihr Sterne am Himmel!

Preist den Herrn, aller Regen und Tau; *
preist den Herrn, all ihr Winde!

Preist den Herrn, Feuer und Glut; * preist
den Herrn, Frost und Hitze!

Preist den Herrn, Tau und Schnee; * preist
den Herrn, Eis und Kälte!

Preist den Herrn, ihr Nächte und Tage; *
preist den Herrn, Licht und Dunkel!

Preist den Herrn, Rauhref und Schnee; *
preist den Herrn, ihr Blitze und Wolken!

Die Erde preise den Herrn; * sie lobe und
rühme ihn in Ewigkeit!

Preist den Herrn, ihr Berge und Hügel; *
preist den Herrn, all ihr Gewächse auf Erden!

Preist den Herrn, ihr Meere und Flüsse; *
preist den Herrn, ihr Quellen!

Preist den Herrn, ihr Tiere des Meeres + und
alles, was sich regt im Wasser; * preist den
Herrn, all ihr Vögel am Himmel!

Preist den Herrn, all ihr Tiere, wilde und
zahme; * preist den Herrn, ihr Menschen!

Preist den Herrn, ihr Israeliten; * lobt und
rühmt ihn in Ewigkeit!

Preist den Herrn, ihr seine Priester; * preist
den Herrn, ihr seine Knechte!

Ihr Geister und Seelen der Gerechten, preiset
den Herrn; * ihr Demütigen und Frommen, preiset
den Herrn!

Preist den Herrn, Hananja, Asarja und
Mischaël; * lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!

Laßt uns preisen den Vater und den Sohn mit
dem Heiligen Geist, * ihn loben und rühmen in
Ewigkeit!

Kein Ehre sei dem Vater.

Psalm 149

Singet dem Herrn ein neues Lied! * Sein Lob
erschalle in der Gemeinde der Frommen.

Israel soll sich über seinen Schöpfer freuen,
* die Kinder Zions über ihren König jauchzen.

Seinen Namen sollen sie loben beim Reigen-
tanz, * ihm spielen auf Pauken und Harfen.

Der Herr hat an seinem Volk Gefallen, * die
Gebeugten krönt er mit Sieg.

In festlichem Glanz sollen die Frommen
frohlocken, * auf ihren Lagern jauchzen:

Loblieder auf Gott in ihrem Mund, * ein zwei-
schneidiges Schwert in der Hand,

um die Vergeltung zu vollziehn an den
Völkern, * an den Nationen das Strafgericht,

um ihre Könige mit Fesseln zu binden, * ihre
Fürsten mit eisernen Ketten,

um Gericht über sie zu halten, so wie
geschrieben steht. * Herrlich ist das für all seine
Frommen.

B E N E D I C T U S

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! *
Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung
geschaffen;

er hat uns einen starken Retter erweckt * im
Hause seines Knechtes David.

So hat er verheißen von alters her * durch
den Mund seiner heiligen Propheten.

Er hat uns errettet vor unsern Feinden * und
aus der Hand aller, die uns hassen;

er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns
vollendet + und an seinen heiligen Bund gedacht,

* an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat;

er hat uns geschenkt, daß wir, aus Feindeshand befreit, + ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit * vor seinem Angesicht all unsre Tage.

Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen; + denn du wirst dem Herrn vorangehn * und ihm den Weg bereiten.

Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken * in der Vergebung der Sünden.

Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes * wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe,

um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, * und unsre Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.

Ehre sei dem Vater...

HYMNEN FÜR TERZ - SEXT - NON

Zur Terz

Komm, Heil'ger Geist, vom ew'gen Thron,
eins mit dem Vater und dem Sohn;
durchwirke unsre Seele ganz
mit deiner Gottheit Kraft und Glanz.

Erfüll mit heil'ger Leidenschaft
Geist, Zunge, Sinn und Lebenskraft;
mach stark in uns der Liebe Macht,
daß sie der Brüder Herz entfacht.

Laß gläubig uns den Vater sehn,
sein Ebenbild, den Sohn, verstehn
und dir vertraun, der uns durchdringt
und uns das Leben Gottes bringt. Amen.

Zur Sext

O Gott, du lenkst mit starker Hand
den wechselvollen Lauf der Welt,
machst, daß den Morgen mildes Licht,
den Mittag voller Glanz erhellt.

Lösch aus die Glut der Leidenschaft
und tilge allen Haß und Streit;
erhalte Geist und Leib gesund,
schenk Frieden uns und Einigkeit.

Du Gott des Lichts, auf dessen Reich
der helle Schein der Sonne weist,
dich loben wir aus Herzensgrund,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist. Amen.

Zur Non

Du starker Gott, der diese Welt
im Innersten zusammenhält,
du Angelpunkt, der unbewegt
den Wandel aller Zeiten trägt.

Geht unser Erdentag zu End',
schenk Leben, das kein Ende kennt:
führ uns, dank Jesu Todesleid,
ins Licht der ew'gen Herrlichkeit.

Vollenden wir den Lebenslauf,
nimm uns in deine Liebe auf,
daß unser Herz dich ewig preist.
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist. Amen.

ERGÄNZUNGSPSALMODIE
FÜR TERZ - SEXT - NON

1. REIHE (ZUR TERZ)

Psalm 120 (119)

Ich rief zum Herrn in meiner Not, * und er hat mich erhört.

Herr, rette mein Leben vor Lügner, * rette es vor falschen Zungen!

Was soll er dir tun, was alles dir antun, * du falsche Zunge?

Scharfe Pfeile von Kriegerhand * und glühende Ginsterkohlen dazu!

Weh mir, daß ich als Fremder in Meschech bin * und bei den Zelten von Kedar wohnen muß!

Ich muß schon allzu lange wohnen * bei Leuten, die den Frieden hassen.

Ich verhalte mich friedlich; * doch ich brauche nur zu reden, dann suchen sie Hader und Streit.

Psalm 121 (120)

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: * Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn, * der Himmel und Erde gemacht hat.

Er läßt deinen Fuß nicht wanken; * er, der dich behütet, schläft nicht.

Nein, der Hüter Israels * schläft und schlummert nicht.

Der Herr ist dein Hüter, der Herr gibt dir Schatten: * er steht dir zur Seite.

Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden * noch der Mond in der Nacht.

Der Herr behüte dich vor allem Bösen, * er behüte dein Leben.

Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst, * von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 122 (121)

Ich freute mich, als man mir sagte: * "Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern."

Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem:
+ Jerusalem, du starke Stadt, * dicht gebaut und fest gefügt.

Dorthin ziehen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn, + wie es Israel geboten ist, * den Namen des Herrn zu preisen.

Denn dort stehen Throne bereit für das Gericht, * die Throne des Hauses David.

Erbittet für Jerusalem Frieden! * Wer dich liebt, sei in dir geborgen!

Friede wohne in deinen Mauern, * in deinen Häusern Geborgenheit!

Wegen meiner Brüder und Freunde * will ich sagen: In dir sei Friede!

Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes, * will ich dir Glück erflehen.

2. REIHE (ZUR SEXT)**Psalm 123 (122)**

Ich erhebe meine Augen zu dir, * der du hoch im Himmel thronst.

Wie die Augen der Knechte auf die Hand ihres Herrn, * wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Herrin,

so schauen unsre Augen auf den Herrn, unsern Gott, * bis er uns gnädig ist.

Sei uns gnädig, Herr, sei uns gnädig, * denn übersatt sind wir vom Hohn der Spötter,

übersatt ist unsre Seele von ihrem Spott, * von der Verachtung der Stolzen.

Psalm 124 (123)

Hätte sich nicht der Herr für uns eingesetzt *
- so soll Israel sagen - ,

hätte sich nicht der Herr für uns eingesetzt,
* als sich gegen uns Menschen erhoben,

dann hätten sie uns lebendig verschlungen, *
als gegen uns ihr Zorn entbrannt war.

Dann hätten die Wasser uns weggespült, *
hätte sich über uns ein Wildbach ergossen.

Dann hätten sich über uns die Wasser
ergossen, * die wilden und wogenden Wasser.

Gelobt sei der Herr, * der uns nicht ihren
Zähnen als Beute überließ.

Unsre Seele ist wie ein Vogel dem Netz des
Jägers entkommen, * das Netz ist zerrissen, und
wir sind frei.

Unsre Hilfe steht im Namen des Herrn, * der
Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 125 (124)

Wer auf den Herrn vertraut, steht fest wie
der Zionsberg, * der niemals wankt, der ewig
bleibt.

Wie Berge Jerusalem rings umgeben, * so ist
der Herr um sein Volk, von nun an auf ewig.

Das Zepter des Frevlers soll nicht auf dem
Erbland der Gerechten lasten, * damit die Hand
der Gerechten nicht nach Unrecht greift.

Herr, tu Gutes den Guten, * den Menschen
mit redlichem Herzen!

Doch wer auf krumme Wege abbiegt, + den
jage, Herr, samt den Frevlern davon! * Frieden
über Israel.

3. REIHE (ZUR NON)

Psalm 126 (125)

Als der Herr das Los der Gefangenschaft Zions wendete, * da waren wir alle wie Träumende.

Da war unser Mund voll Lachen * und unsere Zunge voll Jubel.

Da sagte man unter den andern Völkern: * "Der Herr hat an ihnen Großes getan."

Ja, Großes hat der Herr an uns getan. * Da waren wir fröhlich. -

Wende doch, Herr, unser Geschick, * wie du versiegte Bäche wieder füllst im Südland.

Die mit Tränen säen, * werden mit Jubel ernten.

Sie gehen hin unter Tränen * und tragen den Samen zur Aussaat.

Sie kommen wieder mit Jubel * und bringen ihre Garben ein.

Psalm 127 (126)

Wenn nicht der Herr das Haus baut, * müht sich jeder umsonst, der daran baut.

Wenn nicht der Herr die Stadt bewacht, * wacht der Wächter umsonst.

Es ist umsonst, daß ihr früh aufsteht * und euch spät erst niedersetzt,

um das Brot der Mühsal zu essen; * denn der Herr gibt es den Seinen im Schlaf.

Kinder sind eine Gabe des Herrn, * die Frucht des Leibes ist sein Geschenk.

Wie Pfeile in der Hand des Kriegers, * so sind Söhne aus den Jahren der Jugend.

Wohl dem Mann, der mit ihnen den Köcher gefüllt hat! * Beim Rechtsstreit mit ihren Feinden scheitern sie nicht.

Psalm 128 (127)

Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet und ehrt * und der auf seinen Wegen geht!

Was deine Hände erwarben, kannst du genießen; * wohl dir, es wird dir gut ergehn.

Wie ein fruchtbarer Weinstock ist deine Frau * drinnen in deinem Haus.

Wie junge Ölbäume sind deine Kinder * rings um deinen Tisch.

So wird der Mann gesegnet, * der den Herrn fürchtet und ehrt.

Es segne dich der Herr vom Zion her. * Du sollst dein Leben lang das Glück Jerusalems schauen

und die Kinder deiner Kinder sehen. * Frieden über Israel!

M A G N I F I C A T

Meine Seele preist die Größe des Herrn, * und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. * Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter!

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, * und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht * über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: * er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;

er stürzt die Mächtigen vom Thron * und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben * und läßt die Reichen leer ausgehn.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an * und denkt an sein Erbarmen,

das er unsern Vätern verheißen hat, * Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater...

SINGWEISEN ZU DEN HYMNEN

Alle Hymnen in diesem Buch, außer dem auf S. 277, können gesungen werden. Der bei den Hymnen angegebene Buchstabe in Klammer bezeichnet eine Melodienreihe, die rhythmisch und melodisch zum Hymnus paßt. Diese Melodienreihen sind im folgenden angeführt. Falls nur eine Melodie für einen Hymnus zutrifft, ist diese an Ort und Stelle bereits angegeben. Die Nummern beziehen sich auf das Gotteslob.

Melodienreihe A

- 116 Gott, heil'ger Schöpfer aller Stern
- 577 Maria, Mutter unsres Herrn
- 579 Maria, Himmelskönigin

Melodienreihe B

- 220 Das ist der Tag, den Gott gemacht
- 276 Wir glauben Gott im höchsten Thron
- 279 Dreifaltiger verborgner Gott
- 474 Nun jauchzt dem Herren, alle Welt
- 550 O lieber Jesus, denk ich dein
- 605 Gott, aller Schöpfung heil'ger Herr
- 666 All Morgen ist ganz frisch und neu
- 667 Die helle Sonn leucht' jetzt herfür
- 675 Christus, du Sonne unsres Heils
- 704 Christus, du bist der helle Tag

Melodienreihe C

- 537 Beim letzten Abendmahle
- 656 Wir sind nur Gast auf Erden

Melodienreihe D

- 267 Nun danket all und bringet Ehr
567 Der Herr bricht ein um Mitternacht

Melodienreihe E

- 261 Den Herren will ich loben
302 Erhör, o Gott, mein Flehen
613 Gott sei durch euch gepriesen
640 Gott ruft sein Volk zusammen

Melodienreihe F

- 108 Komm, du Heiland aller Welt
582 O Maria, sei begrüßt

Melodienreihe G

- 634 Dank sei dir, Vater
671 Lobet den Herren alle, die ihn ehren

Melodienreihe H

- 589 Alle Tage sing und sage

Melodienreihe I

- 661 Den Menschen, die aus dieser Zeit

Melodienreihe J

- 268 Singt dem Herrn ein neues Lied

Quellenangaben zu den Hymnen

Albertus von Jerusalem (KK)	S.195
Allmächt'ger Vater, höre uns (MLT)	S.133
Am Kreuze hängt der Herr der Welt (TvJ)	S.183
Andreas preist, den Hirten (O.Carm.)	S. 11
Aus ew'gem Schweigen klingt das Wort (KK)	S.223
Aus meines Herzens Grunde (KK)	S.309
Christkönig, Herr der Herrlichkeit (KK)	S. 88
Christus, der Herr, erbarmte sich der Menschen (MLT)	S.119
Das Lob der Jungfrau singen wir (MLT)	S.265
Dein Lob, Teresa, künden wir (KK)	S.249
Der Gott in seinem Lichte schaut (GT)	S.335
Des ew'gen Königs tapfer-treuer Streiter (GT)	S.308
Des ew'gen Vaters einz'ger Sohn (KK)	S.175
Die Liebe Christi drängte sie (MLT)	S.212
Die Sonne glüht den Boden aus (O.Carm.)	S. 79
Dreifaltigkeit, ein ein'ger Gott (KK)	S.264
Du gingst auf alle Wahrheit (FD)	S.139
Du loderndes Feuer (KK)	S. 91
Du singst der Liebe Hohes Lied (KK)	S. 40
Du trugst den Kreuzesnamen (MAH)	S.146
Du wolltest Christus dienen (PAOCD)	S.292
Erde und Himmel, Sonne, Luft und Meere (O.Carm.)	S.107
Erhöht in Gottes Herrlichkeit (KK)	S.152
Es sinkt hinab der Sonnenball (KK)	S.285
Flos Carmeli, Krone der Herrlichkeit (KK)	S. 58
Gegrüßt seist du, Maria, des Himmels golden Tor (KK)	S.118
Gegrüßt seist du, Maria, du Jungfrau voll der Gnad' (KK)	S.114
Gegrüßt seist du, Maria, in Gottes Herrlichkeit (KK)	S.120
Gott rief bei deinem Namen dich (KK)	S.151
Gott sei durch dich gepriesen (MLT)	S.229
Gott sei durch euch gepriesen (MLT)	S. 85
Heil'ges Kreuz, sei hochverehrt (KK)	S.330
Heller Stern im Tor des Himmels (MLT)	S.117

Herr Jesu Christ, der Jungfraun Krone (KK)	S.230
Herr Jesus Christus, Gottes Sohn (KK)	S.218
Im sanften Winde (GT)	S.108
Jesu Herz, du Born der Liebe (KK)	S.172
Jesus Christus, Gottes Sohn (KK)	S.245
Jesus, Erlöser aller Welt, hilf denen, die du hast erlöst (MLT)	S.272
Jesus, Erlöser aller Welt, du aller Heil'gen Zier und Kron (KK)	S.278
Jesus, mit dem Kreuz beladen (GT)	S.314
Jungfrau, Mutter, sei begrüßt (O.Carm.)	S. 64
Lamm Gottes, du trägst unsre Last (KK)	S.284
Laßt uns Gott danken, der uns Albert schenkte (O.Carm.)	S.132
Leopold, Bekenner Christi (PAOCD)	S.286
Laut tönt der Ruf des Bräutigams (O.Carm.)	S. 88
Licht, das vom Kreuze Jesu kommt (O.Carm.)	S.329
Maria, wir dich grüßen (KK)	S. 74
Mit Festgesang, o Herr, wir preisen (KK)	S.147
Mit Magdalena stimmt ein (O.Carm.)	S. 40
Mutter Teresa, helles Licht der Kirche (KK)	S.223
Nun singt Andreas froh ein Lied (O.Carm.)	S. 9
O ew'ge Schönheit, Jesus Christ (O.Carm.)	S.245
O ew'ges Wort, du Gottessohn (KK)	S.103
O klares Licht vom ew'gen Licht (KK)	S.283
O Magdalena, hochgerühmt (O.Carm.)	S. 36
O Magdalena, Jesu Geist dich schmücket (O.Carm.)	S. 43
O Margarita, komm zurück (O.Carm.)	S.165
O Margarita, sei begrüßt (O.Carm.)	S.172
O Petrus Thomas, dich umstrahlt (O.Carm.)	S. 4
Sankt Albert, Licht auf unserm Weg (O.Carm.)	S.184
Sankt Leopold, von Gott erwählt (PAOCD)	S.296
Seid begrüßt, ihr stillen Beter (MLT)	S.277
Selige Jungfrau, hoch erhöht im Himmel (O.Carm.)	S.217
Singt Preis und Ehr' der Jungfrau zart (MLT)	S.200
Stifter des Friedens, höre unser Singen (O.Carm.)	S. 7

Stimmt an das Loblied, das wir heute singen (O.Carm.)	S.191
Tochter des Volkes (MAH)	S.138
Treu war Johannes (O.Carm.)	S.315
Voll frohen Jubels eilen wir (O.Carm.)	S.102
Vom Berge Karmel schreitet sie (KK)	S.273
Wir feiern heute froh den Tag (O.Carm.)	S.135
Wir preisen dich mit Lobgesang (O.Carm.)	S. 90
Wir singen froh das Abendlied (O.Carm.)	S.136
Wir singen Lobeshymnen dir (KK)	S.192
Wohl kenn' den Urquell ich (JvK)	S.315,329
Zu deiner Ehre, heiliger Johannes (KK)	S.336
Zum Karmel ruft die Mutter uns (O.Carm.)	S. 73
Zum Lobpreis deiner Herrlichkeit (KK)	S.201
Zur Mitternacht erschallt der Ruf (KK)	S.166
Zur Morgenstunde singen wir (KK)	S.213

Abkürzungen:

FD	Friedrich Dörr
GT	Georg Thurmair
JvK	Johannes vom Kreuz
KK	Karmel Köln
MAH	M. Adele Herrmann OP
MLT	Maria Luise Thurmair
O.Carm.	Ordensproprium zum Stundenbuch der Karmeliten, Bamberg 1984
PAOCD	Proprium der österreichischen Ordensprovinz OCD
TvJ	Teresa von Jesus

Quellenangaben zu den "Zweiten Lesungen" der Lesehoren

3. Januar: - Descriptio mortis Servi Dei, in:
 Servi Dei Cyriaci Eliae Chavara...
 Positio super Introductione causae
 et super virtutibus ex officio con-
 cinnata, Roma 1977, 456.

8. Januar: - De institutione primorum monachorum, in: *Analecta O.Carm.* 3 (1914-1916) 346-367 (356f); deutsch, in: *Buch der ersten Mönche*, Schriftenreihe zur Meditation, Nr.40, München 1980, 44f.
9. Januar: - *Patrologia Latina* 77,23a.
27. Januar: - E. de Ossó y Cervelló, *Un mes en la escuela del Sagrado Corazón*, in: *Escritos*, 3, Roma 1977, 456-458.
1. April: - I. Soreth, *Expositio paraenetica in Regulam Carmelitarum*, textus XV, c. 6, Paris 1625, 195-197.
- Johannes vom Kreuz, *Geistlicher Gesang* 4,8-10.
17. April: - B. Spagnoli, *De patientia*, in: *Opera omnia*, Antverpiae, tomus 4, lib. 3, c. 32, f. 170r-171r.
18. April: - Teresa von Jesus, *Weg der Vollkommenheit* 1,1ff.
23. April: - Teresa von Jesus, *Innere Burg*, 7. Wohnung 4,4.5.8; *Weg der Vollkommenheit* 26,7; *Innere Burg*, 2. Wohnung 11.
16. Mai: - Nicolaus Gallicus, *Ignea sagitta*, in: *Carmelus* 9 (1962) 237-307 (285-287).
22. Mai: - J. Vedruna de Mas, *Epistolario*, Vitoria 1969, 275.245.260.297. 254.297.37.

25. Mai: - M. Maddalena de' Pazzi,
Revelatione e Intelligentie, opere,
Bd. 4, Firenze 1964, 200.269;
Probatione, opere Bd. 6, Firenze
1965, 194.
7. Juni: - Ana de S. Bartolomé, Meditaciones
sobre el camino de Cristo, in: J.
Urkiza (Hg.), Obras completas de la
Beata Ana de San Bartolomé, tomo 1,
Roma 1981, 659-683 (662. 670ff).
- Teresa von Jesus, Innere Burg, 5.
Wohnung 3,8-9.11.12.
13. Juli: - Teresa de Jesús (de Los Andes),
Diario y cartas, Los Andes 1983,
373.359.376.
16. Juli: - Paul VI., Ansprachen vom
10.5.1967 und vom 22.6.1967, in:
AAS 59 (1967) 514f.778.779.
- Michael a S. Augustino,
Institutiones mysticae, Antverpiae
1671, Liber I, tr. I, c. 18, 31f.
17. Juli: - Teresa von Jesus, Weg der
Vollkommenheit 12,1-3.
20. Juli: - S. Gregorius Magnus, Homilia in
Ezechielem prophetam, in: Patrolo-
gia Latina 76, 947f.
- Johannes vom Kreuz, Geistlicher
Gesang 14,12.14-15.
23. Juli: - Cyrillus Alexandrinus, Ex Homilia
in Concilio Ephesino habita, in:
Patrologia Graeca 77, 995f.
24. Juli: - Johannes vom Kreuz, Geistlicher
Gesang 30,7f.

27. Juli: - Titus Brandsma, Predigten vom 7.11.1936 und vom 16.7.1939 (aus der Zeitschrift "Viking")
28. Juli: - I. Soreth, Expositio paraenetica in Regulam Carmelitarum, textus XV, c. 4, Paris 1625, 191f.
7. August: - De institutione primorum monachorum, in: Analecta O.Carm. 3 (1914-1916) 346-367 (348f); deutsch, in: Buch der ersten Mönche, Schriftenreihe zur Meditation, Nr. 40, München 1980, 30-32.
9. August: E. Stein, Werke:
- 11. Bd.: Verborgenes Leben, Druten-Freiburg/Breisgau 1987, 124-126.
- 2. Bd.: Endliches und Ewiges Sein, a.a.O. 1986, 421f.
- 1. Bd.: Kreuzeswissenschaft, a.a.O. 1983, 15f.
25. August: - Cyrillus Hierosolymitanus, Ex Catechesibus, cat. 16, De Spiritu Sancto I, 12.16, in: Patrologia Graeca 33,932.940.
26. August: - Johannes vom Kreuz, Lebendige Liebesflamme 2, 2-4.8.11.7.
1. September: - Aus dem "Decretum super tuto", in: AAS 26 (1934) 104-107 (105f).
13. September: - Teresa von Jesus, Innere Burg, 6. Wohnung 7,10.11.13.15; 2. Wohnung 12.
19. September: - Aus der Regel des Karmel; deutsch, in: A.Deckert-O.Merl

(Hg.), Karmel. Gesetz und Geheimnis, Köln 1959, 12-16 (14-16).

1. Oktober: Therese vom Kinde Jesus,
- Selbstbiographische Schriften,
Einsiedeln 1984, 199-201;
- a.a.O. 231f.
15. Oktober: Teresa von Jesus,
- Das Buch meines Lebens, 22,
6.7.12.14.
- Weg der Vollkommenheit, 40.1-3;
41,7.9.
- Innere Burg, 1. Wohnung 1,1-3.
5.7.
- Gründungen 18,4-5; 27,21.
6. November: - Aus dem "Decretum super dubio",
in: AAS 79 (1987) 492-496 (494f).
7. November: - F. Palau y Quer, Lucha del alma
con Dios, Roma 1981, 42-44.135f.
8. November: - Elisabeth von Dijon, Gebet zur
Allerheiligsten Dreifaltigkeit;
deutsch: in: Elisabeth von Dijon,
Licht, das mich führt, Freiburg/
Breisgau 1986, 137-139.
14. November: - Teresa von Jesus, Innere Burg,
5. Wohnung 1,2; Weg der Vollkommen-
heit 11,4; Gründungen 14,4; 4,6.7;
29,33.
15. November: - Innozenz VIII., Bulle zur Heilig-
sprechung des Markgrafen Leopold,
in: Hieronymus Pez, Scriptores
Rerum Austriacarum, Bd. 1 (1721)
671-678.

23. November: - R. Kalinowski, Geistliche
Vorträge, in: C. Gil, Ojciec Rafal
Kalinowski, Krakau 1977, 109f.
29. November: - Johannes vom Kreuz, 2 Aufstieg
7,5ff.
14. Dezember: Johannes vom Kreuz,
- Geistlicher Gesang 5,1.3.4.
- 2 Aufstieg 7,8-11;
- 2 Nacht 21,3.6.10.12;
- Lebendige Liebesflamme 1,3-5.
16. Dezember: - Teresa von Jesus, Weg der Voll-
kommenheit 40.3.7.8.

Die Lesungen aus der "Inneren Burg" der hl. Teresa von Jesus sind mit leichten Abänderungen übernommen aus F. Vogelgsang (Hg.), Die innere Burg, Stuttgart 1966; die Lesungen aus den Schriften des hl. Johannes vom Kreuz aus: Sämtliche Werke, Einsiedeln 1962-1964. 1978. Die anderen Zweiten Lesungen wurden von den Bearbeitern des deutschen Propriums neu übersetzt, soweit nicht anders vermerkt.

A n h a n g I I

PRECES CONVENTUALES

Gemäß unseren Konstitutionen sollen die Kommunitäten unserer Schwestern (Erklärungen Nr. 45, 88) und Brüder (Ausführungsbestimmungen Nr. 12, 27) täglich von den Konventkapiteln zu bestimmende Frömmigkeitsübungen zu Ehren der Allerseligsten Jungfrau Maria und der Heiligen unseres Ordens halten. In Anlehnung an die bisher üblichen Gebete werden hier einige erneuerte Formen vorgeschlagen.

Heiligengedenken

Zu Ehren der Allerseligsten Jungfrau Maria

Lauretanische Litanei

Kyrie, eléison.	Herr, erbarme dich.
Christe, eléison.	Christus, erbarme dich.
Kyrie, eléison.	Herr, erbarme dich.
Christe, audi nos.	Christus, höre uns.
Christe, exáudi nos.	Christus, erhöere uns.
Pater de caelis, Deus	Gott Vater im Himmel,
miserére nobis.	erbarme dich unser.
Fili, Redemptor	Gott Sohn, Erlöser der Welt
mundi, Deus	
Spíritus Sancte, Deus	Gott Heiliger Geist
Sancta Trínitas, unus	Heiliger dreifaltiger Gott
Deus	
Sancta María,	Heilige Maria,
ora pro nobis.	bitte für uns.
Sancta Dei Génitrix	Heilige Mutter Gottes
Sancta Virgo víginum	Heilige Jungfrau
Mater Christi	Mutter Christi
Mater Ecclésiae	Mutter der Kirche
Mater divínae grátiae	Mutter der göttlichen Gnade

Mater puríssima	Mutter, du Reine
Mater castíssima	Mutter, du Keusche
Mater invioláta	Mutter, du Unversehrte
Mater intemeráta	Mutter ohne Makel
Mater amábilis	Mutter, du viel Geliebte
Mater admirábilis	Mutter, so wunderbar
Mater boni consílii	Mutter des guten Rates
Mater Creatóris	Mutter des Schöpfers
Mater Salvatóris	Mutter des Erlösers
Virgo prudentíssima	Du kluge Jungfrau
Virgo veneránda	Du ehrwürdige Jungfrau
Virgo praedicánda	Jungfrau, von den Völkern gepriesen
Virgo potens	Jungfrau, mächtig zu helfen
Virgo clemens	Jungfrau voller Güte
Virgo fidélis	Jungfrau, du Magd des Herrn
Spéculum iustítiae	Du Spiegel der Gerechtigkeit
Sedes sapiéntiae	Du Sitz der Weisheit
Causa nostrae laetítiae	Du Ursache unserer Freude
Vas spirituále	Du Kelch des Geistes
Vas honorábile	Du kostbarer Kelch
Vas insígne devotiónis	Du Kelch der Hingabe
Rosa mystica	Du geheimnisvolle Rose
Turris Davídica	Du starker Turm Davids
Turris ebúrnea	Du elfenbeinerner Turm
Domus áurea	Du goldenes Haus
Fóederis arca	Du Bundeslade Gottes
Iánua caeli	Du Pforte des Himmels
Stella matutína	Du Morgenstern
Salus infirmórum	Du Heil der Kranken
Refúgium peccatórum	Du Zuflucht der Sünder
Consolátrix afflictórum	Du Trost der Betrüben
Auxílium Christianórum	Du Hilfe der Christen
Regína Angelórum	Du Königin der Engel
Regína Patriarchárum	Du Königin der Patriarchen
Regína Prophetárum	Du Königin der Propheten
Regína Apostolórum	Du Königin der Apostel

Regína Mártýrum	Du Königin der Märtyrer
Regína Confessórum	Du Königin der Bekenner
Regína Vírginum	Du Königin der Jungfrauen
Regína Sanctórum	Du Königin aller Heiligen
ómnium	
Regína sine labe	Du Königin, ohne Erbschuld
origináli concépta	empfangen
Regína in caelum	Du Königin, aufgenommen in
assúmpa	den Himmel
Regína sacratíssimi	Du Königin vom heiligen
Rosáarii	Rosenkranz
Regína pacis	Du Königin des Friedens
Regína Decor Carméli	Du Königin, Zierde des
	Karmel

Agnus Dei, qui tollis	Lamm Gottes, du nimmst
peccáta mundi,	hinweg die Sünde der Welt;
parce nobis, Dómine.	Herr, verschone uns.
Agnus Dei, qui tollis	Lamm Gottes, du nimmst
peccáta mundi,	hinweg die Sünde der Welt;
exáudi nos, Dómine.	Herr, erhöere uns.
Agnus Dei, qui tollis	Lamm Gottes, du nimmst
peccáta mundi,	hinweg die Sünde der Welt;
miserére nobis.	Herr, erbarme dich.

Ora pro nobis,	Bitte für uns, heilige
sancta Dei Génitrix!	Gottesmutter!
Ut digni efficiámur	Daß wir würdig werden der
promissiõnibus	Verheißungen Christi.
Christi.	

Dóminus vobíscum.	Der Herr sei mit euch.
Et cum spíritu tuo.	Und mit deinem Geiste.

Orémus: Defénde,	Lasset uns beten! Wir bitten
quaésumus, Dómine,	dich, Herr: Schütze auf die
beáta María semper	Fürsprache der immerwähren-
Vírgine intercedénte,	den Jungfrau Maria vor jeder
istam ab omni adver-	Gefahr diese Familie und
sitáte famíliam: et	verteidige sie, die mit
toto corde tibi pro-	ganzem Herzen an dir

Orémus: Omnípotens Deus, qui Iesum, Salvatórem nostrum, ac eius matrem Mariám fidéli custódiae sancti Ioseph commen- dásti; exáudi preces ipsíus et fac ut quem ut protectórem vene- rámur in terris in- tercessórem habére mereámur in coelis. Per Dóminum.	Lasset uns beten! Allmäch- tiger Gott, du hast Jesus, unseren Heiland, und seine Mutter Maria der treuen Sorge des heiligen Josef anvertraut. Höre auf seine Fürsprache und mache ihn, den wir auf Erden als unseren Beschützer vereh- ren, zu unserem Anwalt im Himmel. Darum bitten wir dich durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Zu Ehren des hl. Propheten Elija

Sancte Prophéta Dei Elía, * Carmelitárum Dux et Pater, inter- céde pro nostra omniúmque salúte.	Heiliger Prophet Gottes, Elija, * du Führer und Vater der Karmeliten, erflehe uns und allen das Heil.

Oder:

Surréxit Elías pro- phéta quasi ignis * et verbum ipsíus quasi fácula ardébat: Vivit Dóminus in cuius conspéctu sto. Zelo zelátus sum pro Dómino Deo exer- cítium.	Ein Prophet stand auf wie Feuer. * Seine Worte waren wie ein brennender Ofen: Es lebt der Herr, vor dessen Angesicht ich stehe. Mit Leidenschaft habe ich geei- fert für Gott, den Herrn der Heerscharen.

Oder:

Vivit Dóminus * ante cuius vultum sto.	Es lebt der Herr, * vor des- sen Angesicht ich stehe.

Ora pro nobis, sancte Pater Elía!	Bitte für uns, heiliger Vater Elija!
Ut digni efficiámur promissionibus Christi.	Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Orémus: Omnípotens sempitérne Deus, qui beáto Elíae, prophé- tae tuo et patri nostro, ante fáciem tuam vívere eúmque zelo glóriæ tuæ zeláre tribuísti, concéde fámulis tuis, ut, fáciem tuam sem- per inquiréntes, dilectiónis tuæ testes fíeri mere- ántur. Per Dóminum.	Lasset uns beten! Lebendiger Gott, du hast dem heiligen Propheten Elija, unserem Vater, gewährt, vor deinem Antlitz zu leben und das Antlitz deines verklärten Sohnes zu schauen. Hilf uns, deinen Dienern, die immer vor deinem Angesicht leben wollen, Zeugen deiner Liebe zu werden. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Zu Ehren der hl. Mutter Teresa

Sancta Mater Terésia * réspice de caelo, et vide, et vísitá víneam istam: et pér- fice eam, quam plan- távit délixtera tua.	Heilige Mutter Teresa * blick herab vom Himmel und sieh und besuche diesen Weinberg, und vollende ihn, den deine Rechte gepflanzt hat.

Ora pro nobis, sancta Mater Terésia!	Bitte für uns, heilige Mutter Teresa!
Ut digni efficiámur promissionibus Christi.	Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Orémus: Deus, qui per Spíritum tuum beátam Terésiam, matrem nostram, suscitásti, ut requiréndae perfectiónis sémitam Ecclésiae manifestáret, da nobis et caeléstis eius doctrínae pábulo semper nutrírí, et verae sanctitátis desidério accéndi. Per Dóminum.

Lasset uns beten! Gütiger Gott, du hast durch deinen Geist der heiligen Teresa, unserer Mutter, die Sendung gegeben, der Kirche einen Weg der Vollkommenheit zu weisen. Gib, daß wir durch ihre geistvolle Lehre innerlich erstarken und daß lebendige Sehnsucht nach echter Heiligkeit in uns wirksam werde. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Oder:

Orémus: Omnípotens Deus, qui beátam Terésiam a Iesu per Spíritum tuum suscitásti et illam Ecclésiae ut magístram viae perfectiónis donásti. Concéde ut eius scripta pábulum sint vitae nostrae spirituáli. Tríbue nobis sapiéntiam ad solum te quaeréndum et accénde in nobis sáncitatis desidérium. Per Dóminum.

Lasset uns beten! Allmächtiger Gott, du hast die heilige Teresa von Jesus durch deinen Geist erweckt und sie der Kirche als Lehrmeisterin des Weges zur Vollkommenheit geschenkt. Gib, daß wir in ihren Schriften Nahrung für unser geistliches Leben finden. Durchdringe uns mit der Gewißheit, daß du allein genügst, und entzünde in uns das Verlangen nach Heiligkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Zu Ehren des hl. Vaters Johannes vom Kreuz

Fílii * confortámini, et viríliter ágite in lege: quia in ipsa gloriósi éritis.

Söhne, * seid stark und handelt tapfer im Gesetze, denn in ihm wird eure Ehre sein!

Oder:

Imitatóres mei estóte
 * et quae audístis et
 vidístis in me, haec
 ágite. Coelum prae
 óculis hábens, ad de-
 stinátum pérsequor,
 ad bravíum supérnae
 vocatiónis Dei in
 Christo Iesu.

Haltet euch an mein Vorbild:
 * Was ihr gehört und an mir
 gesehen habt, das tut: Das
 Ziel vor Augen, jage ich
 nach dem Siegespreis: der
 himmlischen Berufung, die
 Gott uns in Christus Jesus
 schenkt.

Oder:

In Christo * ómnia
 tibi dixi ac manife-
 stávi. In illo plus
 invénies quam tu pe-
 tis ac desíderas. Ré-
 spice Fílium meum in-
 carnátum et plus quam
 cógitas invénies.

In Christus * habe ich dir
 alles gesagt und offenbart;
 in ihm wirst du mehr finden,
 als du erbittest und er-
 sehnst. Schau auf den
 Menschgewordenen, und du
 wirst mehr finden, als du
 denkst.

Ora pro nobis, sancte
 Pater Ioánnēs!
 Ut digni efficiámur
 promissió nibus
 Christi.

Bitte für uns, heiliger
 Vater Johannes!
 Daß wir würdig werden der
 Verheißungen Christi.

Orémus: Deus, qui
 sanctum Ioánnem
 patrem nostrum,
 perféctae sui abne-
 gatiónis et crucis
 amatórem exímium
 effecísti, concéde
 ut, eius imitatióni
 iúgiter inhaeréntes,
 ad contemplatió nem
 glóri ae tuae perve-
 niámus aetérnam. Per
 Dóminum.

Lasset uns beten! Allmäch-
 tiger Gott, du hast unserem
 heiligen Vater Johannes vom
 Kreuz ein großes Verlangen
 geschenkt, sich selbst zu
 verleugnen und Christus
 nachzufolgen. Gib, daß auch
 wir im Kreuz unser Heil er-
 kennen und durch das Kreuz
 die Gnade erlangen, deine
 Herrlichkeit zu schauen.
 Darum bitten wir durch Jesus
 Christus.

Oder:

Orémus: Deus, qui
beátum Ioánnem,
patrem nostrum, spi-
ritálem magístrum
pópulo tuo tribuísti,
praesta, quaesumus,
ut, eius exémplic et
doctrínis inníxi, per
viam fídei, spei et
caritátis, perféctam
libertátem consequá-
mur. Per Dóminum.

Lasset uns beten! Heiliger
Gott, du hast deinem Volk
den heiligen Johannes vom
Kreuz als Lehrer des geist-
lichen Lebens geschenkt. Laß
uns nach dem Vorbild und der
Lehre unseres Vaters den Weg
des Glaubens, der Hoffnung
und der Liebe gehen und so
zur Freiheit der Kinder Got-
tes gelangen. Darum bitten
wir durch Jesus Christus.

Tägliche Gebete in der Gemeinschaft

Angelus Dómini nun-
tiávit Mariae,
et concépit de Spí-
ritu Sancto.

Der Engel des Herrn brachte
Maria die Botschaft,
und sie empfing vom Heiligen
Geist.

Ave María, grátia
plena, Dóminus tecum,
benedícta tu in muli-
éribus et benedíctus
fructus ventris tui,
Jesus.

Gegrüßet seist du, Maria,
voll der Gnade, der Herr ist
mit dir. Du bist gebenedeit
unter den Frauen, und gebe-
nedeit ist die Frucht deines
Leibes, Jesus.

Sancta María, Mater
Dei, ora pro nobis
peccatóribus, nunc et
in hora mortis no-
strae. Amen.

Heilige Maria, Mutter Got-
tes, bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde un-
seres Todes. Amen.

Ecce ancílla Dómini!

Maria sprach: Siehe, ich bin
die Magd des Herrn!

Fiat mihi secúndum
verbum tuum.

Mir geschehe nach deinem
Wort!

Ave María...	Gegrüßet seist du, Maria...
Et Verbum caro factum est, et habitávit in nobis.	Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.
Ave María...	Gegrüßet seist du, Maria...
Ora pro nobis, sancta Dei Génitrix! Ut digni efficiámur promissionibus Christi.	Bitte für uns, heilige Gottesmutter, daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.
Orémus: Grátiam tuam, quaésumus, Dómine, méntibus nostris infúnde ut qui ángelo nuntiánte Christi fílii tui incarnationem cognóvimus, per passionem eius et crucem ad resurrectionis glóriam perducámur. Per Christum Dóminum nostrum.	Lasset uns beten! Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Laß uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.
Glória Patri et Fílio et Spirítui Sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in saécula saeculorum. Amen.	Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Regína Coeli, laetáre, * Allelúia;
quia quem meruísti portáre, allelúia,
resurréxit sicut dixit, allelúia; ora
pro nobis Deum, allelúia.

Freu dich, du Himmels-
königin, * Halleluja! Den du
zu tragen würdig warst,
Halleluja, er ist aufer-
standen, wie er gesagt hat,
Halleluja. Bitt Gott für
uns, Halleluja.

Gaude et laetáre,
Virgo Maria, alle-
lúia!

Freu dich und frohlocke,
Jungfrau Maria, Halleluja!

Quia surréxit Dóminus
vere, allelúia.

Denn der Herr ist wahrhaft
auferstanden, Halleluja.

Orémus: Deus qui per
resurrectionem Fílii
tui Dómini nostri
Iesu Christi mundum
laetificáre dignátus
es; praesta quaésu-
mus: ut per eius
genitrícem Vírginem
Maríam perpétuae
capiámus gáudia vi-
tae. Per Christum Dó-
minum nostrum. Amen.

Lasset uns beten! Allmächtiger
Gott, durch die Aufer-
stehung deines Sohnes, unse-
res Herrn Jesus Christus,
hast du die Welt mit Jubel
erfüllt. Laß uns durch seine
jungfräuliche Mutter Maria
zur unvergänglichen Oster-
freude gelangen. Darum bit-
ten wir durch Christus,
unsern Herrn. Amen.

Veni Sancte Spíritus
* reple tuórum corda
fidélium et tui amó-
ris in eis ignem ac-
cénde.

Komm, Heiliger Geist *
erfülle die Herzen deiner
Gläubigen und entzünde in
ihnen das Feuer deiner
Liebe.

Emítte Spíritum tuum
et creabúntur,
et renovábis fáciem
terrae.

Sende aus deinen Geist und
alles wird neu geschaffen,
und du wirst das Angesicht
der Erde erneuern.

Orémus: Deus qui cor-
da fidélium Sancti
Spíritus illustra-
tióne docuísti, da
nobis in eódem Spí-
ritu recta sápere et
de eius semper conso-
latiόne gaudére. Per
Christum Dóminum no-
strum. Amen.

Lasset uns beten! Allmächtiger Gott, du hast die Herzen deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes gelehrt. Gib, daß wir in diesem Geist erkennen, was recht ist, und seines Trostes uns allezeit erfreuen. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Agimus tibi grátias,
omnípotens Deus, pro
univérís benefíciis
tuis. Qui vivis et
regnas in saécula
saeculórum. Amen.

Wir sagen dir Dank, allmächtiger Gott, für alle deine Gnaden und Wohltaten, der du lebst und herrschest in Ewigkeit. Amen.

Sub tuum praesídium
confúgimus, * Sancta
Dei Génitrix. Nostras
deprecatiόnes ne de-
spicias in necessi-
tátibus nostris, sed
a perículis cunctis
libéra nos semper,
Virgo gloriόsa et
benedícta.

Unter deinen Schutz und Schirm * fliehen wir, heilige Gottesmutter. Verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten, sondern errette uns jederzeit aus allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau.